

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váci-kört (Baiknering) 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Appell an die Massen.

Es geschah Wunder: Graf Batthyány wird interessant. In seiner heutigen Polemik gegen den Grafen Andrássy und den Finanzminister Lufács ist ein Wort gefallen, das Aufmerksamkeit verdient. Wenn man im Kampfe gegen uns (soll heißen: gegen die Obstruktion) Gewalt gebrauchen sollte, dann, sagte der edle Graf, werden wir mit der Gewalt der Massen antworten. Aus dem Munde eines ensternen Mannes, zum Beispiel eines Arbeiterführers oder Agitators, der je an der Spitze eines Auflaufes gestanden, wären diese Worte eine ernste Sache. Aus dem hereditären Munde des ministrablen Tivadar Batthyány sind sie nur interessant. Sie geben einen neuen Beweis dafür, daß die Partei, in deren Namen der Redner gesprochen hat, eine eigene Logik, einen eigenen Begriff von Geseßlichkeit, eine besondere Auffassung vom Parlamentarismus hat. Es verlohnt sich vielleicht, das Grauen, welches die Ankündigung der Revolution durch einen bewährten Portefeuillekandidaten erwecken könnte, abzuschütteln und dem brüllenden Löwen ruhig in den Nachen zu leuchten. Vielleicht erkennen wir dort wie in Shakespeares „Sommerachtsstraum“ Zettel, den Weber.

Graf Batthyány spricht von Gewalt, welche die Regierung oder die Majorität dem Lager der Obstruktion antun könnte, und stellte ihr eine andere Gewalt, nämlich die der Massen gegenüber. Er scheint also davon auszugehen, daß das eine so gut Gewalt ist wie das andere. Wenn die Regierung eine Majorität hat und mit ihr zusammen eine für die Sicherheit des Staates notwendige Vorlage nach monatelanger Diskussion zur Abstimmung bringen will, so ist dies in den Augen des Herrn Grafen Batthyány dieselbe Gewalt, wie wenn auf der Straße eine Menge von Leuten sich ansammeln, den Verkehr hemmen, die Polizei mit Steinen bewerfen und eventuell ins Parlament eindringen, in welches von rechts wegen nicht einmal

die Garde des gesalbten Königs dringen darf. Daß vierzig Menschen den ausgesprochenen Willen der Nation vereiteln, die Verfassung stören, die der König nicht stützen kann, die Arbeit der Gesetzgebung hindern oder auch nach ihrem Belieben wieder gestatten, wie es mit dem Budget der Fall ist, das ist nicht Gewalt, sondern Recht; allerdings nicht Verfassungsrecht, sondern Geschäftsordnungsrecht. Wenn aber dreihundertsechzig Abgeordnete ihr Mandat ausüben und die Geschäftsordnung in dem Sinne auslegen, daß sie für die Arbeit und nicht gegen die Arbeit geschaffen sei, so ist dies Gewalt und darf mit Gegengewalt verhindert werden.

Zur Ausübung dieser Gegengewalt aber beruft der Parlamentarier in schlecht gespielter Verzweiflung nicht etwa die Nation, aus der das Parlament hervorgegangen ist und ein anderes Parlament gesetzmäßig und naturgemäß hervorgehen kann, sondern ein Neues, Unbekanntes, Unberechenbares: die Massen. Mit Verlaub, Herr Graf: Wer sind die Massen? Was wissen Sie von ihnen? Auf welches Verständnis, auf welche Empfindungen rechnen Sie bei ihnen? Sind es Bürger? Sind es Bauern? Sind es gelehrte Professionisten? Sind es Gesellen oder Lehrbuben? Sind es organisierte Arbeiter? Sind es Studenten? Sind es Straßenkehrer, Zeitungsaussträger oder beschäftigungslose Apachen? Sind es Sozialdemokraten oder Antikapitalisten oder Anarchisten? Sind es überhaupt Ungarn? Und Söhne unseres vielsprachigen Vaterlandes?

Wird sind überzeugt, daß Seine — wie sollen wir sagen? — Kochschützellen in Verlegenheit wäre, darauf zu antworten. Eines aber kann jeder überlegte Mensch dem Herrn Grafen mit Bestimmtheit voraussagen: ungarische Bauern, Bürger, Kaufleute, Grundbesitzer, Hochschüler, Handwerksmeister — und überhaupt Leute, welchen man das geheime Wahlrecht mit Beruhigung anvertrauen könnte, werden ihr Vaterland und ihre Haut bei der Mobilisierung der Massen nicht zu Markte tragen. Diejenigen aber, welche den Appell der Obstruktionisten befolgen sollten, würden, wenn

sie überhaupt eine Masse ausmachen, in den Herren v. Justh, Graf Batthyány und dem nicht stets fieberfreien Ludwig Holló ihre wahren Führer suchen: das heißt, die Herren nicht in den Balkonlogen dulden, sondern sie auf die Straße rufen, wo Steine fliegen und die reitenden Polizisten vom Leder ziehen. Das wäre dem Grafen Batthyány, der ja im Grunde mehr Staatsmann als Strafenagator ist, gewiß sehr unangenehm.

Aber er hat nichts zu befürchten. Die Massen, die der hochgeborne Graf an die Wand malt, gibt es einfach nicht. Es leben in Ungarn viele Tausende, ja Hunderttausende, die das Wahlrecht dringend wünschen, sich dazu berechtigt und befähigt wissen: das sind Bürger der Nation, welche ein modernes Ungarn wollen, Patrioten, welche Rechte behaupten und Privilegien haßen. Das sind sozusagen die regulären Regimenter der Intellektuellen. Eine Masse, einen zerlumpten Haufen von Proletariern, der sich für die Obstruktion desperater Edelleute in eine Cravalleria justiciana einreihen läßt, gibt es in Ungarn nicht. Und womit der Herr Abgeordnete Graf Batthyány heute gedroht hat, das kann ihm nur im Drang nach einem effektvollen Abschluß seiner Rede entwischt sein, und die Bombe, die man zu hören glaubt, entpuppt sich, sobald der Rauch verfliegen, als ein Knallbonbon.

Zwei Gesichtspunkte gibt es allerdings, von welchen aus die Drohung mit den Massen ein ernstes Augenmerk verdient; der eine ist der, daß Graf Batthyány mit der citirten Kraftäußerung ein Geständnis ablegt, das so offen noch nicht zutage lag. Er gab sich und seine Partei feierlich als die Mürten, ja als Beherrscher der Massen, will sagen der Sozialisten zu erkennen. Dies ist ein starker Schritt, obwohl das Bekenntnis nichts Neues enthält. Es wirkt — mit Vergunst beider Theile — wie die Nachricht, daß ein Mann von Rang sich mit seiner „Freundin“ verlobt hat. Ob er sie auch heirathet — oder sie ihn — bleibt freilich noch immer offen. Aber für alle Fälle gibt es ja noch die Scheidung, die heut-

Die Pflanze Tu.

(Original-Text aus dem „Neuen Pester Journal“.)

Wird die Revolution in China siegreich sein bis an das Ende? Will oder muß die kaiserliche Familie wirklich abdanken? Ist das Ende der Mandschu-Dynastie thatsächlich gekommen? Es wäre durchaus zeitgemäß. Das letzte Lustrum schwemmte viel Tyrannenherrlichkeit fort. Es geht den selbstherrlichen Despoten überall an den Kragen. Nun scheint es sogar in China zu dämmern. Und ich denke der Pflanze Tu und der Pflanze Tsi. Es ist ein rührendes Gedicht im „Chi-King“, das uns Rückert verdeutscht hat. Es heißt: „Die Verstoßene.“ In ergreifenden Worten klagt da die Pflanze Tu, daß dem Geliebten die Pflanze Tsi süßer erscheint. Das Gedicht ist durchaus in der zarten Empfindung gehalten, die alle Dichter und Sänger, die alle Kenner des ungeheuren Reichs der Mitte den chinesischen Frauenblüthen zuerkennen, die Namen tragen wie die Nymphen in Shakespeares Komödien. Und doch merkwürdig. Als ich vor vielen Jahren das Gedicht zum ersten Male las, las ich es wohl im politischen Geiste. Und Vielen ging es wie mir. In der Pflanze Tu, der verstoßenen und verlassen, sah ich das arme chinesische Volk, das um die Macht, die lockende Pflanze Tsi, vergessen wurde. Was nützen der Pflanze Tu ihre Klagen, die rührenden Worte, die sie für ihren Schmerz findet? Sie ist und bleibt vergessen. Ihr Liebster kost mit der stolzen Tsi, die ihm die

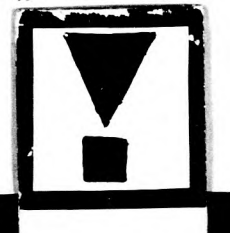
Sinne umgarnt hat und ihn gar nie mehr freigeben will.

Bricht ein schöner Frühling für die arme Tu heran, die verstoßene? Wer weiß... Die chinesische Autokratie, eine tausend- und tausendjährige Autokratie in einem Reiche von drei, vier, fünfhundert Millionen Menschen — man weiß nicht genau, wie viele ihrer sind, ihre Zahl beruht nur auf Schätzungen — ist so schrecklich, daß sie einfach unerträglich wäre ohne einige kleine landesübliche Einrichtungen, von denen manche sogar erst in den letzten Jahrzehnten in Europa bekannt geworden und in Schwang gekommen sind. Diese Einrichtungen, die im alten China schon seit Jahrtausenden geübt werden, sind der Strike, der Boykott, der Ausstand. Damit half sich die arme Tu schlecht und recht immer fort. Jeden Augenblick strikten die kaiserlichen Heere, wenn man ihnen keine Löhnung gab. Es strikten die Beamten. Es strikten die Steuerzahler. Die ärmsten Unterthanen des Kaisers im blumigen Reiche. kamen expresserische Steuern, so schlossen die Kaufleute einfach die Läden. Die Gewalt richtete nicht viel gegen sie aus. Die schrecklichen Statthalter mußten immer nachgeben. Denn wenn es zum Neufsersten kam, wurden sie aufgegeben. Vollends die Aufstände. China ist ein Reich, wo die Aufstände gar nie ausgingen. Jrgendwo in diesem Reiche der schwersten Bedrückung und des schrecklichen Elends gab es noch immer einen Aufstand. Jrgendwo versuchten die Geknechteten und Unterdrückten stets, ihre

Jesseln zu brechen, sich gegen die Gewalt zu erheben, freiere Zustände zu schaffen. Aber jetzt ist der Jopf gefallen, werden Sie sagen, jetzt wird es ernst. Es ist aber nicht das erste Mal, daß dieses Zeichen der Unterjochung fiel. Schon die Taipings nannte man Changwao, langhaarige Rebellen, weil sie den Jopf misachteten, den die Mandschu-Dynastie den Chinesen als Zeichen der Unterthänigkeit auferlegte. Schon diese schnitten den Jopf ab und ließen ihr Haupthaar lang wachsen. Es hatte Zeit zu wachsen; denn der Taiping-Aufstand währte nahezu fünfzehn Jahre. Er kostete mehr als sieben Millionen Menschen das Leben, und als das gegenseitige Morden aufhörte, waren weite Theile des Reiches in eine Wüstenei verwandelt. Und am Ende hatte wieder der Jopf gekragt, der sich bis auf unsere Tage erhielt. Ist seine Zeit wirklich vorbei? Vielleicht in China. Anderswo wird seine Herrlichkeit, wenn auch unsichtbar, noch lange, lange fortbestehen.

Aber nun ist die Mandschu-Dynastie in die Enge getrieben wie noch nie. Vielleicht bleibt die große Revolution im fernen Osten doch siegreich. Es wäre im Interesse eines namhaften Bruchtheils der Menschheit wohl zu wünschen. Von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, die immer die Schlagworte der aufstehenden Völker bilden, wollen wir gar nicht reden. Ihre Aufrihtung ist ja schwierig. Aber das reine Kinderspiel gegen ihre Verwirklichung. Nur einige kleine Reformen sollte das neue Regime der freigewordenen Chinesen bringen. Etwas Wohlfahrt

Die heutige Nummer umfaßt (inklusive einer Separat-Beilage) 56 Seiten.



„tal“
(Telephon 26-10.)
Hjig) Heller.

Für
Schweizer, sehr hübsch,
20 Jahre alt, groß,
Bestalt, bran, häuslich
aus guter Familie, mit
Ausstattung, jedoch ohne
süße passenden Gatten
er pensionfähiger Stel-
schritt), großer Status,
Anonyme Anträge wer-
ter „L. N. 205“ an die
91208

Intelligente
bedeuten, tüchtig und
in Haushalt, mit ein-
er Jahreswohnung und
Einkommen, ohne An-
sicht die ehrl. Bekant-
nes charakt. älter,
it sicheren Einkommen
Person. Briefe unter
hoff 371“ an die Exp.
91371

Lehrerin.
alt, häuslich, muffi-
tabelloier Vergangen-
hübliche Erscheinung,
steigendem Gehalt, sucht
Bewerber. Discretion
he. Briefe unter „Sum-
76“ an die Exp. 91367

Küchin
hübschen Mädchen und
hundert Kronen Erbar-
ucht Bekanttschaft mit
Arbeiter behufs Hei-
ater „Brünett 369“ an
91363

Korrespondenz
ge Engländerin
die Bekanttschaft eines
schönen Herrn, der für
erhaltung Sorge trägt.
unter „S. N. 1288“
Kanonendirektor, An-
the 7. 61880

„19-30.“
megkaptam. Köszö-
ndoljon s adjon mo-
gy mégis leveleimet
ep megkaphassa. So-
om. Udvozlom. József.
8444

Meinsehendes
tes Fräulein, Wienerin,
100 Kronen Darlehen,
ung nach Liebererfom-
fällige Zuschüssen unter
bringend 769“ an die
n. 91760

Glaukopis.
nehány napra eluta-
leveledet csak szom-
apom meg, remélem,
iztosan. Csökollak.
8463

Margaruite
te (Samstag) an am
Blaze erscheinen.
21184

Niemand
Wohlbekannt und
verlassen bin i. Char.
8475

Wohnung.
gt an gewünschten Orte.
8502

Op.
e stets Dein Freund
Dich, wenn Du Mann
eine Einze brauchst.
mich. Mit innigem
60775

Hübische
ondine, sehr elegant
us, sucht Bekanttschaft
reichem, nur älterem
n. Unter „Schweigen ist
an die Exp. 91350

0. Dezember.
eider nicht übergeben,
kissa eisen mußte. Sie
emuthlich Bekantchaft
eiteregerist sein. Brie-
sche, aufrichtige Korre-
zu ermöglichen an
Hofentoth 351“ an die
91351

Felsche
geschieden, sucht ehrl.
haft eines älteren, wenn
en, nur beist. Herrn.
2 Jahre“ an die Exp.
91207

Junge
Brünette, muffällig,
Bekanttschaft eines rei-
n. Unter „Wohlbekannt
die Exp. 91353

Intelligentes
wünscht ehrl. Bekant-
es 30. bis 40jähr. gut
Herrn. Briefe erbeten
Hofentoth 354“ an die
91354

zutage noch leichter vor sich geht als die Ehe-
schließung.

Der zweite Gesichtspunkt, welcher die Justiz-
Partei dazu bewegen sollte, mit dem Appell an
die Gewalt keine schlechten Witze zu machen, ist
folgender: Das Recht als Gewalt erklären, um
ihm Gewalt offen als Recht entgegenzusetzen: das ist
ein Spieß, der sich umkehren läßt. Wir zum Beispiel
sind formell überzeugt, daß unser Reichstag, wenn
er etwa einen König nicht krönt, der auf unsere
Verfassung nicht schwören will, sein Recht aus-
übt. Es kann — im Laufe späterer Zeiten —
ein König kommen, der es als Gewaltthat emp-
findet, ihm einen Schwur aufzuerlegen, gegen den
sich seine Ueberzeugung sträubt oder den ihm die
Parteien in seinen anderen Ländern widerrathen.
Ein solcher Potentat könnte genau ad exemplum
Batthyány sagen: Der Gewalt des Reichstags
werde ich die Gewalt der Massen entgegenstellen.
Der Unterschied wäre nur der, daß ein solcher
König oder sein Minister die Massen, von denen
er spricht, wirklich hat. Wir Aelteren haben solche
Massen wirklich gesehen, und die Enkel Derjenigen,
die damals gegen ihr Vaterland gekämpft haben,
leben noch im Lande.

Sapienti sat. Hüten wir das Recht, achten
wir das Prinzip der Majorität, auf Grund dessen
das Land Ungarn und nicht Bannonia heißt, und
machen wir mit dem Appell an die Gewalt keine
deklamatorischen Scherze — besonders nachdem der
Scherz mit der aktiven Resistenz eine so klägliche
Pointe gefunden hat.

Die Lage.

Die Audienz des Ministerpräsidenten. — Die Kom-
promißbestrebungen. — Die Stimmung der Parteien.

Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary
ist heute in Wien eingetroffen und wird
morgen vom König in Audienz empfangen werden.
An dieselbe werden in allen politischen Kreisen
große Erwartungen geknüpft. Es ist zweifellos, daß
von dem Ausgange dieser Audienz die neue Ge-
staltung der parlamentarischen Situation abhängt.
Die Frage steht im Vordergrund: Kommt es zum
Frieden oder zum Kampfe. Nach den gegenwärtig
herrschenden Stimmungen und Auffassungen, aber
auch nach der parlamentarischen Entwicklung der
letzten Tage ist es wahrscheinlich, daß sich
die Regierung schon jetzt für alle Eventuali-
täten die Zustimmung des Monarchen zu ihren
Entscheidungen zu sichern trachtet. Die Ver-
handlungen über das Zustandekommen
eines Kompromisses werden unbe-
dingt eingeleitet werden. Das Kabinett
wird den laut gewordenen Wünschen auch wahr-

scheinlich dahin gerecht werden, daß es sich mit
allen Parteien in Verbindung setzen wird, kommt
es aber zu keiner einheitlichen Verständigung mit
allen oppositionellen Parteien, so wird es — eine
Zeit lang — die Verhandlung der Wehrvorlagen
fortsetzen lassen und unter den bestehenden Ver-
hältnissen abwarten, wie sich jene oppositio-
nellen Parteien verhalten werden, die mit der
Obstruktion nicht sympathisieren. Kann man aber
nicht vorwärts kommen, dann wird sich die Regie-
rung zu energischeren Maßnahmen aufraffen. Die
Marschroute ist ziemlich deutlich vorgezeichnet:
Strengste Handhabung der Hausordnung, ener-
gische Zurückweisung aller technischen Obstruktions-
manöver, insofern die Hausordnung hierzu bei ge-
rechter Interpretation die Möglichkeit gibt, und
wenn auch das nicht zum Ziele führen sollte:
Auflösung des Abgeordnetenhauses. Das ist die
Auffassung, wie sie in regierungsfreundlichen Kreisen
herrscht; dieser steht aber auch eine oppositionelle
gegenüber und diese lautet: Die Pläne des Kabi-
nets werden sehr wahrscheinlich durch die Ent-
scheidungen der Krone durchkreuzt werden; ein
Kabinettswechsel ist viel wahrscheinlicher, als
die Auflösung des Abgeordnetenhauses. Ein neuer
Kabinettschef ist durch die Erklärungen Khuen's,
daß ein Junktim zwischen Wahl- und Wehrreform
nicht hergestellt werden dürfe, nicht gebunden
und kann daher mit den Parteien eher ein
Kompromiß herstellen. Alle Ansichten gehen
aber dahin, daß die definitive Entscheidung über
die parlamentarische Situation erst nach der Dele-
gationsession fallen werde, die spätestens für An-
fangs März einberufen wird. Bis dahin wird fort-
laboriert, immer in der Hoffnung, daß im aller-
letzten Moment das — Kompromiß zustande
kommt.

Jedenfalls spitzt sich die Lage sehr interessant
zu, und wenn man in Betracht zieht, daß im
gemeinsamen Ministerium Graf Lehrenthal vom
Ante zu scheiden beabsichtigt, in Kroatien aber
heute der Landtag aufgelöst wurde, so muß man
zweifelloser der Ansicht beipflichten, daß der politische
Horizont ein sehr trüber ist. Die sonstigen, auf
die politische Situation bezüglichen Nachrichten
reproduzieren wir im Nachstehenden:

Der Ministerpräsident in Wien.

Graf Khuen-Hedervary ist heute Nach-
mittags in Wien eingetroffen. Unterwegs wurde
der Ministerpräsident in Poszony vom dortigen Ober-
gespan Aurel v. Bartal anlässlich seiner Genesung
begrußt. Um 1/2 1 Uhr traf der Ministerpräsident mit
kurzer Verspätung in Wien ein; er begab sich ins
ungarische Palais in der Bankgasse, wo er mit seiner
Gemahlin Absteigquartier nahm. Dann nahm er das
Dejeuner im „Hotel Sacher“. Im Laufe des Nach-
mittags empfing der Ministerpräsident im ungarischen

Palais mehrere Besuche, darunter den des Grafen
Friedrich Szapary vom auswärtigen Amt. Um
1/2 6 Uhr begab sich Graf Khuen-Hedervary nach
Schönbrunn, um an der Hof-Galafel theilzunehmen.

Der Ministerpräsident wird Sonntag Vormit-
tags 11 Uhr in Schönbrunn von Sr. Majestät in
Privataudienz empfangen werden. Graf Khuen
wird bei diesem Anlasse dem König für die während
seiner Operation bekundete ausgezeichnete Aufsehe-
nahme seinen Dank verbindlichst und dann über
die neueste Entwicklung der parlamentarischen
Situation Vortrag halten. Gleichzeitig wird der
Kabinettschef dem König mittheilen, daß er, da er
nun vollständig genesen ist, am Montag zum ersten
Male nach seiner Operation wieder im Parlamente
erscheinen wird, um seine Amtstätigkeit in vollem
Umfange aufzunehmen. Graf Khuen-Hedervary wird
morgen Nachmittags mit seiner Gemahlin nach Buda-
pest zurückkehren.

Aus dem Regierungslager.

Der heutige Abschluß der Appropriationsdebatte
und namentlich die im Rahmen derselben in den
letzten drei Tagen verhalten parlamentarischen Enun-
ziationen bildeten heute im Klub der Nationalen
Arbeitspartei den Gegenstand lebhafter Erörterungen.
Mit größter Anerkennung sprach man über die Hal-
tung des Grafen Julius Andrássy, dessen manna-
haftem Auftreten alle Mitglieder der Nationalen
Arbeitspartei die vollste Anerkennung zollen. Es ist
ja heute noch nicht abzusehen, wie weit es seiner
Intervention gelingen wird, die gemäßigteren Ele-
mente der Opposition von der Justiz-Partei fernzu-
halten, für alle Fälle aber war sein Auftreten
von den löblichsten Intentionen geleitet und man
verspricht sich Erfolg von demselben. Die heute
publik gewordene Nachricht von der Enthebung des
Ministerialraths Baron Bartóczy von der Leitung
der Mittelschulsektion des Unterrichtsministeriums hat
große Befriedigung hervorgerufen. Man gab dersel-
ben auch vor dem im Klub anwesenden Unterrichts-
minister Grafen Johann Jichy Ausdruck, der aber
diplomatisch erklärte, daß die Enthebung nur einen
administrativen Charakter an sich trage. Die Partei
ist jedoch geneigt, trotz dieser Ansicht des Ministers
dem Ereigniß politische Bedeutung beizumessen und
erblickt darin die Erfüllung eines von der Partei
lange gehegten Wunsches. Mit eben solcher Befriedi-
gung nahm man auch die im Laufe des Abends ein-
getroffene Nachricht von der Auflösung des kroati-
schen Landtags auf und interpretierte dieselbe allge-
mein dahin, daß der neue Banus mit der größten
Energie gegen die kroatische Opposition vorgehen
entschlossen ist. Für das montägige Banet zu Ehren
des Ministerpräsidenten Grafen Karl Khuen-Hedervary
haben sich bereits fast sämtliche Mitglieder der
Partei angemeldet und man erwartet bei demselben
interessante politische Enunziationen.

Aus der Opposition.

Die oppositionellen Parteien zeigen sich über
die kommenden Ereignisse vollständig unorientiert. Die
Mitglieder der Minoritätsparteien erblicken in der

vor Allem. Freilich ist das nicht so leicht. Aber es
wird doch kein Staatsinteresse mehr sein, die vielen,
vielen Millionen Menschen in Armuth und Elend zu
erhalten, um sie leichter beherrschen zu können. Und
da wird sich die Sache vielleicht nach und nach machen
lassen. China kennt keinen Feudalismus. Jergendein
erleuchteter Herrscher vor tausend und mehr Jahren
schaffte ihn ab. Jeder Chinese hat seinen Acker. Das
Beste der Erde nehmen ihm allerdings der Staat
und seine Beamten weg. Und den Rest kann
er nur schwer verwerthen. Denn es gibt nur
wenige Eisenbahnen, die Lastthiere sind zu theuer
und ihre Erhaltung kostet viel. Wenn auf dem
Felde nichts wächst, so werden die Steuern trotz-
dem eingetrieben. Und die Menschen sterben Hun-
gers. Jergendwo in China gibt es immer eine Hun-
gersnoth, eine regelrechte Hungersnoth, wie es ir-
gendwo im Reiche immer einen Aufstand gibt. Bei
der letzten großen Hungersnoth in China in den
Siebziger-Jahren starben bei acht Millionen Men-
schen. Einige Millionen gibt es immer, die Hunger
leiden. In den großen Städten findet man Tausende
und Tausende von Bettlern in besonderen Quar-
tieren, ganz nackt, verkommen, wandelnde Skelette,
die Schlachten schlagen um den Kadaver eines ver-
endeten Hundes, den Jergendeiner unter ihnen in
irgendeinem Graben gefunden. Was man in ersten
Reisewerken von diesen Unglücklichen erzählt findet,
ist haarsträubend und so unappetitlich, daß ich es
hier nicht wiederzugeben wage. Der Morgenkaffee
oder die Chokolade könnte nicht munden, wenn die
Zeitung diese Dinge dazu aufzischen möchte.

Als ob ich die Empfehlung der Moralisten
hörte: die Leute sollen arbeiten. Aber in China ar-
beitet Jeder, der arbeiten kann und Arbeit findet.
Was ein chinesischer Kuli für das trodene Brod zu
arbeiten vermag, grenzt ans Fabelhafte. Das macht
sie eben zum Schrecken der anderen Völker, zu denen
sie sich vor dem Hunger flüchten. Das ist das Um
und Auf der Chinesenfrage in Amerika und anderswo.
Biele verkaufen sich als Sklaven, um leben zu kön-
nen. Aber die Sklaven bekommen nicht viel mehr zu
essen als die Bettler, dafür gibt es unmensliche
Arbeit und die Peitsche. Haben Sie nie von den
chinesischen „Wasserfröschen“ gehört, wie man die Un-
glücklichen nennt? Das sind durchwegs Sklaven,
denen die Aufgabe zufällt, die überschwemmten Berg-
werke auszuschöpfen — in China gibt es auch immer
überschwemmte Bergwerke. Ganz nackt verrichten sie
ihre schwere Arbeit, und die Peitsche treibt sie an,
wenn sie müde sind und zusammenzubrechen drohen. Die
Nacht müssen sie in tiefen Erdlöchern verbringen,
damit sie nicht die Flucht ergreifen. In Erdlöchern
ohne Bedachung, gleichviel, ob es regnet oder schneit.
Natürlich gibt es da auch keine Kleider. Es gibt
Biele, die das keine vierzehn Tage mitmachen können.
Die Leute sterben wie die Fliegen, aber es hat
nichts zu sagen. Es kommen wieder Andere, die die
Lücken ausfüllen. Kann es unter solchen Umständen
Wunder nehmen, daß dem Chinesen das Leben nichts
gilt? Daß er beinahe freudig, jedenfalls sehr gleich-
giltig in den Tod geht, der ihn nur von Leiden
aller Art befreit? Es gehört wahrlich große Raffinität
dazu, diesen Leuten, denen das Leben schon

eine Hölle ist, den Tod abschreckend zu gestalten.
Die chinesische Gerechtigkeit bringt dieses Raffine-
ment auf.
Also da müßten die Reformen wieder ein-
setzen. Bei der chinesischen Justiz. Es gibt kein
Schimpf- und kein Schmähwort, mit dem das chine-
sische Sprichwort nicht der Richter und der Gerichts-
diener gedenken würde. Schon die einfache Verhaf-
tung wird im Reiche der Mitte als etwas Entsetz-
liches angesehen, das mindestens den vollständigen
Ruin, wenn nicht den Tod herbeiführt. Das so-
genannte Gefängniß besteht aus einem gewaltigen
Kalkfadenraum, in den alle Verhafteten gänzlich ent-
kleidet gestochen werden. Seit Menschengedenken ist
dieser Raum nicht gereinigt worden, die Leute graben
sich im Koth ein, um sich im Winter vor der Kälte
zu schützen. Verköstigen muß sich jeder Gefangene
selbst. Was aber der kätgligste Bissen, ein Aloidungs-
stück oder gar ein besonderer Raum bei den Gefängniß-
hütern kostet, das ist einfach fabelhaft. Wer nur auf
einige Wochen in Haft geräth, bezahlt es mit dem
materiellen Ruin. Einem chinesischen Diplomaten,
Shung-hai, der wegen eines ungünstigen Vertrages,
den er mit Rußland abschloß, in Haft geräth,
kosteten die ersten acht Tage seines unfreiwilligen
Aufenthalts in dem entsetzlichen Gefängnißraum
einige hunderttausend Kronen. Dann die Rechtsprechung
selbst. Wieder schuf Jergendein erleuchteter Herrscher
der grauen Vergangenheit ein hochherziges Gesetz:
kein Angeklagter darf ohne Geständniß hingerichtet
werden. In der Hand der Richter wurde das schöne
Gesetz in der Folge die Quelle unendlicher Qualen.

den des Grafen
artigen Amt. Um
-Hedervary nach
sel theilzunehmen.
Sonntag Vormit-
Er. Majestät in
Graf A h u e n
für die während
schende Anteil-
und dann über
mentarischen
sichzeitig wird der
daß er, da er
Montag zum ersten
im Parlamente
tigkeit in vollem
-Hedervary wird
maßlin nach Budo-

lager.
ropriationsdebatts
derselben in den
mentarischen Ein-
der Nationalen
fter Erörterungen.
man über die Sal-
f y, dessen mann-
der Nationalen
ng zollen. Es ist
ie weit es seiner
gemäßigeren Ele-
st-H Partei fernzu-
sein Auftreten
geleitet und man
selben. Die heute
er Enthebung des
von der Leitung
sministeriums hat
Man gab dersel-
enden Unterrichts-
sdruck, der aber
hebung nur einen
rage. Die Partei
sicht des Ministers
beizumeßen und
s von der Partei
s solcher Befriedi-
e des Abends ein-
ung des kroatii-
dieselbe allge-
mit der größten
sion vorzugehen
Banket zu Ehren
A h u e n - H e d e r v a r y
e Mitglieder der
et bei demselber
n.
on.
zeigen sich über
g unorientiert. Die
erblicken in der
end zu gestalten.
t dieses Raffine-

emen wieder ein-
z. Es gibt kein
nt dem das chine-
und der Gerichts-
e einfache Verhaf-
als etwas Entfeh-
den vollständigen
beiführt. Das so-
einem gewaltigen
teten gänzlich ent-
schengedenken ist
die Leute graben
er vor der Kiste
jeder Gefangene
en, ein Kleidungs-
bei den Gefängnis-
ast. Wer nur auf
zahl es mit dem
chen Diplomaten,
nigten Vertrages,
in Haft geriet,
es unfreiwilligen
Gefängnisraum
die Rechtsprechung
suchteter Herzhaf-
shyzeriges Gefeg:
ndniß hingerichtet
wurde das schöne
endlicher Qualen.

gestrigen Rede Lukács' eher ein Symptom für
das Zustandekommen des Friedens als des Kampfes.
Jedenfalls hatte sich Lukács bestrebt, es sich mit
seiner Partei zu verderben. Man ist davon über-
zeugt, daß im Laufe der nächsten Woche schon die
Verhandlungen über den Frieden aufgenommen wer-
den. Den verbreiteten Gerüchten, daß das Präsidium
des Abgeordnetenhauses in der Handhabung
der Hausordnung ein energischeres
Tempo einschlagen werde, will man in oppo-
sitionellen Parteikreisen nicht recht Glauben schenken.
Die aus Kroatien eingetroffenen Nachrichten werden
wahrscheinlich schon am Montag zum Gegenstand
einer Interpellation gemacht werden.

Barkóczy.

Transferierung des Ministerialraths.

Wie uns mitgeteilt wird, hat sich heute im
Kultusministerium eine interessante Personalverände-
rung vollzogen. Der vielgenannte Ministerialrath Baron
Alexander Barkóczy wurde von der Leitung der
Mittelschulsektion des Unterrichtsministeriums
entlassen und mit der Leitung einer anderen
Abtheilung des Ministeriums betraut. Der Baron
Barkóczy ist, braucht unseren Lesern nicht erst dar-
gelegt zu werden. Dieser hohe Staatsbeamte war die
Verkörperung des fanatischen Klerikalismus auf einem
nichtigen Posten und hat durch seine konfessionelle
Invidiosität und zu wiederholtenmalen durch seine
ostentativen Demonstrationen gegen liberale Institu-
tionen, wie die gesetzliche obligatorische Civilehe, fer-
ner durch wirksame Propagierung der klerikalen Kon-
gregationen in den Mittelschulen und durch Verfol-
gung, beziehungsweise Präterierung nichtkatholischer
Lehrkräfte berechtigten Resens hervorgerufen. Man
wird es daher nur mit Befriedigung aufnehmen, daß
dieser reaktionäre Beamte wenigstens von jener
Stelle entfernt wird, auf welcher er soviel Unheil
stiftete. Vollständig wird aber dieser Wechsel
nur dann sein, wenn nicht nur die Person, sondern
auch der Geist, welcher die Leitung des Mittelschul-
wesens in Ungarn in der letzten Zeit beherrschte,
eine gründliche Aenderung erfahren haben wird.

„Magy. Kur.“ erzählt über diese Angelegenheit
folgendes: Kultus- und Unterrichtsminister Graf Johann
Sichy hat heute dem Ministerialrath Baron Alexander
Barkóczy durch einen Amtsdienner ein Schreiben zu-
kommen lassen, wonach er die V. Sektion des Staats-
sekretär Eugen Ba Log h zugewiesen und mit der Leitung
derselben den Ministerialrath Dr. Eduard Boncz be-
traut habe. Gleichzeitig verständigte er ihn, daß er mit
Zweitheilung der VIII. Sektion eine neue Abtheilung:
VII. A errichtet und ihn dergestalt mit der Leitung
dieser Abtheilung betraut, daß er dem Ministerialrath
Emanuel Madách, dem Leiter der ganzen Sektion, zu
deren Agenden die Kontrolle der Fonds und Funda-
tionen gehört, untergestellt habe. Er und Barkóczy
sowie die Mitglieder der Vorbereitung der katholischen
Autonomie zu beschäftigen haben. Maßgebend für die
Entscheidung des Ministers waren die verschiedenen
Bekanntmachungen, die Volksversammlungen, welche der
katholische Volksbund in der Barkóczy-Affaire veran-
staltete, und auch die Demonstrationen, welche in den in-

nehmen, dulden und gehorchen soll. Keine einzige
für den Mann. Die Eifersucht muß sich die Chinesin
früh abgewöhnen. Der Mann kann sich nämlich so
viele aufrebellische Weiber halten, als er will. Der Kaiser
hat deren Hunderte, und es ist etwas ganz Gewöhn-
liches, daß das Ewit, mit dem seine Vermählung kund-
gethan wird, auch ein paar Duzend Kebsweiber des
verschiedensten Ranges, es gibt deren fünf, ernimmt.
Unter diesen Verhältnissen kann es Niemanden über-
raschen, daß die Frauen zu den vielen Selbstmördern
Chinas ein großes Kontingent stellen. Wozu ein Leben
tragen, das so wenig Schönes und so viele Leiden
bringt? Als schimpflich gilt es freilich, Jemanden
zum Selbstmorde zu treiben. Sogar gefährlich, denn
es erweckt die Aufmerksamkeit der Justiz. Und es ist
eine landesübliche Klage, sich das Leben zu nehmen
und seine Peiniger dabei als die Anstifter der ver-
zweifelten That zu bezeichnen. Diesen Kerkerknaben
Armen, diesen Schwächsten unter den Schwachen, den
Frauen, Hilfe und Stütze bieten, wäre daher ein
erstes Gebot für die freisinnigen Revolutionäre, wenn
der Sieg ihren Fahnen treu bleibt. Das Reich der
Mitte ist längst reif für den großen Umsturz. Und
vielleicht blüht doch noch ein Sonnenstrahl dem chine-
sischen Volke, der armen Pflanze Lu, die so rührend
zum Liebsten singt und so wahr: „Und ich fehle
Dir vielleicht in Noth und Haft, wenn ich Dir nicht
fehle bei dem Schmause.“

J. Waldenser.

der Hauptstadt stattgehabten katholischen Versammlungen
für Barkóczy arrangirt wurden. Baron Barkóczy demen-
tirt ganz entschieden die Gerüchte, wonach er bereits sein
Urlaubsgeuch eingereicht hätte, er gibt jedoch zu, daß er
einen längeren Urlaub antrete.

Wie die genannte Korrespondenz weiters meldet,
beabsichtigt der Abgeordnete Stephan Rakovsky in
der Montagsitzung des Abgeordnetenhauses in Ange-
legenheit Barkóczy's eine Interpellation an den
Kultusminister zu richten, während der katholische Volks-
bund behufs Stellungnahme in dieser Affaire eine Ver-
sammlung einzuberufen und eine große Petition ein-
zuleiten beabsichtigt.

Den ungarischen Abendblättern entnehmen wir
über die Angelegenheit noch die folgenden Details:
Baron Alexander Barkóczy traf die Entscheidung
des Ministers ganz unerwartet. Der bisher omnipotente
Ministerialrath erlebte beim Lesen des Schreibens, der
Brief entfiel seinen Händen und er konnte dem Diener
nur so viel sagen: „Rasch meinen Rock!“ und damit
entfernte er sich aus dem Ministerium. Einer anderen
Version zufolge soll sich Baron Barkóczy mit großer
Erbitterung über die ihm gewordene Behandlung be-
schwert haben. Mit einem Diensthofen gehe man besser
um, soll er gesagt haben. Die Nachricht von der Trans-
ferierung des Barons Barkóczy verbreitete sich blitzschnell
im Ministerium. Ueberall ruhte die Arbeit und in größter
Erregung wurden die Aenderungen besprochen, welche,
wie man annimmt, die Transferierung noch nach sich
ziehen werde. Der letzte Akt Baron Barkóczy's in der
Sektion war die Vorbereitung der Professoren-Emen-
tationen, Er hatte eine ganze Reihe außerordentlicher
Emennungen geplant, die aller Wahrscheinlichkeit nach
jezt unterbleiben werden.

Auflösung des kroatiihen Landtages.

Königliche Handschreiben. — Verhaftung von Abgeordneten.

Der neue Banus v. Cuvaj fängt damit
an, womit seine Vorgänger geendet haben: er
löste den erst neugewählten und für den 7. Februar
einberufenen kroatiihen Landtag auf und macht
mit den gar zu offensiven bisherigen Abgeordneten
kurzen Prozeß, indem er sie einfach verhaften läßt.
Die allerhöchsten Auflösungsdekrete werden heute
publizirt. In dem Reskript an die „Würdenträger
und Vertreter“ Kroatiens wird als Ursache der
Auflösung der Umstand angegeben, daß nach der
Parteizusammensetzung des neuen Landtages keine
Aussicht auf eine erspriehliche Thätigkeit desselben
vorhanden sei. Und das ist nur zu wahr, aber
ebenso wahr ist es, daß eventuelle Neuwahlen vor-
ausichtlich dasselbe negative Resultat ergeben
werden. Was aber dann? Darüber ertheilt die
gestrige Antrittsrede des neuen Banus keinerlei
Aufklärung. Ebenso wenig wissen wir, welche kon-
kreten Pläne Herr v. Cuvaj hegt und wie er die-
selben angesichts der geradezu anarchischen Zustände
in Kroatien verwirklichen zu können meint.

In Nachfolgendem geben wir die heute vor-
liegenden Mittheilungen über die kroatiihen Vor-
kommnisse:

Die kön. Handschreiben.

Das kroatiihe Amtsblatt veröffentlicht zwei
königliche Reskripte in Angelegenheit der Auflö-
sung des jüngstgewählten kroatiihen Landtages.
Das an Banus Cuvaj gerichtete Schreiben lautet:
Unserem lieben Getreuen! Den mittels könig-
licher Zuschrift vom 15. Januar 1912 für den
7. Februar 1912 einberufenen Landtag unserer ge-
liebten Königreiche Kroatien, Slavonien und Dal-
mation finden wir auf Ihren Vorschlag aufzulö-
sen und ermächtigen Sie kraft Unseres könig-
lichen Rechtes, diese Unsere Bottschaft zur allgemeinen
Kenntniß zu bringen. Unter Einem beauftragen Wir
Sie, für den künftigen Landtag im Sinne des Ge-
setzes die Neuwahlen auszuschreiben und Uns
den Termin für die Einberufung des neuen Land-
tages mit geeignetem Vorschlag zu unterbreiten.

Im Uebrigen bleiben Wir Ihnen mit Unserer
königlichen Gnade gewogen.

Gegeben zu Wien, 25. Januar 1912.

Franz Joseph m. p.

A h u e n - H e d e r v a r y m. p.

C u v a j m. p.

Das andere königliche Reskript lautet:

Wir Franz Joseph I. Kaiser von Oesterreich,
König von Böhmen etc. etc. und apostolischer König
von Ungarn, den hochwürdigsten Würdenträgern und
Vertretern der Königreiche Kroatien, Slavonien, Dal-
mation Unseren königlichen Gruß!

Den mit Unserer königlichen Zuschrift vom
15. Januar 1912 für den 7. Februar 1912 einberu-
funden Landtag der Königreiche Kroatien, Slavo-
nien und Dalmation erklären Wir, nachdem derselbe
nach seiner Parteizusammensetzung keine Aus-
sicht auf eine erspriehliche Thätigkeit
bietet, auf Grund des §. 3. des Gesetzes vom
1870 über die Organisation des Landtages der König-
reiche Kroatien, Slavonien und Dalmation hiemit
für aufgelöst.

Im Uebrigen bleiben wir Ihnen mit Unserer
königlichen Gnade wohl gewogen.

Gegeben zu Wien, 25. Januar 1912.

Franz Joseph m. p.

A h u e n - H e d e r v a r y m. p.

C u v a j m. p.

Die Stimmung in Kroatien.

Aus Agram wird uns telegraphirt: In allen
gesellschaftlichen Kreisen der Stadt zirkulirten heute
beunruhigende Gerüchte, wonach in dem
Gesundheitszustand des Königs heute eine plötz-
liche Wendung eingetreten sein soll, die zu Besorg-
nissen Anlaß gebe. Diese unwahren Gerüchte ver-
ursachten eine ungeheure Erregung, die trotz aller
beruhigenden Mittheilungen und Dementis nicht
weichen wollte. In Folge dieser Gerüchte ist die so
überraschend gekommene Auflösung des Land-
tages nahezu theilnahmslos aufgenommen
worden und hat die von maßgebendster Seite ohne
Zweifel beabsichtigte Wirkung nicht erzielt.

Die nächsten Wahlen dürften, selbst nach An-
sicht der Meinungen, die dem früheren Banus Doma-
sch nahesteht, kaum günstig für die Regierung
ausfallen. Banus Cuvaj ist entschlossen, in diesem
Falle den Landtag abermals aufzulösen und
noch einmal in den Wahlkampf zu ziehen.

Verhaftung von Abgeordneten.

Aus Agram wird die gerichtliche Verfolgung
von zwei bisherigen Landtagsabgeordneten gemeldet.
Das Mitglied der Bauernpartei Johann Radics
wurde heute Vormittags in seiner Wohnung ver-
haftet und der Führer der selbstständigen Serben
Svetozar Ribicsevic erhielt Mittag eine
Vorladung zur Staatsanwaltschaft. Man hält
es für wahrscheinlich, daß auch er verhaftet wird.

Radics sollte schon vor den letzten Wahlen
verhaftet werden, hat sich aber dieser Verhaftung durch
Flucht entzogen, um zu warten, bis er durch die Immu-
nität geschützt ist. Nachdem heute der Landtag auf-
gelöst wurde, ist seine Immunität erloschen und er
wurde sofort verhaftet.

Eine offiziöse Darstellung.

Aus Agram wird gemeldet: Die Gründe
für die Auflösung des Landtages sind in der voll-
kommenen Arbeitsunfähigkeit des Land-
tages zu erblicken. Die unionistische Partei des
nationalen Fortschrittes verfügt bloß über einund-
zwanzig Mandate, während die übrigen Parteien,
auch jene, die sich als ausgleichsfreundlich geriren,
keine genügenden Garantien für die Einhaltung der
ausgleichstreuen Richtung bieten. Das Amtsblatt
fordert die Parteien auf, noch in zwölfter Stunde
ihre Programme zu revidiren und ihre
Taktik mit der realen Politik in Einklang zu bringen,

andererseits werde die Entwicklung der politischen Verhältnisse über sie hinwegschreiten. Die meisten hiesigen Blätter haben in den Abendstunden Extraausgaben veranstaltet, in denen sie die Auflösung des Landtages besprechen. Heute Nachmittags wurde der Führer der Bauernpartei, der ehemalige Abgeordnete Stephan Radics, sofort nach der Publikation des Auflösungsdekrets von der hiesigen Polizei verhaftet. Die Verhaftung erfolgte, weil gegen Radics in verschiedenen Ehrenbeleidigungsprozessen rechtskräftige Urtheile vorlagen und Radics die gegen ihn verhängten Geldstrafen nicht bezahlte, so daß er nunmehr die entsprechenden Freiheitsstrafen abbüßen muß. Wie ein hiesiges oppositionelles Blatt meldet, soll der ehemalige Abgeordnete Svetosar Pribicevic eine dringende Vorladung behufs Einvernahme bei Gericht erhalten haben. Offenbar liegen auch gegen Pribicevic verschiedene Ehrenbeleidigungsklagen vor. Die von hiesigen Blättern veröffentlichten sensationellen Gerüchte über allerlei bevorstehende Maßnahmen beruhen durchwegs auf müßigen Kombinationen.

Graf Aehrenthal.

Das Befinden des Ministers des Aeußern Grafen Aehrenthal hat sich nicht gebessert und die Gerüchte über seine Demission treten entschieden auf, sie werden aber vorläufig ebenso entschieden demittirt. So wird von kompetenter Wiener Seite in der „Bud. Korr.“ die Erklärung veröffentlicht, daß die Nachrichten über die wiederholte schriftliche Demission Aehrenthals, über welche sich der König die Entscheidung vorbehalten hatte, aber wahrscheinlich mit der Annahme der Abdankung entscheiden werde, der Wahrheit nicht entsprechen, da bisher hinsichtlich der Stellung des Ministers des Aeußern noch nach keiner Richtung ein entscheidender Schritt erfolgt ist. Die größte Wahrscheinlichkeit spricht aber dafür, daß ein Provisorium beschlossen wird und daß der Botschafter Markgraf Pallavicini zunächst die Geschäftsführung des Ministeriums des Aeußern übernimmt.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Das „Wettblatt“ meldet: Wie wir erfahren, überreichte Baron Müller bei seiner Audienz bei Sr. Majestät auch das Demissionsgesuch des Ministers des Aeußern, das mit andauernder Kränklichkeit und mit dem ärztlichen Gutachten, sich durch längere Zeit jeder Arbeit und Aufregung zu enthalten, begründet ist. Sr. Majestät hat sich die Entscheidung über das Demissionsgesuch vorbehalten. Der Botschafter in Konstantinopel Markgraf Pallavicini trifft heute in Wien ein. Im Zusammenhange damit — schreibt das Blatt — wird auch von einer Verschiebung der nächsten Delegationsession gesprochen. Darüber wird aber erst morgen die Entscheidung fallen, wenn der ungarische Ministerpräsident Graf Khuen, der heute Mittags hier eingetroffen ist, mit dem Minister des Aeußern Grafen Aehrenthal und dem österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh konferirt hat und dann von Sr. Majestät in Audienz empfangen werden wird. Graf Aehrenthal dürfte die erste Zeit seines Urlaubs in Baden oder Bösiau verbringen.

Eine Grazer Depesche meldet uns: Die „Grazer Tagespost“ schreibt, daß die Demission des Ministers des Aeußern Grafen Aehrenthal nach einer den maßgebenden Mitgliedern der Delegation zugegangenen Meldung bevorsteht, ja daß die Demission vielmehr schon erfolgt sei und es sich nur mehr um ihre Annahme handle. Mit der Fortführung der Geschäfte wird der erste Sektionschef im Ministerium des Aeußern Freiherr v. Müller betraut werden.

Die Prager „Cesta Slova“ meldet: Wie wir erfahren, hat der Erzherzog-Thronfolger, der den Wunsch nach einer Aenderung in der Person des Ministers des Aeußern hat, über die Art, wie der Kampf gegen den Grafen Aehrenthal geführt wird, sich abfällig geäußert und erklärt, er könne diese Campagne nicht billigen. Einer hervorragenden Persönlichkeit des Herrenhauses gegenüber habe sich der Erzherzog-Thronfolger in diesem Sinne ausgesprochen. — Das Blatt meldet weiter, daß in Hofkreisen folgende Aeußerung des Monarchen erzählt werde: „Solange ich lebe, wird der alte Kurs eingehalten und mit ihm auch der Dreihund.“

Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die „Tägliche Rundschau“ erfährt aus diplomatischen Kreisen zu dem als bevorstehend angesehenen Rücktritt des Ministers des Aeußern Grafen Aehren-

thal, daß der österreichisch-ungarische Botschafter in Konstantinopel Markgraf Pallavicini die größte Aussicht habe, am Ballplatz als Minister des Aeußern einzuziehen. Wie verlautet, dürfte auch die Frage eines Wechsels des österreichisch-ungarischen Botschafters am Berliner Hofe in absehbarer Zeit spruchreif werden. Graf Szogyeny-March fühlt sich nicht mehr der Last der Geschäfte so gewachsen und will den Abend seines diplomatischen Erfolgen reichen Lebens auf seinen Besitzungen in Ungarn verbringen. Als künftiger österreichisch-ungarischer Botschafter in Berlin ist der erste Sektionschef im Ministerium des Aeußern Graf Paul Esterházy in Aussicht genommen.

Schließlich kommt uns aus Berlin noch folgendes Telegramm zu: „Dem „Lokalanzeiger“ wird aus Paris telegraphirt: Hier wird der bevorstehenden Zusammenkunft des für sechs Monate zu beurlaubenden Ministers des Aeußern Grafen Aehrenthal mit dem Minister des Aeußern San Giuliano in Rom die Bedeutung beigegeben, daß es sich um eine Fortsetzung der Unterredung Kiderlen-Wächters mit San Giuliano handelt, und daß in dieser Konferenz die Neugestaltung des Dreihundes, welche die Kabinete in Wien, Berlin und Rom angelegentlich beschäftigt, zur Erörterung gelangen werde.

Gleichfalls aus Berlin wird gemeldet: Der Mittheilung eines Berliner Abendblattes zufolge bezieht sich der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin Graf Ladislaus Szogyeny-March in den nächsten Tagen nach Wien, wo er vor Sr. Majestät in Audienz erscheinen wird. Das Blatt bringt die Reise des Botschafters mit dem Rücktritt des Ministers des Aeußern Grafen Aehrenthal in Zusammenhang.

Budapest, 27. Januar.

In einer heute Vormittags unter dem Vorsitz des Barons Friedrich Harkányi stattgehabten Sitzung des Finanzausschusses des Magnatenhauses wurde auf Grund des Referats Franz Hertelendys der Gesetzesentwurf betreffend den Nachtragsvertrag zu dem Vertrag über die Geldcirculationsmittel und über das Gold- und Münzsystem beraten und unverändert angenommen. Montag, den 29. d., wird der Ausschuß den Staatsvoranschlag pro 1912 in Verhandlung ziehen, welcher, einer Meldung der „Bud. Korr.“ zufolge, im Plenum des Magnatenhauses erst am 1. Februar, aber wahrscheinlich noch früher auf die Tagesordnung gelangen würde.

Der Gouverneur von Fiume Graf Stephan Wickenburg trifft, wie aus Fiume gemeldet wird, morgen, Sonntag, zu mehrtägigem Aufenthalt in Budapest ein. Der Gouverneur wird dem Ministerpräsidenten über die politischen Verhältnisse in Fiume referiren und Dienstag an dem Banket der Nationalen Arbeitspartei zu Ehren des Ministerpräsidenten theilnehmen.

Aus Rom wird uns telegraphirt: Der Sekretär der affari ecclesiastici straordinarii Monsignore Scapinelli ist zum Nuntius in Wien ernannt worden. Im Vatikan hat man bis vorgestern gehofft, daß Monsignore Averfa nach Wien gehen würde. Seine Bestimmung nach Brasilien konnte aber nicht mehr rückgängig gemacht werden und Monsignore Scapinelli, der Rom nicht verlassen wollte, mußte sich fügen, wie man sagt, gegen das Versprechen, daß er nur drei Jahre in Wien bleiben werde. Monsignore Scapinelli genießt den Ruf eines gewiegten Diplomaten und Sozialpolitikers. Er kennt Wien genau und ist als Mitglied einer alten aristokratischen Familie aus Reggio Emilia mehreren Familien des österreichischen Hochadels eng liirt.

Im Privilegirten Wahlbezirk hat der Kandidat der Nationalen Arbeitspartei Gydyus Rudnany seine Kandidatur durch den Bezirk bereits beendet; es wurde ihm überall ein begeisterter Empfang zuteil. Ruhestörungen sind bisher im Bezirk nicht vorgekommen. Im Interesse des Kandidaten der Volkspartei Brestyánky hielt Stephan Katoßky dieser Tage eine große Rede. Die Wahl dürfte Anfangs Februar stattfinden. Von oppositioneller Seite wird das Gerücht von dem Rücktritt Rudnans verbreitet.

Im ungarischen Juristenverein wurde heute Abends die Diskussion über das Wahlrecht fortgesetzt. Es sprachen heute der Direktor der Rechtsakademie Julius Szóó (stufenweise Demokratisierung des Wahlrechtes), Magistratsrath

Franz Harrer (allgemeines Wahlrecht), Rechtsakademieprofessor Dr. Karl Moricz (allgemeines Wahlrecht, beschränkt durch einen mäßigen Vermögenscensus) und Advokat Dr. Johann Kégl, welcher sich für das unbeschränkte allgemeine Wahlrecht aussprach. Die Debatte wird nächsten Samstag fortgesetzt werden.

Der französisch-italienische Konflikt. Die Beilegung der „Manouba“-Affaire. — Eine neue Beschlagnahme.

Der Konflikt, der durch die Festnahme von türkischen Passagieren auf dem Dampfer „Manouba“ durch italienische Seeoffiziere entstanden ist, ist beigelegt, und die meisten Pariser Blätter sind mit der Haltung der französischen Regierung zufrieden. Dagegen erregt starke Unzufriedenheit das Verhalten der italienischen Kriegsmarine, die inzwischen wieder eingegriffen und einen französischen Dampfer, der an der tunesischen Küste verkehrt, mit Beschlag belegt hat. Man gibt dem Unwillen über diesen neuen Zwischenfall Ausdruck, umso mehr, als man fürchtet, daß ihm weitere folgen könnten.

Wir geben die heutigen Meldungen im Folgenden:

Das Friedensdokument.

Rom, 27. Januar. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Note:

Der französische Botschafter und der italienische Minister des Aeußern sind, nachdem sie den Stand der Dinge vor und nach der Anhaltung und Durchsuchung zweier auf dem Wege von Marseille nach Tunis begriffener französischer Dampfer durch einen italienischen Kreuzer in freundschaftlichem Geiste geprüft haben, in die glückliche Lage gekommen, übereinstimmend und vor jeder anderen Erwägung zu konstatiren, daß sich aus dem Vorfalle keine Gefahr absehen ließe, die den Frieden zwischen den beiden Ländern gefährden würde. Die beiden Regierungen ohne Schwierigkeit dazu geföhrt, sich dahin zu einigen:

Erstens: Die aus der zeitweiligen Anhaltung und Beschlagnahme des Dampfers „Carthage“ sich ergebenden Fragen werden gemäß dem zwischen Frankreich und Italien am 25. Dezember 1903 abgeschlossenen und am 24. Dezember 1908 erneuerten Schiedsvertrag dem Haager Schiedsgericht unterbreitet werden.

Zweitens: Was die Beschlagnahme des Dampfers „Manouba“ und die Festnahme der darauf eingeschifften türkischen Passagiere betrifft, so werden mit Rücksicht darauf, daß diese Maßnahme nach der Auffassung der italienischen Regierung in Gemäßheit der Rechte, die Italien als Grundprinzipien des Völkerrechtes anseht, und in Gemäßheit des Artikels 47 der Londoner Deklaration vom Jahre 1909 getroffen wurde, die besonderen Umstände, unter denen die Maßnahme vor sich ging und die aus ihr sich ergebenden Folgen gleichfalls den im Haag eingeleiteten hohen internationalen Gerichten zur Prüfung vorgelegt werden.

Zu dem Zwecke, um den Status quo ante bezüglich der festgenommenen türkischen Passagiere wieder herzustellen, werden diese letzteren dem französischen Konsul in Cagliari überstellt werden, um durch seine Fürsorge an den Ort ihrer Einschiffung gebracht zu werden, unter der Verantwortung der französischen Regierung, die die notwendigen Maßnahmen treffen wird, um zu verhindern, daß türkische Passagiere, die nicht dem „Rothem Halbmond“, sondern kombattanten Körpern angehören, sich von einem französischen Hafen auf tunesisches Gebiet oder auf dem Schauplatz der militärischen Operationen begeben.

Die neue Beschlagnahme.

Paris, 26. Januar. Die Regierung hat bis 9 Uhr Abends keine offizielle Bestätigung der Beschlagnahme des „Tavignano“ durch die Italiener erhalten.

Die „Compagnie Mirie“, die Eigentümerin des „Tavignano“, erklärt, daß dieser Dampfer nicht die Reise nach Nord hatte, die den italienischen Offizieren irgendwie verdächtig vorkommen könnten. Immerhin sei es möglich, daß einzelne Passagiere in irgendeinem der kleinen französischen Dampfer in irgendeinem der kleinen französischen Dampfer den Postdienst versieht, sich auf dem Dampfer eingeschifft haben könnten, ohne daß die Direktion der Gesellschaft hiervon verständigt wurde.

Paris, 27. Januar. Heute Mittags fand ein Ministerrat unter Vorsitz des Präsidenten Tal-

Wahlrecht), Rechts-
Vöriz (allgemeines
nen mäßigen Vermö-
Johann Regl, welche
alle allgemeine Wahl-
wird nächsten Samstag

Italienische Konflikt.
ba-Maire. - Eine
nahme.

die Festnahme von
em Dampfer „Ma-
eeoffiziere entstan-
sten Pariser Blätter
ngösischen Regierung
tarke Unzufriedenheit
die Kriegsmarine, die
und einen französi-
unefischen Küste ver-
Man gibt dem
zwischenfall Ausdrud,
dass ihm weitere

gen Meldungen im
kument.

„Agenzia Stefani“

Botschafter und
er des Neuföhren
der Dinge vor und
suchung zweier auf
sch Tunis begriffener
den italienischen Kreuz-
stem Geiste ge-
che Lage gekommen,
er anderen Erwägung
Borfall keine Verlei-
beiden Länder er-
er verknüpfenden Ge-
d dauernder
ne Diese Konstatierung
ne Schwierigkeit dazu
n:

zeitweiligen Anhaltung
„Carthage“ sich
dem zwischen Frank-
1903 abgeschlossenen
uerten Schiedsvertrag
cht unterbreitet
agnahme des Dampfers
ne der darauf einge-
ere betrifft, so werden
Maßnahme nach der
regierung in Gemäßheit
drinzipien des Völker-
recht des Artikels 47 der
1909 getroffen wurde,
denen die Maßnahme
sich ergebenden Folgen
gehten hohen internatio-
geleget werden.

status quo ante bezüglich
Passagiere wie-
dem französisch
überstellt wer-
den Ort ihrer Ver-
antwortung
die notwendigen Maß-
erhindern, daß türkische
Salmond“, sondern
sich von einem fran-
gebiet oder auf den
ationen begeben.

agnahme.

Regierung hat bis
Bestätigung der Be-
o“ durch die Ita-

die Eigentümerin
dieser Dampfer ihres
trebände noch
ke, die den italieni-
dächig vorkommen
h, daß einzelne Passa-
Häfen an der tunesi-
beschlagnahmte Damp-
auf dem Dampfer
dass die Direktion
gt wurde.

die Mittags fand ein
des Präsidenten Fa-

Vières statt, der sich mit dem neuen Zwischenfall,
der Anhaltung des französischen Packetbootes „Tavi-
gnano“ in den tunesischen Gewässern, beschäftigte.
Man erwartet noch ausführliche Berichte. Der „Tavi-
gnano“ ist ein kleiner Dampfer von 200 Tonnen,
der innerhalb der französischen tunesischen Gewässer
Lebensmittel transportiert. Die Erregung in
Frankreich ist sehr groß. Man vermag sich
den Grund der Aufbringung des Dampfers durch
die italienischen Kriegsschiffe absolut nicht zu erklären.

Bereitschaft eines Dreadnoughts.

Toulon, 26. Januar. Ueber Auftrag der Re-
gierung hat der Dreadnought „Bergniaud“
heute Nachmittag seine Munition komplett und hält
sich bereit, in See zu gehen.

Freilassung der „Tavignano“.

Rom, 27. Januar. Die „Agenzia Stefani“
melde: Am 25. d. um 4 Uhr Nachmittags er-
reichte der Torpedozerstörer „Fulmine“ den fran-
zösischen Dampfer „Tavignano“, der
nächst der napolitanischen Grenze dabei betreten wurde,
wie er sich anschickte, einen Kran in Thätigkeit zu
setzen, während drei andere Schiffe nach Südosten
gegen El Biban steuerten und mehrere Segler aus
Nordwesten herankamen. Da allgemein das Gerücht
ging, daß der „Tavignano“ Contrebande zu verladen
wollte, begab sich der Kommandant der „Fulmine“
an Bord des französischen Schiffes, welches er, da
die Zolldokumente nicht vorgelegt werden konnten,
nach Tripolis brachte. Hier wurde jedoch
bei der Durchsuchung konstatiert, daß keinerlei
Waaren an Bord des Schiffes waren, welche den
Verdacht der Contrebande erregen konnten,
weshalb der „Tavignano“ um 11 Uhr Nachts frei-
gelassen wurde.

Die Anhaltung der „Bregenz“.

Triest, 27. Januar. Die Generaldirektion des
Österreichischen Lloyd theilt mit: Der Dampfer
„Bregenz“ ist in Suez am 26. d. eingetroffen
und berichtet über die Anhaltung durch das
italienische Kriegsschiff „Vulturno“
folgendes: Am 22. d. um 9 Uhr Früh wurde der
Dampfer „Bregenz“ 15 Meilen nördlich von Perim
von dem italienischen Kriegsschiff „Vulturno“ ange-
halten. Ein Passagier II. Klasse, sowie 13 Passa-
giere III. Klasse wurden unter dem Ver-
dacht, türkische Soldaten zu sein,
von den Italienern festgenommen und
auf den „Vulturno“ gebracht. Der Dampfer „Breg-
enz“ fuhr nach einem zweifündigen Aufenthalt
nach Suez weiter und dürfte fahrplanmäßig am
31. d. in Triest eintreffen.

Eine antiitalienische Demonstration.

Tunis, 27. Januar. Vor dem italieni-
schen Konsulat fand eine Kundgebung zu
Gunsen der Freigabe des „Tavignano“
statt. Die Polizei zerstreute die Demonstranten.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 27. Januar.

Die Erweiterung der Untergrundbahn.

Wir haben berichtet, daß die Direktion der Budape-
ster elektrischen Stadtbahn als Hauptaktionärin der
König. Joseph-Untergrundbahn den Beschluß gefaßt
hat, einer Erweiterung der Untergrundbahn zuzustim-
men und daß Direktionspräsident Hofrath Joseph v.
Hübner der Direktion der Budapester Straßenbahn-
gesellschaft als Theilhaberin der Untergrundbahn die
Aufforderung des Magistrats in dieser Angelegenheit
mit dem Ersuchen übermittelt hat, zur Frage Stellung
zu nehmen. Die Aufforderung des Magistrats hat,
wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, bei der
Straßenbahn den Gegenstand von Erörterungen ge-
bildet, und wir sind in der Lage mitzutheilen, daß
der starke, ablehnende Geist des alten Regimes, der
sich gegen jede Neuerung und Reform geltend machte,
anscheinend im Schwinden begriffen ist. Die Direk-
tion der Budapester Straßenbahngesellschaft hat näm-
lich — freilich noch nicht in offizieller Form — an
kompetenter Stelle die mündliche Erklärung abge-
geben, daß sie der Erweiterung der Unter-
grundbahn im Prinzip beizustimmen
geneigt ist, wenn auf die Herstellung der Pläne
Bedingungen sind untergeordneter Natur, selbst wenn
die Bedingung nicht schon erfüllt wäre. Die Direk-
tion der Straßenbahngesellschaft scheint davon keine
Kenntniß zu haben, daß die auf die Erweiterung der
Untergrundbahn bezughabenden Pläne noch im Som-

mer des vergangenen Jahres von der Direktion der
Stadtbahngesellschaft angefertigt wurden und nur der
Ausführung harren. Wenn die mündliche Erklärung
der Direktion der Straßenbahngesellschaft also ernst
zu nehmen ist, steht der Verwirklichung des Projektes
kein Hinderniß mehr im Wege, zumal, wie wir
wissen, auch die Finanzierung des Unternehmens sicher-
gestellt ist.

Das Firmenprotokoll der Unternehmer.

Die Kommission zur Beaufsichtigung der haupt-
städtischen Bauten hielt kürzlich unter Vorsitz des
Magistratsraths Johann Krátky eine Sitzung, in
welcher Magistratskonzipist Eugen Bilahy-Riss
meldete, daß die Unternehmer entgegen den Bestim-
mungen des öffentlichen Lieferungsstatuts ihren
Effekten den Ausweis ihrer Firmenprotokollirung
nicht beifügten, weshalb die Offerte wegen mangel-
hafter Ausrüstung zurückgewiesen werden mußten.
Präsident erklärte, daß er die Unternehmer auf-
fordern werde, in Zukunft das Firmenprotokoll den
Effekten beizufügen, um die Frage jedoch zu er-
klären, ersuchte er die Kommissionsmitglieder, hierüber
ihre Meinung zu äußern. Dr. Georg Plattky
vertrat den Standpunkt, daß solche Offerte vom
Rechtsstandpunkt nicht acceptirt werden können. Dem-
gegenüber betonte Julius Kauter, daß die For-
derung des Firmenprotokolls einer Chikane ähnlich
sehe, da die meisten der Unternehmer von der Haupt-
stadt gekannt seien, was Anton Steinhardt
dahin ergänzte, daß diese Forderung für die Unter-
nehmer mit materiellen Opfern verbunden sei, die sie
an der Arbeit einbringen müssen, was wieder die
Hauptstadt belastet. Joseph Fischer verlangt, die
Hauptstadt möge die Firmenprotokollirungen in
Evidenz halten. Dieser Anschauung schloß sich auch
Julius Ketter an. Technischer Rath Julius
Kahaba stellt fest, daß das Lieferungsstatut
zahlreiche Bestimmungen enthält, die der Admini-
stration schwere Lasten auferlegen, ohne daß sie einen
Zweck erfüllen würden. Die Vereinfachung des Ver-
fahrens wäre sehr erwünscht. Die Kommission beschloß,
in einzelnen Fällen, in denen es sich als nothwendig
erweisen sollte, die nachträgliche Einreichung des
Firmenprotokolls zu fordern.

Der hauptstädtische Municipalausschuß
hält am Mittwoch, den 31. d., Nachmittags 4 Uhr,
eine ordentliche Generalversammlung, in welcher das
Programm der Budapester elektrischen Stadtbahn-
gesellschaft, die Errichtung des Spitals für tuberku-
löse Kranke, die behördliche Auktionshalle etc. ver-
handelt werden. Außerdem werden Magistratsrath
Desider Rényi die Interpellation Dr. Jakob
Kleinreif's betreffend die Freikarten bei den
Elektrischen und Magistratsrath Dr. Franz Deri
die Interpellation Peter Kasits in Sachen der
Schulärzte beantworten.

Referent der Sportangelegenheiten. Mehrere
Blätter haben die Nachricht kolportirt, daß der
Sekretär des Bürgermeisters Konstantin Sztankovics
seine gegenwärtige Stelle verläßt, um an die
Spitze einer neuen, der Sportsektion, zu treten. Vor-
erst sei festgestellt, daß eine selbstständige Sportsektion
derzeit nicht besteht und daß auch die Absicht fehlt,
eine solche zu errichten. Die Sportangelegenheiten
sind der Unterrichtssektion zugetheilt und werden auch
dort verbleiben. An der Nachricht ist nur so viel
wahr, daß Sztankovics nebst Beibehaltung seiner
Sekretärstelle als Referent der Sportangelegenheiten
fungiren wird, die Erledigung der Agenden dieses
Faches aber bleibt nach wie vor in Händen des
Leiters der Unterrichtssektion.

Der neue italienische Vizekonsul. Die
italienische Regierung hat zum Vizekonsul bei dem
Budapester Generalkonsulat Vittorio Negri er-
nannt. Der Handelsminister verständigte hievon den
Magistrat, den er gleichzeitig ersucht, den neuen
Vizekonsul in seiner Amtsthätigkeit zu unterstützen
und seine Zuschriften mit Zuverlässigkeit zu be-
handeln.

Die Stadtbahn in Ofen. Eine größere
Deputation von Interessenten der Christinenstadt er-
schien heute unter Führung des Reichstagsabgeord-
neten Dr. Anton Szebeney beim Bürgermeister,
um ihn zu bitten, die Herstellung der Linie über die
Elisabethbrücke nach der Hadnagy- und Meháros-
gasse in Verbindung mit der Linie durch die Weste-
lénnyigasse zu beschleunigen. Der Bürgermeister er-
klärte der Deputation, daß seine Situation in diesem
Falle eine leichte sei, da der Wunsch der Deputa-
tion sich mit seinem Standpunkt decke. Mit Rücksicht
darauf, daß die Absperrung der Kettenbrücke bevor-
stehe, halte auch er die Lösung der Frage für drin-
gend. Die Deputation nahm die Antwort des Bür-
germeisters mit Befriedigung zur Kenntniß. Von

hier begab sich die Deputation zum Leiter der Ver-
kehrssektion Magistratsrath Desider Rényi, der sich
in ähnlichem Sinne äußerte.

Kandidatur. Die Stadtpräsidenten des
IV. Bezirks hielten heute eine Konferenz, in welcher
als Waisenamtsvizepräsident Emerich Morlin, als
Waisenamtsbeisitzer Joltán Hámor, als Magi-
stratsnotäre Joseph Karolyi und Mikolauz Kiti-
csan und als Physikus Dr. Arpád Laky kandidirt
wurden.

**An die geehrten Abonnenten des
„Neues Pester Journal“.**

Mit 1. Februar beginnt ein neues Abonne-
ment. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren
Abonnement am 31. Januar abläuft, daselbe
rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zufassung des
Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränume-
rationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-
Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige,
jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abon-
nement bezugnehmenden Zuschrift eine Adress-
schleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Die Operation am dem Erzherzog Joseph.
Anhaltende Besserung.

Das Befinden des Erzherzogs Joseph, das
gestern Abends noch als ein ernstes bezeichnet
wurde, war heute ein durchwegs befriedigendes.
Es ist kaum anzunehmen, daß Komplikationen ein-
treten werden, doch können die behandelnden Aerzte
den Zeitpunkt der vollständigen Genesung des hohen
Patienten noch immer nicht mit Bestimmtheit an-
geben.

Ueber das Befinden des Erzherzogs wird
uns heute Folgendes gemeldet:

Die verlossene Nacht.

Die verlossene Nacht, die als eine kritische be-
zeichnet wurde, nahm einen günstigen Verlauf. Der
Patient war in der ersten Hälfte der Nacht sehr un-
ruhig, er klagte, so oft er erwachte, über heftige
Schmerzen. Später beruhigte sich der Erzherzog und
um zwei Uhr Nachts verfiel er in einen ruhigen
Schlaf, welcher mit kurzen Unterbrechungen bis in
die späten Morgenstunden anhielt.

Erzherzogin Augusta war durch diese Krank-
heitsymptome sehr beängstigt und verbrachte den
größten Theil der Nacht im Krankenzimmer. Auf
Verlangen ihres hohen Gatten begab sich die Erz-
herzogin spät nach Mitternacht doch zur Ruhe, er-
kundigte sich jedoch dann auch des Deisteren um das
Befinden des Erzherzogs.

Die Erzherzogin war schon um halb 8 Uhr
Früh wieder am Krankenbette erschienen und ver-
nahm sichtlich erfreut die fröhliche Nachricht, daß der
Kranke eine gute Nacht hatte. Beim Erwachen, das
die Erzherzogin schon im Krankenzimmer abwartete,
begrüßte sie den Gatten mit den Worten:

„Schönen, guten Morgen! Doch jetzt etwas
essen!“

Sie reichte dem Patienten eine Tasse Thee mit
Cognac und dann ein wenig Kaffee. Der Patient
darf derzeit überhaupt nur flüssige Speisen zu sich
nehmen. Das Mittagmahl bestand aus Fleischsuppe
und Spinat. Die Aerzte ersuchten die Erzherzogin
Augusta, die sehr angegriffen aussieht, sich ein
wenig Ruhe zu gönnen, die Erzherzogin weigerte
sich jedoch, das Krankenzimmer zu verlassen.

Bulletins.

Die Professoren Herczel und Baron Kor-
ányi und der Hofarzt Dr. Czjzewscky, die den
Patienten in den ersten Morgenstunden untersuchten,
geben um 9 Uhr 30 Minuten folgendes Bulletin
heraus:

Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr
Erzherzog Joseph hat mit geringer Unterbrechung
sechs Stunden geschlafen. Allgemeinbefinden gebessert;
Schmerzen nachgelassen. Temperatur 36,7, Puls 74.

Herczel m. p. Korányi m. p. Dr. Czjz-
zewsky m. p.

Die Theilnahme.

Dem König wurde heute Früh und auch im
Laufe des Vormittags mehrmals durch die Kabinetts-
kanzlei über das Befinden des Erzherzogs Bericht
erstattet. Zahlreiche Mitglieder des Herrscherhauses
und der Aristokratie haben heute telegraphisch um
Berichte über den Verlauf der Krankheit ersucht;

die Depeschen wurden vom Hofrath Adolf Libits sofort beantwortet.

Im Laufe des heutigen Vormittags sind die meisten Vertreter der Aristokratie und die Notabilitäten des öffentlichen Lebens im Sanatorium erschienen, um sich über das Befinden des Erzherzogs zu erkundigen. Unter den Besuchern befand sich auch Sonderminister Samuel Hazai.

Um 5 Uhr 15 Minuten wurde folgendes Bulletin ausgegeben:

Die Temperatur Sr. Hoheit des Erzherzogs Joseph beträgt 36.9 Grad, Puls 76. Schmerzen gering. Nahrungsaufnahme befriedigend. Darmpassage frei.

Herczel, Koranyi, Czjzewski.

In den Abendstunden wurde der Erzherzog abermals untersucht und sodann folgendes Bulletin veröffentlicht:

Das Allgemeinbefinden Sr. Hoheit des Erzherzogs Joseph ist ein gutes. Es zeigen sich Symptome der Herstellung der Darmpassage. Temperatur 36.9, Puls 72.

Herczel, Koranyi, Czjzewski.

Es wurde beschlossen, heute keine Bulletins mehr zu veröffentlichen. Das nächste Bulletin gelangt morgen Vormittags zur Ausgabe.

Fortschreitende Besserung.

Heute Abends 8 Uhr fand im Beisein der Professoren Herczel und Koranyi und des Hofarztes Czjzewski und Dr. Katona ein Konsilium statt, in welchem konstatiert wurde, daß sich der Erzherzog auf dem Wege der absoluten Besserung befindet. Die Fiebererscheinungen sind geschwunden und deshalb wird über das Befinden des Erzherzogs kein weiteres Bulletin ausgegeben. Der Erzherzog, der schon Mittags eine Fleischsuppe genießen durfte, erhielt im Laufe des Abends die erste festere Nahrung, und zwar Reis in Milch. Der Erzherzog ist bei verhältnismäßig guter Laune, er erklärte auch der Erzherzogin Augusta gegenüber, daß er sich heute außerordentlich wohl fühle und daß er hoffe, das Sanatorium bald verlassen zu können. Auf dem Nachtkästchen des Erzherzogs befinden sich aus der Messther Hofgärtnerei stammende rote Rosen, die Lieblingsblumen des Erzherzogs, welche täglich zweimal frisch aus Messther gebracht werden.

Der Erzherzog erhielt heute den Besuch seiner Mutter, der Erzherzogin Klotilde, und seiner Schwester, der Erzherzogin Elisabeth, die sich mehrere Stunden bis zum Abend im Sanatorium aufhielten. Ueber Wunsch des Erzherzogs wurde er heute von seinem Obersthofmeister Grafen Szapary und dem Güterdirektor Hofrath Libits besucht, mit denen er über dienstliche, respektive wirtschaftliche Angelegenheiten konferierte.

Heute Nachmittags hat Erzherzog Franz Ferdinand das Sanatorium telephonisch angerufen und sich bei der Erzherzogin Augusta über das Befinden des Erzherzogs Joseph erkundigt. Erzherzog Franz Ferdinand gab hierbei seiner Freude Ausdruck, daß sich der Zustand des Erzherzogs Joseph wesentlich gebessert habe.

Im Auftrage Kaiser Wilhelm's erschien heute Nachmittags der deutsche Generalkonsul in Budapest Graf Brodorsky in dem Sanatorium und erkundigte sich nach dem Befinden des Erzherzogs.

Budapest, 27. Januar.

Wetterbericht. Auch heute blieb das Wetter tagsüber bewölkt, ziemlich unfreundlich und zu Niederschlägen geneigt. Die Temperatur betrug früh 7 Uhr + 1.2 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 3.6 Gr. C., Abends 7 Uhr + 5.0 Gr. C. Es sind bei einer Temperatur um den Gefrierpunkt stellenweise, besonders im Westen und Süden, Niederschläge voraussichtlich.

Unsere heutigen Beilagen enthalten folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Umschreibung von Immobilien, Handelsübersicht der Woche, Hotel-Anzeiger, den Wasserstand, Witterungsbericht, Eheausgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, sowie die Feuilleton-Zeitung „Die Pariserin“ mit dem Mückenstück, „Merlet“ und die Fortsetzung des Dramas „Frommhold's Laufbahn“, sowie des Romans „Der Stellvertreter“ und Inserate; ferner Technische Rundschau (Unsere Kraftquellen, Technische Neuigkeiten), Kleiner Anzeiger und Inserate.

Die Vermählung im Herrscherhause. Aus Wien telegraphirt man uns: Bekanntlich sollten das spanische Königspaar und die Königin-Mutter von

Spanien den Hochzeitsfeierlichkeiten der Erzherzogin Isabella Marie beiwohnen. Wie heute bestimmt verlautet, werden nicht nur das Königspaar, sondern auch die Königin-Mutter den Festlichkeiten fernbleiben. Der Bräutigam Prinz Georg ist heute früh aus München hier eingetroffen. Er nahm in der Hofburg Wohnung und dejeuner bei der Familie des Erzherzogs Friedrich. — Se. Majestät empfing heute Vormittags den bairischen Prinzen Georg in Privataudienz. — Uns wird ferner aus Wien telegraphirt: Zur Vermählung des Prinzen Georg von Bayern und der Erzherzogin Isabella Marie trafen außer den Eltern und dem Bruder des Bräutigams mehrere andere Mitglieder des bairischen königlichen Hofes hier ein. In eingeweihten Kreisen heißt es, daß die Verlobung einer zweiten Tochter des Erzherzogs Friedrich noch in diesem Frühjahr erfolgen wird.

Der Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand in Berlin. Aus Berlin telegraphirt man: Erzherzog Franz Ferdinand trifft morgen Vormittags in Berlin ein. Kaiser Wilhelm wird ihn am Bahnhof empfangen, wahrscheinlich auch der Kronprinz. Mittags ist Familiendejeuner im königlichen Schloß, Abends 7 Uhr die Taufe im krongprinzlichen Palais und um 8 Uhr Abends Diner dajelbst. Nach dem Diner tritt der Erzherzog um 11 Uhr Nachts die Rückreise an. Hinzuzufügen ist noch, daß auf Wunsch des Erzherzogs der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin eine Messe in der Hedwigskirche bestellt hat, welcher der Erzherzog um 11 Uhr beiwohnen wird.

Das englische Königspaar trifft am 1. Mai zum Besuche Sr. Majestät in Wien ein.

Das Jökai-Denkmal. Der Verein bildender Künstler hielt gestern eine Sitzung, in welcher die Angelegenheit des Jökai-Denkmal's zur Sprache gebracht wurde. Es wurde einstimmig folgender Beschlus angetragen: „Nachdem der Eifer des Herrn Strobl im Interesse der öffentlichen Konkurrenz Schuld daran trägt, daß seine drei Kollegen von der engeren Konkurrenz Abstand genommen haben, hält es der Verein für eine moralische Unmöglichkeit, daß Alois Strobl dem von ihm verkündeten Prinzipium zum Troste die Betrauung mit der Ausführung des Denkmals annehme.“

Personalnachrichten. Der kais. Rath Ignaz Wilhelm, Herausgeber der Wiener „Korrespondenz Wilhelm“, feiert morgen seinen 70. Geburtstag. — Aus Paris telegraphirt man: Im Befinden Frédéric Passy's ist eine leichte Besserung eingetreten.

Die Kunstdenkmäler der Mathiaskirche in Gefahr. Die in der Mathias-Kirchungsstraße befindlichen Kunstwerke Karl Löffl's und Bartholomäus Székely's sind von ernstester Gefahr bedroht. Die Heizung der Kirche ist derart unvollkommen, daß sie das Innere des Schiffes nicht zu durchwärmen vermag. Die vom Winterfroste erstarrten Wände thauen beim Eintritt der wärmeren Jahreszeit auf, was das Fallwerden und Abbröckeln der Wandgemälde zur Folge hat. Vor nicht langer Zeit erregnete es sich, daß die prachtvolle neue, vom König gespendete Orgel einfror und unbrauchbar wurde. Abtpfarrer päpstlicher Prälat Dr. Anton Nemes hat eine Eingabe an den hauptstädtischen Magistrat gerichtet, in welcher er mit Hinweis auf die unheilbaren Zustände, schon um der kostbaren Baudenkmäler willen, um schleunige Abhilfe ersucht. Die Hauptstadt möge Sorge dafür treffen, daß eine neue Heizvorrichtung angebracht und die elektrische Beleuchtung, für welche die Kronleuchter bereits montirt sind, eingeführt werde.

Neue Stadttheile. Mit dem Aufschwung der Bauhätigkeit sind in den letzten Jahren in Budapest neue Stadttheile entstanden. In echt amerikanischem Tempo hat sich die Umgebung der Bester Seite der Margarethenbrücke entwickelt, wo die Palatinus-Waagegesellschaft in kürzester Zeit mehrere riesige, moderne Zinspalais aufgeführt hat. In einem dieser Gebäude, Rudolfsplatz 16, wird Herr Ernst Vörös, der frühere Inhaber des „Café Simphon“, ein elegantes Kaffeehaus einrichten. Den schon jetzt nach Hunderten zählenden Bewohnern des gewaltigen Häuserkomplexes wird das neue Kaffeehaus, das außer seiner glänzenden Ausstattung auch den Vortheil einer herrlichen Lage besitzt, gewiß höchst willkommen sein.

Der Dank des Ministerpräsidenten. Ministerpräsident Graf Karl Huen-Hedervary wurde aus Anlaß seiner glücklich verlaufenen Augenoperation vom Liptótaróczer freiwilligen Feuerwehverein, dessen Ehrenmitglied er ist, beglückwünscht. Der genannte Verein erhielt darauffin das folgende Dankschreiben:

Kön. ung. Ministerpräsident. Budapest, am 23. Januar 1912. An das löbliche Kommando des Liptó-

taróczer freiwilligen Feuerwehvereins in Liptó. Ich danke Ihnen für Ihr vom 11. d. datirtes und in Verbindung mit meiner Augenoperation an mich gerichtetes Begrüßungsschreiben und zeichne mit herzlichem Gruß Graf Huen-Hedervary m. p.

Gaby Deslys' Heirath. Wie aus London telegraphirt wird, hat dort gestern Fräulein Gaby Deslys, die Freundin des Erzherzogs Maximilian, die Ehe geschlossen. Der Gatte ist Mr. Harry Pilscey, ein 23 Jahre alter Newyorker Crotetänzer, der in Varietés auftritt und vor Kurzem in Amerika den Gaby Glyde (Gaby-Schieber) eingeführt hat. Mr. Pilscey kam mit Fräulein Gaby Deslys vorige Woche von Newyork nach London. Seine Verwandten wußten nichts von seinem Plan. Ebenso erfuhren die Angehörigen von Gaby Deslys die Neuigkeit erst durch ein Telegramm, das gestern bei ihnen eintraf und das lautete: „Wurde heute Morgens mit Harry verheirathet. Bin sehr glücklich. Gaby Deslys.“

Für das Journalisten-Pensionsinstitut. Die Salgótarján-Kohlenbergwerk's Aktiengesellschaft verständigte heute das Pensionsinstitut ungarländischer Journalisten, daß sie aus Anlaß des dreißigjährigen Bestandes des Instituts mit 4000 Kronen in die Reihe der Gründer tritt. „Durch unseren Eintritt in die Reihe der Gründer — heißt es in der Zuschrift — wollen wir unserem aufrichtigen Danke den ungarischen Journalisten gegenüber Ausdruck verleihen, die mit großem Wissen, außerordentlichem Eifer und voller Hingebung Tag für Tag den großen Interessen unserer Nation dienen.“ Das Präsidium des Pensionsinstituts spricht den Stiftern auch auf diesem Wege seinen Dank aus.

Der neue Sekretär des Ungarischen Automobilklubs. Der Kön. Ung. Automobilklub hielt gestern eine Direktionsitzung, in welcher auf Vorschlag des Präsidenten Grafen Alexander Andrássy der kön. Ingenieur Béla Bibony zum Sekretär gewählt wurde. In derselben Sitzung wurde Ladislaus Kanó der erste und dem Gewerbestifter Helbnik und dem Advokaten Elemér Kovács der zweite und dritte Preis der Klub- und Wagenabzeichenkonkurrenz zuerkannt.

Ein Gutskauf des Erzherzogs Friedrich. Aus Brünn wird berichtet: Nach einer Meldung der „Eidone Novine“ hat Erzherzog Friedrich das Gut Roggenau von Baron Popper um 5.700.000 Kronen angekauft.

Der Kammerdiener. An die galanten Geschichten, die sich in den königlichen Gemächern des siebzehnten Jahrhunderts und der Rokocozeit zugetragen, erinnert der Fall, der demnächst ein Berliner Gericht beschäftigen wird. Eine Hauptrolle spielt in dieser pikanten Historie der gewisse Kammerdiener, der vertraute und treue Diener seines Herren, der in den erwähnten pikanten Geschichten den ergebenen Handlanger seines Gebieters gespielt hat und immer den Vorhang zusammen schlug, hinter dem sich die geheimsten Geheimnisse des Hoflebens abspielten. Einen solchen Kammerdiener hatte auch der galanteste der Könige unserer neuen Zeitrechnung, der nunmehr ins Paradies der ewigen Liebeswonnen eingegangene König der Belgier. Auch sein Kammerdiener schloß wiederholt den Alkovenvorhang seines Herrn, der nun gelüftet werden soll durch einen Preßprozeß, den die gefeierte Sängerin Frieda Hempel gegen den Redakteur des Berliner Lokalblattes „Kleines Journal“ angestrengt hat. Der Kammerdiener konnte nämlich die Geheimnisse, die er am Hofe „Cléopold's“ gesammelt hat, nicht an sich halten und gab diese in seinen Memoiren heraus, die vor Kurzem erschienen sind. Ein Kapitel dieser literarischen Leistung des Kammerdieners befaßt sich ausschließlich mit der Beschreibung einer Partie im königlichen Schloß von Laeken, wobei auch die Geschichte erzählt wird, wie die Hof- und Kammerfängerin Frieda Hempel den Leopold-Orden erhielt. In dem Kapitel wird genau mitgetheilt, daß die Kammerfängerin für ihren Plan die Maitresse des Königs, die bekannte Baronin Vaughan, zu gewinnen verstand, die die Künstlerin zu einem Konzert ins königliche Schloß lud, wiewohl es bekannt war, daß König Leopold für alles Schöne, nur nicht für Musik schwärmte, diese Kunst sogar durch seinen ausgesprochenen Haß auszeichnete. Der König überwand jedoch seine Abneigung gegen Alles, was Musik ist, und hörte geduldig das Konzertprogramm bis zum Ende an, war jedoch sichtlich erfreut, als die letzte Note abgejungen war, denn die angesagte Orgel, die dem Konzerte folgte, stand seinem künstlerischen Interesse viel näher. Diese anregende Unterhaltung brachte dann den König in die Stimmung, in der man ihm etwas ablocken konnte, und da fiel es der

reins in Tarnock. Ich batirtes und in Person an mich gerichtete mit herzlichem Gruß p.

Wie aus London gestern Fräulein des Königs Gatte ist Mr. Harrn Newporter Grottest- und vor Kurzem in Gaby-Schieber) eingetroffen Fräulein Gaby Des-nach London. Seine feinem Plan. Ebenso Gaby Deslys die mm, das gestern bei wurde heute Mor-Bin sehr glücklich.

en-Pensionsinstitut. Lenberg werks- tändigste heute das Journalisten, die Reiche der Grün- it in die Reihe der schrift - wollen wir ungarischen Jour- eihen, die mit großen und voller. Dinge- Interessen unserer des Pensionsinsti- auf diesem Wege sei-

des Ungarischen Ung. Automobilklub ng, in welcher auf sen Alexander An-Bela Pionny zum selben Sitzung wurde dem Gewerbekämfler Clemér Kovács Klub- und Wagen-

herzogs Friedrich. Nach einer Meldung og Friedrich das pper um 5.700,000

An die galanten Ge- ichen Gemächern des Rococozeit zugetragen, ein Berliner Gericht rolle spielt in dieser ammerdiener, der ver- ren, der in den erwäh- en Handlanger seines in Vorhang zusammen- ten Geheimgeschichten solchen Kammerdiener önige unserer neuen Paradies der ewigen ig der Belgier. Auch verholt den Alfoven- ästet werden soll durch erte Sängerin Frida teur des Berliner angestrengt hat. Der e Geheimnisse, die er t hat, nicht an sich Memoiren heraus, die Kapitel dieser litera- ers befaßt sich aus- inner Dregie im Königs- die Geschichte erzählt ammerfängerin Frida erhielt. In dem Ka- daß die Kammer- äitresse des Königs, zu gewinnen ver- einem Konzert ins- l es bekannt war. t Schöne, nur nicht fogar durch seinen e. Der König über- en Alles, was Musik ertprogramm bis zum xkreut, als die letzte angefragte Dregie, die m künstlerischen In- regende Unterhaltung Stimmung, in der und da fiel es der

Baronin Vaughan nicht schwer, für die Kammerfängerin den ersehnten und verlangten Orden zu erwerben. Diese anziehende Darstellung des geschwägigen Kammerdieners wurde im „Kleinen Journal“ abgedruckt, zur höchsten Entrüstung der Sängerin, die nun gegen den Redakteur des Blattes, Lehmann, einen Prozeß anstrengte. Der Redakteur erschrak jedoch nicht und bot dem Gerichte den Wahrheitsbeweis an. Das Gericht ging auf den Antrag ein und gab auch dem Ansuchen des verklagten Redakteurs Folge, den Kammerdiener des Königs als Zeugen vorzuladen. Der Verhandlung dieses Prozesses sieht die Berliner Gesellschaft mit gespanntem Interesse entgegen, denn man verpricht sich davon den Genuß, den man von dem mündlichen Vortrag einiger Kapitel aus den Erinnerungen eines königlichen Kammerdieners erwarten kann.

FM. Karl Zurna 7. Aus Pécs wird gemeldet: Die Witwe des verstorbenen Feldmarschall-Lieutenant Karl Zurna erhielt Beileidstelegramme von Sr. Majestät, vom Erzherzog Friedrich, von den Generaladjutanten Grafen Paar und Baron Bolfraas und von den Flügeladjutanten Sr. Majestät. Sonntag Vormittags wird die Leiche des Generals unter großen militärischen Pomp zum Bahnhofs und von dort mittels Eisenbahn zur Beisetzung in der Familiengruft nach Ritzbühl in Tirol befördert werden.

Stillstand des Donau-Eisstoßes. Aus Paks wird gemeldet: Bei Paks ist das Eis der Donau zum Stillstande gelangt. Die Donau steigt sehr stark. Bei Gombos hat sich eine Eisbarrikade gebildet, welche den Abfluß des Wassers hindert. Da die Wasseranschwellung sich hauptsächlich von Paks bis Doromlás erstreckt, wird in Fachkreisen angenommen, daß sich bei Doromlás eine Eisbarrikade gebildet habe, welche an der Oberfläche nicht sichtbar ist. Eine unmittelbare Gefahr besteht noch nicht, trotzdem wurden von der Kaiser-Fluthenversicherungs-gesellschaft alle erforderlichen Maßnahmen getroffen. Die Wachen wurden verdoppelt und Oberingenieur Géza Mihályk hält sich ständig auf dem Damm auf. Der gegenwärtige Zustand ist dem vom 27. Dezember 1902 ganz ähnlich. Man befürchtet, daß das Wasser binnen Kurzem aus den Ufern treten werde, wenn das Hindernis nicht abzieht.

Nansen in Wien. Aus Wien wird uns telegraphiert: Heute traf in Wien der bekannte Nord-polarprofessor Frithjof Nansen ein, der auf einer europäischen Vortragsreise begriffen ist. Abends veranstaltete die geographische Gesellschaft in der Universität eine Festigung. Professor Nansen hielt einen Vortrag mit Lichtbildern über die Entdeckung Nordamerikas durch die Norweger. Nansen behauptet in seinem Vortrag, daß die Norweger 500 Jahre vor Columbus Nordamerika entdeckt haben. Nach der Fest-versammlung fand ein Banket statt. Morgen wieder-holt der Gelehrte seinen Vortrag im Sophienaal.

Ovation für einen Stabsarzt. Aus Ejszeg meldet man uns: Der langjährige Chef-arzt des 28. Honvéd-Infanterie-Regiments Stabs-arzt Dr. Alexander Kanizsai, Sohn des Nagy-lanisjaer Oberkantors Herrn Katschmaroff, wurde kürzlich dem neuerbauten Landwehr-Garnisonsspital in Agtam zugeteilt und verließ heute definitiv Ejszeg. Zu Ehren des scheidenden Stabsarztes fand ein Abschiedsbanket statt, an welchem sämtliche Offiziere des Honvéd-Infanterie-Regiments mit Generalmajor Bogat an der Spitze und sämtliche Damen theilnahmen. — Die Offiziere überreichten der Gemahlin des Stabsarztes einen prachtvollen Blumen-strauß und die Unteroffiziere ihrem gewesenen Chef-arzt einen Lorbeerkranz.

Konzert der Universitätschöre. Der Damen-anschuß des Allgemeinen Wohlthätigkeitsvereins hat sich in seiner jüngsten Sitzung hauptsächlich mit der Vor-berereitung des Konzertes der Universitätschöre beschäftigt, welches zum Zwecke des Vereins am 4. Februar, Nach-mittags 4 Uhr, in den Sälen der hauptstädtischen Redoute stattfindet. An der Sitzung nahmen theil: Frau Albert v. Berzevitz, Gräfin Albert Apponyi, Gräfin Géza Batthány, Frau Samuel Hazai, Gräfin Georg Waller, Baronin Ernst Daniel, Frau Armin Neumann, Gräfin Jolan Pejaesovich, Baronin Otto Benz u. Die Präsidentin Gräfin Albin Csáky theilte dem An-schluß mit, daß die Konzertkarten schon jetzt stark gesucht werden, was ein Zeichen des allgemeinen Interesses ist und keinen Zweifel darüber zuläßt, daß bei dem ersten Auftreten der Universitätschöre nach ihrem glänzenden Erfolg in Berlin ein großes und vornehmes Publikum die Redoutensäle füllen wird. An der Kasse werden die Damen Kornel v. Szokolay und Victor v. Molnár Karten anbieten, während das Buffet die Gräfin Bela Keglevich, Frau Friedrich Kunosy und Baronin Alexander Bojnits besterger werden. Außer den von Ludwig Hady dirigirten Universitätschören werden an dem interessanten Konzert mitwirken: Hans Wagner, Oberdirigent der Wiener

Universitätschöre, Gräfin Charlotte Bay-Mikes, Klaviervirtuosin, Annie v. Rostky, Konzertfängerin: die Klavierbegleitung besorgt der Klaviervirtuose Oskar Dienzl. Eintrittskarten 2 Kronen.

Eine Warnung an amerikanische Mil-lionärstöchter. Der „Londoner Observer“ veröffent-licht ein Telegramm aus New York, nach welchem Elsa Schroeder, die hübsche Tochter eines millionenreichen Bierbrauers in New York, trotz des Verbotes ihres Vaters den Werbungen eines ungar-ischen Barons Gehör geschenkt hat und sich mit ihm trauen ließ. Nachdem sie das ihr von der Mutter zukommende Vermögen von anderthalb Mil-lionen flüssig gemacht hatte, fuhr sie mit dem jungen Chemann, der sich Baron Richard A. nannte, nach Europa, um das Schloß seiner Ahnen in Augenschein zu nehmen. Sie kehrte am vergangenen Sam-stag nach New York zurück, und ihr Vater lud eine Anzahl Journalisten ein, denen sie ihre Erfahrungen erzählte: „Mit dem Baron bin ich fertig“, sagte Elsa. „Er ist überhaupt kein Baron, sondern ein Budapester Zahnarzt. Meine Heirath kostet mich zwei Drittel meines gesammten Vermögens, das thut er lange nicht so weh wie die Enttäuschung. Ich hatte volles Vertrauen zu meinem Gatten, obgleich ich mußte, daß er in New York nichts anderes war als Gehilfe in einem Tabakladen. Ich überließ ihm mehr als 100,000 K., die er für mich fruchtbringend anlegen sollte. Als ich nach Europa kam, entdeckte ich, sein Ahnenschloß existire nur in seiner Phantasie. Mein Geld hatte er auf seinen Namen in einer Bank in Buenos-Ayres erlegt. Als ich ihm Vorwürfe machte, schickte er mich zu einem Freund nach Australien, wo er mir ein Jahr zu bleiben befahl. Ich kehrte, ehe ich die Reise halb zurückgelegt hatte, um und fand ihn in Paris, wo er eben im Begriffe war, eine reiche, alte Dame zu heirathen. Er weigert sich, mir mein Geld zurückzuerstatten, weil ich ihm den ehelichen Gehorsam verweigerte.“ Bei den Newporter Gerichten erliegen zwei Klagen gegen ihn von Frauen, die er um ihr Eigenthum betrogen. Mr. Schroeder meint, die Geschichte seiner Tochter werde hoffentlich reichen Amerikanerinnen zur Warnung dienen. — Der angebliche Baron Richard A. ist Richard Arkövy, über dessen Schwindeleien wir bereits wiederholt be-richtet haben.

Jubiläum eines Seelforgers. Der Seel-forgers der Szepeváraljaer evang. Gemeinde und Konsejor des Zipser Städtekonsejors Pfarrer Alexander Szontágh feierte dieser Tage das fünfundsiebenzigjährige Jubiläum seiner Amtsthätig-keit und wurde aus diesem Anlasse von seiner Ge-meinde und von der Senioratsbehörde herzlich be-glückwünscht.

Bürgermeisterwahl. Aus Lugos wird gemeldet: In Folge der Pensionierung des Bürger-meisters Arpad Marsofsky wählte die Lugoser Stadt-repräsentanz heute Nachmittags einen neuen Bürger-meister. Es standen sich zwei Kandidaten gegenüber: der Kandidat der Rumänen Vizebürgermeister Dr. Demetrius Floresku und der offizielle Kandidat Komitats-Vizekonar Dr. Johann Baltesku. Es wurden insgesammt 124 Stimmen abgegeben, wovon 63 auf Floresku und 58 auf Baltesku entfielen, drei aber ungültig waren. Unter Hinzurechnung der un-gültigen Stimmen wurde Jonach Floresku mit zwei Stimmen Majorität zum Bürgermeister gewähl. Allgemein fiel es auf, daß die der Unabhängigkeits-partei angehörigen zehn Stadtrepräsentanten für den rumänischen Kandidaten stimmten.

Wandertrombidanten als Kindesräuber. Aus Sopron berichtet man uns: In Pinka-mindzent (Komitat Vas) weilten dieser Tage fahrende Kombidanten, die den 12jährigen Sohn der Marie Baranya aus Hárs-patak an sich lockten und mit ihm entflohen. Die Mutter erstattete die Anzeige. Sie wußte nur anzugeben, daß die Kom-bidanten aus Oesterreich stammen und sich mit fünf Pferden hier produzierten. Die Familie besteht aus sieben Köpfen. Die Kurrentirung der flüchtigen Kindes-räuber wurde angeordnet.

Attentat in einem Kaffeehanse. Im „Café Mintar“, Große Feldgasse 62, gab es in der verflohenen Nacht einen argen Skandal. Es erschienen dort die Frau des Zigeunerprimás Franz Sárközy, seine Schwieger-mutter und Schwägerin, und diese drei Frauen ver-ursachten einen solchen Skandal, daß die Gäste das Kaffee-haus mit fluchtartiger Geschwindigkeit verließen. Die Megären insultirten die Kaffeehausbesitzerin Frau Jakob Starafer. Frau Sárközy begnügte sich nicht mit Schmä-hreden. Sie zog auch einen Revolver hervor. Ein Polizist brachte die ganze Gesellschaft zur Dersadthauptmann-schaft, wo Frau Sárközy die Erklärung abgab, daß sie ihren Gatten nur erschrecken wollte, weil er seit zwei Jahren seitdem er eben mit Frau Strafer intim befreundet

ist, mit keinem einzigen Kreuzer zum Haushalt bei-gesteuert habe.

Geschließung einer Künstlerin. Die be-liebte und populäre Soubrette Bertha Kornai hat gestern Mittags vor dem Matritelführer des VII. Be-zirks den Ehebund geschlossen. Ihr Gatte ist der Advokat Dr. Clemér v. Lóth, Sohn des ehemaligen Direktionspräsidenten des Ungarischen Schifffahrts-vereins weil. Géza Lóth.

Jubiläum eines Fachblattes. Das im Verlage des Vereins der graphischen Werkführer er-scheinende Fachblatt der Reproduktions- und verwandter Gewerbe „Magyar Nyomdászati“ erreichte heuer das 25. Jahr seines Bestandes. Aus diesem Anlasse ist das Januarheft dieses Blattes in wesentlich größerem Umfange und mit etwa 45, aus den modern-sten Druckorten ausgewählten Kunstbeilagen erschienen. Das Jubiläumshfest an und für sich beweist schon, auf welcher hohen Stufe der Entwicklung die unga-rischen graphischen Gewerbe stehen. Aus Anlaß des Jubiläums veranstaltete der Verein der graphi-schen Werkführer heute Abends im Parterre-saale der hauptstädtischen Redoute ein Banket, zu welchem sich etwa zweihundert Personen ein-gefunden hatten. Es waren zahlreiche Direktoren und Chefs, sowie die Werkführer und viele sonstige Angestellte hauptstädtischer Druckereien erschienen. In Vertretung des Wiener Faktorenver-bandes war Direktor Karl Hermann erschienen. Nach der Begrüßungsrede des Vereinspräsidenten Sigmund Fuchs hielt der Redakteur des jubilirenden Fach-blattes Franz Janovits die Festrede. Es folgte hierauf noch eine lange Reihe von Trinksprüchen; die Gesellschaft blieb in fröhlichster Stimmung bis in die späten Nachtstunden beisammen.

Königsqambitturnier in Abbazia. Aus Abbazia wird uns telegraphirt: Die Hänge-partie Auerbach-Leonhardt endete mit Remis-schluß. In der heute gespielten zehnten Runde siegten Spielmann über Székely, Flammberg über Hoffelli und Auerbach über Nyholm. Die Partie Lomsky-Freymann wurde in gleicher, die von Cohn-Néti, beziehungsweise Duras-Leonhardt für die Zwei-geannten in besserer Stellung abgebrochen. Stand nach der zehnten Runde: Spielmann 9 1/2, Flammberg 7, Néti 6 1/2 (1), Nyholm 5, Hoffelli, Duras, Freymann 4 1/2 (1), Auerbach 4 1/2, Lomsky 4 (1), Székely, Cohn 2 1/2 (1), Leonhardt 1 1/2 (1).

Verhaftung eines Budapester Juwelen-diebes in Berlin. Die Kriminalpolizei des Ber-liner Vorortes Schöneberg verhaftete gestern den 25jährigen Kaufmann Martin Goldschmidt aus Budapest, der nach Verübung eines großen Ju-welendiebstahls und anderer Verbrechen nach Berlin geflüchtet war. Goldschmidt, der ein Sohn wohl-habender Eltern ist, hatte sich bis Ende vorigen Jahres in Frankreich aufgehalten und dann von Havre aus die Ueberfahrt nach Amerika angetreten. Auf dem Schiff lernte er eine junge reiche Amerika-nerin kennen. Bei der Ankunft in Newyork bezogen Beide dasselbe Hotel, und das junge Mädchen hatte bereits zu seinem Reisegefährten soviel Zutrauen ge-faßt, daß es ihm einen Brief, der einen Check ent-hielt, zur Beförderung übergab. Goldschmidt befiel jedoch den Check für sich. Außerdem raubte er der Amerikanerin ihre kostbaren Schmuckstücke. Mit der Beute, die mehrere tausend Dollars werth ist, floh er nach Budapest. Hier verübte er noch mehrere Schwindeleien und fuhr dann nach Ber-lin. Die Polizei wurde auf ihn aufmerksam, als er den gestohlenen Check bei verschiedenen Banken ein-zulösen versuchte. Goldschmidt wurde beobachtet, und es gelang der Schöneberger Kriminalpolizei, seine Wohnung zu ermitteln. Dort wurde er gestern ver-haftet. In seiner Wohnung wurden zahlreiche Pfand-scheine über versteckte Juwelen, sowie ein Theil der in Newyork geraubten Schmuckgegenstände vorgefun-den. Goldschmidt wurde noch gestern ins Unter-suchungsgefängniß Moabit eingeliefert.

Selbstmord im Sterngefängniß. Aus Ejszeg wird gemeldet: Der wegen Todtschlags zu vier Jahren Kerker verurtheilte Ejszegeber Land-wirth Johann Nagy hat sich heute Morgens im Ejszegeber Sterngefängniß mit einem Leintuch am Fenstergitter seiner Zelle erhängt. Nagy wurde wegen Unbotmäßigkeit dieser Tage bestraft und aus Erbitterung darüber beging er den Selbstmord.

Gottesdienste. In der evang. Kirche am Deak-platz findet Sonntag, 28. d., um 10 Uhr Vormittags Gottesdienst in deutscher Sprache statt. — Morgen, Sonntag, Vormittags um 11 Uhr findet in der Presb-terianerkirche VI., Fürstbismarckgasse 51, englischer Gottes-dienst statt.

*** Brand.** Aus Berlin telegraphirt man: Mitten im Konfektionsviertel kam heute in der Leipzigerstraße in den ersten Vormittagsstunden ein großes Feuer zum Ausbruch, durch welches Konfektionswaaren — fertige Blousen, Kleider, Tuch- und Seidenstoffe — im Werthe von vielen Tausenden Mark vernichtet wurden. Betroffen wurden die Blousen- und Konfektionsfirma Lichtenstadt und die Damenmüntelfabrik Graumann u. Stern, deren Geschäftslager vollständig ausgebrannt sind. Bei den Löscharbeiten erlitten zwei Feuerwehrleute schwere Verletzungen.

*** Verhaftung eines Raubmörders.** Aus Paris telegraphirt man: Wie aus Brüssel gemeldet wird, ist dort der ehemalige französische Postbedienstete Raul Vincent in dem Augenblicke verhaftet worden, als er bei einem Wechselmakler eine Anzahl mit Sperre belegter französischer und russischer Papiere verkaufen wollte. Er gestand, daß er der Urheber des vor einiger Zeit im Schnellzug Paris—Marseille verübten Raubmordes sei. In der Wohnung Vincent's wird heute eine Durchsuchung vorgenommen werden. Man hofft, dort den Rest der von ihm geraubten Wertpapiere zu finden.

*** Der Schutz gegen die Trachoma.** Der Minister hat angeordnet, daß die Untersuchung der Augen der Schulkinder in der zweiten Hälfte des laufenden Schuljahres mit besonderer Sorgfalt durchgeführt werde. Die Ausweise über die erfolgte Untersuchung sei dem Minister bis 31. Mai zu unterbreiten.

*** Unthaten einer Räuberbande.** Man telegraphirt aus Petersburg: In Dschamadschan bei Baku drang eine Räuberbande in das Palais des Khan Schiwanski ein, erschlug denselben und raubte alle Kostbarkeiten. Das Palais wurde von den Räubern zerstört. Bisher fehlt von der Bande jede Spur.

*** Spende.** Als Kranzablösung für weil. Jakob Wolf sind uns von Peter Barabás und Frau 20 K. zu Gunsten der gegenseitigen Unterstützungsgruppe des Vereins reisender Kaufleute zugekommen. — Wir werden den Betrag seiner Bestimmung zuführen.

*** Brand in einem Kinematographentheater.** Aus Kassa wird telegraphirt: Gestern hat im Jäpöer Kinematographentheater der Film Feuer gebrannt, das das ganze Theater einäscherte. Der Vorstellung wohnten eben 300 Schulkinder an, als das Feuer ausbrach. Die Kinder konnten aus dem brennenden Gebäude gerettet werden, so daß kein Menschenleben zu beklagen ist. Nur der Motorführer erlitt an den Händen schwere Brandwunden.

*** Der Ziegelbetrug.** Untersuchungsrichter Dr. Clemér Kéndi nahm in Angelegenheit des Ziegelbetruges heute Vormittags mit dem Ziegeleisidirektor Ernst Bród und dem Großfuhrmann Bernhard Frank ein Verhör vor und ordnete darnach gegen Beide die Aufrechterhaltung der Untersuchungshaft an. Gegen den Bescheid des Untersuchungsrichters meldeten Ernst Bród und Bernhard Frank die Berufung an und übertrugen ihre Verteidigung den Advokaten Dr. Wilhelm Bázsonyi und Dr. Julius Salusjány. Heute Vormittags wurden der Nefte Bernhard Frank's, Wilhelm Cisleer, und der Verklager Franz Udvardi der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Diese wird der Untersuchungsrichter morgen verhören.

*** Das Testament einer Millionärin.** Aus Kolozvár wird gemeldet: Heute Vormittags fand hier das Leichenbegängniß der im Alter von 74 Jahren verstorbenen Baronin Edmund Horváth geb. Gräfin Stephanie Rheydey statt. Das Testament der Verbliebenen wurde heute Vormittags publiziert. Danach hat sie den größten Theil ihres mehrere Millionen betragenden Vermögens ihren beiden Töchtern, der Gräfin Ferdinand Vetter geb. Baronin Katharine Horváth und der Gräfin Karl Altmann geb. Baronin Eugenie Horváth hinterlassen. Ueberdies testierte sie zwei auf dem König Mathiasplatze befindliche Häuser, die einen bedeutenden Betrag repräsentieren, dem Debreczener reformierten Kollegium.

*** Das Verschwinden des Direktors Lészay.** Aus Arad wird gemeldet: Es ist nunmehr zweifellos, daß der Generaldirektor der Benoid-Fabrik Otto Lészay endgültig verschwunden ist. Der Budapest Richter Árpád Lészay, ein jüngerer Bruder des Verschwindenen, konnte auf die in den letzten Tagen telephonisch an ihn gerichteten Anfragen der Fabrik über den Aufenthalt seines Bruders keine Auskunft geben. Es ist wahrscheinlich, daß sich Otto Lészay nach Amerika gewendet hat, wo er ebenfalls einen Bruder hat. Heute Vormittags wurde die Revision

der Bücher abgeschlossen und festgestellt, daß sich der verschwundene Generaldirektor keinerlei Verluste gegen das Strafgesetz zuschulden kommen ließ.

*** Todesfall.** Der pensionirte Oberinspektor der kón. ung. Staatsbahnen Amin Ulrich ist am 26. d. im 66. Lebensjahre gestorben.

*** Attentat auf einen Arzt.** Aus Lemberg wird uns telegraphirt: Gestern Abends klopfte ein Unbekannter an der Wohnung des Zahnarztes Dr. Usher Pfau. Als Dr. Pfau die Thüre öffnete, stieß ihm der Unbekannte einen Dolch in den Unterleib. Er wurde verhaftet. Der Verhaftete ist der Bagant Pawlischyn, der sich auf diese Weise dafür rächen wollte, daß Dr. Pfau die Schwester des Attentäters, die beim Arzt bedienstet war, entlassen hatte. Die Verletzungen des Arztes sind ziemlich schwer.

*** Selbstmord eines Ehepaars.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Im Arsenal hat sich heute Vormittags der pensionirte 43jährige Major Gustav Holler mit seiner 40jährigen Gattin Mathilde erschossen. Schweres physisches Leiden ist die Ursache der That. Der Offizier hatte die beste Qualifikation, er war sogar eine Zeit lang Adjutant eines Erzherzogs. Er mußte wegen eines Nervenleidens und starker Schwerhörigkeit vorzeitig vor 10 Jahren in Pension gehen. Seither war er in Wien publizistisch tätig. Er galt als hervorragender militärischer Fachschriftsteller. Er war eine Zeit lang der Herausgeber der „Militärischen Presse“. Der Major erschoss auch seinen Hund.

*** Strikende Studenten.** Aus Esseg telegraphirt man: Die Frequentanten der III. und IV. Klasse der Essegger Handelsakademie sind heute in den Strike getreten. Sie verlangten die Entfernung des mißliebigen Professors Sorljuga, anderenfalls sie Abgangszeugnisse nehmen und das zweite Semester anderwärts absolvieren wollen.

*** Der Mörder seiner Quartiersfrau.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Der des Mordes an seiner Quartiersfrau angeklagte Georg Mihók, der mit seiner Quartiersfrau ein Verhältnis hatte und die Frau, da sie sich von ihm trennen wollte, ermordete, wurde heute zum Tode durch den Strang verurtheilt. Der Verteidiger meldete die Nichtigkeitsbeschwerde an.

*** Schreckenszene im Gerichtssaal.** Aus Marseille wird uns telegraphirt: Die beiden Advokaten Journet und Baiffier hatten gegen den Weinhändler Verant eine Klage wegen eines Leihrentenvertrags eingebracht. Verant verlor den Prozeß. Nach der Verkündung des Urtheils zog er blitzschnell einen Revolver und schoss auf die beiden Advokaten. Dann schoß er sich selbst eine Kugel in den Kopf. Alle Drei starben noch im Gerichtssaal.

*** Leichenbegängniß.** Das Leichenbegängniß des verunglückten Oberabbimers von Monor und Rispest Michael Koho findet morgen, Sonntag, Nachmittag um 2 Uhr aus dem israelitischen Tempel in Monor statt.

*** Wissenschaftliches Kochen.** In Wien hielt gestern Universitätsdozent Dr. Victor Grafe in der Urania seinen ersten Vortrag über die wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Grundzüge der modernen Küche.

Der Vortragende ging vom Geschmacksinn und dem Kochen der Naturvölker aus. Der Geschmacksinn habe sich gewissermaßen zum Kultursinn ausgebildet und unterjochte in dieser Form alle anderen Sinne. Es entwickelte sich allmählig aus dem einfachen Kochen das künstlerische Kochen. Die Kochkunst ist nicht eine Luxus-, sondern, im wissenschaftlichen Sinne, eine Ernährungslehre. Sie ist bestimmt, das Essen des Menschen abwechslungsreich zu gestalten. Nicht nur dem gesunden Menschen ist Abwechslung im Essen nöthig, bei Kranken ist sie unbedingte Nothwendigkeit. Heute bildet die Kochkunst eine hochwichtige Stütze der Medizin. Und trotz der Nothwendigkeit, gut und abwechslungsreich zu kochen, liegt bei unseren Frauen und Mädchen die Kochkunst noch im Argen. Es sind vor Allem theoretische Kenntnisse nöthig. Das Kochen ist eine wissenschaftliche Thätigkeit im wahren Sinne des Wortes. Gleich dem Chemiker, der im Laboratorium arbeitet, hat die Hausfrau die Küche zu ihrer Studirstube zu machen. Sie soll schöpferisch thätig sein und zielbewußt Kochkunst betreiben. Die praktizierten Methoden der Kochkunst sind viel zu einfach. Die Verdampfung beim Kochen ist schlecht regulirt, Alles wird mit gleichmäßiger Wärmeentwicklung zubereitet. Wenig achten die Hausfrauen auf die Auskühlung der Speisen in den Kochgefäßen. Sobald die Speisen in Metallgefäßen auskühlen, erhalten sie einen Beigeschmack und büßen an Güte ein. Auch für die Zubereitung der Speisen ist es nicht gleichgültig, welche Arten von Kochgeschirren man verwendet. Der Vortragende besprach dann die einzelnen Arten von Kochgeschirren und empfahl als bestes das Rein-Nickelgeschirr. Das Aluminium habe bedeutende Vortheile gegenüber dem Eisenmail- oder Kupfergeschirr. Es sei vor Allem von geringem Gewicht,

zäh und ein vorzüglicher Wärmeleiter. Die Einwirkung des Kochsalzes und der Essigsäure sei sowohl bei Nickel- als auch bei Aluminiumgeschirr gering. Bei Besprechung der Zubereitung des Fleisches unter besonderer Berücksichtigung des Siedefleisches führte Dr. Grafe die wohl allgemein bekannten, aber wenig geübten Normen des Siedens an. Interessant war, was er über Suppen zu sagen wußte. Was man heute starke, kräftige Suppe nenne, sei nur Einbildung. Beim Kochen des Rindfleisches werde das Eiweiß frei und schwimme dann an der Oberfläche. Schließlich werde es, um die Suppe klar zu machen, abgeschöpft. Durch diese Abschöpfung wird der Suppe aber der Nährwerth vollständig entzogen.

*** Selbstmordversuch vor der Trauung.** Aus Temesvár wird telegraphirt: In dem in der Fabrikstadt befindlichen Dampfbad hat der 24jährige Paul Markó, der die 17jährige Antonie Bauer morgen zum Traualtar hätte führen sollen, einen Selbstmordversuch verübt. Der Lebensüberdrüßige hinterließ einen Brief an seine Braut, in welchem er ihr mittheilte, daß ein schweres Geheimniß sein Gewissen bedrückte. Markó wurde schwer verletzt ins Spital überführt.

*** Vorträge.** Der Galilei-Klub hält den zweiten antiliteralen Vortrag morgen, Sonntag, um 7 Uhr Abend im großen Saale des alten Abgeordnetenhaus ab. Das Referat führt Oskar Faber über „Geistliche Orden“. — Ebenort veranstaltet am Dienstag, den 30. d., 1/27 Uhr Abends der ungarische Touristenverein einen Vortragsabend, dessen Gegenstand der durch Projektionsbilder illustrierte Vortrag Dr. Richard Schwicker's über das „Berner Oberland“ bildet. — In dem von der Gesellschaft für Volksbildung veranstalteten sozialpolitischen Lehrkurs in der Schule auf dem Maria Theresienplatz hielt heute Privatdozent Arthur Mehlény einen beifällig aufgenommenen Vortrag über das soziale Privatrecht. Montag hält Sektionsrath Dr. Deider Bap einen Vortrag unter dem Titel: „Das Arbeitsverhältniß“. — Im Landesverein der Beamten hält die Vereinspräsidentin Janka Szergely am Mittwoch, den 31. d., Abends 1/29 Uhr einen Vortrag über aktuelle Beamtenfragen. — Universitätsprofessor Hofrath Dr. Joseph Hampele hielt heute im Festsaale des Nationalmuseums seinen dritten Vortrag über die römische archäologische Ausstellung. Das zahlreiche Publikum nahm die interessanten Ausführungen mit Beifall auf. — Im Ungarischen Ingenieur- und Architektenverein hielt heute Wilhelm Gyáros über die elektrische Einrichtung der Budapester Buzinalbahnen einen Vortrag, der mit Beifall aufgenommen wurde. — Der Chefarzt der Freiwilligen Rettungsgesellschaft Dr. Victor Birostek hielt heute im Leopoldstädter Geselligkeitsklub über Lebensrettung und erste Hilfeleistung einen fesselnden Vortrag, der ihm großen Beifall eintrug.

*** Eine, die stets Glück hat.** Aus Paris wird uns geschrieben: Louise Balthy hat ihren Prozeß gewonnen. Allerdings war Maître Henri Robert ihr Anwalt, der berühmte Verteidiger, dem nie etwas fehlschlägt und der als Vertreter von Louise Balthy gegen ihren Tapezierer ein Urtheil erwirkte, das in seiner Art einzig dastehen dürfte; schon aus dem Grunde, weil das Gericht von Schadenersatzansprüchen selbst im Gewährungsfall immer etwas abzuwickeln pflegt. Nicht so in dieser Cause. Mademoiselle Balthy forderte von ihrem Tapizier einen Schadenersatz im Betrage von 26,000 Francs und das Gericht urtheilte ihr diese Summe zu, ja obendrein noch die Interessen der 26,000 Francs, vom Tage des Begehrens an gerechnet. Der Tapezierer büßt eigentlich für einen Akt der Gefälligkeit, den er dem Fräulein Balthy erwies. Er hatte ihr die neue Wohnung in der Rue Royale eingerichtet. Mit den anderen Möbeln war auch ein Glasschrank aufzustellen, in welchem Mme. Louise Balthy ihre kostbare Sammlung Meißener Porzellans verwahrte. Der Tapezierer, der im Grunde doch kein Glaser ist, wählte die Kristallplatten, auf welche die Porzellanfigürchen gestellt wurden, etwas zu kurz oder zu schwächlich; eine der Platten brach durch und im Hinabstürzen ward auch das meiste Uebrige demolirt. Fast die ganze Sammlung ging in Scherben. Die herangezogenen Experten stellten einen Schaden in der Höhe von 26,000 Francs fest, die nunmehr der bedauernswerthe Tapezierer, der übrigens ein sehr reicher Mann ist und in derselben, bereits genannten vornehmen Cassine einen wunderbaren Geschäftsladen hält, bezahlen muß. Die Louise Balthy ist und bleibt ein Kind des Glückes. Haben Sie schon von ihr gehört? Sie ist eine der originellsten Theaterkünstlerinnen, die Paris aufzuweisen hat. Den Pariser Gamin und die Pariser Gigolette weiß keine so lebensstreu darzustellen wie Louise Balthy, trotzdem sie nicht in Paris zur Welt kam, sondern ganz tief unten im Lande, in Bagnone, nahe der spanischen Grenze. Sie hat darum auch etwas vom Temperamente der Spanierin und versteht beispielsweise ebenso virtuos zu tanzen wie die schöne Dtero, von der sie das Gegentheil ist! Denn Louise ist häßlich. Häßlich und mager. Mager zum Erschrecken. Aber kerngesund dabei. Nicht von der

Polaire, wie dies geschehen ist, sondern von Louise Balthy hätten die amerikanischen Impresarii verkündet können, daß sie das häßlichste Weib Frankreichs sei. Dennoch gefiel sie stets der Herrenwelt, denn sie hat das gewisse „Je ne sais quoi“; und auch das Damenpublikum erfreut sich gern an ihrem Spiel, weil ihre Drolligkeit geradezu einzig dasteht. Am größten ist sie in der Kunst des Imitirens. Es gibt keine berühmte Schauspielerin oder Sängerin in Paris, der die Balthy nicht aufs täuschendste die Manier und Stimme nachahmen könnte. Ihre eigene schöne Gesangsstimme ist ein seltener, wunderbar warmer Operetten-Mezzo. Ich habe eine ähnliche Stimme nicht gehört, seit die in Wien und Budapest berühmte Operetten-Sängerin Link sich von der Bühne zurückzog. Dieser sieht zufällig die Balthy auch in der hohen Gestalt und in ihrem eingefallenen Gesicht insoweit ähnlich, daß man von einer Karrikatur der Link sprechen könnte. Doch übertrifft sie alles im Inland und Ausland Dagewesene mit der steigenden Vielseitigkeit ihrer Leistungen, die ihr nacheinander alle Pariser Theater öffneten. Nur als Prozeßhansel war sie bisher nicht aufgetreten. Daß nun auch dieses Debut so vollkommen glückte, mag sie selbst überrascht haben.

*** Verhaftete Hebamme.** Wegen des Verbrechens gegen das keimende Leben wurde eine der bekanntesten Hebammen, die 48jährige Frau Georg Aulich geb. Elisabeth Fries, verhaftet. Im Hause Waschgasse 12 wohnte bei ihren Eltern die 16jährige Fabrikarbeiterin Marie B. Auf Anraten des Spezereiwarenhändlers Heinrich Grünhut begab sich die B. zur Geburtshelferin Frau Georg Aulich, welche in der Mariagasse Nr. 20 befindlichen Wohnung ihrer Schwester an dem Mädchen eine Operation vollzog. Die Sache gelangte zur Kenntnis der Polizei, welche Frau Aulich und Heinrich Grünhut verhaftete. Frau Aulich hat sich ein bedeutendes Vermögen erworben, sie besitzt in der Umgebung vier Häuser und hielt sich, da sie eine große Praxis hatte, einen ständigen Diener.

*** Die „weiße Woche“** ist eine im Ausland wohlbewährte Einrichtung der großen Geschäftsunternehmungen: der Waarenhäuser. Während der „weißen Woche“ werden bei sämtlichen Artikel überraschenden Vortheile geboten, weit unter dem gewöhnlichen Verkaufspreise. Bei uns bürgert jetzt zum ersten Male das große Modewaarenhaus Joseph Stern die „weiße Woche“ (vom 29. Januar bis 6. Februar) ein. In einem Schaufenster ist ein Hochofen, feurige Flammen speiend, die aus weißen Taschentüchern bestehen, in einem anderen sehen wir ein Winterportbild mit Rodeln und Ski. Wir empfehlen die Beschäftigung der Schaustellungen und lenken die Aufmerksamkeit unserer geehrten Leser auf das heutige Inserat der Firma.

*** Die Frauenrechte in Norwegen.** Aus Christiania telegraphirt man: Das Landsting nahm heute den vom Delssting bereits genehmigten Gesetzentwurf über die Zulassung von Frauen zu den Staatsämtern an und beschloß, das Gesetz dem König zur Sanktionierung zugehen zu lassen.

*** Hausgalerie berühmter Gemälde.** Die ideale Kommode — Wiener Lieder und Tänze — Das Weib im Leben der Völker und die Titel von vier neuen Prachtwerken, die in einem der heutigen Nummer beiliegenden, effektvoll ausgestatteten, farbigen Prospekt der Versandbuchhandlung Schallehn & Wollbrück unter den bekanntesten günstigen Bedingungen angeboten werden. Die Hausgalerie berühmter Gemälde, ein Juwel deutscher Buchausstattung, umfaßt 420 Seiten, darunter 100 ausgewählte Meisterwerke der bedeutendsten Maler aller Zeiten in farbengetreuer Wiedergabe der Originale. Der Text ist durchwegs in zwei Farben gedruckt. — Die ideale Kommode umfaßt über 500 Seiten in mehrfarbigem Druck mit vielen hundert schwarzen und farbigen Abbildungen mit Beiträgen der besten und tüchtigsten Humoristen und Künstler der Jetztzeit und bildet das amüsanteste Gegenstück zu Buch's humoristischen Hausbuch. — Wiener Lieder und Tänze nennt sich ein im Auftrage der Gemeinde Wien von Eduard Kremser herausgegebenes Prachtmusikalbum, das über 200 Perlen der Wiener Musik, Lieder und Tänze für Gesang und Klavier, zweihändig, enthält. Diese Auswahl der besten Schöpfungen echt wienerischen Humors und unverwiltlicher Lebenslust verdient es, in jeder Familie und jeder Gesellschaft in das ständige Repertoire der musikalischen Unterhaltung aufgenommen zu werden. — Das Weib im Leben der Völker endlich ist eine von dem bekannten Ethnographen Albert Friedenthal herausgegebene Völkerkunde, die sich mit den Schilderungen des Weibes befaßt, wie es der Verfasser bei seinen Weltreisen bei den Völkern des Nordens und Südens, vom fernsten Westen bis zum äußersten Osten vorfand. Das Werk enthält über 1100 ein- und mehrfarbige Abbildungen und wird man kaum eine bessere und vollständigere Darstellung von weiblichen Rassetypen aller Völker finden. Ausführliches enthält der Prospekt, den die Versandbuchhandlung Schallehn & Wollbrück in Wien, XV/1, Schwendberggasse 59, besorgen, die ihn nicht erhalten haben sollten, auf Verlangen kostenlos zuwendet.

*** Stenographie-Lehrkurse.** Der ungarische Landes-Stenographenverein eröffnet am 1. Februar unter der Leitung des Parlamentsstenographen Desider Gyarmati in seiner Gabelsberger'schen Fachschule, VI., Hegedüs Sándor-utca 7, neue Lehrkurse für Stenographie. Die ungarischen Kurse finden Vormittags von 8 bis 9 Uhr, die deutschen Abends von 6 bis 7 Uhr statt. Ueberdies werden noch mehrere andere Lehrkurse eröffnet, in welchen man bis zu der im Juni erfolgenden Schlußprüfung in der ungarischen und deutschen Stenographie, im Maschinenschieben und in kaufmännischen Fachgegenständen vollständige Ausbildung erhalten kann. Die Absolventen werden nach der Prüfung vom Institut selbst placirt.

*** Im Cabaret Cendre Nagy** gelangt das glänzende Januarprogramm nur mehr einige Tage lang zur Aufführung. Morgen, Sonntag, Nachmittags findet eine „weiße“ Vorstellung statt, wobei die entsprechenden Nummern des Abendprogramms in Szene gehen.

*** Die Militärmusik** konzertirt diese Woche täglich von 4 bis 8 Uhr im „Lok“-Saale des „Párisi Nagy Aruház“.

*** Royal-Orpheum.** Die sensationellen Weltattraktionen des Januar-Paradeprogramms sind nur noch bis Ende des Monats zu sehen. In diesen Tagen verabschieden sich Morris Cronin Comp., Holden, The Christie Duo, Raffayette, The Empire Comedy 4 und die übrigen Nummern des brillanten Programms vom Budapest-Publikum, um dann dem vollständig neuen Februar-Programm Platz zu machen. Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr, findet eine große Familien-Vorstellung zu ermäßigten Preisen statt, bei welcher Gelegenheit Hans Jomna, sowie sämtliche Attraktionen mitwirken.

*** Nick Winter** und sein Ensemble treten morgen, Sonntag, zum letzten Male in dem beliebtesten Kinemathek auf der Bühne der „Omnia“ auf. Necht den französischen Künstlern gebührt auch der Direktion der „Omnia“ Dank dafür, daß sie das Niveau des Kinematographentheaters zielbewußt erhöht und dem „Mozi“-neue Schichten des Publikums zugeführt hat.

Winterkurorte.

Zugausflug an die Riviera. Am 3. Februar wird der Gesellschaftsausflug des Fahrkarten-Centralbureaus an die Riviera angetreten, welcher seit einer langen Reihe von Jahren wiederholt, wegen seines außerordentlich reichen Programms, des großen Komforts der Teilnehmer und des vortheilhaften Arrangements berühmt ist. An dieser Zugreise betheiligen sich Mitglieder der vornehmen Kreise der ungarischen Gesellschaft in entsprechender Anzahl, so daß die Anmeldungen mit dem morgigen Tage abgeschlossen werden. Es können nur mehr telegraphische (Telegrammadresse: Fahrkartenbureau Budapest) oder rechtzeitig erfolgende persönliche Anmeldungen berücksichtigt werden.

Aus Abbazia schreibt uns ein Freund unseres Blattes: An unserer Riviera lebt es sich jetzt prächtig, im Norden des Reiches kalter nebliger Wintertag, hier Sonnenglanz und Blüthenpracht, umrauscht von der Symphonie des blauen Meeres. Und in all dieser Pracht liegt vornehm die Pension Lederer mit ihren Dependancen, inmitten eines wunderschönen Parks. An Geselligkeit fehlt es in Abbazia gewiß auch nicht. Das internationale Schachturnier lockt zahlreiche Zuschauer, auf dem Monte Maggiore wird fleißig gerodelt und das Theater und Variete eröffnen auch bereits ihre Thüren. Unter den Gästen der Pension Lederer erwähnen wir Baron Dittfurth und Gemahlin, Baron Neuburg, Ley und viele Andere.

Das Seereisen — ein Vergnügen. Das Interesse des reisenden Publikums wendet sich in gesteigertem Maße den Frühjahrs-Vergnügungsreisen im Mittelmeere zu, die vom „Oesterreichischen Lloyd“ mit der beliebtesten Zugsnacht „Thalia“ nach einem erprobten Programme ausgeführt werden. Es sind dies 1. „Zum Karneval nach Sizilien“, Reiseantritt vom 1. bis 16. Februar. Fahrpreise sammt Verpflegung von 380 K. an. Sodann Reise 2. „Frühling im Süden“, Reiseantritt vom 18. Februar bis 3. März. Fahrpreise sammt Verpflegung von 360 K. an. „Nach Nordafrika und Italien.“ Fahrpreise sammt Verpflegung von 300 K. an. Landreisen veranstaltet die Firma Thos. Cook & Son, Wien. Prospekte, Auskünfte in Budapest beim Fahrkarten-Centralbureau, Vigadó-tér 1.

Familien-Nachrichten.

Herr Jzö Wiltschener, Grundbesitzer aus Szepesdurand, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Erzsika Grün in Szepesbela.

Herr Janaz Winkler aus Bács verlobte sich mit Fräulein Frenke Hoffmann in Orskujvár. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Gabriel Kemény, königl. Thierarzt, verlobte sich mit Fräulein Erika Salvender. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Dr. Janaz Werner, prakt. Arzt, Spezialist für Nasen- und Ohrenkrankheiten, verlobte sich mit Fräulein Piroška, Tochter des kgl. technischen Rathes Herrn Samuel Pártos in Ofen.

Herr Sándor Pollák, Spartassa-Buchhalter, Galgóc, verlobte sich mit Fräulein Janka Manheim in Galgóc.

Herr Leo Lajos Klein, Vertreter der Firma Borjes & Co., verlobte sich mit Fräulein Margitta, Tochter der Witwe Frau Wilhelm Brestlauer in Budapest.

Die k. u. k. Hofmühlfabrik Josef Fodor, Reckenmeyerstraße 6, empfiehlt den p. t. Verlobten die Beschäftigung ihrer Musterzimmer.

Wenn Ihr Haar grau wird, gebrauchen Sie „Stella“-Wasser. Flasche 2 Kr. Apotheker Joltán, Szabadság-tér.

Beste Quelle für Strümpfe und Wirtmaaren bei Kössler, Pest, V., Harminczad-u., Ede Jozsef-tér. Telefon.

Leihbibliothek R. Lampel (Schneeweiss), gegr. 1796, V., Harmincad-u. 1. Literarische Novitäten in allen Sprachen, billiges Abonnement.

Um die Schönheit und Jugend zu erhalten oder wieder zu erlangen, gehört in erster Linie ein frisches, gesundes Aussehen, das durch nichts besser erreicht wird als durch rationelle Gesichtspflege. Die Französin, die Amerikanerin kann ohne Gesichtsmassage nicht sein und auch in Budapest haben es sich schon viele Damen zur angenehmen Gewohnheit gemacht, großen Werth auf Gesichtsmassage zu legen. Um nun einem vielseitigen Wunsch seiner verehrten Damenlandschaft nachzukommen, hat der k. u. k. Hofdamenfriseur S. Pechl, Váci-utca 19, eine hervorragende Masseurin aus Paris kommen lassen, die allen verehrten Damen jedweden Rath über erfolgreiche Gesichtspflege kostenlos erteilt, und bittet man die verehrten Damen recht ausgiebigen Gebrauch von dieser günstigen Gelegenheit zu machen. Gleichzeitig wird neuerdings darauf aufmerksam gemacht, daß Hof-Damenfriseur Pechl das Generaldepot der weltberühmten Artikel für Schönheitspflege von Dr. Dps aus Paris hat und allen Interessenten das Buch über die Pflege des Teints „Plus que belle“ gratis zuwendet.

Weiße Woche vom 1. bis 8. Februar im Eisener Waarenhause, Kalvin-tér (Ede Keeskeméti-u.).

Pariser Geschenk für Damen. Sie erhalten gratis ein Musterpaket von den durch den weltberühmten Pariser Chemiker C. Fleuren erfundenen Effekt-Pouder, wenn Sie sich persönlich oder brieflich an das kosmetische Institut Margit Hlalky, Budapest, VIII., Szentkirálygasse 1/a, wenden. (Telephon 152-45.)

Ein guter Rath für jede Frau und jedes Mädchen! Alle Frauen und Mädchen, ob jung, ob alt, haben das Bestreben vortheilhaft zu erscheinen, und hierzu gehört in erster Linie eine feine Figur. Sie handeln daher gewiß im eigenen Interesse, wenn Sie sich die Broschüre „Lada“ sofort zusenden lassen, aus welcher alles Nähere zu erfahren ist. „Lada“ ist die genialste Erfindung der Neuzeit, um Frauen mit schwach entwickelter Büste eine formvollendete Rundung zu geben, um Frauen mit deformirter weicher Brust wieder eine solche normale Beschaffenheit zu verleihen, um starke Frauen weniger korpuslent erscheinen zu lassen, und schließlich um Mädchen, welche in der Entwicklung sind, die Erhaltung einer andauernd festen Büste zu sichern. Durch eine äußerst sinnreiche Konstruktion ist „Lada“ auf jede gewünschte Stellung regulirbar und übertrifft alles, was je in den Handel gebracht wurde. Von hervorragenden Ärzten begutachtet, von tausenden Damen mit Dankschreiben glänzend befunden, wird „Lada“ gewiß seinen Siegeszug über den Kontinent machen. Die Firma Pohl u. Matthias, Wien, als Fabrikanten, wollen nun diese epoche-Gründung auch in unserer Gegend den Damen zugänglich machen und verweisen wir auf das heute Seite 23 erschienene Inserat.

Dr. Ringers Heilanstalt für Gemüthsranke Herren und Damen, I., Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Hallestelle.

Budapester Spaziergänge.

— „Megtelt.“ —

Es sieht nicht sehr freundlich aus auf unseren Straßen. Es sieht vielmehr aus, als wollte der Himmel, der sich über Budapest spannt, dem Miserenleben, das wir führen, auch sein würdiges äußeres Gepräge verleihen. Grau, wie eine Parlamentsdebatte, ziehen die Tage an uns vorüber, und ein trüblicher Regen, der weder Feld noch Menschen junuzt ist, thut obstruktivistisch, als stünde er mit Herrn v. Zuffly im Bunde. Was da und dort zurückbleibt, ist der — Sumpf. Auf dem Straßenpflaster präsentirt er sich chokoladenfarben und ist mit Gummischuhen immerhin noch passirbar. Im Parlament befindet man sich endlich auch auf sogenannte Friedensgaloshen, um über den Sumpf zu gerathen. Allein es sieht nicht sehr hoffnungsfreudig aus, und es scheint, als wollte man sich mit den Stiefeln begnügen, die bislang gesprochen wurden. Und weil ich einmal keinen Hang zur Politik habe, ziehe ich den Sumpf der Straße dem Sumpfe unserer sogenannten parlamentarischen Berathungen vor, und gehe spazieren. Man kann nicht opferwilliger seinem Verufe obliegen. Ich wate durch die Hauptstadt und sammle theils Eindrücke, theils Erklärungen. Ich wechsle Taschentücher wie Graf Albert Apponyi seine politischen Ueberzeugungen, und gelange vom Niesen zum Niesen nur, wenn eine schönbesetzte Dame mich den hübschesten aller Füße sehen läßt, wenn sie in diesem Hundewetter sorgloser ihre Toilette als meine leicht erregbaren Nerven schonet. Bei solchem Anblick verfährt man sich noch einigermaßen mit den Launen des Himmels und findet selbst das Spazierengehen schön. Spürt man

aber einmal die narkotische Atmosphäre in allen Knochen, dann hört die Gewalt, die schöne fremde Beine auszuüben im Stande sind, auf, und man ist bemüht, die eigenen zu Ruhe zu bringen.

Man blickt also nach einem Straßenbahnwagen aus. Du mein Gott, er kommt ja, wenn nicht gerade ein Schiffelein gebrochen ist oder ein Motor Feuer gefangen hat. Er kommt, er ist sogar schon da, aber ich kann ihn nicht besteigen. Denn ein bedenkliches Tafelchen, das er im Schilde führt, verkündet mir: „Megtekt“. Ebenso der zweite und der dritte, und gar nicht selten auch der vierte und der fünfte. Ich glaube, es sind die einzigen Tafelstreifen, die dem Budapest in dieser Zeit der Theuerung noch beschieden sind. Ich mag's noch so eilig haben, ich mag kaum mehr auf den Füßen stehen können, unerbitlich höflich die Straßenbahn Tafel ihr rüchichtsloses „Megtekt“ entgegen, und zitternd muß ich hier warten, bis mein leichter Schnupfen sich zu einer schweren Lungen- und Rippenfellentzündung entwickelt. O, über das Privilegium dieser Straßenbahnen! Im Hause unserer Gebirgsbahn, wo über das Wohl und Wehe einer Nation entschieden wird, ist es leer und öde. Keine Tafel kündigt hier je „Megtekt“. Und der Regierungskarren bleibt doch gewiß nicht minder häufig stecken wie ein Straßenbahnwagen. Im kön. ungarischen Opernhause, wo es gleichfalls Ober- und Unterleitungen gibt, die schlecht funktionieren, entbehrt man auch schon seit vielen Monaten die Tafel „Megtekt“. Nur unsere Straßenbahnen dürfen sich diesen Luxus erlauben.

Sie erlauben sich sogar noch mehr. Sie setzen, statt der weitaus wichtigeren Motor- und Weiwagen, auf die das Publikum an den Haltestellen vergeblich wartet, ihre Phantasie in Bewegung, mit der man gleichfalls nicht vorwärts kommt. Seitdem die Hauptstadt Straßenbahninteressentin geworden ist, entspinnt sich ein edler Wettstreit zwischen „Közuti“ und „Városi“, und die Herren Sándor und Hüvös überbieten einander an kühnen Plänen zum Heile einer fahrenden Menschheit. Täglich tauchen neue Ideen, Vorschläge und Unterbreitungen auf. Hier eine neue Schleiße, dort ein zweites Geleise, hier eine neue, dort eine verlängerte Linie, Oberbau, Unterbau, Tunnelbau, Hochbahn, unterirdische Bahn, Flügelbahn, Bizinalbahn, Extravillan, — mir schwirrt förmlich der Kopf vor all den Neuerungen, die unsere Verkehrsgrößen inaugrieren wollen. Wenn nur die Hälfte davon zur Ausführung gelangt, dann erleben wir's vielleicht noch, daß unsere Straßenbahnen von Haushor zu Haushor verkehren, die Budapest sich das Gehen ganz abgewöhnen und ich mich eines Tages unter neuer Firma: als Spazierfahrer meiner Lesern präsentiere. Ich glaube aber nicht daran und bin nicht geneigt, in das geplante ungeheure Schienenetz hineinzufallen. Ich bin ein bescheidener Bürger, der nicht hoch hinaus will, der nur gelegentlich nachhaus will und zu diesem Ende nicht ohne Ende auf einen Straßenbahnwagen warten möchte. Ich glaube, daß es uns besser thäte, wenn unsere Straßenbahngesellschaften ihren Wagenpark und nicht ihre Phantasie bereichern wollten. Was soll mir der Mantel, wenn er nicht gerollt ist? Was die neue Linie, wenn kein Wagen ins Rollen kommt? Die Verkehrsgrößen wollen zu viel und ich zu wenig. Sie entfalten eine fieberhafte Unthätigkeit, um der Hauptstadt als Behörde zu gefallen, und lassen das Publikum hinterherlaufen. Es wäre gar nicht übel, wenn Herr von Berczy, dieser resolute Mann der That, eines Tages vor der Thüre der Verkehrssektion, in der sich die Pläne beängstigt zu häufen beginnen, die Tafel „Megtekt“ heraushängen und den Herren Sándor und Hüvös freundlichst sagen ließe:

„Wozu sich mit Plänen plagen,
Die nichts tragen?
Wagen, meine Herren, Wagen
Sind's, wonach die Leute fragen!...“

R-6.

Der Geburtstag des deutschen Kaisers.

Die offizielle Feier.

Berlin, 27. Januar. Die offiziellen Festlichkeiten zum Geburtstag des Kaisers begannen heute Vormittags mit einem Gottesdienste in der Kapelle des königlichen Schlosses. Vorher hatte der Kaiser bereits die Glückwünsche seiner Familie und seiner näheren Umgebung entgegengenommen. In der Schlosskapelle fanden sich alle Gäste ein, die aus Anlaß des Geburtstages nach Berlin gekommen waren. Um 10 Uhr begann die Auffahrt, und vor dem Altar nahmen zuerst die Botschafter und Gesandten Platz, die am kaiserlichen Hofe beurlaubt

sind. Graf Szögyény-March erschien in der ungarischen Magnatentracht.

Bald nach 10 Uhr trat unter großem Vortritt der Hof ein. Der Kaiser führte die Königin von Württemberg, die Kaiserin wurde vom König von Sachsen geführt. Dann folgten der König von Württemberg, der Großherzog von Baden, der Großherzog von Hessen, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und die anderen Fürlichkeiten und Prinzen.

Nach dem Gottesdienste fand im Weißen Saale des Schlosses Defilécour statt. Der Kaiser und die Kaiserin nahmen vor den Stufen des Thrones Aufstellung. Hinter dem Einführer des diplomatischen Korps schritt der Reichskanzler, dem der Kaiser die Hand schüttelte. Dann folgten Staatssekretär Riederle-Wächter und die Botschafter Oesterreich-Ungarns, Spaniens, Italiens, Frankreichs, der Türkei, Englands, Amerikas und Japans. Jedem einzelnen Botschafter reichte der Kaiser die Hand und wechselte freundliche Worte mit ihm.

Aus Anlaß seines Geburtstages hat der Kaiser zwei neue Orden gestiftet. Zu dem Verdienstorden der preussischen Krone, dem zweithöchsten preussischen Orden, der bisher nur eine Klasse hatte, wurden zwei neue Klassen geschaffen. Diese neuen Orden wurden heute schon aus Anlaß des Geburtstages an verschiedene Personen verliehen.

Anlässlich seines heutigen Geburtstages hat Kaiser Wilhelm zur Förderung des deutschen Flugwesens einen Goldpreis von 50,000 Mark gestiftet, der für den besten deutschen Flugzeugmotor an seinem nächstjährigen Geburtstage verliehen werden soll.

Berlin, 27. Januar. Dichtgedrängte Massen durchzogen den ganzen Abend hindurch die Hauptstraßen der inneren Stadt, um die glänzende Illumination anlässlich des Geburtstages Kaiser Wilhelms zu bewundern.

Unter den Linden vor dem Denkmal Friedrich des Großen, das durch Scheinwerfer wunderbar beleuchtet war, stauten sich die Menschenmassen und brachten dem Kaiserpaar, als es zur Oper fuhr, begeisterte Ovationen dar. Trotz des lebensgefährlichen Gedränges wurde die Ordnung nirgends gestört.

Hoftafel in Wien.

Wien, 27. Januar. Anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers fand in Schönbrunn eine allerhöchste Tafel statt, an welcher teilnahmen: Erzherzog Leopold Salvator, Botschafter Tschischky und das Botschaftspersonal, beide Ministerpräsidenten, der gemeinsame Finanzminister und Hof- und Staatswürdenträger. Während des Dinners brachte Se. Majestät einen Toast auf das Wohl des deutschen Kaisers aus.

Strassenkrawalle in Frankfurt a. d. Oder.

Frankfurt a. d. Oder, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Gestern Abends kam es nach dem von sämtlichen Musikchören aufgeführten Zapfenstreich anlässlich des Geburtstages des Kaisers zu einem ersten Strassenkrawall. Etwa 1000 junge Leute lärmten und erzürten in den Straßen, indem sie Hohn und Spott auf die Monarchie ausbrachten. Als die Polizei einschritt und die Haupttrüdelführer verhaften wollte, griff die Menge die Polizisten thätlich an und entriß ihnen die Festgenommenen. Die Schutzleute mußten sich mit blauer Waffe ihrer Angreifer erwehren. Erst nachdem Verstärkungen eingetroffen waren, gelang es, die Ordnung wieder herzustellen.

Der Trouñeau der Erzherzogin Isabella.

(Privat-Telegr. des „Neuen Pester Journal“.)

Wien, 27. Januar. Das lebhafteste Interesse der Damenwelt erregt die Brauttoilette der Erzherzogin Isabella aus schneeweißem Satin Imperial, deren Hauptschmuck die antiken echten Spitzen aus dem reichen Schatz der Erzherzogin-Mutter bilden. Wunder schön rieselt die Schleppe, die über drei Meter lang ist, von den Schultern herab. Sie ist mit ihren schweren Falten von imponierender Pracht und in zierlichen Blumenbändern mit edlen Silberstickereien bedeckt, an denen ein Heer fleißiger Stickrinnen einen ganzen Monat lang geschaffen hat. Die Taille des hohen Kleides ist beim Halse mit einem Einsätze von zartestem Tüll versehen, an den sich die croisirte Spitzenfülle anreißt. Ein Myrtenbouquet ruht an der Corfage, der einzige Schmuck, neben den herrlichen Brillanten und Perlen, die zum Brautkleide genommen werden.

Die Myrtenbouquets wiederholen sich auf der Jupe und am Gürtel, und bilden so den Uebergang zu der Jupe, die ebenfalls mit den antiken Brüsseler Spitzen des Hauschages überdeckt ist. Die Spitzen sind tuniqueartig arrangirt und stanken zu beiden Seiten die lange Schleppe. Diese Ueberstickerei des Devants harmonirt mit jener der Schleppe. Die langen, schmalen Ärmel aus Brüsseler Spitzen reichen bis zu den Handwurzeln. Zu der Brauttoilette wird die Erzherzogin einen langen Brüsseler Schleier aus antiker echter Spitze tragen, der auf der Frisur durch ein Brillantdiadem festgehalten wird und bis auf den Saum der Schleppe herabfällt. Die Frisur, die die Haare gut zur Geltung bringen wird, was bei einer Brautfrisur bekanntlich ziemlich schwer ist, wird hoch arrangirt sein und in niederen Wellen den Kopf decken.

Unter den Abendtoiletten ist — wie das „Neue Wiener Tagblatt“ in seiner morgigen Nummer meldet — eine mattblaue Robe mit großem Decolleté, deren Taille ein Fichu aus Malinespizzen hat, das mit Hermelinbesatz abgeschloffen ist. Ein Chout aus fünf Köpfchen markirt den Kreuzungspunkt der Fichusteile. Die Tunique bordirt Silberfranzen. Die Schleppe nach Art eines Manteau de Cour ist viereckig gehalten, aus weißem Tüll mit Silberstickerei. Eine weiße Libertytoilette ist für die schlanke Gestalt der Braut wie geschaffen. Die Robe à la Grèque wird in der Taille von langen Perlenschmüren gehalten, die sich über der Schleppe nach rückwärts winden, dann wieder zum Ausgangspunkt zurückschlingeln und mit einer Masche und langen Gehängen abschließen. Zu dieser Toilette gehört ein Mantel aus Marquissetteperlen, der wiederum mit schwarzweißen Rüschen begrenzt ist und dessen Ärmel von einem Fichu, das in lange Spitzen ausläuft, überdeckt sind. Neben einem Abendkleid aus rothem Sammt mit einer Taille aus Silbermalines, die mit Rubinen, Pierre de Straf und Perlen gestickt ist, dessen Tunique beim Rocksaum durch Silbermalines geschmückt und mit Pelz verbrämt ist, fällt eine weiße Libertytoilette auf, die mit einem Ueberwurf aus Tüll gedeckt ist, der, von Silber bis Gold graduirt, mit Pailletten und Perlen in Strahlen gestickt ist. Den Abschluß an der Corfage bildet eine Spitzchemisette.

Herrlich ist eine große Soirétoilette aus weißem Mousseline de soie auf weißem Libertyfond, an deren Jupe und Corfage grazios drapirt und mit duftigen Malinespizzen reich garnirt sind. Effektvolle Strassstickerei ist in Längsstreifen auf das Tunique und auf dem Drape der Corfage angebracht. Eine andere Soirétoilette aus weißem Tüll ist am Rocksaum mit einer breiten Bordüre aus weißer Kniststickerei und blauer Straf umgeben, die einen breiten Blair aus kornblumenblauem Sammt abschließt. Die sichuartig arrangirte Taille ist ebenso wie der Rock gestickt und hat Gürtel- und Ärmelverzierung aus blauem Sammt. Reizend ist die Komposition verschiedener Spitzenarten auf einer dritten Toilette. Auf einem Fond von crèpe de chine fällt auf die Jupe etoileartig eine breite crème Venise Spitze, die durch kleine Spangen aus Pointe de Paris mit einer reliefgestickten Tüllspitze verbunden ist. Die Corfage aus Tüllspitze hat Venise-Bretellen, die Ceinture bildet ein veilchenfarbenes Chineband.

Eine entzückende Toilette ist für den Einzug der Braut in München bestimmt: eine weiße weiße Charmeuse-Prinzessprobe, deren Taille dem Eindruck einer Casaque macht, deren Devant weiße Rosalinespizzen auf blauem Grund bilden. Die halbfreie Corfage hat einen Kragen aus derselben Spitze.

Die Budapest Reichsdeutschen.

Zum Geburtstag Kaiser Wilhelm's.

Einmal im Jahre, am Geburtstage Kaiser Wilhelm's, tritt der Verein der Reichsdeutschen vor die Öffentlichkeit. Am Vorabend des 27. Januar veranstaltet der Verein einen Festkommers zu Ehren des deutschen Kaisers; der offizielle Redner ist der jeweilige deutsche Generalkonsul — gegenwärtig bekleidet Graf Brodorff-Anhau diesen Posten — der in seinem Trinkpruch stets des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen dem deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn gedenkt und auf das Wohl seines Souveräns und unseres Königs toastet. An diesen offiziellen Trinkpruch reißen sich noch mehrere andere inoffizielle, die alle in dem aufrichtigen Wunsch ausklingen, daß das große deutsche Reich und unsere Monarchie bis in die fernsten Zeiten treue Bundesgenossen bleiben mögen. Nach guter deutscher Art und Sitte bleiben die Teilnehmer an dem Festkommers bei Wein und Gesang noch eine

ich auf der Zupen Uebergang zu antiken Brüsseler ist. Die Spitzen anken zu beiden Ueberflücker des Schlenpe. Die Brüsseler Spitzen zu der Braut-langen Brüsseler tragen, der auf dem festgehalten Schleppe herab gut zur Geltung fürstlich bekanntlich ngut sein und in en ist — wie feiner morgigen Robe mit großem aus Malinespizzen schlossen ist. Ein den Kreuzungs-bordüren Silber-eines Manteau de weißem Tüll mit oilette ist für die haffen. Die Robe in langen Perlener Schleppe nach in Ausgangspunkt sche und langen oilette gehört ein er wiederum mit and dessen Aermel Spitzen ausläuft, kleid aus rothem ermalines, die mit Perlen gestickt ist, ch Silbermalines t ist, fällt eine einem Ueberwurf Silber bis Gold in Strahlen ge-orfsage bildet eine

oilette aus weißem Libertyfond, an drapirt und mit t sind. Effektvolle auf das Tunioue angebracht. Eine Tüll ist am Rod-weißer Anstalt-eine breiten t abschließt. Die nso wie der Rod neberzierung aus die Komposition dritten Toilette. eine fällt auf die Venisepizze, die e de Paris mit bunden ist. Die fe-Bretellen, die Chineband.

deutschen. thelm's. burtstage Kaiser eichsdeutschen vor des 27. Januar mmers zu Ehren e Medner ist der gegenwärtig be-a u diesen Posten des freundschaft-deutschen Reichs auf das Wohl gs toastirt. An sich noch mehrere em aufrichtigen fe deutsche Reich fernsten Zeiten en. Nach guter Theilnehmer an jana noch eine

gute Weile beisammen und damit hat die schöne Feier ihr Ende erreicht. Es vergeht wieder ein Jahr, bis die Öffentlichkeit von dem Verein der Reichsdeutschen etwas zu hören bekommt, denn die in Budapest ansässigen Angehörigen des deutschen Reiches lieben es nicht, von sich reden zu machen, sondern ziehen es vor, in aller Stille zu wirken und nur dann in den Vordergrund zu treten, wenn irgend ein gesellschaftliches oder politisches Ereignis dies erfordert.

Und dennoch entfaltet der Verein der Reichsdeutschen eine überaus eifrige und nützliche Thätigkeit; das Hauptaugenmerk legt er auf die Pflege der Geselligkeit, auf die materielle und moralische Unterstützung der in Ungarn lebenden Reichsdeutschen und darauf, daß die Deutschen auch in der Fremde neu zusammenhalten mögen, Ziele, die wohl Jedermann nur billigen wird, zumal der Verein alle politischen und konfessionellen Momente von allem Anfang an vollständig ausgeschaltet hat. Seit dem Bestand des Vereins — er wurde vor fünfzehn Jahren gegründet — ist noch niemals der Versuch unternommen worden, das gute Einvernehmen unter den Mitgliedern durch Erörterung von Fragen politischer oder konfessioneller Natur zu stören. Auf diesen Umstand achtet die Leitung ganz besonders und sie wird in ihren diesbezüglichen Bestrebungen von den beteiligten Faktoren nach Kräften unterstützt. Aber noch ein Ziel verfolgt der Verein mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln: das Deutschthum mit dem Ungarthum zu vereinigen, und Alles anzubieten, um die innigen Freundschaftsbände, die Reichsdeutsche und Ungarn miteinander verbinden, nach Möglichkeit noch mehr zu kräftigen. Daß dies gelungen ist, darauf braucht nicht besonders hingewiesen zu werden. Der Verein hat hierzulande ein reiches, dankbares Feld für seine Thätigkeit, denn in Budapest leben ungefähr zweitausend Reichsdeutsche — abgesehen von den auf der Durchreise befindlichen Personen —, die in ihren Angelegenheiten entweder die Intervention des deutschen Generalkonsulats oder des Vereins in Anspruch nehmen, dem übrigens nur zweihundert Deutsche als ordentliche Mitglieder angehören.

Es ist nicht uninteressant zu erfahren, daß viele der in der Hauptstadt ansässigen Angehörigen des deutschen Reiches — Erzieherinnen sind, die hier bei den wohlhabenden Bürgerfamilien, die darauf Werth legen, daß ihre Kinder außer der ungarischen Muttersprache auch das Deutsche erlernen sollen, in Stellung sind und ihr leidliches Auskommen finden. Diese Mädchen, die durchwegs aus guten Häusern stammen, eine sorgfältige Erziehung genossen haben und sich durch ihr zuvorkommendes, bescheidenes Wesen der ungetheilten Sympathie erfreuen, verbringen in der Regel einige Jahre hier und kehren dann im Besitze von Ersparnissen, die oft eine verhältnismäßig respektable Höhe erreicht haben, in die Heimath zurück, um sich dort zu verheirathen, vorausgesetzt, daß sie ihr Herz nicht hierzulande verloren haben, was sicherem Vernehmen nach schon vorgekommen sein soll. Thatsache ist, daß viele Bürgerfamilien Budapests ein „deutsches Fräulein“, das in den meisten Fällen auch als „Stütze der Hausfrau“ allerlei häusliche Arbeiten verrichtet, der Französin entschieden vorziehen. Das zweitgrößte Kontingent an deutschen Reichsangehörigen stellt die technische Branche, namentlich Ingenieure und Techniker, technische Beamte und schließlich Kaufleute. Die hiesigen großen Fabriken und Unternehmungen der technischen Branche stellen mit Vorliebe deutsche Ingenieure und technische Beamte an, die gründliches Fachwissen besitzen und in ihrer Heimath sich die erforderliche Praxis angeeignet haben. Aber auch die deutschen Arbeiter vermögen in Ungarn ihr gutes Auskommen zu finden, namentlich die Maurer, die in der Bauzeit in Budapest zu Hunderten zu finden sind und nach Schluß der Saison in die Heimath zurückkehren. Seit dem Inslebentreten der gesetzlichen Bestimmung, daß die heimischen Fabriken verpflichtet sind, eine gewisse Anzahl ungarischer Arbeiter zu beschäftigen, hat der Zuzug deutscher Arbeiter nach Ungarn abgenommen, ist jedoch noch immer verhältnismäßig ziemlich bedeutend.

Das gesellige Leben der Reichsdeutschen, deren Versammlungsort die im Hause Andrássystraße 26 gelegenen Vereinslokalitäten sind, wird nach Thunlichkeit gepflegt. Jeden Mittwoch Abend finden Zusammenkünfte statt, an welchen ausschließlich Herren teilnehmen. An Donnerstagen versammeln sich die Damen zu einem Kaffeekränzchen, während an Sonntagen sogenannte Familienabende abgehalten werden. Die Vereinsräume bieten den Mitgliedern den größten Komfort und bestehen aus dem Speisesaal,

dem Bibliothekszimmer, dem Vorstandszimmer, dem Rauchsalon, dem Spielzimmer und noch mehreren anderen Räumen. Der zahlreiche Besuch der Vereinsräume, namentlich in den Wintermonaten, beweist, daß die Mitglieder das hier Gebotene immer mehr schätzen lernen. Zu den ständigen Besuchern des Klubs gehören auch der deutsche Generalkonsul Graf Brockdorff-Angau, der Ehrenvorsitzender des Vereins ist, und Joszath Nocolak vom Generalkonsulat, der die Stelle eines Ausschussesmitgliedes bekleidet und in Gemeinschaft mit dem Generalkonsul Alles aufbietet, was im Interesse der in Budapest ansässigen deutschen Reichsangehörigen liegt. So ist der Verein, der sich immer mehr entwickelt, ein Sammelpunkt der in der ungarischen Hauptstadt lebenden Deutschen und eine Pflegetätte deutschen Wesens.

J. M.

Fasching.

Soirée im Park-Klub.

In den glänzenden Räumlichkeiten des Park-Klubs, die seit einer Reihe von Jahren schon nicht mehr zur Veranstaltung von Faschingsunterhaltungen verwendet worden waren, fand heute Abends eine glänzende Soirée statt, zu welcher sich die Crème der hauptstädtischen Gesellschaft eingefunden hatte.

Ein aus den Herren Dr. Béla Rudnyánsky, Eugen Berzeßky, Dr. Stephan Dobay und dem Reichstagsabgeordneten Georg Rudnyánsky bestehendes Arrangirungskomitee veranstaltete über Betrauung des „Herrenklub“ eine Tanzsoirée, die in Bezug auf Glanz, Aufwand von Toilettenpracht den größten Elitveranstaltungen sich würdig anreihet.

Eine interessante, recht kostspielige und originelle Neuerung brachte der Kotillon, der von 112 Paaren getanzt wurde. Am Schluß des Kotillons wurde ein auf Nädern stehender Papiermache-Elefant in den Saal gerollt, der mit zwei mächtigen, mit Tulpen bemalten Kisten beladen war. Der Elefant wurde in die Mitte des Saales geschoben und als der Kotillon sich auflöste, öffneten zwei Arrangeure die Kisten und luden die Damen — 52 junge Frauen und 60 Mädchen — ein, den Kisten den darin befindlichen Inhalt zu entnehmen. Es waren 112 Pakete, deren jedes je einen bei einem hiesigen Hofjuwelier hergestellten Schmuck- oder Rippes-Gegenstand aus Gold oder Silber, auch mit Edelsteinen geschmückt, enthielt. Diese höchst werthvollen Ueberraschungen bereiteten den Damen selbstverständlich große Freude, da jeder der Gegenstände auch einen ziemlich hohen Werth repräsentirte.

Ein den Tänzern, die bei Zigeunermusik bis zum frühen Morgen währten, nahmen theil:

Damen: Johann Baroß, Boriska Baroß, Franz Bartal und Tochter, Ladislaus Vándó sammt Tochter und Nichte, Eugen Bárdossy und Tochter, Jeno Besseney und Schwester, Andor Bezerédi, Victor Bezerédi, Dionys Bittó, Desider Boda und Tochter, Gabi Bornemissa, Eugen Borontay, Margit und Jzola Biedermann, Julius Daranyi, Ludwig Deesey und Tochter, Béla Ebner, Oskar Eckhardt, Jzola Eckhardt, Julius Fay, Evi Fay, Baronin Verthold Feilisch und Tochter, Eugen Fráter und Tochter, Barnabas Friederich, Witwe Samuel Gecsey und Tochter, Baronin Emerich Ghillány und Tochter, Arpad Görgen, Rudolf Görg, Efrid Görg, Arpad Gorove, Mikolauß Guary jun., Ladislaus Gullha, Eugen Gnyrtmány und Tochter, Madár Hedny, Gida Godossy, Alexander Godossy, Béla Huntár, Béla Jvady, Oskar Joanka und Tochter, Arvid Jankovich, Johann Jankovich und Tochter, Joltán Jekelschütz, Gustav Kálmán sammt Tochter und Schwester, Eugen Kóds, Béla Kóvcs, Georg Kóvcs, Ludwig Kubinyi und Tochter, Paul Kuzmit, Margit Kuzmit, Karl Laky und Tochter, Martha Lend, Stephan Lyta, Béla Liptay, Solo Liptay, Ladislaus Magyar, Ladislaus Marva, Franz Malatinshy und Tochter, Rudolf Marffy-Mantuano, Dóra Melcezer, Edmund Mihálffy, Blanka Balás, Eugen Morvay, Alfred Murányi, Alexander Nagy und Tochter, Desider Drezy, Béla Erdödy und Tochter, Paul Erdödy, Andras Patay und Tochter, Sigmund Péchy und Tochter, Alexander Purgly und Tochter, Moriz Putnoth, Mikolauß Roskoványi und Tochter, Béla Rudnyánsky, Magda Rudnyánsky, Eugen Rudnyánsky, Baronin Schwötter, Wilhelm Sebastiani, Gräfin Béla Seherp-Loß, Clemér Simon, Martha Skubics, Joseph Steina, Mikolauß Szabadhegy, Johann Szabó, Ladislaus Szalan, Huba Szemere und Tochter, Georg Szemere und Tochter, Karl Szent-Jvany, Joltán Szent-Jvany, Martha Szepesházy, Felix Szinyei-Merze und Schwester, Margit Szivák, Georg Szmeccsanyi, Edmund Szmeccsanyi, Ludwig Szomjas und Tochter, Emil Szontagh, Desider Szyehló, Ella Szent-Jvanyi, Ludwig Koller und Tochter, Erzsi Jhan, Franz Tarányi, Koloman Tömörny und Tochter, Witwe Béla Töröt, Emil Törny und Tochter, Julius Bancsó und Tochter, Ladislaus Bájárhelyi und

Tochter, Martha Velics, Baronin Ludwig Branyczán- und Tochter.

Soirée im Offizierskafino.

Die Konzert- und Tanzabende, welche der Militärwissenschaftliche und Kasinoverein in den prächtigen Sälen des Offizierskafinogebäudes zu veranstalten pflegt, weisen in der Regel einen guten Besuch auf, da sowohl die Offiziere, als auch die Civilgesellschaft diese prachtvollen, aber dabei trauten Räume sehr gerne aufsuchen. In der Regel ist es aber das, was an den Kasinoabenden geboten wird, was das bunte Publikum so sehr anzieht. So war es immer.

Heute Abends aber sahen wir im Offizierskafino ein Publikum, welches an Zahl alles Bisherige übertrifft, dabei war es wie immer ein sehr gewähltes. Die Soirée begann mit einem Konzert, dem sich eine Tanzunterhaltung anschloß. Das Arrangirungskomitee mit dem Präsidenten Oberst v. Pfianzer an der Spitze und bestehend aus den Majoren Köller und Boebel, sowie Hauptmann Nebowidsky und Oberlieutenant Reiter hat ein vorzügliches Programm zusammengestellt und sich dadurch um das Gelingen der Soirée große Verdienste erworben.

In den Reihen des Publikums befanden sich unter Anderen Stadtkommandant FML. Baron Paul Bernhardt, FML. Nikics, die Generalmajore Tamássy, Szabó-Frohreich, Szurmay und Itorjaj, Sektionschef Generalintendant Oberst, sowie zahlreiche Stabs- und Oberoffiziere der Budapest und zahlreicher Provinzgarnisonen.

Das Programm begann mit dem Vortrage einer Ouverture durch die Kapelle des I. Honvéd-Infanterieregiments, dann spielte Anka Pollermann die Ballade und Polonaise von Bizettemp, die Klavierbegleitung besorgte Ernst Kerepéty. Dann sang Marie Bafilidész die Arie aus „Samsen und Delila“ und die Romange aus „Mignon“; die Klavierbegleitung besorgte das Mitglied der Volksoper Friedrich Kainer. Sily Márkus brachte Chopin's „As dur-Ballade“ und Saint-Saens' „Toccata“ auf dem Klavier zu Gehör, worauf wieder Anka Pollermann das Violoncello betrat und Wieniawski's „Legende“ und Goldmark's „Lil“ auf der Geige vortrug. Nachdem das Mitglied der Volksoper Desider Kóna das Wolframlied aus „Tannhäuser“, Hans Herrmann's „Salomo“ und Schubert's „Wohin“ gesungen hatte, trug die Honvédkapelle ein Intermezzo vor.

Nach den mit frenetischem Beifall aufgenommenen Vorträgen begab sich die Gesellschaft zum Souper, um sich sodann dem Tanzvergnügen hinzugeben, welches erst in den frühen Morgenstunden beendet wurde. Die Gäste verließen das Offizierskafino mit dem Gefühle der höchsten Zufriedenheit über den heutigen Abend und mit dem Versprechen an das rührige Arrangirungskomitee, nächstens bestimmt wiederzukommen.

Medizinerkränzchen.

In dem glänzend illuminierten und prachtvoll mit allen möglichen tropischen Gewächsen decorirten Prunksaale des Hotel Royal fand heute das seit Jahren sich großen Besuches und besonderer Beliebtheit erfreuende Medizinerkränzchen statt. Auch das diesjährige, einundfünfzigste Kränzchen der Mediziner nahm einen äußerst gelungenen Verlauf und mangelte es weder an Tänzern noch an tanzlustigen Mädchen.

In den Reihen des Publikums befanden sich: der Rektor der Universität Professor Dr. Jsidor Fröhlich, der Dekan der medizinischen Fakultät Dr. Franz Langl, Ministerialrath Dr. Kolozsváry, Feldmarschall-Lieutenant Baron Paul Bernhardt, sehr viele Universitätsprofessoren und sonstige Mitglieder unseres wissenschaftlichen und öffentlichen Lebens.

Um 1/210 Uhr zogen die Ladies Patroneßes Béla Angyán, Arpad Bókay, Franz Dießcher, Ludwig Dirner, Zacharias Donogán, Julius Elischer, Béla Fenyvesy, Emil Größ, Géza Gaimis, Michael Horváth, Gida Hódossy, Julius Janny, Géza Illés, Eugen Kopits, Ladislaus Kéthly, Joltán Lenárd, Emil Nagy, Franz Poor, Hugo Preiß, Karl Pákozdy, Alexander Rejtó, Stephan Rác, Béla Rihmer, Stephan Sás, Clemér Scipades, Joseph Szabó, Felix Szontagh, Franz Langl, Franz Torday, Ernst Váls, Joltán Vámosy, Béla Wallheim, Emanuel Wein, Edmund Windisch und Johann Werhardt in den Saal ein und nahmen auf der festlich geschmückten Estrade Platz, worauf alsbald der Tanz mit dem Csárdás „Hallod rózsám Katika, kelle doktor patika . . .“ begann. Für den Ball hat der Mediziner Géza Größ einen „Toujours a toi“ betitelten sehr netten Walzer geschrieben.

In den Tängen nahmen theil:

Frauen: Peter Agorastó, Julius Barzen, Karl Burger, Johann Boffits, Georg Balás, Anton Bäder, Franz Badics, Georg Csongor, Missis Clark (London), Guido Slanthy, Ludwig Domontos, Emmy Eberhardt, Deider Fittler, Géza Fausser, Géza Farkas, Alexander Goltzner, Alexander Hamvai, Alexander Haranghy, Stephan Hegyi, Géza Jalfoviczky, Andreas Kolozsavry, Joseph Könya, Hugo Klinger, Paul Kusmit, Stephan Kelety, Krauß, Wilhelmine Kreyer, Béla Kaun, Heinrich Kanka, Arpad Koffuth, Witwe Koloman Kelenyi, Emilie Kubit-Horváthy, Margarethe Kammer-Emey, Paul Lázár, Robert Lorenz, Stephan Lászlóffy, Eduard Biro, Ludwig Mittendorfer, Johann Malobitsky, Ladislaus Mares, Ladislaus Tasnádi-Nagy, Christoph Dorrer, Georg Blosa, Armin Becz, Nikolaus Pozsgay, Stephan Gálcsy-Horváth, Joseph Papp, Stephan Paulheim, Sigmund Pinter, Georg Ruppert, Emerich Rósa, Milos Raics, Stephan Schön, Béla Schack, Béla Geisler, Rudolf Schön, Géza Szigetváry, Stephan Sás, Joseph Schindele, Rudolf Szurmát, Arpad Szelte, Béla Szé, náffy, Julius Szebenlist, Theodor Sztotkovits, Ludwig Szentgyörgyi, August Szás, Ladislaus Szarvasly, Joseph Szentpály, Johann Turcsa, Anton Trojan, Johann Lóth, Ludwig Takáts, Edmund Uher, Ernst Weiß de Vértes, Christian Wad, Alexander Wilfinger, Karl Morrell, Johann Zinkty.

Mädchen: Dora Agorastó, Rózsika Barzen, Gretly Berger, Böske Boffits, Ida Balás, Emma Bartisch de Sum, Margerethe Becker, Jucika Badics, Annuska Berzsenyi (Lengyelstóti), Marty Bittelmeier (Raffa), Aranka Csongor, Mariska Dubroviczy, Rózsika Dulovicz, Mariska Dlaschn, Zlontka Domontos, Mariska Farkas, Edith Fialer, Mariska Fausser, Melitta Farkas, Otti, Olga und Bóffy Gaisler, Sarika Gyurits, Mariska Golnizer, Anici Gróf, Dusi Hainuj, Zlontka Hamvaj, Paula Horváth, Vilma Horváth, Volsy Haranghy, Olga Hegyi, Margit Halás, Juci Horváth de Balóc, Louise Horvát, Gizi Janny, Jren und Margit Jalfoviczky, Böske Kolozsavry, Steffe Könya, Dora Klinger, Margarethe Kusmit, Margarethe Kelety, Anny Kim, Micsi Kanka, Zlona und Manci Koffuth, Irma und Vida Kelenyi, Maczus Kulik, Margarethe Lázár, Jrcni Lorenz, Alice Lászlóffy, Alice Mittendorfer, Irma F. Meiret, Adèle Durand (Paris), Terus Maloviczky, Margit Mares, Pie Mallit, Jlus Nagy de tasnad, Mici Dorrer, Emmy Dorrer, Selia Plozon, Grita Pecz, Györgyite Pecz, Sarika Pákozdy, Rózi Pósgay, Annus Bap, Manci Paulheim, Edith Ruppert, Margit Rósa, Zóra Raics, Náda Raics, Margit Schön, Marta Schack, Emmy Schön, Margit Sas, Zolánka Szebenlist, Olga Sztotkovits, Etta Szentgyörgyi, Terka Stupjár, Margit Szigetváry und Zlontka Szigetváry (Szombathely), Lenke Szás, Zlontka Szentpály, Hertha Tangl, Mici Tochnera und Manci Tochnera, Ede Turera und Margit Turera, Aranka Trojan, Jrene Lóth, Rózsika Takáts, Mädy Uher, Olga Wein, Biri Wad, Gijella Wilfinger, Angele Weiß de Vértes, Baby Zinkty, Vilma Biro, Gitta Kammer, Bili Pinter.

Die Absolventen der staatlichen höheren Gewerbeschule veranstalteten heute Abends in den Räumen des Landes-Beamtenvereines ein geschlossenes Tanzkränzchen, dessen Reinertragniß der Mensa der Anstalt zugute kommt. Die Tanzunterhaltung, deren Protektorat Direktor kön. Rath Julius K o l b e n h e y e r, ferner die Professoren Orbán, Sándy, Dr. Solymosny, Foert, Petrovác, Schoditsch und Stegmüller übernommen hatten, nahm einen glänzenden Verlauf. An den Tängen nahmen theil:

Frauen: Alexander Stiglis, Franz Dis, Julius Krauß, Franz Besh, Ignaz Fekete, Georg Herczegh, Anton Geringer, Eugen Heller, Joseph Hoffer, Alexander Härer, Stephan Jodor, Schneckenord, Ludwig Jinkó, Nikolaus Kéves, Adolf Graf, Martin Hamis, Friedrich Schwecht, Samuel Burger, Julius Klein, Karl Haber, Karl Wefelovsly, Michael Kretter, Alexander Novák, Joseph Freißler, Sigmund Muszilar, Moriz Rosenberger, Ludwig Truch, Franz Stück, Karl Schambach, Sigmund Haller.

Mädchen: Margit Stiglis, Zolan Stiglis, Adele Rippmann, Anna Did, Zanka Krauß, Margit Bes, Zlontka Kudek, Manczika Fekete, Irma Herczeg, Vilma Schneckenord, Margit Zellinger, Carolta Marosfi, Zlona Somogyi, Zlona Hanif, Manczika Schner, Aranka Schwecht, Jrene Vordé, Zlontka Burger, Margitta Danielis, Olga Klein, Gizite Simpsel, Pirozka Kretter, Margitta Novák, Vilma Novák, Nyunin Novák, Biola Schneider, Manczi Lujzita, Zlontka Rosenberger, Aranka Rosenberger, Zlontka Jodor, Anny Haber, Irma Haber, Gizi Stark, Gijella Horváth, Elise Sándor, Zlontka Jung, Erzsite Szabó, Jrenek Szilágyi, Mártha Rad, Anna Schambach, Carolta Schwecht, Margitta Máthé, Erzsite Soltes.

Das Personal der Firma Julius Szenáffy und Andreas Barczay veranstaltete heute Abends in den Lokalitäten des Vereines reisender Kaufleute einen Ball, dessen Reingewinn dem Erholungsheim der kaufmännischen Angestellten zugute kommt. Der Ball, dessen Protektorat die Chef's der Firma übernommen hatten, nahm einen überaus gelungenen

Verlauf und währte bis in die Morgenstunden. An den Tängen nahmen theil:

Frauen: Desider Balassa, Moriz Holey, Arthur Jenitzer, Samuel Schwarz, Moriz Geró, May Szende, Leopold Weiß, Samuel Kévesi, N. Schreiber, Koloman Misky, Desider Fichtl, Simon Szánthó, Wilhelm Fleischmann, Stephan Szibiczy, Michael Fichtler, Arpad Kehler, Eduard Polák, Edmund Weintraub, Bernhard Hauser, Philipp Grim, Ignaz Stern, Siegfried Breiter, Adolf Schreiß, Wilh. Baumstein, Adolf Kovács, Eduard Gömöri, Julius Gergely, Johann Hartmann, Salomon Háf, Adolf Klein, Eduard Klein, Zlontka Engel, Friedrich László, Moriz Schlesinger, Joseph Spas, Witwe Armin Kaiser, Anton Lampel, Julius Szenáffy, Paul Dornán, Wilhelm Kaldor, N. Weiß, Armin Buchbinder, Wilhelm Preißer, Sigmund Guttenberg, Franz Kallivoda, Koloman Weinberger, Samuel Triman, Joseph Weihenberg, Sigmund Bad, S. Klein, N. Szigeti, N. Baron, Julius Vogel, Joseph Hisko, Salomon Spiegel, Moriz Klein, Sigmund Fleischmann, Leopold Tenezer, Sigmund Bauer, Samu Groß, Adolf Schleger, Jakob Berger, Sigmund Wendekun Horváth, Geró, Béla Barczay.

Mädchen: Mariska Kövesi, Magda Horváth, Manczika Schwarcz (Apes), Zlontka Gatyás, Mariska Gatyás, Mariska Drosfy, Zlontka Holey, Zlona Koniger, Boriska Joniger, Gijella Schwarz, Rezsü Fábian, Margitta Weiß, Malvine Neufeld, Geschwister Misky, Annuska Szibiczy und Mariska Szibiczy, Kornelie Ficht, Zlontka Szántó und Margit Szántó, Irma Fleischhauer, Frida Fichtler, Adele Geró, Terus Geró und Kelly Geró, Antonie Pollak, Gizi Weintraub und Kató Weintraub, Minka Hauser und Zanka Hauser, Jluska Grün, Mariska Stern, Theresie Breiter, Paula Schweiß, Mathilde Baumstein und Zlontka Baumstein, Jla Groß, Szerene Hoffmann, Rózsika Haak, Etel Haak, Geschwister Klein, Renée Beim, Regus Zolnay, Zolan Schlesinger, Kato Schlesinger, Carolta Trebits, Ella Stöckelmacher, Regine Spas, Geschwister Kaiser, Pirozka Lampel, Juliska Schuizer, Mariska Schuizer, Jrenek Schaks, Frida Schaks, Zlontka Füredy, Frida Weiß, Rózi Buchbinder, Bertha Preiser, Aranka Preiser, Rózsika Guttenberg, Rózsika Kallivoda, Zanka Weinberger, Dora Diamant, Böske Diamant, Gizite Neufeld, Elsa Steiner, Bella Erdéni, Zlontka Erdéni, Kornelie Csontka, Ernestine Klein, Fini Fichtler, Serene Somosi, Frida Somosi, Margit Szigeti, Jren Krojontka, Mathilde Fogel, Teruska Hiskai, Aloisde Spiegel, Zlontka Spiegel, Annus Klein, Mariska Vater, Zlontka Farkas, Rózi Fleischmann, Lenke Tenezer, Bilkta Hoffer (Pécs), Bertha Hononits, Mariska Hajdu, Erzsite Groß, Zlona Groß, Margit Groß, Jren Schleger, Annuska Latner, Gizite Berger, Kata Kohn, Zanka Müller, Anus Blatinthy.

Der Landesverein der Bureau-Angestellten der ungarländischen Geldinstitute, Versicherungsgesellschaften, Handels- und Industrie-Unternehmungen arrangierten heute Abends in der Ofner Redoute einen Ball, der stark besucht war und einen sehr animierten Verlauf genommen hat. An den Tängen nahmen theil:

Frauen: Peter Reif, Jakob Meszán, Eljabeth Neiderl, Martin Králik, Alexander Nagy, Franz Bolborjai, Johann Bárány, Philipp Neiderl, Stephan Stokmann, Mathias Somogyi, Béla Fug, Alexander Rade, Julius Szalai, Johann Valázyet, Madár Jantay, Michael Moris, Julius Droskán, Michael Kozlák, Johann Pipics, Georg Ható, Joseph Bokor, Witwe Joseph Standa, Joseph Repeß, Johann Henly, Ladislaus Dnczy, Andreas Horváth, Paul Simó, Franz Böddr, Witwe Johann Marón, David Meháros, Anton Roncz, Franz Dampf, Michael Lágler, Ludwig Háf, Stephan Kiss, Stephan Henzö, Anton Horváth, Georg Vata, Ludwig Micheller, Anton Szöke, Witwe Stephan Sulhof, Joseph Seliga, Ignaz Selovits, Joseph Gaal, Jakob Fröhlich, Joseph Fodor, Johann Kocsis, Valtahar Gatyás, Julius Uray, Gabriel Görincz, Joseph Böcsif, Alexander Nemes, Franz Schnaudigel, Stephan Slatsek, Joseph Reschni, Arpad Heller, Ferdinand Kárpáthy, Anton Szenáffy, Anton Stiegler, Johann Stiegler, Johann Szabó, Alexander Barga, Anton Papp, Ludwig Schwarz, Valentin Siket, Ferdinand Kaffer, Michael Klein, Johann Klamn, Franz Lóth, Michael Papp, Johann Gufár, Andreas Székely, Joseph Bratkovits, Franz Schilling, Franz Paul, Andreas Albert, Andreas Bajkay, Ludwig Forrás, Joseph Fritoe, Joseph Zelentka, Witwe Georg Zelentka, Joseph Halás, Ladislaus Kiss, Joseph Nécsy, Anton Meháros.

Mädchen: Anna Kuselbauer, Juliska Galló, Juliska Szalgi, Rózsika Vorkoláb, Hermine Lagler, Annus Dampf, Teruska Haas, Irma Szoboda, Mariska Horváth, Erzsite Jipán, Erzsite Dancs, Annuska Dancs, Erzsite Jankovits, Mariska Szöke, Zlontka Darázy, Gizite Neubrand, Zlontka Trummen, Juszanna Seböl, Katicza Lóth, Cecilia Geró, Zlontka Neubrand, Emilia Kuparits, Manczika Gattyás, Klárka Straffer, Zlontka Gatyás, Etella Jánostka, Magda Jánostka, Lujzita Krújber, Micie Králik, Juliska Boldizsár, Zsófia Boldizsár, Vilma Szabó, Margitta Bárány, Margitta Neider, G. Szébet Farkas, Mariska Fint, Gizite Jankovits, Cena Mezei, Zolan Mezei, Margitta Pipics, Gijuska Pipics, Juliska Standa, Margitta Répeßy, Mariska Kristyán, Zlontka Mecherházy, Hermine Dobrovits, Zlontka Dobrovits, Mariska Buleta, Mariska Fröhlich, Livia Vordély, Aranka Bizkeleti, Emma Szabó, Gizite Barócz, Mariska Wagyiván, Karola Gejst,

Margit Prokei, Zlontka Kaiser, Juliska Urwat, Anna Kiss, Erzsite Vordás, Ida Kovács, Katicza Joll, Mariska Bajkai, Erzsite Bajkai, Margit Sztuchó, Gijella Fricsek, Szidonia Homorai, Jrenek Zelentka, Erzsite Vaskó, Aranka Pöskovits, Rózsika Gera, Mariska Lóth, Teresita Fábian, Annus Kimo, Paula Reschun, Marie Kronberger, Gisti Hegedüs, Babus Wagner, Annus Stiegler, Mariska Seidel, Szerén Dumajez, Mariska Csikó, Mariska Dumajez, Hermine Dumajez, Bilmácska Klein, Gittuska Bratkovics, Erzsite Jurok, Emmike Farkas, Zlontka Haiden, Juliska Nécsy.

Tanzkränzchen. Am 1. Februar: Konzert mit Tanzunterhaltung im Central-Demokratenklub (Nist Ferenczplaz 4). Beginn 10 Uhr. — Am 1. Februar: Ball der Bauezeichner (Redoute). Protektor: Staatssekretär Gustav Kálmán; Ballkranz: VII. Rákóczistraße 30, ersten Stock 7. Telefon 168-99. — Am 5. Februar: Tanzkränzchen des Wohlthätigkeitsvereins „Emberszeretó“ (Ofner Bürgerklub); Karten sind beim Generalsekretär Moriz Schlangner (V. Wienergasse 7) erhältlich. — Am 7. Februar: Promenadenkonzert des „Heim für verkrüppelte Kinder“ (Redoute); Beginn Nachmittags 1/26 Uhr. — Am 15. Februar: Tanzkränzchen der Gewerkekorporation der hauptstädtischen Kaffeehändler (Ofner Redoute). — Am 5. März: Tanzunterhaltung der Gewerkekorporation der Ofner Hoteliers, Gastwirth u. s. w. (Ofner Redoute).

Meineid-Agenten. Die Betrugsaffäre eines Hafersommissionärs.

Gestern wurde, wie berichtet, der Bahnmagazineur Béla Horváth, der mit gefälschten Frachtbriefen die Staatsbahnverwaltung zu beschwindeln versuchte, in Haft genommen. Sein Komplize, der Hafersagent David Berger, der die Flucht ergriffen hatte, wurde heute auf Grund der Anreude in B o s n a - B r o d in Haft genommen und wird im Laufe des morgigen Tages nach Budapest gebracht und der hiesigen Polizei eingeliefert werden. Gegen David Berger sind auch andere Affären wegen Betrugs, Defraudation und Verleitung zur falschen Zeugenschaft im Zuge. Berger, der früher, bis vor einem Jahre, in Geczje (Bács-Bodroger Komitat) als Kommissionär für Hafer und anderes Futtermaterial etablirt war, hat mehr als zwanzig Haferlieferanten um größere und kleinere Beträge geschädigt. Um seine Manipulationen erfolgreich durchführen zu können, beschäffigte er mehrere Agenten, die in seinem Interesse als falsche Zeugen fungierten. Berger hatte vor einigen Monaten von dem Gyertyámoser Haferlieferanten N i f e r und K e u s h a u s, sowie von der Fufter Firma Eugen K r a u f und der Karzager Firma Ludwig S t e n u Hafer gekauft und als der Zahlungstermin abließ, erklärte er, daß er in Gegenwart des in Budapest, István-ut 21, wohnhaften Hafersagenten Ladislaus K e i c h e n b e r g, des Szabadfaer Agenten Georg J j o l o s und des in Ujvidék wohnhaften Joseph F r i e d m a n n dem Zoltángasse 12 etablirten Futtermändler Arnold W e i n s t e i n im Café „Király“ 1900 Kronen übergeben habe, mit dem Ersuchen, diese Summe als Abschlagszahlung den erwähnten Firmen zu übersenden. Die Firmen reklamirten das Geld von Weinstein, aber Letzterer erklärte, daß er von Berger keinen Heller erhalten habe. Es kam zu einem Civilprozeß, in dessen Verlaufe die drei genannten Agenten den Eid ablegten, daß Berger dem Weinstein 1900 Kronen übergeben habe. Weinstein wurde in Folge dessen nicht allein zur Bezahlung der 1900 Kronen verurtheilt, sondern Berger erstattete gegen ihn auch die Strafanzeige wegen Defraudation, und die Angelegenheit nahm in Folge der falschen Zeugenaussagen einen für Weinstein ungünstigen Verlauf. Nach ähnlichem Recept geriet auch die Nagykánizsaer Firma Samuel B. B e t t e l h e i m u. Sohn in Kalamität. Auch in letzterem Falle hatten die erwähnten Agenten den falschen Eid abgelegt, wanaoh Berger der Firma Bettelheim einen Betrag von mehreren tausend Kronen eingehändigt habe, um mit dieser Summe die von Haferlieferanten an Berger gestellten Forderungen zu befriedigen. Berger überstiedelte vor einem Jahre nach der Hauptstadt, machte aber wiederholt Reisen in die Provinz, wo er größere Quantitäten Hafer ankaufte. Er gab sich für einen reichen Mann aus, und so oft man von ihm Referenzen verlangte, wies er die Parteien an den Erzsebetfalvaer Hausbesitzer Samuel F l u s m a n n. Dieser, der Schwiegervater Berger's, ertheilte stets die glänzendsten Auskünfte. Die Haferhändler lieferten auf Grund dieser Informationen Berger die Waare aus, aber als es zum Zahlen kam, hatten sie das leere Nachsehen. So wurde unter Anderen die Budapester Futtermittel-Verkehrs-Gesellschaft, die Gellébdömölker Firma Wilhelm S z e j á l, die Firma Jodor

Guth (Somogyi), Julie Fischl (Bersecz) und zehn andere Firmen betrogen. Die bisher zur Anzeige gebrachte Schadenssumme beträgt mehr als 40,000 Kronen. Der Schaden dürfte aber doppelt so groß sein, da ein großer Teil der geschädigten Firmen bisher noch keine Anzeigen erstattet haben.

In Folge der Strafanzeigen beschäftigte sich die Budapest Polizei mit den Manipulationen Berger's. Die Agenten Reichenberg, Friedmann und Hollos — letzterer ist wegen Betrugs vorbehaftet — legten vor dem Polizeikommissar Julius Kerecsy, der in dieser Angelegenheit die Voruntersuchung führt, das Geständnis ab, daß sie zu Gunsten Berger's wiederholt Meineide geleistet haben. Berger, der sich in der in Erzsebetfalva befindlichen Wohnung seines Schwagers Adolf Békési versteckt hielt, leugnete Alles und beschuldigte die Agenten, welche gegen ihn ausgesagt hatten, daß sie von den Gegenparteien bestochen wurden. Der Gefahr der Verhaftung entzog sich Berger durch die Flucht, doch wurde er in Bosna-Brod festgenommen. Berger, der in Davod gebürtig ist und im Alter von 23 Jahren steht, wurde im Jahre 1907 in Baja wegen Betrugs verurteilt. Nicht allein die Budapest Polizei, sondern auch die Gerichtshöfe von Szabadka und für den Pester Landbezirk führen gegen ihn Strafuntersuchungen.

Der Weiberfeind.

Die Psychologie des Hasses.

Es sind jetzt etwa vierzehn Jahre her, daß ich das erste Mal von August Strindberg hörte. Ich war damals noch eine junge Frau, lebte in Wien, und ein junger Beter, der für alles Nordische schwärmte, brachte mir das Buch „Das rothe Zimmer“ von Strindberg, dem „Weiberfeind“. Neben Hesen, der für das Recht der Frau auf ihre Persönlichkeit eine Lanze brach, neben Björnson, der in der Frau die unentbehrliche Kameradin liebte, erschien meinem Beter der Groll, die Erbitterung und der Hohn, die der „Weiberfeind“ bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit gegen uns arme Frauen zum Ausdruck brachte, wie eine dämonische That, deren Berechtigung er wohl nicht fühlte, über deren geheimnisvolle Ursachen jedoch er sich die bizarrsten Vorstellungen machte. „Was mußte der Mann von den Frauen erlitten haben?“ — wiederholte er oft, und so wie er dachte, dachten und denken schließlich die meisten jungen Männer, die Strindberg lesen.

Ich aber war Reherin genug, um den „Weiberfeind“ auszulachen. So jung und unerfahren ich auch war, so mußte ich dennoch schon so viel, daß „wer schimpft, der kauft“, und (Gott und das große Geburtstagskind mögen es mir verzeihen) glaubte nicht an Strindberg's Weiberfeindschaft. Wie kann man auch — so rasierte ich — Frauen hassen? Man kann eine Frau nicht hassen und hundert, meinethwegen auch tausend, Frauen können einem Manne gleichgültig sein. Man haßt diese Frau, verachtet jene oder ärgert sich über eine andere, aber das ganze Geschlecht hassen? Es wie einen Ausbund von Niedertracht und Schlechtigkeit hassen, als wären diese vielen Millionen blond-, braun-, roth-, schwarz- und weißhaarigen Wesen, von denen ein jedes eine Welt für sich ist, ein einziges schweres Unheil. Nein, das schien mir unmöglich, lächerlich und albern, wie eine schlechte Possen.

Seitdem sind aber viele Jahre vergangen. Ich habe so manches erfahren, erlebt und kennen gelernt, und bin auch (meine Feinde mögen es bestreiten, wenn sie wollen) klüger geworden, und habe demnach auch den „Weiberfeind“ verstehen und bedauern gelernt. Ich wiederhole: bedauern, weil hier verstehen nicht verzeihen, sondern bedauern heißt, da die Ursachen, unter denen der Haß entsteht und sich entwickelt und die Folgen des Hasses so furchtbar traurig sind, daß man dem vom Haß in dieser Weise Beherrschten bemitleiden muß.

Dem wodurch kann Haß entstehen? Man wird von einem Menschen mißbraucht, verdrängt, mißhandelt, jugendliche gerichtet oder in seinen besten Gefühlen betrogen. Man ist nicht im Stande gewesen, sich gegen die Macht zu wehren, die einem das Ungemach bereitete, eventuell den Mißerfolg oder den Niedergang verschuldete, und so kondensierte sich gewissermaßen der Zorn und die Verzweiflung über das erlittene Weh in Haß gegen Denjenigen, der die Schuld dieser Leiden — oft auch nur scheinbar — trägt. Bezieht sich nun ein solcher Haß nur auf einen Menschen, so ist das Unglück noch nicht so groß, besonders wenn der Betreffende noch Menschen genug findet, die er lieben und verehren kann und die ihm

gut sind. Auch der Haß gegen eine Klasse oder Gesellschaftsklasse ist nicht so schicksalsschwer, weil er in der Regel nur traditionellen Anschauungen und Vorurtheilen entspringt oder auf eine schlechte Erfahrung basiert und die Menschen schnell geneigt sind, zu generalisieren. Bei dem Haß gegen ein ganzes Geschlecht wirken jedoch ganz andere, tief in das Eigenleben schneidende Ursachen mit, die zur Tragik des ganzen Lebens werden können. August Strindberg zum Beispiel haßt die Frauen. Er sagt es mit Ueberzeugung, betont es immer und wieder, und wenn man seine Werke liest, so hat man das Gefühl, daß sie eigentlich nur zu dem Zwecke geschrieben wurden, um seinen Haß zu verkünden. Warum haßt er aber die Frauen? Er wird zwar sicherlich sagen, weil sie die niederträchtigsten Geschöpfe der Erde sind, und wird es durch die Handlungen einzelner Frauen und durch die seit Jahrtausenden herrschenden Anschauungen über die Frauen zu beweisen suchen. Doch psychologisch ist damit sein Haß nicht motiviert. Denn wie immer auch die Frauen sein mögen, wie sehr er sich auch berechtigt fühlen mag, sie geringzuschätzen oder zu verachten, um sie so zu hassen, wie er es thut, müssen ganz andere Ursachen als solche allgemeiner Natur auf seine persönlichen Erlebnisse und Empfindungen eingewirkt haben.

Und diese Ursachen kann man auch leicht errathen, wenn man seinem Leben ein wenig nachforscht. Strindberg hatte eine traurige, trostlose Kindheit. In diese Kindheit (er schildert sie in seinem „Der Sohn einer Magd“) leuchtete nicht das gütige, verstehende Mutterauge hinein, und die Hand, die den scheuen, furchtsamen Knaben durch die Kindheit geleiten sollte, war nicht weich und sanft. Und als er heranwuchs, begann sein Leid. Er hatte zwar „Glück bei den Frauen“, aber dieses Glück machte ihn, wie die meisten Männer, denen es leicht gelingt, Frauen zu erobern, undankbar und anspruchsvoll. Er maß die Frauen nach seinem eigenen Maß; er wollte sie als Komplettierung seines Lebens, schuf sich eine Gestalt, ein Ideal nach seinen, ihm sicherlich selbst unklaren Wünschen, und das Resultat war, daß die Frauen und das Zusammenleben mit ihnen ganz anders wurden, wie er es gewünscht und es sich vorgestellt hatte. Das paßte freilich auch anderen Leuten sehr oft. Während aber der gesunde, normale Mensch in solchen Fällen seine Wünsche mächtig und seine Persönlichkeit der mit ihm Lebenden Persönlichkeit anzupassen und in Harmonie zu bringen versucht, bestand der hypersensible, wehleidige Dichter stets auf seinen Schein.

Daß er dabei Qualen erleiden mußte, ist ja selbstverständlich; daß er verbittert und böshaft wurde, kann man ebenfalls begreifen, ob er aber dadurch das Recht erwarb, das ganze weibliche Geschlecht zu hassen, und seine Werke mit seinem Haß zu erfüllen, mag jetzt — er ist doch Geburtstagskind und bedarf der Schonung — unerörtert bleiben. Im Großen und Ganzen macht es einen Menschen lächerlich, wenn er seinen Haß gegen das andere Geschlecht bekundet. Geberdet sich eine Frau als Männerfeindin, so denken wir sicherlich, daß ihr die Trauben zu sauer sind. Spielen Jünglinge die Frauenhasser, so wissen wir, daß sie von Frauen noch sehr wenig wissen, und schimpfen alte Männer über Frauen, so ist es das sicherste Zeichen dessen, daß die Frauen nichts mehr von ihnen wissen wollen, und daß sie das kränkt. Im Uebrigen glaube ich, hat Karin Michaelis recht, wenn sie den Weiberfeind mit dem Lusternhasser vergleicht. Denn auch dieser hat dieselben Gründe für seine Aversion gegen Lustern, wie jener gegen die Frauen. „Der eine mag keine Lustern, weil er sie niemals gekostet. Ein anderer hat zu viele davon gegessen und hat sie nun satt. Einer hat eine vergiftete Lustern verschluckt und kann die Schmerzen nicht vergessen, die sie ihm verursacht hat. Und einer hat Lustern gegessen, aber nicht genug, um seinen Gaumen an ihren delikaten, sanftmüthigen Geschmack zu gewöhnen“ — sagt Frau Michaelis, und darum ist es eigentlich gar nicht rathsam, seinen Frauen- oder Männerhaß zu verrathen. Denn so schmerzlich auch die Motive sein mögen, die ihn verursachen, so gibt es doch nur wenig Menschen, die diesen Schmerz begreifen. Unwillkürlich denkt man, daß auch der Weiberfeind ein wenig die Ursache an seinem Unglücke sei, und sich diesem Argwohn auszusetzen, hat man gewiß nicht nöthig.

Malvi Fuchs.

Sport.

Ein amerikanischer Rudertrainer in Budapest. Der Budapest Ruderklub „Elöre“ hat beschlossen, mit seinen Junioren an den heurigen Regatten theilzunehmen und hat hiesig bereits alle Vorkehrungen getroffen. Vor Allem wurde auf Grund eines Weltkontrahes aus der Reihe der Bewerber der Trainer der New-

Yorker Universität J. M. Bagels gewählt, der die Ausbildung der Mannschaften vom 15. März bis 15. September leiten wird. Bagels ist einer der hervorragendsten Fachmänner des Rudersports, hat ein spezielles System der Rudertechnik erfunden und dies durch literarische Arbeiten in Amerika verbreitet. Dieses System wird Bagels nunmehr auch in Budapest einführen. Die entsprechenden Konstruktionsarbeiten werden, den Weisungen der „Elöre“ entsprechend, bei Siemens in London durchgeführt. Die Sportwelt sieht dem Budapest Debut Bagels' mit Spannung entgegen. Uebrigens wird der „Elöre“-Ruderklub nicht nur alle seine Mitglieder nach einem einheitlichen System ausbilden lassen, sondern durch Errichtung eines Tennisplatzes die Annehmlichkeiten des Klublebens erhöhen. Die Aufnahme neuer Mitglieder ist jetzt im Zuge. Mit den jetzt eintreffenden neuen englischen Booten besitzt der „Elöre“-Ruderklub nunmehr 22 Fahrzeuge.

Theater, Kunst und Literatur.

Ungarisches Theater.

„Der Raubritter.“ (A rablólovag.) Schauspiel in drei Akten von Ludwig Biro. Erstaufführung am 27. Januar.

Ludwig Biro hat in seinem neuen Stück das Edelmetall seines Talentes in courante Theaterwahrung umgewandelt. Anstatt gediegener literarischer Werthe gibt er solide Theatervaluta, die überall gerne angenommen wird. „Der Raubritter“ ist ein gutes Geschäfststück, das mit seinen billigen Theaterwahrscheinlichkeiten leicht und flott anbringen läßt. Es ist aber auch ein komplettes Theaterstück, in dem man viel sehen und noch mehr hören kann, eine Komödie, die den Zuhörer erst mit Sammtpfoten streichelt, dann mit derben Fingern kitzelt, ihn aber, was eigentlich das Wichtige ist, immer in der Hand hat. Es ist endlich auch ein Bezirktück, das erst mit dem falschen Glimmer verführerischer Bühnenromantik blendet und dann durch eine Geheimthüre an die starke Luft des wild-demokratischen Absichtsdrames führt. Man durchlebt erst die zahmen Sensationen eines auf die Bühne verlegten Ohnet-Romans und applaudirt dann den übermüthigen Anizen, die auf der Szene vor dem demokratischen Prinzip, der Zuhörermajorität zuliebe, gemacht werden.

In den ersten zwei Akten bekommt man nicht mehr als einen tüchtig gearbeiteten und effektvoll aufgebügelt Bühnenroman mit seinen gefälligen Vergrößerungen von Menschen und Verhältnissen. Da ist die gräßliche Familie, die sich gegen ein armes Mädchen verbündet, weil das Oberhaupt der feudalen Sippe es heirathen will. Ein schändlicher Plan soll diese Mesalliance verhindern. Das Mädchen muß kompromittirt werden, und dazu bedarf die Familie eines Werkzeugs, das natürlich bei der Hand ist: Kürth, die Hauptgestalt des Stückes. Ein Mann, der sich vom Sohne eines Schuldieners zum rücksichtslosen Lebenskünstler, Frauenfresser, Kartenheros und Kasino-gestalt hinaufstrahlt hat. Dieser Mensch soll es unternehmen, Anna, die Tochter eines verkommenen Bediensteten des Grafen Franz, zu verführen. Kürth unternimmt das Geschäft für eine halbe Million Kronen und nimmt auf den Handel einen tüchtigen Vorschuf. Das Geschäft wickelt er jedoch nicht ab, wenigstens nicht im Sinne seiner Auftraggeber. Denn Kürth ist nicht um des Geschäftes willen der widerwillig geduldet Gast des gräßlichen Hauses. Er liebt Anna und ist gekommen, um sie für sich zu erobern. Das geschieht auch in der größten und stärksten Szene des Stückes, da Kürth Anna überzeugt, daß er sie nicht für Geld verrathen, sondern sie aus der Gewalt der Grafenfamilie befreien und zu seiner Frau machen will.

Und nun kommt der große Umschwung: die jähre Umbiegung der Handlung und die Umbrechung der Menschen. Nach der großen Aussprache zwischen Anna und Kürth, einer Szene, wie wir sie in der jüngsten Zeit padender und aufregungsvoller nur in der „Revolutionshochzeit“ gesehen haben, hebt im dritten Akte ein neuer Ton an. Kürth demastirt sich. Seine Absichten treten mit einem Ruck, ohne jeden Uebergang hervor. Er ist kein Abenteuerer, kein frecher Glücksjäger, sondern ein bewußter, entschlossener, jedoch bedenklloser struggler for life. Anna hört es beglückt, daß ihr Geliebter, diese Verkörperung superior-egoistischer Lebenskunst, ein kleiner Zollbeamter ist, der bei Tage arbeitet, bei Nacht aber die Höhen stürmt, die die Bevorzugten des Lebens besetzt halten: ein Betrüger, der den Mächtigen die erlaubten Machtmittel ablistet. Er haßt in der Grafenfamilie wie ein Raubthier, das in einen Raubthier-Dschungel eingebrochen ist. Er hat Anna nicht verführt, sondern für sich erzwungen, aber das Geld der Grafen behält er, ebenso das Gut, das der alte Graf seiner Braut verschrieben hatte. Kürth haut einen Grafen nach dem anderen ums Ohr, er beugt und

demüthigt sie, und Anna wird stillschweigend seine Verbündete, seine Gefährtin, wenn er den Plan verläßt, bereichert mit den Gütern jener Mächtigen, auf die Alles von einem Raubrittergeschlecht überkommen ist. Kürth ist der Raubritter der neuen Zeit und Anna die Ahnfrau dieses neuen Geschlechts, das ihr Gatte, der kleine Beamte mit den großen Lebensenergien, soeben begründet hat.

Es liegt natürlich auf der Hand, daß das eine willkürliche Häufung des Unglaublichen ist und mit der gefälligen Perspektive der Evolution zu Gunsten einer demokratischen Weltanschauung nach der Popularität hascht. Die Canaille als Siegerin gegen die Erbpächter der irdischen Macht! Welche aristokratischen Zuhörererschaft wird nicht bei dieser theatralischen Gründungsfeier einer neuen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Vorherrschaft mit hochrothem Gesicht jubeln? Die applausstarken Hände wachsen wild im Parterre und auf der Galerie eines Theaters angefüllt einer solchen Aufrollung von volksberauschenden Theaterutopien. Es ist ein wohlfeiler Sieg, den sich Biró in diesem Falle erschiebt, aber immerhin ein Sieg, den auch noblere Mittel erwerben helfen. Einige glücklich entworfene Gestalten aus dem aristokratischen Milieu und ein sorgfältig polirter, mit Geistesintarrien reich geschmückter Dialog und Bravouren im Szenenaufbau können zu diesen Mitteln gezählt werden.

In den Dienst der großen äußeren Wirkung tritt auch die in ihrer Geschlossenheit tadellose Darstellung, die besonders in den Nebengestalten glücklich gegriffen ist. Herr Tórsz sichert sich in dieser Darstellung den ersten Platz. Die Figur des ungarischen Feudalaristokraten mit seiner geradlinigen, schroffen, von Güte durchwärmten und von einer lebenswürdigen Beschränktheit verjagten Mannbarkeit ist eine prächtig konzipierte und künstlerisch zusammengefaßte Gestaltung dieses reichbegabten jungen Künstlers. Sehr amüsan ist auch J. Molnár in der Zeichnung eines cynischen Detadents der aristokratischen Gesellschaft, während der gräßliche Intriguant Sebestyén's eine respektable Sprechleistung ist. Die Gestalt Kürth's ist am unzulänglichsten versehen. Diese Bombenrolle hat sich an Herrn Balla einfach verworfen. Er hat dazu weder die hereditäre Persönlichkeit noch den Reichtum darstellerischer Mittel. Und ein Uebermensch mit Untermanieren des Sprechens ist ganz unmöglich für die Vorstellungsbedürfnisse des Zuschauers. In den großen Szenen, die Herr Balla mit Frau Gombaßógi hat, war das Duett der unfreien Darstellung und des Unnatürlichen beisammen, von dem sich jedoch Frau Gombaßógi in der Schlusszene des zweiten Aktes und in einigen stummen Szenen des dritten Aktes zu emanzipieren und von ihrem Gefühlsreichtum Selbstständiges zu geben vermochte. Die weniger belangvollen Begleitgestalten der Handlung waren durch die Damen Forrai, Harasthy, die Herren Tarnai, Réthely und Kürthy korrekt vertreten.

Das Stück hatte eine Premiere von seltenem Erfolg. Biró wurde nach allen Akten erst mit den Darstellern, dann allein unzählige Male gerufen und nach dem zweiten Akte mußte sogar der eiserne Vorhang dreimal hochgehen, um dem stürmisch applaudierten Autor Gelegenheit zu geben, für die Dnationen zu danken.

Im kleinen Redoutensaal fand heute Abends das Konzert eines unpersönlichen Künstlers statt. Des Zukunftsmusiklers ohne Nerven, ohne Launen und ohne Honorar. Die Firma Chmel demonstrierte an einem Bösendorfer die effektvolle, überraschende Mechanik eines Pianola, welches den mächtigen Flügel zu einer geradezu verblüffenden Wiedergabe eines ersten, fast klassisch-gediegenen Programms zwang. Man hörte eine Orgelphantasie und Fuge von Bach, eine Suite von d'Albert, Tonpoesien von Chopin, Stücke von Weber und Liszt, und konnte in helles Erstaunen gerathen über die eiserne Plastik, die perlende, flüdenlose Virtuosität, den schönen Gesangston der Cantilene, über die nahezu persönlichen Qualitäten, die in dem Kunstwerk technischer Reproduktion hervortreten. Die Triebkraft des geistvollen Aderwerks ward allerdings von einer künstlerischen Persönlichkeit beherrscht, dem vortrefflichen Pianisten Szabady, der Tempo und Dynamik der Vortragstücke bestimmte. Bei der Begleitung mehrerer sehr hübscher Liedvorträge des hochbegabten Fr. Berzeviczy erwies das von dem Pianola gemeisterte Instrument auch die Tugend des „feinsinnigen, diskreten“ Begleiters. Die Sensibilität, die individuelle Eigenart des nachschaffenden Künstlers bleibt das Pianola freilich schuldig, aber es hat die Gabe, ein treuer musikalischer Hausfreund zu sein. Verlässlich, korrekt, gabenreich, belehrend und zer-

streuend. Und vor Allem: bescheiden. Es wird nie unaufgefordert spielen.

Das Nationaltheater veranstaltet am 5. Februar eine Reprise der Tragödie Heinrich Laube's „Essex groß“, in der Herr Veregi zum ersten Male die Titelrolle spielen wird. Am darauffolgenden Abend geht, gleichfalls neu einstudiert, das Schauspiel „Rang és mód“ von Joseph Szigeti mit Frau Blaha und Herrn Ujházi in den Hauptrollen in Szene.

Im kön. ung. Opernhaus gelangt Montag „Rigoletto“ zum ersten Male in dieser Saison zur Aufführung. Die Rolle des Herzogs singt Otto Marak. Dienstag geht nach elfjähriger Pause das Ballet „Delibes“ „Coppelia“ mit den Damen Nirschy und Koós und den Herren Brada, Emeraldi und Bini in den Hauptrollen in Szene. Vor dem Ballet wird die Oper „Janosi és Juliska“ gegeben. Mittwoch findet in Folge des philharmonischen Konzertes keine Vorstellung statt. Donnerstag beendet Herr Otto Marak als Mario in „Tosca“ sein Gastspiel. Nächsten Montag geht als Jugendvorstellung „Fidelio“ in der Besetzung der jüngsten Reprise in Szene. Ermäßigter Preis.

Im Lustspieltheater findet Samstag die Premiere des Schauspiels „Györgyiko drága gyormok“ von Desider Szomorj statt. In der Novität wirken die Damen Barjanyi, Harasthy, Mészáros, die Herren Göth, Fenyevesi, Tanay und Kemenez mit. Ein in dem Stück vorkommendes halbwüchsiges Mädchen wird Margit Vanczy, die bereits von ihrem Debut im Nationaltheater her bekannte Tochter der verstorbenen Ilka Lángy, darstellen.

In der Volksoper findet Freitag die Premiere der Oper Umberto Giordano's „Sibéria“ statt. Die Hauptpartien singen die Damen Vajlides, Gleviczky, die Herren Pogány, Gábor und Hajagos.

Im Budapest Theater finden morgen, Sonntag, zwei Vorstellungen statt. Nachmittag gelangt die Operette „A lengyel menyecske“, Abends die Gesangsposse „Gróf Schlessinger“ zur Aufführung.

Das vollständige Programm des VI. philharmonischen Konzertes, welches Mittwoch, den 31. d., Abends 1/8 Uhr im großen Redoutensaal unter Kerner's Leitung und unter Mitwirkung des Pianisten Ignaz Friedmann stattfindet, ist das folgende: 1. Schubert's unvollendete Symphonie (H moll), 2. Buttykay's „Az ünneprontók“, symphonische Dichtung, 3. Brahms' I. Klavierkonzert (D moll) 4. Reger's Variationen über ein lustiges Thema von Adam Hilfer“ (zum ersten Male). Karten bei Köszavölgyi.

Die gefeierte holländische Gesangskünstlerin Lily Roenen gibt ihren einzigen Liederabend Montag, den 12. Februar, im Royalssaal mit folgendem Programm: Brahms: „D wüßt ich doch den Weg zurück“, „Sapphische Ode“, „Sonntag“, „In stiller Nacht“, „Dort in den Weiden“. Schubert: „Auf dem Wasser“, „Alte“, „Hübchen“, „Vater unser“, „Auf dem Ball“. Reger: „Mein Traum“, „Das sterbende Kind“. Debussy: „De fleurs“, „Mandoline“. Strauß: „Verführung“, „Wiegenliedchen“, „Ich schweb“, „Winterlieb“. Sige bei Méry.

Für den großen Vortragsabend von Alexander Moissi, dem berühmten Charakterdarsteller des Berliner Reinhardt-Theaters, welcher Freitag, den 16. Februar, im Royalssaal stattfinden wird, sind schon heute mehr als die Hälfte der Sige vergrißen. Der Rest der Karten bei Méry.

Montag, den 19. Februar, veranstaltet die Primadonna der Londoner Coventgarden-Oper Pauline Donalda im großen Redoutensaal ihren ersten Budapesteser Gesangsabend. Die noch junge Künstlerin, eine Kanadierin, wurde von Hans Richter in die englische Musikwelt eingeführt. Ihr Meister war Jean de Reské in Paris. Sige bei Béla Méry.

Die Mitglieder des Nationaltheaters Juliska Ligeti und Koloman Köszahgyi veranstalten am 20. Februar im Festsaal der Musikakademie einen literarischen Abend, dessen Programm aus Werken ungarischer Autoren befritten wird. Als Conferencier wird Endre Nagy fungieren. Karten sind bei der „Harmonia“ erhältlich.

Der Künstler des Nationaltheaters Oskar Veregi veranstaltet am 9. Februar im Royalssaal eine Vortragssoirée, die überaus interessant zu werden verspricht. Das Programm besteht aus einem Dialog Ibsen's in der Uebersetzung Joseph Kiss', aus Perlen der ungarischen, englischen, schottischen und skandinavischen Volkspoesie, Partien aus der neuen Michael Babiljischen Uebersetzung von Dante's „Divina Commedia“ und modernen ungarischen Gedichten. Karten bei der „Lyra“.

Die neueste Bühne Budapests, das „Uj Szinpad“ betitelt Theater, wird am 24. Februar eröffnet. Das darstellende Personal besteht aus den Damen Köszórgács, Etel Judik, Irene Hübár, Klona Harinos, Margit Markovics, Margit Nagy, Etel Saláth, den Herren Martin Garas, Ludwig Gelfert, Rudolf Harjányi, Koloman Pest, Ernst Darvas, Alexander Antalffy, Paul Csafó, Paul Pethö und Koloman Ungvári.

Das Streichquartett Waldbauer-Kerpely hält am Sonntag, 4. Februar, sein nächstes Konzert, bei

welchem die Sängerin Klara Radó mitwirkt. Auf dem Programm steht ein Streichquartett von Ravel, Lieber von Koefler und ein Streichquartett mit Begleitung von Blasinstrumenten. Karten bei Köszavölgyi.

Fritz Kreisler, einer der größten der lebenden Violinvirtuosen, hält sein Konzert am 6. Februar im Brunksaal der Musikakademie. Das gewählte Programm enthält Werke von Bach, Tartini, Dvorak, Wieniawski, und von alten Meistern aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert zusammengestellt. Karten bei Köszavölgyi.

Mois Tarnay veranstaltet am 12. Februar im Brunksaal der Musikakademie einen Liederabend, bei welchem Frau Emil Abányi jun., Klona Drahóczy-Förg, Köszita Marcsalko und Ludwig S. Köszita mitwirken. Karten bei Köszavölgyi.

Der Klaviervirtuose Emerich Keéri-Szántó arrangirt sein zweites Konzert nicht am 15., sondern am 21. Februar im Royalssaal; das Programm enthält ausschließlich Werke von Chopin. Karten bei Köszavölgyi.

Der Pianist Arpad Szendy arrangirt am 16. Februar im Brunksaal der Musikakademie ein Konzert. Karten bei Köszavölgyi.

Die Violinkünstler Fern und Kösz Béla man haben ihr für den 8. Februar angekündigtes Konzert auf den 13. Februar verlegt. Die Karten behalten ihre Gültigkeit. Sige bei der Harmonia.

Die neue Triogesellschaft der Professoren Stephan Thoman, Desider Szigeti und Georg Bikár wird im Rahmen ihres am 7. Februar im Loubjsaal stattfindenden ersten Konzertes die Trios Brahms: C dur; G dur; A moll und Beethoven: D dur zum Vortrag bringen. Sige bei der Harmonia.

Der allgemein beliebte Komponist Albert Heideberg veranstaltet am 16. Februar im Loubjsaal einen Kompositionsabend. Eine Serie seiner neuesten Lieder wird Kösz Marcsalko und Victor Dalnoki zum Vortrag bringen. Im Konzerte wirkt auch die Pianistin Kornelie Takács mit. Sige bei der Harmonia.

Joseph Bonnet, der berühmte und vielgefeierte Organist der Pariser Conservatoire-Konzerte, der kürzlich bei uns mit enormem Erfolge debutirte, veranstaltet ein zweites Orgelkonzert am 18. Februar in der Musikakademie. Sige bei der Harmonia.

Der populäre Komponist Johann Kurucz, dessen Lieder und Volkslieder im ganzen Lande gesungen werden, veranstaltet am 22. Februar einen Liederabend. Eine Serie seiner Lieder wird der Komponist selbst vortragen und andere werden von Frau Klona Szonyer und Ludwig Köszita zum Vortrag gebracht. Sige bei der Harmonia.

Emilie Klees, die ausgezeichnete Lieder- und Opersängerin aus Berlin, hält am 13. Februar im Royalssaal unter Mitwirkung der Violinkünstlerin Bevoska Dalnoki einen Liederabend, dessen Programm die Künstlerin aus Werken von Gluck, Schubert, Brahms, Strauß, Széács und Drenzl zusammengestellt hat. Sige bei der Harmonia.

Der ausgezeichnete Violinkünstler Leo Utman veranstaltet am 30. d. ein Konzert. Programm: Tschaikowski: Violinkonzert; Tartini-Kreisler: Variationen über ein Thema von Corelli; Schubert-Wilhelmj: Ave Maria; Sarasate: Caprice Basque; Paganini: Herentanz. Im Konzert wird auch die Liederjängerin Klara v. Deák-Kuthy mitwirken. Sige bei der Harmonia.

Der Pianist Henry Wilhelmus und der holländische Tenor Thom Dengs veranstalten am 6. Februar im Royalssaal ein Konzert. Programm: Bach-Bufoni: Zwei Choralspiele; Schubert: Impromptu G dur; Brahms: Rhapsodie G moll; Faderewsky: Thème Varié; Chopin: Nocturne Fis moll und Polonaise Es dur; ferner Lieder von Schubert, Brahms, Mozart und Schumann. Sige bei der Harmonia.

Das zweite und letzte Konzert des ausgezeichneten Violinvirtuosen Franz Hegedüs findet heute, Sonntag, im Royalssaal statt. Hegedüs bringt ein prachtvolles Programm zum Vortrag. Sige sind bis Mittag bei Béla Méry und von 1/2 an der Abendkasse des Royalssaales erhältlich.

Das erste Konzert Yvette Guilbert findet morgen, Montag, im Royalssaal statt. Sige sind kaum mehr übrig. Die geniale Künstlerin verabschiedet sich in ihrem zweiten Liederabend Montag, den 5. Februar, mit folgendem geistvoll zusammengestellten Programm: 16 Frauentypen in 16 Chansons. L'Écolière, la jeune fille, la mère, la grand'mère, l'amoureuse, la menteuse, la prudente, la décidée, l'impatiente, la peureuse, l'hypocrite, la soularde, la fidèle, belle de nuit, la soupeuse, la femme. Der mitwirkende Flötenvirtuose Louis Fécure wird mit dem Pianisten Gustave Ferrari folgende Werke spielen: Benedetto Marcello: Sonate F dur, Reynaldo Hahn: Variationen für Flöte und Klavier. Sige bei Méry.

Das Streichquartett Capet aus Paris wird Donnerstag, den 8. Februar, im Royalssaal mit einem Beethoven-Abend debutiren. Zur Aufführung gelangen folgende drei Streichquartette: C moll op. 18, Es dur op. 127, E moll op. 59. Lucien Capet, ein Solist ersten Ranges, spielt heute in einem Symphoniekonzert des Konzertvereins in Wien das Beethoven'sche Violinkonzert. Sige bei Méry.

Der hervorragende ungarische Cellist Eugen Kerpely hält am 2. Februar unter Mitwirkung de

Klavierkünstlerin Marianne Adler ein Konzert. Programm: Dohnányi: Sonate; Bach: Suite D moll; Brahms: Ballade G moll; Popper: Chant de soir; Reigen, Effentanz. Sige bei der Harmonia.

* Der Violinkünstler Alexander Furedi und der Pianist May Benkó veranstalten am 4. Februar im Royalssaal ein gemeinschaftliches Konzert.

* Das Wiener Konzertvereins-Orchester veranstaltet am 9. und 10. Februar in den Redoutensälen unter Leitung von Direktor Ferdinand Löwe zwei Konzerte. Programm des ersten Abends: César Franck: Symphonie D moll; Volkmann: Serenade; Weber-Berlioz: Aufforderung zum Tanz; Johann Strauß: „Fledermaus“-Ouvertüre; Nikolai: Ouvertüre „Die lustigen Weiber von Windsor“.

* Willy Burmeister hält am 21. Februar im großen Redoutensaal einen einzigen Violinabend. Programm: Mendelssohn: Konzert; R. Strauß: Sonate Es dur; Haydn: Gavotte; Mozart: Deutscher Tanz; Dittersdorf: Alter Tanz; Haydn: Capriccio; Händel: Courante, in Bearbeitung von Willy Burmeister, ferner Tschaiowski-Burmeister: „Träumerei“, „Lied des Leierläutenmannes“, „Die Lerche“, „Neapolitanisch“.

* Kammerfängerin Frida Hempel veranstaltet ihr vom 7. Januar verschobenes Abschiedskonzert am 26. Februar in den Sälen der Redoute. In diesem Abend wirkt der Violinvirtuose Rudolph Weinmann mit. Karten bei der Lyra und bei der Gramophon Co.

* Der vorzügliche Künstler des Nationaltheaters Eszter Beregi veranstaltet am 9. Februar im Royalssaal einen interessanten Vortragsabend. Karten bei der Lyra.

* Ernst v. Dohnányi gibt sein populäres Konzert am 10. Februar in dem Prunksaal der Musikakademie. Karten in geringer Anzahl bei der Lyra.

* Eugène Ysaÿe konzertiert am 20. Februar im Royalssaal. Karten bei der Lyra.

* Dr. Richard Strauß und Kammerfänger Franz Steiner veranstalten am 24. Februar im Royalssaal einen Richard Strauß-Abend. Karten bei der Lyra.

* Das Interesse des Publikums für den am 15. Februar in den Redoutensälen stattfindenden Uien- und Niederabend der berühmten Koloraturdiva Maria Sarrientos steigert sich von Tag zu Tag. Sige bei der „Harmonia“.

* Unterrichtsminister Graf Johann Zichy hat die in der Winterausstellung gemachten Käufe des Landesjenats für bildende Künste genehmigt. Der Staat hat für das Museum für schöne Künste insgesamt 32 Werke im Werthe von 47,215 Kronen angekauft. Erworben wurden Arbeiten von Stephan Boknay, Gustav Magyar-Mannheimer, Julius Kószolányi-Kann, Gregor Pörde, Emerich Csikás, Kornel Emanuel, Sigmund Kisfaludi-Strobl, Dionys Csányi, Eduard Telcs, Joseph Reményi, Johann Jáfodi-Csíffér, Joseph Kiss, Gisella Tolaj-Borbély, Anton Weinberger, Karl Esor, Johann Istók, Stephan Szentgyörgyi, Andreas Komáromi-Kacs, Robert Madler, Béla Bidovský, Johann Pentelei-Molnár, Edmund Nagyán, Viktor Madarás, Aurel Náray, Stephan Zichy und Mikolans Badás.

* Graf Julius Andrássy hat auf Grund eines einhelligen Beschlusses des Ausschusses der Ungarischen Landesgesellschaft für bildende Künste an den krank daniederliegenden Direktor der Gesellschaft Hofrath Koloman Benkó ein Schreiben gerichtet, in welchem es unter Anderem heißt: „Es thut uns aufrichtig Leid, Ew. Hochgeboren in unserem Kreise nicht begrüßen zu können. Es war schmerzlich, daß wir keine Gelegenheit finden konnten, Ew. Hochgeboren unsere Anerkennung und unseren Dank zum Ausdruck zu bringen. Der Allmächtige möge Ew. Hochgeboren die volle Gesundheit baldigst wiedergeben.“

* Aus Baden wird gemeldet: Hofburgschauspieler Bernhard Baumeister ist in seiner Villa neuerdings erkrankt. Als er nach seinem letzten Auftreten im Burgtheater mit seiner Gemahlin nach Baden zurückkehrte, erkrankte er sich, und seither laborirt er an einem Entzündungskatarrh.

Gerichtshalle.

Budapest, 27. Januar. (Reform der Verwaltungsgerichtsbarkeit.) Der Verwaltungsgerichtshof hielt heute unter dem Präsidium Dr. Julius Wlassics' die erste Sitzung in diesem Jahre. Dieselbe wurde vom Vorsitzenden mit einer Rede eröffnet, in welcher er die Konturen einer großangelegten Reform der Verwaltungsgerichtsbarkeit zeichnete. Die Idee des Polizeistantes — meinte Redner — wurde schon längst durch die des Rechtsstaates abgelöst, in Folge dessen die intensive Thätigkeit der sozialen und kulturellen Kreise in das Leben und in die Interessenskreise Einzelner tief eingreift. Das habe zur weiteren Folge, daß die Konflikte zwischen den Interessen Einzelner und dem Gemeininteresse immer mehr zunehmen und immer mehr Angelegenheiten dem Wirkungskreise des Verwaltungsgerichtshofes zugewiesen werden. Es werde daher die Schaffung einer mittelinstanzlichen Verwaltungsgerichtsbarkeit notwendig sein.

damit der höchste Verwaltungsgerichtshof von gewissen unbedeutenderen Angelegenheiten entlastet werde, welche schon vom mittleren Forum definitiv erledigt werden würden. Präsident Wlassics fügte hinzu, daß er über Aufforderung der Regierung im Interesse der Reform schon demnächst eine Unterbreitung machen werde.

— (Samill v. Rónay.) Der viele Jahre hindurch als Präsident an der Spitze des Gerichtshofes für den Pester Landbezirk stand, tritt demnächst auf eigenes Verlangen in den wohlverdienten Ruhestand. In ihm verkörpert der Ritterstand Ungarns eine Zierde, denn selten war in einer Persönlichkeit so viel Humanität, so viel Gerechtigkeitsgefühl, so viel Liebe zum Beruf und so gründliches kriminalistisches Wissen vereinigt wie in Rónay. Er war die Inkarnation des alten Tablabiröthums — aber in edlem Sinne seiner Bedeutung, jovial, manchmal auch lordial dem ungarischen Bauernvolke gegenüber, das unter seiner richterlichen Gewalt stand. Er war ein idealer Richter, dem Jedermann Liebe und Achtung entgegenbrachte. Er hat mit Rücksicht auf sein hohes Alter — Rónai ist ein Sechziger — um seine Pensionierung eingereicht. Sein Nachfolger dürfte der kön. Tafelrichter Kammerer Joseph v. Bánó werden, der auch bisher stellvertretender Leiter dieses Gerichtshofes war.

— (Ein großes Falliment.) Im vergangenen Jahre ist die Emailgeschirr- und Metallwaarenfabrik in Jütlek in Konkurs gerathen. Die Fabrik wurde 1907 gegründet. Sie besaß 600,000 Kronen Aktienkapital und wurde von der Budapest-Elisabethstädter Bank-Aktiengesellschaft finanziert, welche in Budapest in einer eigenen Filiale die Erzeugnisse der Fabrik an den Mann brachte. Als die Bank der Fabrik im vergangenen Jahre den Kredit einstellte, gerieth letztere in Konkurs und es wurde gegen die Eigentümer, beziehungsweise Direktoren der Fabrik May Barok, Adolf Mészáros, Koloman Braun, Joseph und Alexander Kohn das Verfahren eingeleitet. Im Laufe des Konkursverfahrens wurde festgestellt, daß die Passiven 786,000 Kronen betragen, während das Aktium 850,000 Kronen ausmachte. Da angeblich fraudulose Handlungen vorlagen, wurde gegen die Firmaeigentümer wegen betrügerischer Krida das Strafverfahren eingeleitet. Mit dieser Anklage befaßte sich gestern der Anklagesenat des Valassagyarmater Gerichtshofes, welcher die Einwendungen der Verteidiger Dr. Edmund Weiß und Dr. Desider Szilágyi berücksichtigend, das ganze Strafverfahren mit der Begründung einstellte, daß den Besculdigten eine fraudulose Handlung nicht nachgewiesen werden konnte.

Offener Sprechsaal.*

Erinn'ring an den Tod des Herrn... (A memorial notice in German and Hungarian script, mentioning a deceased individual and their family.)

Elsa v. Festetich geb. Goldfinger, Dr. Sigismund Griesz, Nasice Verlobte.

Keresünk mielőbbi belépésre egy gyakorlott mérlegképes könyvelőt magyar-német levelezőt, kit általános irodai munkára is alkalmaznánk.

Musikinstrumenten-Hof Budapest, VII., Rákóczi-ut Nr. 60. Imposante, ausgedehnte Lokalitäten. Kolossale Auswahl aller existirenden Musikinstrumente. Spezial-Abtheilung für Klaviere, Cymbale u. Harmoniums.

HEIRATH.

Mangels Bekanntschaft sucht auf diesem Wege Oberbeamter grosser Aktiengesellschaft Mädchen aus nur feinsten isrl. Familie. Gefl. Zuschrift möglichst detaillirt erbeten unter „Häuslich fein“ (32206) an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition Budapest, Andrassy-ut 7.

Grosses Geschäftslokal, Hofgewölbe und Kellermagazine V., Nagykorona-utca 15, pro Mai 1912 zu vermieten.

Ügyes eladó, ki egyuttal ügyes kirakattrendező elsörendü fehérszemü üzletben felvétetik. Ajánlatok „Ügyes 987“ jeligére Blockner J. hirdetőjébe Semmelweis-utca 4, küldendők.

Elsörangu elektrotechnikai gépgyár (készülék és tömeggyártás)

üzemvezető mérnököt keres. Csak teljesen önállóan dolgozni tudó, energikus, diszpositóképes szakemberek pályázzanak.

Aluminium-Kochgeschirre und Küchengeräthe Wir suchen für den Verkauf obiger Artikel, erstkl. Fabrikat, Subvertreter in grösseren Städten der Provinz.

VERTRETER, bei Bäckern und Zuckerbäckern bestens eingeführt werden in allen Städten Ungarns, Kroatiens und Slavoniens.

Ratten und Mäuse sterben außerhalb ihres Schlaförtchens nach dem Gebrauch von GANYSZ VIRUS, entdeckt im PASTEUR INSTITUT, Paris.

Üzlethelyiségek raktárral (esetleg mozgósínház ezéjaira is) kiadók, 1912. évi május hó 1-re VI. Petöfi-utca 4-6. sz. a. épülő házban.

Első detailsegédet felvesz helybeli elsörangu posztócég. Ajánlatok „Perfekt eladó“ jeligével Mezei Antal hirdetői irodájába, Budapest, IV., Eskü-ut 5.

PAPIER FAYARD Ein SCHMERZEN - RHEUMATISMUS - WUNDEN JAHR HUNDERT GRIFFE - SCHNUPFEN - HUSTEN - In allen Apotheken ERFOLG

Wintersport - Saison vom 15. Dezember bis 15. März in TÁTRALOMNICZ Ideale Bob- und Rodelbahnen und neue Drahtseilbahn.

Eines der grössten Geschäfte
Der Spirituosenbranche
das in Aktiengesellschaft umgewandelt werden soll, sucht ersten
Fachmann

Als leitenden Direktor.

Reflektiert wird nur auf erprobte, erste Kraft gegen hohes Einkommen.
Zuschriften werden diskret behandelt. Offerte erbeten unter
„Sachverständig I. 7060“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorothea-utca 11.

Die Gläubiger
der ehem. Rohprodukten- und Borstenfirma:
A. Beck u. Sohn

werden ersucht, ihre Adressen u. Forderungen behufs gemeinsamen gerichtlichen Vorgehens, in eigenen dringende Interesse bis zum 5. Februar an Unterfertigte einzusenden.

Lilli Bojár
geb. Beck.
Budapest, II., Bimbó-utca 3.

Török és arab müipari
tárgyak eladása.

A lipótvárosi körben szombat este rendezett török-olasz-tripoliszi
jelmezestélyi alkalmával díszítésül felhalmozott török és arab müipari
berakott butorok, selyemhímzések, szőnyegek, fémtárgyak és
fegyverek, minden elfogadható árrban hétfőn egész nap eladásra
kerülnek a kör dísztermében. Akadémia-utca 3, I. emelet.

Schadchen

welche nur mit feinsten isr. Familien
Verbindung haben, wollen ihre Adresse
sub „Allerfeinst“ abgeben in d. Anone.-
Expedition Anton Mezei, IV. Eskü-ut 5.

JUNGER ARZT

der slavischen Sprache mächtig, wird für die Sommermonate für einen oberungarischen Kurort gesucht.
Offerte unter „Zukunft 1912“ poste restante Wien, Nordwestbahnhof.

Telegramme.

Bonar Law über die politische Lage.

London, 27. Januar. In einer großen Parteiversammlung in der Albert-Hall sprach gestern der konservative Parteiführer Bonar Law über die politische Lage. Ueber die auswärtigen Beziehungen Englands führte Redner aus:

Ich will nicht, was ich kaum nötig habe zu sagen, an den sinnlosen Angriffen auf den Staatssekretär des Aussenwerts mich beteiligen, die jetzt in seiner eigenen Parteipresse gegen ihn gerichtet werden. Ich will nur die Frage aufwerfen: Wie steht es tatsächlich mit der Lage? Die allgemeine Ansicht, die auch ich theile, ist die, daß wir im letzten Sommer am Rande eines Krieges waren. Zum Glück hat jedoch der Zwischenfall von Marokko ohne Krieg geendet. Aber er hatte zur Folge, daß unsere französischen Freunde wohl alle Vortheile davontrugen, während wir nur Uebelwollen ernteten. Das ist wohl ein seltsames Ergebnis. Wie läßt sich das nun erklären? Der Fall mit Marokko hatte eine Aehnlichkeit mit den Vorgängen, die uns in den Krimkrieg getrieben haben. Wir gingen dem Krieg entgegen, weil nicht nur die radikalen Abgeordneten, sondern gerade die einflussreichsten Männer der Regierung Nebenhielten, die die fremden Nationen glauben machten — und ich glaube mit Grund —, daß unsere Regierung unsere Ansprüche mit Gewalt durchsetzen wolle. Von allen Schuldigen war meiner Meinung nach der schlimmste der Staatssekretär. Ich habe ihn wegen seiner Rede im Mansion-House im letzten Sommer getadelt. Möglicherweise war seine Rede das einzige Mittel, um das Uebel wieder gutzumachen, das er selbst verursacht hatte. Vielleicht hat uns diese Rede vor dem Krieg bewahrt. Aber das Uebelwollen zu beseitigen, das sie in Deutschland hervorgerufen hat, dazu werden Jahre einer vernünftigen Staatskunst notwendig sein.

Stationierung deutscher Kriegsschiffe in Triest?

Triest, 27. Januar. Die Londoner Meldung von der Stationierung deutscher Stationschiffe in Triest dürfte ihren Ursprung in einem Telegramm der Turiner „Stampa“ aus Triest haben,

daß hier eine Kohlenstation der deutschen Kriegsmarine unter gleichzeitiger Entsendung eines oder zweier Stationschiffe errichtet werden soll. Der Kohlenplatz soll sich zwischen dem Lloydarsenal und der St. Markuskirche befinden. Diese Nachricht ist aber unbegründet und dürfte dadurch hervorgerufen worden sein, daß im Laufe dieses Jahres die Gebäude und Gründe des Lloydarsenals in den Besitz des Staates übergehen. Es werden in diesen Gebäuden die Amtslokalitäten des gegenwärtig in der Villa Nocker befindlichen Seebezirkskommandos untergebracht. Auf den Riven soll ein großes Depot von Kohle und anderem Brennmaterial für die österreichisch-ungarische Kriegsmarine errichtet werden.

Dementi des deutschen Reichsmarineamtes.

Berlin, 27. Januar. Im Reichsmarineamt wird die Londoner Nachricht, Oesterreich-Ungarn habe Deutschland den Hafen von Triest als Flottenstützpunkt eingeräumt, für eine tendenziöse Erfindung erklärt.

Berschwörung in Montenegro.

Berlin, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Aus Cetinje wird der „Bosnischen Zeitung“ telegraphirt: Hier der Berschwörung gegen das Leben des Königs Nikola von Montenegro verbüchtigte Milizoffiziere sind flüchtig geworden. Das halbamtliche Blatt „Czestinski Vjestnik“ schreibt: Als Antwort auf die Bestrebungen der montenegrinischen Revolutionäre müssen wir Folgendes anführen: Auf die Drohung, daß zur Erreichung eines solchen Zieles alle Mittel erlaubt sind, wollen auch wir ihnen zurufen, daß wir alle Abwehrmittel anwenden werden. Wenn die Belgrader Mörder in dieser für das ganze Serbentum ersten Zeit darnach streben, im Hause ihrer allernächsten Brüder Mord und Brand zu stiften, dann verdienen sie es nicht, daß man auch nur die geringste Rücksicht auf sie nimmt.

Die Revolution in China.

Politische Attentate.

Peking, 27. Januar. Als der ehemalige Kommandant der kaiserlichen Garde Liangpi vor seinem Hause aus einem Wagen stieg, warf ein Chinese in Offiziersuniform gegen ihn eine Bombe, wobei Liangpi schwere Verletzungen erlitt. Ein Bein mußte amputiert werden. Der Zustand Liangpi's ist ernst.

Der Angreifer, wahrscheinlich ein Revolutionär, kam bei der Explosion der Bombe ums Leben. Liangpi, der Reaktionär ist, war kürzlich verdächtigt worden, zu dem Angriff gegen die Chinesen in Peking gerathen zu haben.

Mutden, 27. Januar. Der Vorsitzende der revolutionär gefärbten „Vereinigung zur Beschleunigung der Reformen“ ist ermordet worden. Die Tat wird auf politische Motive zurückgeführt. Unter der Bevölkerung herrscht große Erregung.

Mutden, 27. Januar. Der frühere General Ba-dung, ein hervorragender Vertreter der Gesellschaft zur Förderung von Reformen, ist getödtet worden.

Peking, 27. Januar. („Neuter.“) Auf den Kommandanten von Tientsin, General Tschung-Huai-Tschu, einen entschiedenen Gegner der Revolution, wurden heute, als er, von Peking zurückkehrend, in einem Wagen von der Station in die Stadt fuhr, von einem Chinesen zwei Bomben geworfen. Der Wagen des Generals wurde beschädigt. Dieser selbst blieb unverletzt. Der Angreifer suchte zu entfliehen und feuerte auf die Verfolger. Einer wurde verwundet. Schließlich gelang es, ihn festzunehmen.

Paris, 27. Januar. (Fondsbörse.) In Folge der Ultimata verkehrte die heutige Börse bei ruhigem Geschäft in schwacher Haltung, was besonders auf dem Kupferaktien- und Mineralmarkt zu beobachten war. Auch russische Industrieaktien stellten sich weiterhin empfindlich niedriger, während sonst eine relativ freundlichere Stimmung herrschte. Der Schluß war matt.

London, 27. Januar. (Fondsbörse.) Der Markt zeigte heute im Einklang mit Paris und Newyork eine sehr schwache Haltung, insbesondere für die auf Pariser Rechnung herauskommenden Mineral- und Kupferaktien. Amerikaner gaben nach. Der Schluß war matt.

Newyork, 27. Januar. (Fondsbörse.) (Kabelbericht.) Nach ruhigem, doch behauptetem

Beginn kam eine rückläufige Strömung in den Markt, die in letzter Stunde noch eine bedeutende Stärkung erfuhr, als eine Erklärung des Präsidenten der Chicago Milwaukee- und St. Paul-Bahn, die die allgemeine Geschäftslage nicht zuverläßlich beurtheilte, bekannt wurde. Der Schluß war bei den niedrigsten Tageskursen flau. Aktienumsatz 411,000 Stück.

Newyork, 27. Januar. (Fondsbörse.) (Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld — (2 1/8%), Taggeld — (2 1/4%), Wechsel auf London (60 Tage) 484.25 (484.25), Cable Transfer 488.05 (488.05), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/2 (518 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 93 1/2 (93 1/2), Silber Bullion 54 3/4 (57 3/4), Northern Pacific 3% Bond 69 3/4 (69 3/4), Atchafon Topeta and Santa Fe Com., 105 1/2 (106 1/4), Baltimore & Ohio Com. 104 1/2 (105 1/2), Canada Pacific 229 3/4 (231 3/4), Chesapeake and Ohio 71 1/2 (72 7/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 106 3/4 (107 3/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 21 3/4 (22 1/4), Erie Common Shares 30 1/4 (30 7/8), Illinois Central 139 3/4 (140), Louisville & Nashville 151 (151 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 27 1/4 (27 7/8), Missouri Pacific 39 1/2 (39 1/4), Newyork Central Railway 109 (110 3/8), Newyork Ontario and Western 37 1/2 (38), Norfolk and Western Common Shares 109 (109 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 123 3/4 (124 1/4), Philadelphia and Reading Com. 153 (156 1/8), Rock Island Company 24 3/4 (24 3/4), Southern Pacific 108 (110), Southern Railway Com. 27 7/8 (28), Union Pacific 164 1/2 (167 1/2), Wabash Preference 17 1/2 (17 7/8), Amalgamated Copper Com. 62 1/2 (64 cp), American Sugar Ref. Com. 117 3/4 (116 3/4), Anaconda Mining Comp. 35 (35 1/4), United States Steel Pref. 111 (111 1/2). Aktienumsatz 411,000 Stück.

Die eingestammerten Stiffer sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Table with columns: Weizen, Mais, Juli, September, etc. and values for 27. Jan. and 26. Jan. with differences.

Newyork, 27. Januar. Schmalz Western Steam 9.55; Schmalz Rohe & Brothers 9.65.

Chicago, 27. Januar. Schmalz per Januar 9.22, Schmalz per Mai 9.45; Speck Short Clear 8.57, Schweinefleisch per Januar 14.85.

Newyork, 27. Januar. Petroleum Stand white in Newyork 7.85; Petroleum Stand white in Philadelphia 7.85; Petroleum Raffined in Cases 9.35; Petroleum Credit Balances at Oil City 145.

Newyork, 27. Januar. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 9.65, Baumwolle per Februar 9.32, Baumwolle per April 9.42, Baumwolle in New-Orleans loco 9 1/4.

Newyork, 27. Januar. Zinn 43.25 bis 43.75, Kupfer 13.75 bis 14.—.

Newyork, 27. Januar. Kaffee Rio Fair Nr. 7 13 7/8, Kaffee per Januar 12.70, Kaffee per März 12.79; Mehl Spring Wheat Clear 4.—; Zucker fair Refining Muscovado 4.39; Zucker Raffinade Nr. 1 5.40.

Newyork, 27. Januar. Tendenz: Fest. Rother Winterweizen loco 104 3/8 Cents (= R. 9.64); Weizen per Mai 106 3/4 Cents (= R. 9.86); Weizen per Juli 101 1/2 Cents (= R. 9.40). Weizen per Juli — Cents (= R. —). Weizen per September — Cents (= R. —). Weizen per Dezember — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 2 1/4 R. (= R. 1.17). Mais. Tendenz: Willig. Mais per Mai — Cents (= R. —); Mais per Juli — Cents (= R. —).

Chicago, 27. Januar. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: Fest. Weizen per Mai — Cents (= R. —). Weizen per Juli 102 7/8 Cents (= R. 9.20). — Mais. Tendenz: Willig. Mais per Mai 64 1/4 Cents (= R. 6.35), Mais per Juli 67 1/4 Cents (= R. 6.65).

Antwerpen, 27. Januar. Weizen stetig. Weizen per März 21.40 (21.32), Weizen per Mai 20.72 (20.70), Weizen per Juli 20.50 (20.50).

Buenos-Ayres, 27. Januar. (Schlußkurse.) Weizen kaum stetig, per Februar 8.85 (8.85), per März 8.70 (8.65), Mais ruhig, per Mai 5.40 (5.40), Hafer per Februar 6.20 (6.20), Leinsamen träge, per Februar 17.80 (17.90), per März 17.45 (17.50).

Rosario, 27. Januar. (Schlußkurse.) Weizen ruhig, per Februar 8.45 (8.45), Mais ruhig, per Mai 5.35 (5.35). Leinsamen schwach, per Februar 17.15 (17.30). (Preis in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.)

weil die Arbeitsschwierigkeiten in den englischen Bebereidistrikten behoben sein werden. Dann dürfte aber auch ein weiterer Bezug aus Holland unterbunden sein und solcher aus Oesterreich-Ungarn kaum möglich werden, wenn die Preise ihren jetzigen Stand behaupten sollten.

(Konkurs eines Bauunternehmers.) Das Budapest Handels- und Wechselgericht verhängte den Konkurs über den Bauunternehmer Jgn. Fiegau in Neupest (Mariengasse 12) als Mitglied der protokollierten Firma Hanthó u. Fiegau in Budapest. Zum Konkurskommissar wurde kön. Gerichtshofnotar Dr. Karl Unger, zum Masselurator Advokat Dr. Karl Balassa, zum Masselurator-Stellvertreter Advokat Dr. Eugen Einhorn ernannt. Anmeldestermin 11. März, Liquidationstagfahrt 30. März, Wahl des Konkursausschusses 1. April.

(Bau eines Lagerhauses in Fiume.) Die Direktion der Staatsbahnen beabsichtigt noch im Laufe dieses Jahres in der Nähe des jetzt im Bau begriffenen Mietshauses Nr. 1 in Fiume ein vierstöckiges, mit Kellern unterbautes und gemauertes Ringwänden versehenes, in Eisenbeton-Konstruktion aufgeführtes Lagerhaus erbauen zu lassen. In Anbetracht der Dringlichkeit des Baues wird für die Einreichung der Angebote ein möglichst kurzer Termin festgesetzt. Die Unternehmer können ihre Studien auf Grundlage der Kundmachung beginnen, die nöthigen Aufklärungen werden an Ort und Stelle bei dem Sektionsingenieuramt, so auch bei der II. Sektion der Betriebsleitung erteilt. Aufklärung erteilt noch die Hochbau-Fachsektion der k. u. Staatsbahnen (Budapest, VI., Theresienring 56, III. St.).

(Internationaler Saatensstandsbericht.) Aus Rom wird telegraphirt: Das Internationale Landwirtschaftliche Institut veröffentlicht in seinem heutigen Bericht folgende Einzelheiten: Das Erträgnis der Weizenerte dürfte sich voraussichtlich folgendermaßen stellen (in Tausenden von Doppelzentnern): Argentinien 46,420, Chile 10,500, Australien 20,508, Neuseeland 1765. Die Einheitsziffer der Weizenproduktion der südlichen Erdhälfte beträgt 105.3 Prozent der vorjährigen Produktion und bezieht sich auf eine Gesamtproduktion von 79 Millionen Doppelzentnern. Das zu erwartende Erträgnis an Hafer dürfte sich folgendermaßen stellen: Argentinien 5,830,000, Neuseeland 2,714,000 Doppelzentner. Das zu erwartende Erträgnis an Mais wird auf 70 Millionen Doppelzentner geschätzt.

(Erste Osen-Pester Dampfmühlen-A.-G.) Die Direktion hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, der demnächst abzuhaltenden Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1911 die Auszahlung einer Dividende von 100 Kronen per Aktie vorzuschlagen. (1907 bis 1910 betrug die Dividende alljährlich 80 Kronen per Aktie.)

(Schiedsgericht bei Tarifstreitfragen bei der „Adria“.) Der Ministerpräsident hat auf Grund des am 2. Januar 1912 erbrachten Ministerathbeschlusses zum Präsidenten des Schiedsgerichtes zur Entscheidung von Tarifstreitfragen bei der „Adria“-Seeschiffahrtsgesellschaft den Reichstagsabgeordneten Dr. Franz Nagy von Verseg, zu Mitgliedern desselben Schiedsgerichtes den Direktor der königlich ungarischen Staatsbahnen Hofrath Koloman Szájhelyi und den Oberinspektor der Staatsbahnen Elemér v. Mátray ernannt. Die „Adria“-Seeschiffahrtsgesellschaft hat in das Schiedsgericht ihre Direktionsmitglieder Hugo Kelenyi und Jacques v. Simon delegirt.

(Die Ultimo-Prolongation) wurde heute bei etwas billigerem Gelde leicht vorgenommen. Bis Ultimo Februar wurde gezahlt: Oesterreichische Kredit 1 R. 36 1/2 S. bis 2 R. 71 1/2 S., Staatsbahn 1 R. 48 1/2 S. bis 2 R. 48 S., Lombarden 44 S. bis 67 S., ungarische Kronenrente 3 S. bis 21 S. Bis Medio Februar: Ungarische Kredit 99 S. bis 1 R. 90 S., Eskomptebank 41 1/2 S. bis 1 R. 4 S., Ungarische Bank 70 S. bis 1 R. 41 S., Hypothekenbank 56 S. bis 1 R. 9 S., Vaterländische Bank 26 1/2 S. bis 69 S., Rimamurányer 1 R. 5 S. bis 1 R. 79 S., Elektrische Stadtbahn 50 S. bis 96 S., Straßenbahn 1 R. 30 S. bis 2 R. 16 S., Alles zu 5 bis 7 1/2 Prozent.

(Landes-Industriebank A.-G., Budapest.) Der Direktionsrath der Landes-Industriebank Aktiengesellschaft hat in seiner am 27. Januar 1912 unter dem Voritze ihres Präsidenten, des Herrn Erwin Graf Schönborn-Buchheim, abgehaltenen Direktionsitzung die Bilanz für das erste Geschäftsjahr 1911 festgestellt. Die hauptsächlichsten Posten der Bilanz sind folgende:

Bilanzkonto. Aktiva: Kassebestand 242,819 R. 89 S., Wechsel 5,717,156 R. 9 S., Devisen, Valuten und Münzen 66,695 R. 53 S., eigene Werthpapiere 1,517,026 R.

19 S., Guthabungen bei Geldinstituten 925,233 R. 20 S., Vorschüsse auf Werthpapiere 8,496,065 R. 40 S., Debitoren in laufender Rechnung 524,545 R. 32 S., transitorische Posten und Zinsen 188,045 R. 13 S., Gründungs-spesen 40,463 R. 25 S., Inventar 78,690 R. 1 S. — Passiva: Aktienkapital 5,000,000 R., Reservefonds 300,000 R., Einlagen 5,513,935 R. 99 S., Kreditoren 6,479,045 R. 60 S. Das Verlust- und Gewinnkonto weist folgende Posten auf: Soll: Passivzinsen 1,023,445 R. 74 S., Regie, Verwaltungsspesen und Steuer 232,810 R. 6 S., Abschreibungen vom Inventar als Reserve 8775 R. 55 S., Reingewinn 503,758 R. 42 S. Haben: Zinsenerträge 1,575,957 R. 29 S., Erträge von Werthpapieren, Dividen und Provisionen 194,832 Kronen 48 S.

Die Direktion wird der für den 24. Februar 1912 stattfindenden Generalversammlung der Anstalt die Vertheilung einer Dividende von 14 Kronen, d. i. 7 Prozent per Aktie, vorschlagen.

(Die Vereinigte Budapest Hauptstädtische Sparkasse) hat zur Bequemlichkeit ihrer Geschäftsfreunde im VII. Bezirk auf dem Elisabethring Nr. 58 eine neue Filiale errichtet, welche ihre auf den Geschäftskreis der Sparkasse sich erstreckende und auch in das Bankfach schlagende Geschäftstätigkeit am 23. d. begonnen hat. Mit der Leitung dieser neuen Filiale hat die Sparkasse ihren Oberbeamten Herrn Joseph Popp betraut.

(Rumänische Nationalbank.) Aus Bukarest wird telegraphirt: Die Nationalbank hat gestern den Lombardzinsfuß für Staatspapiere von 5 1/2 auf 5 Prozent herabgesetzt.

(Insolvenzen.) Die Verbandstoffirma Fiala u. Mareš in Brünn ist insolvent. Die Passiven betragen 155,000 R. — Aus Bukarest wird uns telegraphirt: Die kürzlich insolvent gemeldete Manufakturfirma Heinrich Michelson in Bukarest wurde vom Tribunal als fallit erklärt. Die Passiven sollen 700,000 Francs übersteigen.

(Die nächste Ziehung der Vaterländischen Lose) mit einem Haupttreffer von 200,000 R. findet am 5. Februar, Nachmittags 4 Uhr, im Centralgebäude der Vaterländischen Sparkasse (Universitäts-gasse) statt.

Köbánya, 27. Januar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkenwickler in Köbánya. Vorrath am 25. Januar 19,428 Stück. Am 26. Januar wurden aufgetrieben — Stück, abgetrieben 230 Stück, demnach verblieb am 27. Januar ein Stand von 19,198 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., junge schwere von 1 R. 32 S. bis 1 R. 34 S., mittlere von 1 R. 36 S. bis 1 R. 38 S., leichte von — R. — S. bis — R. — S. Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von 1 R. 42 S. bis 1 R. 44 S., leichte von — R. — S. bis — R. — S. — S. — Das Geschäft war ruhig.

2, 3, 4 szobás

lakások, üzemhelyiségek Fehérvári-ut 52. sz. épült bérpalotában, elsőrangú kilitás (lift, porszívó, konyha, fürdőszoba, klotet majolika burkolattal. stb.) május 1-ére kiadó. Telvilágosítás a helyszínen vagy 12-59 számú telefonon.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 27. Januar. An der Vorkbörse wurde die Ultimoprolongation zu etwas billigeren Sätzen vollzogen. Die Tendenz blieb bei ruhigem Verkehr gut behauptet, die Kurse waren etwas erhöht. Auf dem Totalmarkt blieben Mühlenwerthe im Vordergrund des Interesses, wobei Osen-Pester, Victoria- und Hungaria-Dampfmühlaktien sich erhöhten. Auch Salgóköhlen waren bis 695 erhöht. Verkehr war außerdem in Kommerzialbank, Budapest Sparkasse, Ungarischen Elektrizität, Ungarischen Eisenbahnwerke, Ungarischen Lokaleisenbahnen, Bürgerlicher Bierbrauerei, Allgemeinen Kohlen, Drahtziegerei und Budapest-Újpest-Rákospatotacr Straßenbahn. An der Mittagsbörse war der Verkehr wesentlich ruhiger, da die Spekulation keine Anregung fand. Die Kurse zeigten eine Abschwächung um 1 R. bis 1 1/2 R. Auf dem Totalmarkt war lebhaftes Geschäft in Salgóköhlen, wobei dieselben für hiesige und Wiener Rechnung gekauft wurden. Beide Straßenbahn- und Victoria-Dampfmühlaktien waren abgeschwächt. Allgemeine und Budapest Sparkasse waren gut gefragt.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 854.75 bis 855.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 655.50 bis 656.25, ungarische Kronenrente zu 90.07 1/2 bis 90.10, Hypothekenbankaktien zu 494.75 bis 495, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 694.50 bis 696.25, Straßenbahnaktien zu 813 bis 813.50, Vaterländische Bankaktien zu 316 bis 316.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 716 bis 717.50, Agrarbankaktien zu 535.50 bis 536, Kommerzialbankaktien zu

4398, Budapest Sparkasse zu 464.50, Mercur-Aktien zu 300 bis 301, Victoria-Dampfmühle zu 356 bis 357, Osen-Pester Dampfmühle zu 1940 bis 1955, Hungaria-Dampfmühlaktien zu 301 bis 305, Drahtziegerei zu 711 bis 712, Salgótarján Kohlenaktien zu 692 bis 695, Allgemeine Kohlenbergbau zu 888 bis 890, Elektrizität-Ziegelei zu 440.50 bis 441.50, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 514, Ungarische Eisenbahnwerkstattaktien zu 472 bis 474, Budapest-Újpest-Rákospatotacr Straßenbahnaktien zu 312 bis 314, Steinbrücker Bürgerliche Brauereiaktien zu 740, Ungarische Lokaleisenbahnaktien zu 640.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 90.10, Herms Wechselstuben-Aktiengesellschaft zu 375, Mercur Wechselstuben-Aktiengesellschaft zu 301.50 bis 302, Agrarbankaktien zu 534.75 bis 535.75, Victoria-Dampfmühlaktien zu 345 bis 350, Hungaria-Dampfmühlaktien zu 300 bis 304, Neustifter Ziegelei zu 440, Salgótarján Kohlenbergbauaktien zu 694 bis 695.50, Ungarische Allgemeine Kohlenbergbauaktien zu 889 bis 889.75, Athenäum-Buchdruckereaktien zu 362, Kroatische Zuderfabrikaktien zu 1170, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 513.25 bis 514.50, Hypothekaktien zu 242, Krust zu 265, Vaterländische Sparkassenlose zu 128.75 bis 129.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Vaterländische Bankaktien zu 316.25 bis 317.25, Ungarische Allgemeine Kreditbankaktien zu 854.75 bis 855.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 716.50 bis 715, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 495.50 bis 495, Ungarische Eskomptebankaktien zu 578 bis 579, Oesterreichische Kreditaktien zu 655.75 bis 654.50, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 697 bis 696.25, Budapest Straßenbahnaktien zu 813 bis 813.25.

Zur Erklärungszeit notirten Oesterreichische Kreditaktien 655.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig. Die Kurse haben sich kaum verändert, bloß Rima-Aktien erhöhten sich auf Wiener Käufe um 2 R. Es notirten: Ungarische Kreditaktien zu 854.75 bis 855.25, Rima zu 697 bis 699, Nordkohlenaktien zu 422.50, Salgó zu 695.50. — Zum Schlusse blieben: Ungarische Kreditaktien zu 855.25, Rima zu 699.

Wiener Effektenbörse. 27. Januar. Das Interesse des Marktes blieb auch an der heutigen Börse wieder vornehmlich den Eisenwerthen zugewendet, für welche nebst den andauernd günstigen deutschen Eisenberichten und dem befriedigenden Geschäftsgange in der heimischen Eisenindustrie, auch insbesondere die mehrfach hervortretenden Ermäßigungen, daß die voraussichtliche Wahl des Generaldirektors der Prager Eisenindustrie-gesellschaft zum Präsidenten der Alpen Montan-gesellschaft eine engere Verbindung zwischen den beiden Unternehmungen anbahnen könnte, lebhaftes Kaufinteresse. Namentlich Alpine Montan- und Prager Eisenindustrieaktien begegneten regem Interesse und setzten bei größeren Umsätzen die Aufwärtsbewegung fort. Alpine Montanaktien waren um circa 4 R., Prager Eisenindustrieaktien um ungefähr 30 R. höher gehalten. Gleichzeitig erzielten Aktien der Berg- und Hüttenwerke, sowie Rimamurányer Aktien neuerliche Verbesserungen. Außer den Eisenwerthen traten noch einige bereits gestern bevorzugte Papiere, wie die Aktien der Depositenbank, die Aktien der Goldhütte, mehrere Kohlenaktien und die Aktien der Jungbunzlauer Spiritusaffinerie, durch weitere Steigerungen hervor. Auch die Zuderaktien wiesen mit Rücksicht auf die voraussichtliche Verlängerung der Brünnler Zuderkonvention wesentliche Erholungen auf. — Die Schlusskurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.) Table with columns for various securities and their prices, including items like '40. Ung. Goldrente', 'Ung. Kronenrente', 'Zedelfose', etc.

Statt Deponirung einer welchen Namen immer habenden Kautionsversicherung empfehlen wir den Abschluss einer KAUTIONSVERSICHERUNG welche dem Arbeitgeber die beste Sicherheit, dem Angestellten Schutz gegen Kautionswindel gewährt. 'Minerva' Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges. Wir schliessen auch Unfall-, Haftpflicht-, Garantie-, Reescomptkredit-Haftungs- Versicherungen gegen Entwendung, Defraudation, Veruntreuung, Unterschlagung und Vieh-Versicherungen, ferner alle Arten Feuer- und Einbruchsdiebstahlversicherungen. Budapest, V., Eötvös-tér 2 (im Hause der Gesellsch.)

(Privat-Telegramm.)

164.50, Mercur-Aktien... bis 1955, Hungaria... Drajsche zu 711 bis... zu 693 bis 695, U... bis 890, Neustifter... Ungarische Elektrizitäts... hwerforschungsanstalten... kofspalauer Straßen... mbrücker Bürgerliche... Lokaleisenbahnaktien

tamen in Bekehr... gernes Wechselstube... Wechselstube-Aktien... arbankaktien zu 534.75... aktien zu 345 bis 350... 00 bis 304, Neustifter... Kohlenbergbauaktien zu... meine Kohlenbergbau... um-Buchdruckereaktien... ten zu 1170, Ungarische... 514.50, Phosphataktien... che Sparkassenlose zu

geschloffen: Vater... bis 317.25, Ungarische... 854.75 bis 855.50... Aktienaktien zu 716.50... aktien zu 435.50 bis... ten zu 378 bis 379... 75 bis 634.50, Rima... bis 696.25, Budapest... 2.25.

notierten Oesterreichische... die Tendenz ruhig... bert, bloß Rima-Aktien... m 2 R. Es notierten... bis 855.25, Rima zu... u 422.50, Salgó zu... Ungarische Kredit-

7. Januar. Das In... der heutigen Börs... then zugewendet, für... tigen deutschen Eisen... Geschäftsgänge in der... besondere die mehrfach... die voraussichtliche... Prager Eisenindustrie... Alpinen Montangesell... chen den beiden Unter... aste Kaufkraft erwecken... Prager Eisenindustrie... und setzen bei größe... fort. Alpine Mont... Prager Eisenindustrie... gehalten. Gleichzeitig... ttenwerke, sowie Rima... ngen. Außer den Eisen... s gestern bevorzugte... östlichen und die Aktien... rie, durch weitere Stei... kten wiesen mit Rück... ngerung der Brüsseler... olungen auf. — Die... gsbörse waren die

Table with 2 columns: Name of bank/stock, and Value. Includes entries like 'Kreditbank', 'Oester. Bank', 'Banque', etc.

Advertisement for 'ion' insurance company. Text: 'ion', 'Schluss einer', 'CHERUNG', 'Sicherheit, dem An...', 'sschwindel gewährt', 'herungs-Akt.-Ges.', 'Pflicht, Garantie-', 'sicherungen gegen...', 'runtreuung, Unter-', 'ngen, ferner alle Ar...', 'fahlversicherungen.', 'ause der Gesellsch.'

Table with 3 columns: Name of bank/stock, and Value. Includes entries like 'Donau-Dampfschiff-Obli.', 'Kraiserer Bank', 'Kraiserer Bank', etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben Oesterreichische Kreditaktien 654.50, Ungarische Kreditaktien 855.—, Anglobankaktien 326.—, Bankverein 545.50, Unionbank 628.50, Länderbank 552.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 727.—, Lombarden 110.—, Tabakaktien 338.—, Salgótohlen 692.—, Rimamurányer 693.50, Alpine-Aktien 897.50, Sloba 730.25, Maivente 90.75, ungarische Kronrente 89.90, Rüssen 103.75, Zertifikate 246.75, Marknoten 117.53 per Kasse, 117.57 per Aktio, Napoleonb'or (20 Francs-Stücke) 19.11.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 27. Januar. Trotz weiterer günstiger Industrieberichte aus dem In- und Auslande beschloß die Börse die Woche in lustloser Haltung, und da anlässlich der heutigen Prämienverteilung und in Folge der Meldungen über die Strikeunruhen in Luxemburg ziemlich viel Waare auf den Markt kam, wichen die Kurse fast auf der ganzen Linie zurück. Stärkere Einbußen erlitten jedoch nur einzelne Montanwerte und Kanada-Aktien, letztere auch unter Einwirkung schwächerer Newyorker Notierungen, während Bankwerte, sowie Anteile der 3perzentigen deutschen Reichsanleihe etwas fester lagen. Die Industrieberichte des Rassenmarktes lagen ruhig, aber im Allgemeinen behauptet. Tägliches Geld 2 bis 1 1/2 Prozent, Ultimo-Geld 3 1/2 bis 3 3/4 Prozent, Privatdiskont 3 1/4 Prozent.

Berlin, 27. Januar. (Schluß.) 4 1/2perzentige Papierrente —, 4 1/2perzentige Silberrente —, 4perzentige österreichische Goldrente 96.70, 4perzentige ungarische Goldrente 92.50, österreichische Kreditaktien 205 3/4, ungarische Kronrente 98.80, Südbahn 18.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russ. Banknoten 216.55, Wiener Wechselkurs 84.97 1/2, vierperzentige neue russische Anleihe 91.50, italienische Rente 101.—, Diskontokommandit 192.40, Allg. Electric. Edison 195.—, Dynamit-Trost 197.40, Gelsenkirchener 196.80, Hapener 201.90, Laura-Hütte 182.—, unisjierte Türken 92.50. — Schwächer.

Berlin, 27. Januar. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 205.20, Südbahn 18.70, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —. — Schwach.

Hamburg, 27. Januar. (Schluß.) 4 1/2perzentige Silberrente 93.60, österreichische Kreditaktien 205.50, 1864er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 18.50, italienische Rente 100.50, 4perzentige österreichische Goldrente 96.50, 4perzentige ungarische Goldrente 92.30. — Willig.

Paris, 27. Januar. (Schluß.) 3perzentige französische Rente 95.22, österr. Goldrente 98.—, ungarische Goldrente 94.60, fünfperzent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 506.75, 3 1/2perzentige italienische Rente 99.70, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 274.—, fünfperzentige Marokkaner 527.—, 4perzentige 1890er rumänische Anleihe 97.65, 4perzentige konj. amort. Rumänen 93.60, 4perzentige amort. Rumänen 1905 —, 5perzentige Rüssen 1906 105.90, 4 1/2perzentige Rüssen vom Jahre 1909 100.85, 4 1/2perzentige Serben 1906 470.—, 4perzent. japanische Grieriens 95.35, 4perzent. unisjierte Türken 91.82, Türkenlose 209.50, Türkische Tabakaktien 364.—, Del. Bodentreditanstalt 1392.—, Del. Länderbank —, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 533.—, Banque de Paris 1775.—, Banque Ottomane 686.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 604.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 698.—, Rio Tinto 17.16, Sucrerie d'Egypte —, Zula 749.—, Urifänger Kohlen 81.—, Chartered 35.75, De Beers 498.50, East Rand 83.75, Jagersfontein 182.—, Transvaal Land Company 39.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.26, Wechsel auf Wien (kurz) 104.68, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel kurz 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/4, Check auf London 252.65, Privatdiskont 3 1/4. — Matt.

London, 27. Januar. (Schluß.) Englische Conjols 77 1/2, 4perzentige Rupien 64, japanische Rente 90.50, Spanien 93, 4perzentige ungarische Goldrente 91.50, Canada Pacific 236.25, Platzdiskont 3 1/2, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 99, Silber 26 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.38, East Rand 3.28, Randfontain 1.59, Randmines 6.62, De Beers 19 3/4. — Matt.

Advertisement for 'Ékszer, ezüst, óra' (Gold, silver, watch). Text: 'Ékszer, ezüst, óra', 'részletfizetésre is.', 'SÁRGA JÁNOS', 'Budapest, IV., Kigýó-tér 5. Kolozsvár, Mátyás király-tér 13.', 'Szabad megtekintés vételkészszer nélkül. Eredeti szabott gyári képek arjegyzék ingyen és bérmentve. Vidékre választeko készséggel küldök.'

Advertisement for 'Ratten, Mäuse, Feldmäuse, VULKAN-WÜRFEL'. Text: 'Ratten, Mäuse, Feldmäuse, Gamster, Stiefelmäuse usw. sind innerhalb paar Stunden garantiert ausrotbar mittelst der giftlosen VULKAN-WÜRFEL.', 'Reiner Géza, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35.', 'Telefon 86-80.'

Getreidebörsen. Budapester Getreidebörse. 27. Januar. Effektiver Weizen tendierte heute bei entsprechendem Angebot und besserer Kaufkraft angenehm. Bei einem Umsatz von circa 14,000 Mztr. waren Preise einige Heller billiger. — Tageszufuhr in Weizen 10,176 Mztr. — Roggen war bei gutem Interesse fest und 5 H. höher. Wir notieren 10 R. 5 H. bis 10 R. 12 1/2 H. per Kasse Parität hier. — Futtergerste tendiert bei mangelndem Angebot fest. Parität Budapest notieren wir per prompt circa 9 R. 75 H. per Kasse. — Hafer war bei schwachem Verkehr behauptet. Feine Sorten sind bevorzugt. Ab hier wird 9 R. 40 H. bis 9 R. 95 H. per Kasse bezahlt. — Mais (alt) ist geschäftslos fest. Waggoufrei notieren wir 9 R. 50 H. ab hier. — Neumais ist bei mäßigem Angebot und guter Frage 5 H. höher. Prompte Waare notiert circa 8 R. 90 H. bis 9 R. Parität hier. Auf dem Terminmarkt bleibt man unentwegt fest. Es überwiegt stets der Deckungsbegehrt, und wenn auch geringe Rückfälle für kurze Zeit durchgreifen, folgt denselben die Steigerung auf dem Fuß. Heute war für Wiener Rechnung lebhafter Deckungsfrage. Die Mühlen befundeten für effektiven Weizen guten Begehrt, und so zogen die Kurse wesentlich an. Auch Roggen konnte rascher avancieren, ebenso wie Mais, für welche letzteren die Deckungsfrage anhaltend lebhaft bleibt. Solange das Angebot knapp und den Ansprüchen ungenügend ist, kann eine Verflauung auch schwer vorausgesetzt werden, zumal der Bedarf besteht, und können erst die nächsten Wochen klarlegen, ob die Zunahme des Offertes Einfluß üben kann. Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen: Theiß: 100 Mztr. 82, 300 Mztr. 81 und 200 Mztr. 81 zu 12.25, 500 Mztr. 81 zu 12.15, 100 Mztr. 81 zu 12.05, 100 Mztr. 80.5 zu 12.17 1/2, 100 Mztr. 80.5 zu 12.20, 500 Mztr. 80.5 zu 12.22 1/2, 100 Mztr. 80.5 zu 12.17 1/2, 150 Mztr. 80.5 und 100 Mztr. 80.7 zu 12.20, 1500 Mztr. 80 zu 12.15, 150 Mztr. 80 zu 12.15, 150 Mztr. 79 zu 11.92 1/2, 100 Mztr. 79 zu 12.05, 100 Mztr. 79 zu 12.05, 500 Mztr. 81 zu 12.25, 500 Mztr. 80 zu 12.15, 200 Mztr. 81 zu 12.25, 200 Mztr. 81 zu 12.15. — Pester Boden: 100 Mztr. 81 zu 12.10, 500 Mztr. 80 zu 12.10, 600 Mztr. 80 zu 12.12 1/2, 100 Mztr. 80 zu 12.10, 100 Mztr. 80 zu 12.15, 150 Mztr. 80 zu 12.10, 200 Mztr. 80 zu 12.10, 150 Mztr. 80 zu 12.15, 300 Mztr. 79.5 zu 12.10. — Bäckstaer: 100 Mztr. 79 zu 11.95, 1900 Mztr. 78.5 zu 12.07 1/2. — Bohnischer: 2400 Mztr. 78 zu 11.62 1/2. Alles per drei Monate. Roggen: 500 Mztr. zu 10.12 1/2, 500 Mztr. zu 10.10, 150 Mztr. zu 10.10, 300 Mztr. zu 10.10, 100 Mztr. zu 10.07 1/2, 300 Mztr. zu 10.12 1/2, Alles per Kasse, Parität. Hafer: 200 Mztr. zu 9.55, 100 Mztr. zu 9.97 1/2, 100 Mztr. zu 9.85, 100 Mztr. zu 9.95, Alles per Kasse. Mais: 100 Mztr. zu 9.15, ab Budapest. Luzerne: 180 Mztr. zu 80.50, ab Budapest. Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt Vormittags (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.83, 11.90, 11.87; Weizen per Mai zu 11.76, 11.77, 11.79; Weizen per Oktober zu 11.06, 11.04, 11.10, 11.06, 11; Roggen per April zu 10.41, 10.49, 10.44, 10.48; Roggen per Oktober zu 9.23, 9.22, 9.31, 9.29; Mais per Mai zu 8.78, 8.77, 8.84; Mais per Juli zu 8.80, 8.78, 8.83; Hafer per April zu 9.82, 9.83, 9.81, 9.86, 9.84; Hafer per Oktober zu 8.44, 8.48. Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.87 Geld, 11.88 Waare; Weizen per Mai zu 11.77 Geld, 11.78 Waare; Weizen per Oktober zu 10.10 Geld, 10.11 Waare; Roggen per April 10.46 Geld, 10.47 Waare; Roggen per Oktober zu 9.29 Geld, 9.30 Waare; Hafer per April zu 9.83 Geld, 9.84 Waare; Hafer per Oktober zu 8.46 Geld, 8.47 Waare; Mais per Mai zu 8.83 Geld, 8.84 Waare; Mais per Juli zu 8.83 Geld, 8.84 Waare; Rohleps per August 15.60 Geld, 15.70 Waare. Weizenkleie: prompt, feine zu 7.70 Geld, 7.80 Waare, grobe zu 7.70 Geld, 7.80 Waare; feine per Januar zu 7.70 Geld, 7.80 Waare, grobe zu 7.70 Geld, 7.80 Waare; feine per Januar-Mai zu 7.35 Geld, 7.45 Waare, grobe zu 7.40 Geld, 7.50 Waare. Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Theiß: 78 Rg. R. 23.20—23.60, 79 " " 23.55—23.90, 80 " " 23.70—24.15, 81 " " 24.—24.35. Pester Boden: 78 Rg. R. 23.10—23.45, 79 " " 23.40—23.80, 80 " " 23.60—23.95, 81 " " 23.85—24.15.

Table with 2 columns: Name of product, and Price. Includes entries like 'Vanater: 78 Rg. R. 23.20—23.60', 'Bäckstaer: 78 Rg. R. 23.10—23.40', 'Weissenburger: 78 Rg. R. 23.10—23.40', etc.

Table with 2 columns: Name of product, and Price. Includes entries like 'Roggen, Ia', 'Roggen, mittel', 'Gerste, Ia', 'Gerste, II', 'Hafer, Ia', 'Hafer, mittel', 'Mais (neu)', etc.

Table with 2 columns: Name of product, and Price. Includes entries like 'Weizen per April', 'Weizen per Mai', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per April', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Mai', 'Mais per Juli', 'Hafer per April', 'Hafer per Oktober', 'Kohlreps per August', 'Weizenkleie, feine, prompte Bief.', 'Weizenkleie per Januar', 'Weizenkleie per Januar-Mai', 'Weizenkleie prompte Bief., grobe', 'Weizenkleie per Dezember', 'Weizenkleie per Januar-Mai', etc.

Table with 2 columns: Name of product, and Price. Includes entries like 'Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm', 'Weiß', 'Rosa', 'Gelb', 'Transdanubische', 'Oberungarische', 'Nyirer', 'Siebenbürger', 'Banater', 'Pester', etc.

Table with 2 columns: Name of product, and Price. Includes entries like 'Weiß', 'Rosa', 'Gelb', 'Transdanubische', 'Oberungarische', 'Nyirer', 'Siebenbürger', 'Banater', 'Pester', etc.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Die gestrigen Berichte vom Auslande boten keine Anregung. Trotzdem machte sich im Budapester Terminhandel in Folge der Wetterprognose eine entschiedene feste Tendenz geltend, die sich auf die hiesige Wochenbörse theilweise übertrug. Slowakischer Weizen war weniger beachtet, weshalb theils nur unveränderte, theils um 5 Heller höhere Preise als in der Vorwoche in Geltung standen, während alle übrigen Provenienzen 10 Heller Wochensteigerung aufwiesen. Roggen war bei mäßigem Angebot fest und erzielte um gut 10 Heller höhere Preise als in der Vorwoche. Die Tendenz für Gerste blieb nach wie vor fest. Von Futterstoffen begegnete Mais guter Nachfrage. Verkäufe in rumänischem Mais wurden nach allen Relationen perfektioniert. Die Preise stellen sich etwas höher als vor einer Woche. Hafer hatte schleppenden Absatz. Im Laufe dieser Woche hat sich für Mehl eine entschieden gebesserte Kaufkraft geltend gemacht. Futterartikel, und zwar sowohl Kleie als auch Futtermehl, sind ununterbrochen lebhaft begehrt und es werden ziemlich hohe Preise bezahlt.

Berlin, 27. Januar. (Getreidebörse.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Mai M. 218.50 (= R. 12.88), per Juli M. 219.50 (= R. 12.94), Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per Mai M. 198.50 (= R. 11.69), per Juli M. 195.75 (= R. 11.53); Hafer per Tonne, per Mai M. 196.— (= R. 11.55), per Juli M. 194.75 (= R. 11.47); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Mai M. — (= R. —), per Juli M. 169.50 (= R. 9.99). Weizen ruhig, Uebri-ges fest.

Breslau, 27. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen lofo M. 20.50 (= R. 12.08), gelber Weizen lofo M. 20.40 (= R. 12.02), Roggen lofo M. 18.40 (= R. 10.82), Hafer lofo M. 19.10 (= R. 11.25), Reys lofo M. 26.70 (= R. 15.72), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —), Umrechnung

Advertisement for 'Szén' (Coal) and 'Sugár' (Sugar). Text: 'Szén', 'Budapest', 'Sugár', 'Leggyorsabb szállítás.', 'Vilmosnád, Budapest, J6.', 'ZSEFVÁROSI PÁLYAUD.', 'VAR. X., Kőbányai-ut 4.', 'Telefon, detail: 51-55, 51-56. Vidék és onter 2-59.'

50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80 vista.

Hamburg, 27. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 210.— bis M. — (= R. 12.37 bis R. —), Roggen, Mecklenburger M. 195.— bis M. — (= R. 11.49 bis R. —), russischer M. 147.50 bis M. — (= R. 8.69 bis R. —). Alles fest.

Paris, 27. Januar. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 27.85 (= R. 13.32), per Februar Francs 27.— (= R. 12.92), per März-Juni Francs 27.10 (= R. 12.97), per Mai-August Francs 26.65 (= R. 12.75), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monats Francs 22.25 (= R. 10.64), per Februar Francs 22.25 (= R. 10.64), per März-Juni Francs 22.— (= R. 10.52), per Mai-August Francs 22.— (= R. 10.52), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 34.10 (= R. 16.32), per Februar Francs 33.60 (= R. 16.08), per März-Juni Francs 33.90 (= R. 16.12), per Mai-August Francs 34.10 (= R. 16.32), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen ruhig, Uebrigtes fest.

London, 27. Januar. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: stetig. — Mais schwimmend: fest. — Gerste schwimmend: stetig. — Hafer schwimmend: stetig. — Wetter: Schön und kalt.

Liverpool, 27. Januar. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per März Sh. 7 P. 7 7/8, per Mai Sh. 7 P. 5 1/4. — Mais (bunter amerikanischer) ruhig, per Februar Sh. 5 P. 11 1/8, per März La Plata Sh. 5 P. 11.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Amtlich notierten per hundert Kilogramm: Schweinefett, Stadtwaare zu R. 150.— Geld, Kronen 151.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, vierstücker R. 128.— Geld, R. 129.— Waare, Budapest Stadtware, dreistücker R. 135.— Geld, R. 136.— Waare. — Pflaumen: serbische 75stücker R. 69.— Geld, R. 70.— Waare, serbische 85stücker R. 67.— bis R. 68.—, serbische 100stücker R. 65.— bis R. 66.—, serbische 120stücker R. 63.— bis R. 64.—. — Pflaumenmus: R. 68.— bis R. 69.—. — Kleesaaten: Unzerne, ungarische 1911er R. 110.— Geld, R. 136.— Waare, Rothfleck, kleinförniger 1911er R. — Geld, R. — Waare, mittelförniger 1911er R. 150.— Geld, R. 160.— Waare, grobförniger 1911er R. 170.— Geld, R. 180.— Waare.

Prof. Popow, Direktor in der Kaiserl. Milit. Medizinischen Akademie in Petersburg. Berichtet: Das natürliche Franz Josef-Bitterwasser zeigt sich als ein äusserst wohltätiges Abführmittel. Selbst kleine Mengen „Franz Josef“-Wasser sind schon von sicherer und vortrefflicher Wirkung.

Rüßöl und Spiritus.

Budapest, 27. Januar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 76.— Geld, R. 77.— Waare.

Wien, 27. Januar. Prompter kontingentierter Spiritus zu 67 R. bis 68 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. Unverändert.

Berlin, 27. Januar. Rüßöl per Meterzentner. Per Mai M. 64.60 (= R. 37.95), per Oktober M. — (= R. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, erklufive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent ad Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.83 vista. Del matt. — Wetter: Schön.

Köln, 27. Januar. Rüßöl, loco (mit Faß) Mark 70.— (= R. 41.23).

Hamburg, 27. Januar. Rüßöl, loco M. 68.— (= R. 40.05), Spiritus per Januar M. 29.50 (= R. 17.38), per Januar-Februar M. 29.50 (= R. 17.38), per Februar-März M. 29.50 (= R. 17.38). Umrechnungskurs: 100 M. = R. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del ruhig, Spiritus matt. — Wetter: Schön.

Paris, 27. Januar. Rüßöl per laufenden Monat Francs 74.50 (= R. 35.29), per Februar Francs 74.50 (= R. 35.29), per März-Juni Francs 73.75 (= R. 34.93), per Mai-August Francs 72.25 (= R. 34.23). Preis per 100 Kilogramm erklufive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 70.— (= R. 37.26), per Februar Francs 68.50 (= R. 36.46), per Mai-August Francs 67.75 (= R. 36.05), per September-Dezember Francs 64.50 (= R. 28.97), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4 Eskompte. Del ruhig, Spiritus fest. — Wetter: Frost.

Zucker und Kaffee.

Wien, 27. Januar. Zuckermarkt. Rohzucker stetig, prompt Frachtbasis Aufsig 35.80 G., 35.90 W., Oktober-Dezember 26.10 G., 26.20 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 95.— G., 95.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 98.50 G., 99.— W., Pilses Centrifugal prima, prompt ab Wien — G., — W.

Prag, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aufsig zur sofortigen Lieferung 36 R. 20 G. bis 36 R. 50 G., per Oktober-Dezember 26 R. — G. bis 26 R. 30 G. — Tendenz: Ruhig.

Triest, 27. Januar. Zuckerbörse. Centrifugal Pilses stetig, prompt R. 42.— bis R. 43.25, per März-April R. 43.25 bis R. 44.50.

Magdeburg, 27. Januar. Zuckerbörse. (Schluß.)

Ruhig. Kornzucker, erklufive 88gradig Markt — bis —, 75gradig M. 12.70 bis 13.05. Gemahlene Raffinade mit Faß gefächeltlos. M. 26.50 bis M. 26.75. Gemahlene Melis Prima M. 26.— bis M. 26.25. — Terminmarkt: Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz stetig, per Januar M. 15.32, per Februar M. 15.30, per März M. 15.42, per Mai M. 15.62, per August M. 15.67.

Hamburg, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 15 M. 20 Pf. bis 15 M. 40 Pf., per Mai 15 M. 62 Pf. bis 15 M. 65 Pf., per August 15 M. 72 Pf. bis 15 M. 75 Pf., per Oktober-Dezember 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 52 Pf. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 27. Januar. Zuckermarkt. (Nachmittagsbörse.) Per 100 Kilogramm. Tendenz ruhig, per Januar M. 15.27, per Februar M. 15.27, per März M. 15.45, per April M. 15.55, per Mai M. 15.60, per Juni M. 15.60, per Juli M. 15.62, per August M. 15.65, per September M. 14.57, per Oktober M. 11.67, per November M. 11.37, per Dezember M. 11.40. — Wetter: Schön.

Paris, 27. Januar. Rohzucker (88° neue Union) Francs 43.— bis 43.25 (= R. 20.50 bis R. 20.62), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 49.75 (= R. 23.72), per Februar Francs 50.— (= R. 23.84), per März-Juni Francs 50.50 (= R. 24.08), per Mai-August Francs 51.— (= R. 24.32), Raffinade Francs 82.— bis Francs 83.50 (= R. 39.54 bis 39.78), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungskurs 100 Francs = R. 95.70.) — Rohzucker ruhig, weißer Zucker fest.

London, 27. Januar. Zuckermarkt. Rubenzucker Sh. 15.—, Javazucker Sh. 15 P. 3, Granulierter österreichisch-ungarischer Sh. 17 P. 6, Late Cubes Nr. 1 Sh. 24 P. 3. — Tendenz: Fest.

Hamburg, 27. Januar. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per März M. 64.50, per Mai M. 64.50, per September 64.50, per Dezember M. 64.—. Tendenz: Stetig.

Sabre, 27. Januar. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per März Francs 79 1/8, per Mai Francs 78.25, per September Francs 77.50, per Dezember Francs 77.25.



Kautschuk-Schuhabsatz.

Advertisement for Borolin, featuring the text 'Gebrauchen Sie das Dr. Borovszky'sche Borolin, Borolin-Salz, Borolin-Seife u. Borolin-Bonbons gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Kopfschmerz und Infektion.' and a price list.

Table of Budapest stock exchange rates for January 27, 1912, listing various bonds and securities with their respective prices.

Table of exchange rates for various currencies and commodities, including gold, silver, and different types of oil and sugar.

Table of liquidation rates for January 26, 1912, listing various financial instruments and their liquidation values.

big Markt — bis Gemahlene Raffinade R. 26.75. Gemahlene R. 25. — Terminmarkt: burg. Tendenz stetig, M. 15.30, per März, August M. 15.67.

Hammermarkt. (Nach Hamburg zur 10. 15 M. 40 Pf., per 1. per August 15 M. r. Oktober-Dezember Tendenz: Stetig.

Hammermarkt. (Nachmit. Tendenz ruhig, per M. 15.27 per 15.55, per Mai Juli M. 15.62, per 14.57, per Oktober Dezember M. 11.40.

Hammer (88° neue Ujan- 20.50 bis R. 20.62), monat Francs 49.75 50. — (R. 23.84), R. 24.08), per Raffinade Francs 83. — 89.78), per 100 Kilogramm. Umrechnung per Umrechnungsfuss 100 r. ruhig, weicher

Hammermarkt. Rubenzucker, Granulirter öster. Late Cubes Nr. 1

Hammermarkt. (Schluß) M. 64.50, per Mai Dezember M. 64. —.

Hammermarkt. (Schluß) Sam- 79 1/2, per Mai 77.50, per Dezember



habsatz.

Table with columns for 'Wohl' and 'Mare' containing various market prices for goods like flour, oil, and other commodities.

Table with columns for 'Wohl' and 'Mare' containing prices for various types of flour and other goods.

Petroleum. Antwerpen, 27. Januar. Raff. Petroleum per 100 Francs 19.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: Zeit.

Viehmärkte.

Budapest, 27. Januar. (Hauptstädtischer Schweine- markt.) Von gestern zurückgelassen 658 Stück Schweine, 18 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 18 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 248 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 922 Stück Schweine, 18 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 434 Stück Schweine, 6 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgelassen 488 Stück Schweine, 12 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Ferkelschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 26 S. bis 1 R. 27 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 20 S. bis 1 R. 26 S., Ausläufer von — R. — S. bis — R. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 32 S. bis 1 R. 40 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 24 S. bis 1 R. 44 S., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 38 S. bis 1 R. 46 S., Frischlinge von — R. — S. bis — R. — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 24 S. bis 1 R. 26 S., Frischlinge, inländische von 1 R. 4 S. bis 1 R. 8 S., ausländische von — R. — S. bis — R. — S., Spanferkel von — R. — S. bis — R. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Sopron, 26. Januar. (Viehmarkt. (Original- Bericht.) Auf dem heutigen Viehmarkt wurden aufgetrieben: 297 Stück ungarische Ochsen, die 80 S. bis 90 S. per Kilogramm notierten, 73 Stück scheidige Mastochsen, die mit 84 bis 96 S. per Kilogramm bezahlt wurden, 9 Stück Stiere, die um 80 S. bis 88 S. per Kilogramm feilgeboten wurden, 139 Stück Burschvieh, das um 51 S. bis 66 S. per Kilogramm offeriert wurde, 166 Stück Melkkuhe, die Preise von 200 R. bis 700 R. per Stück erzielten, und 91 Stück Kälber, die um 1 R. 16 S. bis 1 R. 32 S. per Kilogramm starken Absatz fanden. Außerdem waren am Markte vorhanden: 250 Stück Fleischschweine zu 1 R. 8 S. bis 1 R. 14 S. per Kilogramm, 485 Stück Frischlinge zu 96 S. bis 1 R. 8 S. per Kilogramm, 596 Stück Ferkelschweine zu 24 R. bis 58 R. per Stück und 170 Stück Spanferkel zu 5 R. bis 11 R. per Stück. Nach Oesterreich wurden 145 Stück Schweine mittels Eisenbahn transportiert. Aus Oesterreich waren 8 Händler erschienen. — Laut Bericht des Bize-Präsidenten des Soproner Komitats sind auf dem Territorium folgende Viehkrankheiten konstatiert worden: Die Schweinepest herrscht in den Gemeinden Fertöendrök und Ósápód, der Schweineerottlauf in Fertöeregnöbözä (Donnerstirchen) und Káptalanvis der Bezirke Kismarton und Ósepreg. Die Maul- und Klauenseuche ist aufgetreten in den Dörfern Darogstalu (Trauersdorf), Lajtápentgyörgy (St. Georgen) und Lajtápentmillsz (Neudorf) der Bezirke Kismarton und Nagymarton.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Seifert u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. Heute war Rindfleisch, prima, ziemlich behauptet, mindere Sorten und Landfleisch flau. Kälber in Folge starker Ankunft dringend ausbezogen, 10 Heller per Kilogramm billiger. Absatz schwächer und schwach. Eier behauptet. Sonstiges unverändert.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges, hinteres von 1 R. 40 S. bis 1 R. 70 S., vorderes von 1 R. 15 S. bis 1 R. 30 S.; Landfleisch, Prima, von 1 R. 20 S. bis 1 R. 30 S., minderes von — R. 90 S. bis 1 R. 20 S.; Kälber, gestochen, 1 R. 55 S. bis 1 R. 75 S. mit Abzug; Schweinefleisch, mit Speck 1 R. 10 S. bis 1 R. 30 S., Schafffleisch von — S. bis — S. per Kilo. — Eier, Korbwaare, 22 R. bis 23 R., prima ungarische von 115 R. bis 120 R., mindere 108 R. bis 112 R., Kalketer von — R. bis — R. per Kiste á 1446 Stück, Theebutter von 2 R. 50 S. bis 3 R. 20 S., Landbutter von 2 R. 20 S. bis 2 R. 50 S. per Kilogramm. — Geflügel. Alte Suppenhühner von 4 R. — S. bis 4 R. 50 S., Junggehühner von 2 R. 20 S. bis 3 R. — S., Indiane (Kantehühner) von 11 R. bis 12 R. per Paar, Enten von 3 R. 60 S. bis 4 R. 25 S. per Paar. Fetzgänse von 1 R. 70 S. bis 1 R. 80 S. per Kilogramm.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnung in der Provinz. Gegen Gebrüder Plum in Ernichályfalva. Konkurs-Kommissar Gerichtsrath Michael Jatab, Massverwalter

Califig CALIFORNISCHER FEIGEN-SIRUP. Das natürliche Abführmittel. Besteht aus Frucht- und Pflanzensäften, ohne chemische Zusätze. Prompte, zuverlässige, unschädliche Wirkung. In allen Apotheken Kr. 3.— und Kr. 2.— die Originalflasche.

Dr. Nikolaus Bárády, Stellvertreter Dr. Emil Ficzek. Anmelddingstermin 11. März, Liquidationsverhandlung 14. März. (Gerichtshof Nagybárad.)

PYRAM

Schiffsverkehr.

„Adria.“ Ueber die Bewegungen der Schiffe der kön. ung. Seeschiffahrts-A.-G. „Adria“ liegen folgende telegraphische Berichte vor: „Adria“ ist am 26. d. von Fiume nach Tunis, Tanger, Mogador abgedampft. (Nordafrika-Linie). „Andráffy“ ladet in Catania für Marseille (B-Linie). „Ariad“ hat am 21. d. Swansea für Venedig verlassen. „Ariad“ ist am 26. d. von Triest nach Marseille weitergefahren (B-Linie). „Balaton“ passierte am 15. d. Gibraltar, unterwegs nach Brasilien. „Báró Fejérváry“ ist am 24. d. von Sebenico nach Palermo und Rouen weitergefahren. „Barois“ ist seit 23. d. unter Lösung in Leirões, unterwegs nach Bahia und Bordeaux. „Báthory“ hat am 10. d. Methil für Venedig verlassen. „Báró Kemény“ ist am 24. d. von Rio de Janeiro nach Oran, Algier, Malta, Fiume und Triest abgefahren. „Buda II.“ ist seit 21. d. unter Lösung in Venedig. „Carola“ verkehrt zwischen Malta und Syrakus. „Deak“ hat am 16. d. Cardiff für Venedig verlassen. „Duna“ ist am 27. d. von Triest nach Fiume abgegangen, um dort für London, Rotterdam und Antwerpen zu laden. „Jókai“ ist am 23. d. von Malta nach Triest und Fiume abgegangen. „Kálmán Király“ hat am 20. d. Methil für Venedig verlassen. „Kolozsvár“ ladet seit 25. d. in Neapel für Brasilien via Livorno, Genua. „Lederer Sándor“ ist am 25. d. von Valencia heimwärts abgegangen (A-Linie). „Kassa“ ladet in Bari heimwärts (A-Linie). „Matkovits“ ist am 25. d. von Gibraltar nach Rouen, Oran, Algier, Malta, Triest und Fiume abgedampft. „Mátyás Király“ ladet in Genua für Marseille und Spanien (A-Linie). „Nagy Lajos“ ist seit 26. d. unter Lösung in Venedig. „Katóczy“ ladet in Fiume für Marseille und Spanien (A-Linie). „Stefánia“ passierte am 22. d. Gibraltar, unterwegs nach Venedig. „Szápáry“ ladet in Malta heimwärts (B-Linie). „Székényi“ ist seit 22. d. unter Lösung in Leirões, unterwegs nach Cardiff. „Széll Kálmán“ ist seit 14. d. unter Lösung in Genua. „Szent István“ ist unter Reparatur in Bordeaux. „Szent László“ ladet in Messina für Marseille und Spanien (A-Linie). „Szeged“ ist seit 26. d. unter Lösung in Rouen, unterwegs nach Glasgow. „Tibor“ ist am 24. d. von Malta nach Fiume und Triest abgegangen. „Tíza“ ladet in Laage für Tanger, Casablanca, Magagan, Mogador (Nordafrika-Linie). „Zichy“ ladet in Porto Maurizio heimwärts (B-Linie). „Zinyi“ ladet in Genua heimwärts (A-Linie).

„Atlantica.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der „Atlantica“-Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft erhielten wir folgende Nachrichten: Dampfer „Atlantica“ löst in Rotterdam. Dampfer „Budapest“ löst in Rotterdam. Dampfer „Fiume“ ist unterwegs von Odessa nach Antwerpen. Dampfer „Gróf Kúen-Héberváry“ ist unterwegs von Rotterdam nach Cardiff. Dampfer „Gróf Serényi Béla“ löst in Rotterdam. Dampfer „Hunnia“ ist unterwegs von Alexandria nach Sulina. Dampfer „Kossuth Fejencs“ passierte Gibraltar für Rotterdam. Dampfer „Magyarország“ löst in Konstanza. Dampfer „Morawitz“ ist unterwegs von Odessa nach Nikolajeff. Dampfer „Szerényi“ ladet in Odessa für Rotterdam. Dampfer „Polnay“ ladet in Odessa für Rotterdam. Dampfer „Tenger“ löst in London.

Mittelmeeresfahrten mit Cunard-Dampfern. Der Doppelschrauben-Schnelldampfer „Franconia“ (18,000 Tonnen) der Cunard-Linie fährt Mittwoch, am 14. Februar 1912, von Fiume nach Messina, Palermo, Neapel und Gibraltar ab. Für die Retourfahrt bietet sich die günstige Gelegenheit von Neapel am 19. Februar mit dem 18,000 Tonnen fassenden Dampfer „Laconia“ mit Verührung des Hafens Alexandria, weiters mit der „Caronia“ von Gibraltar am 2. März mit Verührung der Häfen Algier, Villefranche, Neapel und Alexandria. Den Passagieren steht das Recht zu, 240 Kilogramm Gepäck frei mitzunehmen. I. Klasse-Fahrtpreise inklusive Verpflegung sind folgende: Fiume-Messina 84 R., Fiume-Palermo 95 R., Fiume-Neapel oder retour 144 R., Fiume-Gibraltar 240 R., Gibraltar-Triest direkt 240 Kronen, Gibraltar-Fiume direkt 288 R., Neapel-Fiume via Alexandria 480 R., Alexandria-Fiume 240 R. Bei Rundfahrten zwischen den Mitteländischen Häfen wird eine Ermäßigung von 10 Prozent gewährt. Weitere Auskünfte erteilen: die kön. ung. Seeschiffahrts-A.-G. „Adria“ in Fiume (Riva Szápáry), das Passagiebureau der „Adria“ in Budapest (V., József-tér 1), das Central-Fahrtbureau in Budapest (IV., Vigadó-tér), sowie sämtliche Cunard-Agenten und alle Fahrtarten-Ausgabestellen des Rundreise-Verbands.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Gefebedakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft

ALSO

das best Hausmittel, das durch Einreibung: Rückenschmerzen, Gliederreißen und alle in Folge Erkühlung aufgetretene Erkrankungen am raschesten zu lindern berufen ist, ist doch nur der „Diana-Franzbranntwein“. Tausende und Abertausende

SAGEN

dies heute schon aus eigener Erfahrung, weil sie davon überzeugt sind, dass der „Diana-Franzbranntwein“ in Folge seiner vortrefflichen Zusammensetzung das einzige, bestgeeignete Mittel für Massage-, Desinfektions- und Umschläge-Zwecke ist.

SIE

müssen aber auf die Originalmarke des Wunderhausmittels: „Diana-Franzbranntwein“ besonders achten, weil gegenwärtig viele Nachahmungen in den Verkehr gebracht werden. Ein Grossgrundbesitzer des Bihar Komitats schreibt dieser Tage an seinen Budapest Verwandten Folgendes: „Sei so freundlich, sende mir

MAL

12 Flaschen von diesem Wunder-Hausmittel, weil bei uns Jedermann der Ansicht ist, dass man ohne „Diana-Franzbranntwein“ nicht im Hause verbleiben kann. Ich rechne

GANZ

bestimmt auf Deine sofortige Sendung.“ Eine Einreibung mit „Diana-Franzbranntwein“ ist im Winter geradezu ein wahrer Schatz und es haben viele einen Versuch mit den übrigen Nachahmungen gemacht, zum Schlusse mussten sie aber

unparteiisch

bei dem „Diana-Franzbranntwein“ verbleiben. Zum Preise von 44 Heller im ganzen Lande erhältlich. Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt!

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 28. Januar 1912.

Neues Pester Journal.

Seite 22

Nemzeti színház.

Délután fél 3 órákor
A feleskei notarius.
 Enekes bohózat 3 szakaszban.
 Irta Gaál József. Zenéjét szer-
 zette Thern Károly.
 Zajtai István Horváth
 Klára, a felesége K. Gerő
 Bacsur Gazsi Rózsahegyí
 Peleskei bíró Gyenes
 Peleskei rektor Rajnai
 Kisbíró Szóke
 Eji ör. Abonyi
 Biróné V. Molnár
 Tóli Doris Jászai
 Sötéttség királynője Aczél
 Megyebíró Mihályfi
 Botos, juhász Gál
 Fogadós Hajdu
 Pinczér Szóke
 Este fél 8 órákor
 Ab. sup.

Tiltott szerelem.

Vígjáték 3 felvonásban. Irta:
 Pierre Wolff. Fordította: Váradi
 Antal.
 Pierre Verneuil Pethes
 Madeline Török
 Rouselné Alszechy
 Jean Derigny Odry
 Langsac Gál
 Lannay Hugonette V. Molnár
 Thérèse Clairvaill György
 Leduc Hajdu
 Pauline Demjén
 Louis Faludi
 André Kelemen

Népopera.

Délután fél 3 órákor
Troubadur.
 Opera 4 felvonásban, 7 kép-
 ben. Irta Salvatore Camma-
 rano. Zenéjét szerzette Giu-
 seppe Verdi.
 Luna gróf Kriener
 Leonora Gervai
 Azucena Giericzky
 Manrico Várnai
 Ferrando Kőrösi
 Ines Legard
 Ruiz Székely
 Öreg cigány Székely
 Hírnök Sugár
 Este fél 8 órákor:
Furulyás Jancsi.
 Operett 3 felvonásban. Irta:
 Maurice Vancaire és Georges
 Mitchell. Fordította: Bródy
 Miska. Zenéjét szerzette Louis
 Ganne.
 Furulyás Jancsi Pajor
 Yoris Hajagos
 Pippermann Mátrai
 A felesége Hikisch
 Lisbeth, leányuk Serák
 Vilmos, portás Marosffy
 Katóka, a felesége Sebök
 Van Pott Bihar
 Tantendorff Fehér
 Loskitech Kátocsai
 Steinbeck Székely
 Kartelló Gazdácska

Die Programme der übrigen Theater befinden sich
 auf Seite 23, 24, 25, 26, 27.

FŐVÁROSI ORFEUM
 Waldmann I., Direktor. VI. Nagymező-u. 17.
Heute, zwei grosse Vorstellungen.
 Beginn halb 4 und 8 Uhr. — Mittwoch, den 31. Januar,
 Abschied-Benefiz Karl BAUMANN, mit sensa-
 tionellen Gastspielen.

FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18. * Telefon 14-22.

Heute!
„Hofjagd“
 Eine Schnurre in 1 Akt von Satyr.
 Ferner: **Berta R. Türk** mit ihrem neuen Solo-
 programm und
„A Regulátor“
 Karten-Vorverkauf: Folies Caprice, Révay-utca 18;
 Hirsch, Andrassy-ut 19; Sopronyi, Rákóczi-ut 1.
 Nach 12 Uhr Casino de Paris.

Steinhardt Mulató
 Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
 Kezdet 1/2 órákor. Ujdonság!
Hajléktalanok menhelye.
 9 órákor: 9 órákor:
A gordiusi csomó.
 Bohózatok írta: Glinger és Tanssig. Ford. és átdolg. Steinhardt.
STEINHARDT és HUNYADI új kuplékkal.
 Ejétől hajnalig cabaret és Sárközi cigányzenekara.

Friedmann Orfeum

Szerecsen u. 35. Telefon 4-49.
 Neu! Allabendlich um 8 Uhr Neu!
Kunst und Religion.
 Sensationelle polnische Operette, unter Mitwirkung des weltbe-
 rühmten Künstlerpaars Leresku und Popi Littmann.
 Im Wintergarten 20 Attraktionen ohne Entrée. Sonn-
 tag Nachmittagsvorstellung.

TROCADERO
 VII., Király-utca 77.
 Telefon 15-10. Kassaeröffnung 5 Uhr.
Dolesch und Zillbauer
 Strassen-Musikanten.
Rudolf Hoek, Recitator.
Mlle. Della Rosa avec son Bariton Marcello.
Das starke Stück
 Regie: Ferry Rosen.
 Gerda Arnhoff Vágó Géza Annie Zarnikov
 Von 12-1 Uhr 16 Tanszattraktionen bei freiem Entrée. Von 1-5
 Uhr Walzerwettbewerb bei erstklass. Zigeunerkapelle. Kartenvor-
 verkauf bei Zipser u. König, Andrassy-ut 4. Anfang 1/2 9 Uhr.

Die besten und schönsten Bilder der
Kinematographie
 sind die Aufnahmen von
Pathé Frères

DIESE WOCHE ERSCHEINEN:

Ruy Blas ... Nach der gleich-
 namigen Oper.
 Quentin Durward S.C.A.G.L. (Buntplakate)
 Komödie.
 Traum des Bauern von der
 Grossstadt ... Komische Szene.
 Jagd auf Puffine ... Naturaufnahme.
 Die Medusen des Mittel- Wissenschaftl.
 meeres ... Studie.
 Moritz als Forschungsrel- (Prince) Humo-
 sender ... reske.
 Die Flammenpfelle ... Americ. Kinéma
 Drama.
 Rosalie als Tänzerin ... Burleske.
 Auge um Auge ... Komische Szene.
 Die materische Bretagne ... Kolorierte Natur-
 aufnahme.
 Das Abenteuer des Senators ... Drama. Buntpla-
 kat.
 MAX LIEBT SEINE FREIHEIT (Max Linder).
 Pathé Journal ... Aktualitäten der
 jüngsten Woche
 Der ungetreue Sekretär ... Drama.
 Das zudringliche Dienst-
 mädchen ... Komische Szene.
 Franzensbad ... Naturaufnahme.
 Der weissagende Brunnen Komödie.
 Herr Vogl als Magnetiseur Komische Szene.
 Lorna Doone ... Drama.
 Die Wundermühle ... Komische Szene.
 Herr Pickl ist ein Lüner Humoreske.

Von Film fremden Fabrikates haben wir
 unter anderen: In den Bergen Thessaliens.
 Naturaufnahme. Das Geheimniss d. Seele,
 Soziales Drama in 3 Theilen, diesen Pro-
 gramme einverleibt.

Diese unübertroffenen kinematographischen
 Kunstwerke werden in den nachstehenden
 Theatern aufgeführt:
 Arany János-mozgó Arany János-u.
 Andrassy-Mozgó Andrassy-ut 27.
 Amor-Mozgó Rákóczi-ut.
 Az Est Irányi-utca
 Omnia-Mozgó Gutenberg-Palast.
 Otthon-Mozgó VI., Teréz-körut.
 Fortuna Bioskop Rákóczi-ut.
 Csoda-Mozgó Kálvária-tér.
 Royal Nagy-Mozgó Erzsébet-körut.
 Tündér-Mozgó Szondy-utca.

Nick Winter bucsuja

*Nonna
 le Biscaroni*
 La amia...
 Kinema-Sketch utolsó előadása
 vasárnap, folyó hó 28-ikán, lesz az
 „OMNIABAN“. Kegyeskedjék Budapest közön-
 ségének az én és művésztársaim nevében hálás
 köszönetünket kifejezésre juttatni azért a szí-
 vélyes vendéglátásért, melyben itt részünk volt
 és a mely után felejthetetlen emlékeket viszünk
 magunkkal Franciaországba.
 Köszönetem kifejezése mellett maradok
 megkülönböztetett tisztelettel
 Vinter Nick Winter.
 J. Vandenne. Jane Debarry.

Igen tisztelt szerkesztő ur!
 A Kinema-Sketch utolsó előadása
 vasárnap, folyó hó 28-ikán, lesz az
 „OMNIABAN“. Kegyeskedjék Budapest közön-
 ségének az én és művésztársaim nevében hálás
 köszönetünket kifejezésre juttatni azért a szí-
 vélyes vendéglátásért, melyben itt részünk volt
 és a mely után felejthetetlen emlékeket viszünk
 magunkkal Franciaországba.
 Köszönetem kifejezése mellett maradok
 megkülönböztetett tisztelettel
 Vinter Nick Winter.
 J. Vandenne. Jane Debarry.

Separatanzeige.

Sonntag, am 28. Januar
 „Nachmittags 3 1/2 Uhr“
 Grosse Familien-Vorstellung
 bei ermässigten Preisen im

Royal-Orfeum
 mit
Hans Homma

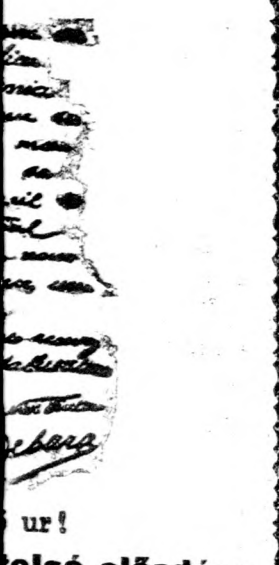
vom Deutschen Volkstheater,
 Wien, und sämtlichen glän-
 zenden Januar-Attraktionen.

DER SELIGE OCTAVE

Schwank von Mirande und Kéroule.
 Morris Cronin Comp. Holden's Marionettes
 Empire Comedy 4 Christie Duo
 Freser Frères Rodrigo
 etc. etc.
 Karten zu dieser Vorstellung sind ohne Vor-
 verkaufgebühr an der Kassa der Royal-
 Orfeums schon jetzt zu haben.

UJLMANN TELEFON
 JÓZSEF 171-33.
 EISMERT
 LEGJOBB
 SZABAS
 MEJŐZÖK
 MÜTERME.
 BUDAPEST,
 NAGYMÉZŐ-U. 28.
 ALAPITVA: 1891
 ARJEGYZÉK INGYEN
 ÉS DÉRMENTVE.

bucsuja



...sóló előadása...
...Budapest közön...
...névben hálás...
...attani azért a szin...
...itt részünk volt...
...emlékeket viszünk...
...mellett maradok...
...ter.
Jane Debary.

zeige.

8. Januar
3 1/2 Uhr
Vorstellung
...isen im

feum
nma

...ktheater,
...chen glän-
...aktionen.
OCTAVE
...nd Kéroule.
...den's Marionettes
...Christie Duo
...Rodrigo

...g sind ohne Vor-
...assa der Royal-
...zu haben.

TELEFON
171-33.



Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Vigszínház.
Délután 3 órákor:
PAPA.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Hertz és Caillavet. Fordította Molner Ferencz.
De Lanzae gróf Göth
Georgina Csorós
Jean Tanay
Clameuil Pally
Delcourtné Szerényi
Lucette abbé Vendrey
Hubin Molnár
Jeanne Sarkadi
Verville Varga
Lucy Margitay
Esté Né 8 órákor.

Csitrí.
Vígjáték 4 felvonásban. Irta Hertz, Veber és Henri de Marsse fordította Heltai Jenő
Maurice Delanoy Hegedüs
Collette Varsányi
Nancy Vallier Mészáros
Suzanne Szerényi
Arlésiancs Vendrey
Lucy Tanay
Agla Harasztky
Hortense Rónaszéky
Marie Serain Körmeny
Vergnaud Ditrói

Royal-Orfeum
VII. Erzsébet-körút 13. sz.
Telefon 110-22.
Heute Sonntag, den 28. Januar, zwei Vorstellungen. Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermässigten Preisen. Hans Homma sowie sämtliche Attraktionen. Abends 8 Uhr allererstklassige Theater- und Variété-Vorstellung. Holdans Marionettes, Morris Cronin Comp., The Empire Comedy 4, Christie Duo. Infolge des durchschlagend grossen Erfolges bis Ende des Monats prolongirt: Hans Homma, Mitglied des Wiener Deutschen Volkstheaters, mit Ensemble. 1. „Der selige Oktave“, Posse von Miranda und Kéroule. Als Novität: 2. Die Hasenpfote. Charakterstudie von Hans Brenner. Dargestellt von Hans Homma, Karl Door, Hans Karl, Raffayotte, Les Decharneux, Mac's 8 Merry Marvels, Rodrigo, neue Posse, Hermine K. Solti, Eugen Viragh, Baronesse Bernau-Löhningen. Und die übrigen Attraktionen. Im Royal-Cabaret Punkt Mitternacht grosse Vorstellung. 46 neue Gesangs- und Tanzattraktionen. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier Eintritt.

ROYAL-ORFEUM
ERZSÉBET-KÖRUT 13. sz.
110-22; TELEFON: 110-22
Heute, Sonntag, den 28. Januar zwei Vorstellungen. Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familienvorstellung zu ermässigten Preisen. Hans Homma, sowie sämtliche Attraktionen. Abends 8 Uhr das Januar-Parade-Programm. Infolge des durchschlagend grossen Erfolges bis Ende des Monats prolongirt: Hans Homma, Mitglied des Wiener Deutschen Volkstheaters mit Ensemble. 1. „Der selige Oktave.“ Posse von Miranda u. Kéroule. Dargestellt von Hans Homma; Baronesse Bernau-Löhningen; Karl Door; Hans Karl; Als Novität: 2. Die Hasenpfote. Charakterstudie von Hans Brenner. Dargestellt von Hans Homma, Hans Karl, Holdans Marionettes, 1. Man steigt nach, 2. Man Allan als Salome, 3. Cowboy-Szene, Raffayotte, akrobatische Hunde, Les Decharneux, Mac's 8 Merry Marvels, Morris Cronin Comp., amerikanische Scherzmeister, Christie Duo, Freser frères, Rodrigo, neue Posse, The Empire Comedy 4, weltberühmte englische Vocalisten, Hermine K. Solti als Leopoldstädter Leutemann, Eugen Viragh mit neuen Liedern von Weiner, Baronesse Bernau-Löhningen und die übrigen Attraktionen. Im Royal-Cabaret Punkt Mitternacht grosse Vorstellung, 49 neue Gesangs- und Tanz-Attraktionen. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier Eintritt.

Royal-Orfeum
Erzsébet-körút 13.
Infolge des durchschlagend grossen Erfolges bis Ende des Monats prolongirt:
HANS HOMMA
Mitglied des Wiener Deutschen Volkstheaters und Ensemble. 1. Der selige Oktave, Posse von Miranda und Kéroule. 2. Die Hasenpfote. Charakterstudie von Hans Brenner. Ferner sämtliche sensationellen Weltattraktionen. Karten sind ohne Vorverkaufs-Gebühr an der Kassa des Royal-Orfeums schon jetzt zu haben.

MODERN SZINPAD
Nedvete! (10 órákor). **NAGY ENDRE CABARETJE**
Andrássy-ut 69. Telefon 93-16.
XVIII. század. (Operett). Ruhatár. (Bluet.) **Koalitzás**
Nvartett. Politikai mesék. Elmondja és rajzolja Nagy Endre.
Balling im Opernhaus.
Fellépnek: Medgyasszai, Felhő Rózi, Sejő, Boross, Kövály, Huszár, Kócsy, Hadrik, Papp János stb. stb. Jegyek előreválthatók egész napon át a városi jegyirodákban, délután 4 óráig a cabaret pénztárában.

Sehr wichtig f. Damen
...der neue hygien. Patent-Busenformer



LADA
14 Weltpatente
stützt, formt und hebt die Brust durch eine sinnreiche pat. Vorrichtung. Bringt schwache, unentwickelte Brüste zur vollen Geltung, verleiht erschöpften Brüsten natürliche Formen. Für junge Damen in der Entwicklung unentbehrlich. Unser neues Modell III verkleinert starke Brüste, ohne zu drücken. Durch ständiges Tragen „LADAS“ behalten die Brüste ihre natürliche feste Form. „LADA“ ist das vollkommenste, was je in dem Handel kam und wird von Damen aller Klassen mit Vorliebe getragen. Von ärztl. Kapazitäten besonders empfohlen. Tausende von Dankschreiben beweisen die Vorzüge „LADAS“. Preis von K. 6.50 anfertigen Korsett- und Wäschegechäften erhältlich, wo nicht, direkt beim Fabrikanten **POHL & MATHIAS, Wien, Hies. Neue Valeriestr. 6B.** Verlangen Sie kostenlos Broschüre u. Proben.

HARMONIA Budapest, IV., Váci-utca 20.

Royal-Saal, am 30. Januar, Konzert des Violinvirtuosen Leo
Altman
Unter Mitwirkung der Liedersängerin Frau **Laura Deák-Kuthy.**
Karten von 3-10 Kronen.

Royal-Saal, am 2. Februar.
Einziges Konzert des **Cellisten Jenő Kerpely**
Unter Mitwirkung der Klavierkünstlerin **Marianne Adler.**
Karten von 3-10 Kronen.

Hauptstädtische Redoute, am 13. Februar
Einziges Konzert der Violinvirtuosen **Fery und Rózi**
Weltmann
Karten von 2-10 Kronen.

Royal-Saal, am 4. Februar
Konzert
des Violinkünstlers **Alexander Füredi** und des Pianisten **Max Benkő**
Karten von 3-10 Kronen.

Royal-Saal, am 6. Februar
Konzert
des Pianisten **Henry** und des Liedersängers **Thom Wilhelmus Denys**
Karten von 2-10 Kronen.

Lloyd-Saal, am 7. Februar
Trio-Abend
Stefan Desider Georg Thoman Szigeti u. Vikár
Karten von 3-10 Kronen.

Royalsaal, am 13. Februar
Konzert der Liedersängerin **EMILIE**
KLEES
unter Mitwirkung der Violinkünstlerin **Piroska Dálnoki.**
Karten von 3-10 Kronen.

Lloydsaal, am 16. Februar
Konzert **Albert Heidelberg**
Mitwirkende: **Rózi Marschalko** und **Viktor Dálnoki**, Mitglieder der königl. ung. Oper, und die Klavierkünstlerin: **Kornelie Takács.**
Karten von 3-10 Kronen.

Im Prunksaal der Musikakademie 18. Feb.
Orgelkonzert JOSEPH BONNET
unter Mitwirkung der Liedersängerin **Margit Álgya**
Karten von 3-10 Kronen.

Hauptst. Redoute, am 21. Februar
Konzert des Violinkünstlers **Willy Burmester**
Karten von 3-10 Kronen.

Royalsaal, am 22. Februar
ungarischer Liedabend **János Kurucz**
Mitwirkende: **Ilonka Szoyer** und **Lajos Rózsa**, Mitglieder der kgl. ung. Oper.
Karten von 3-10 Kronen.

Hauptstädt. Redoute, am 9. und 10. Februar, Konzert des Wiener Konzertvereins LÖWE
unter der Leitung: **Ferdinand**
Karten von 3-15 Kronen.

Im grossen Redoutensaal, am 15. Febr., einziges Konzert der Koloratursängerin MARIA BARRIENTOS
Karten von 3-20 Kronen.
Rom: Corriere dell'Italia... Die Kunst der Maria Barrientos ist phänomenal... eine würdige Nachfolgerin der Frau Malibran und Adolina Patiti... die einzige Vertreterin des alten italienischen belcanto. Der wunderbare Klang ihrer Stimme, ihr unglaublicher Umfang, die Vollkommenheit ihrer Schulung werden nur noch durch ihren bescheidenen Vortrag erreicht, mit welchem sie das Publikum wahrhaft in Ekstase bringt...
Barcelona: Diario de Barcelona... und unsere Brust von Stolz geschwellt, dass der spanische Boden diesem wunderbarem Wesen Leben gegeben, um den Ruhm der spanischen Kunst in der ganzen Welt zu verbreiten...
Buenos-Ayres: La Plata... die Sensation der Sensationen... Sie hat die Lorbern und die Honorare der Louise Tetrazzini erobert.
Budapest. Az Ujság. (Römischer Brief)... Wenn sie den Mund zum Singen öffnet, da verstummen die Vögel vor Verwunderung... das Material ihrer Stimme ist das reinste, ein in jeder Lage ausgeglichener, üppiger Sopran... er erhebt sich in ungläubliche Höhen, spielend, ohne Abschwächung... wer diese Stimme, diesen Gesang je gehört, der kann sagen, dass er das Vollkommenste auf dieser Erde gehört...

Im grossen Redoutensaal, am 15. Febr., einziges Konzert der Koloratursängerin MARIA BARRIENTOS
Karten von 3-20 Kronen.
Rom: Corriere dell'Italia... Die Kunst der Maria Barrientos ist phänomenal... eine würdige Nachfolgerin der Frau Malibran und Adolina Patiti... die einzige Vertreterin des alten italienischen belcanto. Der wunderbare Klang ihrer Stimme, ihr unglaublicher Umfang, die Vollkommenheit ihrer Schulung werden nur noch durch ihren bescheidenen Vortrag erreicht, mit welchem sie das Publikum wahrhaft in Ekstase bringt...
Barcelona: Diario de Barcelona... und unsere Brust von Stolz geschwellt, dass der spanische Boden diesem wunderbarem Wesen Leben gegeben, um den Ruhm der spanischen Kunst in der ganzen Welt zu verbreiten...
Buenos-Ayres: La Plata... die Sensation der Sensationen... Sie hat die Lorbern und die Honorare der Louise Tetrazzini erobert.
Budapest. Az Ujság. (Römischer Brief)... Wenn sie den Mund zum Singen öffnet, da verstummen die Vögel vor Verwunderung... das Material ihrer Stimme ist das reinste, ein in jeder Lage ausgeglichener, üppiger Sopran... er erhebt sich in ungläubliche Höhen, spielend, ohne Abschwächung... wer diese Stimme, diesen Gesang je gehört, der kann sagen, dass er das Vollkommenste auf dieser Erde gehört...

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 23. Januar 1912.

Neues Pester Journal.

Seite 25

Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 20.
A denevér.
 Operett 3 felvonásban. Egy
 rendezés végén után írta:
 Hammer és Gené. Zenéjét
 szerzte: Strasz János.
 Eisenstein Gábor Székelyhid
 Rozalinda, neje Bónó
 Frank Kornal
 Orlofszky herceg Háber
 Alfréd Környei
 Falke Dalnoki
 Blinde, jegyző Kertész
 Adé, szobalány Szóyer
 Al Bey Adám
 Murry Rónai
 Caricou Juhász
 Frosh Hegedus
 Irán Kárpát
 Ida Szikla
 Felicitá Alszeghy
 Kezdet 7 órakor.

Király Színház.

Délután 3 órakor és este fél 8
 órakor

Leányvásár.

Operett 3 felvonásban. Írták:
 Bródy Miksa és Martos Ferenc.
 Zenéjét szerzte Jacobi Victor.
 Harrison Jack Boross
 Harrisonné Erdei
 Lucy, leányok Petrás
 Gróf Rottenberg Latabár
 Fritz, fia Rátkai
 Miglós Tom Király
 Korcsmáros Kovács
 Bessy, szobalány Fedák

Uránia Színház.

Délután 4 órakor:

Téli verőfény.

Este fél 8 órakor:

A diadalmas Amerika.



Für Bälle und Kostümfrisuren

ist es eine längst bekannte Thatsache, dass die Firma **PESSL**, k. k. Hofdamenfriseur, IV., Váci-utca 19, stets die reizendsten Tetes arrangirt und nur die allererstklassigsten Damen-Friseure beschäftigt. Die Firma Pessl ist immer unerschöpflich in neuen Ideen und stets gerne bereit, allen Damen und Ballnovizen jeden Rat für Kostüme u. individuelle Frisuren kostenlos zu ertheilen; als besondere Neuerung macht die Firma Pessl ihre sehr geschätzten Kunden aufmerksam, dass eine Spezialistin aus Paris acquirirt wurde, wodurch nun alle Damen Gelegenheit haben, für Bälle und Soiréen alle Art Schönheitspflege, wie Gesichtsmassage, Emaillirungen etc. bei Pessl ausführen zu lassen und werden dabei nur die weltberühmten Präparate von Dr. Dys aus Paris verwendet.

LYRA

Konzertdirektion, Andrassy-ut 15.

Telefon 174-17.

Montag, den 26. Februar, Abends 1/8 Uhr in den Sälen der Redoute **Abschieds-Konzert**
 Kammersängerin **FRIDA**

HEMPEL

Karten von 2-20 Kronen.

Freitag, den 9. Februar, Abends 1/8 Uhr im Royal-Saal **Vortrag-Abend**
OSZKÁR

BEREGI

Karten von 2-10 Kronen.

Samstag, den 10. Februar, Abends 1/8 Uhr im Prunksaal der Musikakademie **Populär-Konzert**
 Ernst von

Dohnányi

Karten von 1-6 Kronen.

Dienstag, den 20. Februar, Abends 1/8 Uhr im Royal-Saal **EUGÉNE**

YSAYE

Karten von 2-15 Kronen.

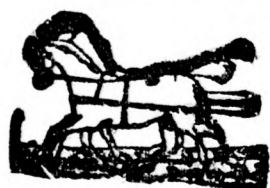
Samstag, den 24. Februar, Abends 1/8 Uhr im Royal-Saal **Richard**

Strauss

und Kammersänger Franz

Steiner

Karten von 2-15 Kronen.



Schmidt M.
 szilgyártó, nyerges és bőrödös,
 Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.
 Ajánlja saját gyártmányu kos-
 szító és lovasági szerelméit
 mindennemű utazóbőrön-
 dök, pénz-, szivar- és cigá-
 retta stb. tárczáit.
 Árjegyzék bérmentve.

Rex

Schuhe englisch genäht.



Schwarz,
 braun,
 Chevreau-
 Lack,
 sowie
 Antilop-
 Neuheiten.

Einheits-
 preis für
 Herren und
 Damen

Das Beste K 12.50 Das Eleganteste K 16.50

Deutsch Antal

Budapest, Kecskeméti-utca 19. szám.
 Preisliste gratis u. franko. Telefon: 44-5

RINGSTRASSENBAD

DAMPFWASCHEREI

Elisabethring 51,
 Schwimmschule,
 Kalte Kuren
 Dampf-, Wannen-,
 Fango-, Salz- u. Koh-
 lensäure-Bäder.
 Die Dampfwäschevel ef-
 fektivt auftrage prompt
 und gewissenhaft.

Gut und billig

kauft jeder Wäsche und Stoff-Reste im
FENYVES'schen

RESTEN-WAARENHAUS

Karlsring 9, im Hofe.

Die Anton Dreher'sche Brauerei A.-G. in **Kőbánya** beehrt sich hiemit dem p. t. Publikum mit-
 zuteilen, dass ihr bestbekanntes

Dreher'sches

Szent János-Bier

vom 14. Januar l. J. ab, solange der Vorrath reicht,
 in folgenden Restaurationen zum Ausschank gelangen wird:

- Altstatter Nándor, VII.,
 Óvoda-utca 42.
- Bánovszky Sándor, I. Buda-
 tóki-ut 14.
- Bagyicz Vincez, II., Iskola-
 utca 44.
- Bauer Ferencz, VII. Nefelejts-
 utca 18.
- Berger Pál, VII., Király-
 utca 11.
- Bernhardt Ferencz, VIII.,
 Rákóczi-ut 45.
- Blaževác Antal, VIII.,
 Kozmetó-ut 7.
- Bokros Károly, VI.,
 Andrassy-ut 25.
- Braun József, Népepera-ven-
 jeglé, VIII., Tisza Kálmán-
 tér 1.
- Chládek József, V., Váci-
 ut 38.
- Dékány Sándor, VII.,
 Wesselény-utca 63.
- Deletor János, VIII.,
 Rákóczi-ut 51.
- Drogyák Izidor, VII.,
 Dohány-utca 81.
- Förster Konrad, söröző „A
 két vezérhez“, VII., Erzsébet-
 körút 34, a Royal Orfeummal
 szemben.
- Gregorits Ferencz, VII.,
 Hermina-ut 57.
- Hambalek József, VIII.,
 Koszoru-utca 24.
- Heuschmid Tamás, VIII.,
 Dobozi-utca 23.
- Killán Sándor, VII., István-
 ut 18.
- May Ede, VIII., Mátyás-tér 5.

- Metzger János, VII., Dob-
 utca 112.
- Mos György, VI., Hajós-ut 31.
- Német Lajos, VII., István-ut 40.
- Neveklá Robert, VI., Pod-
 maniczky-utca 51.
- Pozmann Matyas, VIII.,
 Tilgö-ut 6.
- Rechtorsz Samu, VI., Sziv-
 utca 30.
- Roth Bernát, VIII., Teleki-
 tér 6.
- Schumitzky Venczel, VII.,
 Thököly-ut 6.
- Semsei József, IV., Ső-u. 6.
- Steinbock Károly, VI.,
 Bajza-utca 48.
- Steiner Miksa, VIII., Tisza
 Kálmán-tér 13.
- Strasser József, VII.,
 Thököly-ut 4.
- Szányi Mihály, VII., Her-
 nád-utca 27.
- Talabér Ferencz, I., Fehér-
 vári-ut 27.
- Valentin Antalné, I. Döb-
 rentei-tér 9. (Rudasúrdó).
- Vas- és Fém munkások
 Szövetkezete, VII., Bálint-
 utca 4.
- Verbóczy Lajos, IV., Város-
 ház-utca 3.
- Weisz Antal, VI., Király-
 utca 40.
- Wrabetz Gusztáv, Excelsior-
 szálló, VII., Rákóczi-ut 72.
- Winkler Antal, X., Delej-
 utca 27.
- Závodszy János, X., Sza-
 páry-utca 16.

In Flaschen erhältlich in allen besseren Spezerel-
 Delikatessenhandlungen und Kaffeehäusern.

Zur freundlichen Kundgebung.



Den seit 2 Jahrzehnten im IV., Szervita-
 tér 3. I. Stock be-
 stehenden

Mieder-Salon

habe ich
 IV., Haris-bazár 5,
 I. Stock verlegt,
 was ich dem geehr-
 ten Damenpublikum
 zur gefl. Kenntnis
 gebe. Hochach-
 tungsvoll

Kaulich Etel,
 Haris-bazár 5, I.

er.
 Seite 24
 cskeméti-gasse)
 he
 ufe gelangen:
 !!
 p Geschäften.
 herczeg-utca)
 óczi-ut 32.
 cza 52.
 VENUS".
 köbilité hängt bez in
 ter Kulturfonten na-
 non fröhlichen Natur-
 erfahrung u. heizt den
 t Damen uadwelsbat
 probie, neueite
 ersatz, VENUS".
 erfah. Venus" biete
 ge Bewegungsfreibeit,
 u. regulierbar, schiff
 niger u. form bekräft.
 beambtár u. netogen
 beionberz f. fertigkeit
 büntz Sauch u. Güten
 öhen, lüthen Tüd.
 aspatis bei Strapaz-
 u mit jener Stiderei
 10 K. Blüten-
 Venus" von I. K.
 merer u. 8 K. autu-
 lluna acuhgt Brüt-
 u. gutemeltic, unis-
 mehen. Berieim auch
 enen Nachnahme ober
 bany des Betrages
 Marke fit geigl.
 Vor Nachahmungen
 nliche Inserate mit
 auf Auszeichnungen
 elausstellungen her-
 wird gewant. Bro-
 den gratis jugelant.
 zításkák,
 öröndök, ne-
 szivar-, szil-
 pénztárczák,
 ékszerdob-
 szletek, kép-
 stb.
 ssai ipariskolá-
 udapest
 alotában.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 28. Januar 1912.

Neues Pester Journal

Seite 26

Budapesti Színház.
Délután fél 4 órákor
Lengyel menyecske.
Operett 3 felvonásban. Szövegét írta Kurt Kraatz és Georg Okonkowsky.

Este fél 8 órákor:
Kornai Béla felléptével
Gróf Schlésinger.
Látványos pesti bohózat 6 képernyőn. Írták Faragó Jenő és Feld Mátyás.
Schlésinger Albin Fekete
Schlésinger Izó Radó
Schlésinger Kázmér Török
Schlésinger Adolf Szász
Nikancselány Kornai
Nikkancselány Szabolcs

Házmesterleány Szöllősy Szalay
Dr. Blau Jónás Leokádia
Borger Miksa Penyvesi
Adelaido Dellino
Csigányprimás Rácz Laci

CORSO-MOZI
Belváros, Váci-utca 9.
Csütörtök, január 25-til vasárnap, január 28-ig fényes sláger műsor.
Szerencse fel!
Dráma a bányászéletből, 2 felvonásban. Azonkívül a fényes felheti műsor. **Mozi konferansz** felléptével.
Előadások d. u. 5 órától éjfélig.

Béla Méry
Konzertdirektion V. Bez., József-tér 11.

Sonntag, 28. Januar — Royalsaal — Violinvirtuose **Ferencz**
HEGEDÜS
II. und letztes Konzert. Sitze 10, 6, 4, 2 Kronen ausschliesslich bei **Béla Méry**, József-tér 11.

Montag, 29. Januar, und 5. Februar — Royalsaal — **Yvette**

GUILBERT

2 historische Chanson-Abende.
I. Abend: Chansons féodales. Legendes dorées. Chansons Pastorales. Quatre airs célèbres d'Operettes.
II. Abend: 16 Frauentypen in 16 Chansons.
Mitwirkend: Louis **Fleury** (Flöte), Gustave **Ferrari** (Klavier).
Sitze zu 15, 10, 8, 6, 4, 3 Kronen ausschliesslich bei **Béla Méry**, József-tér 11.

Donnerstag, 8. Februar — Royalsaal — **Pariser**

Capet
Streichquartett, Kammersoirée (Abonnement Nr. 4.)
Mitwirkend: Komponist **Gabriel Faure**, Direktor des Conservatoire de Paris.
Sitze 10, 6, 4, 2 Kronen ausschliesslich bei **Béla Méry**, József-tér 11.

Montag, 12. Februar — Royalsaal **Tilly**

COENEN
Einziger Liederabend. Sitze 10, 6, 4, 2 Kronen ausschliesslich bei **Béla Méry**, József-tér 11.

Freitag, 16. Februar — Royalsaal — **Alexander**

MOISSI
Heldendarsteller des Berliner Deutschen Reinhardt-Theaters.
Dramatischer Vortrag.
Sitze 12, 10, 8, 6, 4, 3 Kronen ausschliesslich bei **Béla Méry**, József-tér 11.
Montag, 19. Februar im grossen Redoutensaal. **Pauline DONALDA**
Primadonna der Londoner Coventgarden-Oper.
Erster Liederabend in Budapest!
Sitze: 10-8-6-4-3-2 K. ausschliesslich bei **BÉLA MÉRY**, József-tér 11.

„Times“ London 1910. Mme. **Donalda** hat eine sieghafte Stimme und einen herrlichen Stil. Ihre Stimme ist so rein, so klar wie Gold.
„Daily Mail“ 1910. Mme. **Donalda's** Sopran ist in jeder Note einfach entzückend. Wir haben nie etwas Besseres gehört. Ihr Stil ist die Eleganz selber.

Angenehmster Aufenthalt
Bestes Klima
Monte Carlo
Grosse Oper
Kunst-Manifestationen
Sport

Rákóczi-ut
mellett (Nagydiófa-utca 5)
lakás, 3 utcai saoba, félemeleten, minden mellékhelyiséggel;
bolthelyiség lakás-sal,
kávémérnök, korcsmának vagy más szakmának és utcai lejárat,
nagy pinczeraktár, betonozva, felső világítással
azonnal kiadók.

ÜZLETI PORTÁL
teljesen új, 13 méter hosszú, öt nagy nyílással, több mellékkirakattal, tölgyfából, egészben vagy részben eladó. Bővebbet
Földes tőszde,
Marokkói-utca 1.

Wäsche-Modelle
und Kollektions-Stücke der heurige Saison, sowie zurückgebliebene
Ausstattungsteile
gelangen zu billigen Preisen zum Verkauf im Ausstattungs- u. Wäschegeschäft:
Preisach Vilmos
V., Bécsi-utca 9, Erzsébet-tér 7.

ZÄHNE
ohne Gummipfatten und ohne Entfernung der Wurzeln, von 4 Kaufwärts, mit 10jähriger Garantie. Die bei mir angefertigten, auf der zahnärztlichen Akademie in Paris mit der goldenen Medaille u. Ehrenkreuz prämierten Zähne sind sofort zu gewöhnen. Verursachen beim Sprechen keine Schwierigkeiten, haben keinen Geruch und sind von Naturzähnen nicht zu unterscheiden. Unbrauchbare Gebisse werden sofort repariert.
SIMON GROSSMANN, amerikanischer Zahnarzt, Spezialist in Goldbrücken und Goldkronen, kön. serb. Hofzahnheiler.
Zahnärztliche Ordination
Auch an Sonn- und Feiertagen.
Spezielle Gold-, Platina- und Emailfüllungen
Budapest, VII., Erzsébet-körút 50, I. Hotel Royal.
WARNUNG! Bitten auf die genaue Hausnummer und Photographie zu achten, da sich in meiner Nachbarschaft mehrerer Zahnheiler ansässig machen, um direkt die uns suchenden Patienten irreführen. Patienten aus der Provinz werden in 12 Stunden befriedigt. **Mässige Preise.** Auch auf Teilzahlung. **Telephon 86-08**

Látványosság!!!
ASTOR
kávéház Erzsébet-körút
41. sz. ujonnan épült téli-kert és játékkermeifolyó
hó 27-én szombaton este
megnyiltak.

Das moderne Zaubermittel
Rotin **Mon Typ**
zaubert im Moment rosige Wangen u. purpurne Lippen hervor, macht bleiche Wangen u. blasse Lippen (die Zeichen des Alters) verschwinden.
Keine Schminke
Spezialparfümerie „MON TYP“, Wien, VI., Mariahilferstr. 32. Verlangen Sie das Buch: „Anleitung zur Schönheitspflege“.
Garantirt unschädlich, dem geübtesten Kennerauge unsichtbar. Eine Flasche K. S. - Rotin „Mon Typ“ ist eine Weltmarke daher überall erhältlich. Postvers. diskret durch Spezialparfümerie „MON TYP“, Wien, VI., Mariahilferstr. 32. Verlangen Sie das Buch: „Anleitung zur Schönheitspflege“.

Grosse Auswahl in
Kunstblättern und Bilderrahmen
in der Kunsthandlung des
Béla Sinayberger
Király-utca 51 (vis-à-vis der Theresien-Kirche)
Eigene Kunstanstalt für moderne Photogr.-Portraits und Reproduktionen.

MUSICA
Klavier- u. Musikinst. Vertriebs-Aktien-Gesellschaft.
Volleingezahltes Aktienkapital 600.000 Kr.
BUDAPEST, WIEN,
Teréz-körút 1. Tel. 4-81. Graben 17. Tel. 6127.
Vertretung von Klavieren ersten Ranges
Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hof-fabriken: Ehrbar, Grotzian Steinweg Nachf., Gebr. Stingl, Chickering, Laubinger & Gross etc.
Gegen Baarzahlung und günstigste Teilzahlung zu soliden Preisen. Während eines Jahres liefern wir Klaviere an nahezu
1000 Familien,
die uns bestens empfehlen. Stimmungen und Reparaturen fachgemäss. General-Repräsentanz der „Eufon“ trichterlosen Sprechapparate und Künstler-Schallplatten.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 28. Januar 1912.

Neues Pester Journal

Seite 27

APOLLO-PROJECTOGRAPH.

Nepzínház-utca 1-3.
Telefon 68-39.
Teatrakorlatok (gyermektanulmány), Bohó ifjúság (humoreszk) Edeviszi halak (természetről) felvétel). Az eltűnt tehéncsi (amerikai dráma), A Derksen-nővérek korosolyaművésznők vendég szereplése a városligeti jégpályán (eredeti felvétel). A tereadór (komédia). Léány-szoktetés (amerikai színmű). Legközelebbi műsorváltozás hétfőn, január hó 29-én. Az első előadás hétköznap k. n. d. u. 5 órákor, vasár- és innepnapokon d. u. 4 órákor kezdődik.

OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 26.
Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen.
Glück auf!
Drama aus dem Bergmannsleben in 2 Akten. Hochinteressante Naturaufnahmen.
Ferner gelangen mehrere sprachvolle Naturaufnahmen und original Lustspiele zur Vorführung. Fortsetzungsweise Vorstellungen von 7^{1/2} bis nach Mitternacht.

DÓCZI'S

Ungarns grösstes Schuhwarenhaus



BUDAPEST, Rákóczi-ut 10.
Spezial: Original amerikanische Schuhe.

Inventur-Ausverkauf

vom 1. bis 29. Febr. 1. J.

gewähre **10-20% Rabatt!**

Muster u. Einzelpaare ganz besonders reduziert!

Sämtliche Schuhwaren, wie:

- Stiefel
- Schuhe
- Abendschuhe
- Hauschuhe
- für Damen, Herren und Kinder
- Gamaschen

Abendkleider, Jour-Kleider
Occasionspreise

BERGER, Hoflieferant
Budapest, IV., Vigadó-tér 1.

Die vorzüglichsten Klaviere!

Steinway and Sons
Blüthner
Schiedmayer & Söhne
Förster
Phonola

(Klavierspielapparat mit Solodantvorrichtung) und adere vorzügliche Fabrikate ausschliesslich beim Alleinvertröter:
Kohn Albert IV., Kossuth Lajos-utca 1. (Franziskaner Bazar)

Reichenberg szücs

Főüzlet belv. Hajó u. 16-18.
Fiók VILDohány u. 1.

LUSTER!

STERN HENRIK



VI. Nagymező-utca 28.
"4-4-4" des "Niederdorf Orban"

empfehl sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern. Uebernimmt Auf- u. Abmontierung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.

Galvanisirungen,
Gaskocher billig.

Telephon 70-52.

Repertoire des Nationaltheaters.

Montag, 29. Januar, „A tudós nők“ (J.-Ab. 20.) Dienstag, 30. Januar, „Judith“ (J.-Ab. 21.) Mittwoch, 31. Januar, „Tiltott szerelem“ (J.-Ab. 22.) Donnerstag, 1. Februar, „Nem lehessen tudni“ (J.-Ab. 23.) Freitag, 2. Februar, Nachm. „A vasgyáros“, Abends „Judith“ (Ab. susp.) Samstag, 3. Februar, „Tiltott szerelem“ (J.-Ab. 24.) Sonntag, 4. Februar, Nachm. „Borgia Lucretia“, Abends „A szerelem gyermeke“ (Ab. susp.)

Repertoire des königl. ung. Opernhauses. Montag, 29. Januar, „Rigoletto“ Dienstag, 30. Januar, „Jancsi és Juliska“ „Coppélia“. Mittwoch, 31. Januar, geschlossen. Donnerstag, 1. Februar, „Tosca“. Freitag, 2. Februar, „A hercegkisasszony“. Samstag, 3. Februar, „Tannhäuser“. Sonntag, 4. Februar, „Hoffmann meséi“.

Repertoire des Festungstheaters. Donnerstag, 1. Februar, „Stuart Mária“ (J.-Ab. 33, M.-Ab. 1.) Samstag, 3. Februar, „Tudós nők“ (J.-b. 34, M.-ab.)

Repertoire der Volksoper. Montag, 29. Januar, bis inkl. Mittwoch, 31. Januar, „Furulyás Jancsi“. Donnerstag, 1. Februar, „Quo vadis“. Freitag, 2. Februar, Nachm. „A komoly lelkesítők“, Abends zum ersten Male „Szigéris“. Samstag, 3. Februar, „Furulyás Jancsi“. Sonntag, 4. Februar, Nachm. „Quo vadis“, Abends „Furulyás Jancsi“.

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag, 29. und Dienstag, 30. Januar, „Csitri“. Mittwoch, 31. Januar, „Papa“. Donnerstag, 1. und Freitag, 2. Februar, „Csitri“. Samstag, 3. Februar, zum ersten Male „Györgyike, drága gyermekem“. Sonntag, 4. Februar, Nachm. „Nincs tovább“, Abends „Györgyike drága gyermekem“.

Repertoire des Königstheaters. Montag, 29. Januar, bis inkl. Samstag, 3. Februar, „Leányvásár“. Sonntag, 4. Februar, Nachm. „A kis gróf“, Abends „Leányvásár“.

Repertoire des ungarischen Theaters. Montag, 29. Januar, „A rablólovag“. Dienstag, 30. Januar, „A kis Kávéház“. Mittwoch, 31. Januar, und Donnerstag, 1. Februar, „A rablólovag“. Freitag, 2. Februar, Nachm. „A sasfók“, Abends „A varányi cseta“. Samstag, 3. Februar, „A rablólovag“. Sonntag, 4. Februar, Nachm. „Sárga lilom“, Abends „A rablólovag“.

Repertoire des Budapesti Theaters. Montag, 29. Januar, bis inkl. Donnerstag, 1. Februar, „Gróf Schlesinger“. Freitag, 2. Februar, Nachm. „Párisi élet“, Abends „Gróf Schlesinger“. Samstag, 3. Februar, „Gróf Schlesinger“. Sonntag, 4. Februar, Nachm. „A szököt katoná“, Abends „Gróf Schlesinger“.

HELENA

Gesundheits-Miederersatz



Hüftenlos ist die Parole!

HELENA ist der beste in allen Kulturstaaten (Pat. angem.) ärztlich empfohlene

Gesundheits-Miederersatz

Vorn regulierbare pneumatische Brustteile verhindern schädliche Schweissabsorption formen, heben und stützen drucklos die Brust in freier Lage. Vollkommene Bewegungsfreiheit bei tadelloser Figur.

Gesundheits-Hüftenformer reduziert übergrosse Hüften, macht gerade Front ohne lästigen Druck, daher für alle, auch sporttreibende und leidende Damen ein Muskel-dungstück. Kompletter Miederersatz, Strapazausführung, bestes Material, waschbar, von K 15.- aufw. (ohne Pneumatik von K 12.- aufw.) Gesundheits-Hüftenformer allein von Kron. 10.- aufwärts.

Bei Bestellung genügt Brust-, Taillen und Hüftenweite. Versand gegen Nachnahme od. Vor-einsendung des Betrages exklusive Postporto.

F. Pelischek
WIEN

VIII. Laudong. 57/P
Stadtbahnstation Josef-städterstrasse.

Wortmarke „Helena“ und Bild gesetzlich geschützt.

Vor Irreführung durch nachgeahmte Bilder u. ähnliche Inserate wird dringend gewarnt da nur Origin. „Helena“ diese Vorteile bietet. Ausgezeichnet auf den Internat. Ausstellungen Paris u. Rom 1911 mit den höchst. Preisen. Prospekte werden gratis zugesendet.

Spottbillige Photographien!

12 Postkarten-Photographie ... K 1.50

6 Stück Visit-Bilder ... K 1.-

1 grosses künstl. ausgeführtes Boudoir-Bild K 1.50

„Miniatur“ fényírdák vannak:

VI. Andrássy-ut 15, VIII. Rákóczi-ut 1 (a régi Nemzeti színház épületében), VI. Teréz-körút 29.

Schönheit ist Reichtum.

Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist nur den von

Mme. ROSA SCHAFFER

erfundenen Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante macht die Haut blendend weiß, glättet Runzeln u. Falten, Blatternarben

läßt Muttermale u. Sommerprossen verschwinden, jedes Frauenanitzig jugendlich erscheinen, ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß diejenationalle Wirkung verschwindet. R. 5.- u. R. 3.-

Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte, erhält die Haut elastisch, faltelos, soll jede Dame benützen. Per Diegel R. 3.-



Eau ravissante verhindert Schlafwerden der Haut, färbt gelbe; ausgezeichnetes, von sich zum Erfolge gekröntes Toilettenwasser. Flacon R. 5.-

Rhodopis verleiht jedem blaffen Gesichte unvergänglichen Rosenhauch. Flacon R. 3.-

Königsperven und Creme Rosine verleiht den Händen Marmorglätte, blendende Weiße. R. 2.- und 3.-

Savon ravissante, beste Seife der Welt, auffallende Wirkung. R. 2.40 und R. 1.60

Hautduftseife übt auf die Umgebung unwiderstehlichen Zauber. Per Stück 70 P. Karton 3 Stück R. 2.-

Konoor gibt ergrauten Haaren die Farbe der Jugend (blond, braun, dunkelbraun, schwarz) Kleiner Karton R. 3.-, großer R. 10.-. Kernoil verleiht herrlichen Glanz, R. 5.-. Haarfeind entfernt sofort sicher alle lästigen Haare. R. 3.-

Haarstärker verhindert Ausfallen u. Grauwerden, kahle Stellen werden behaart. R. 5.-

Kinnbinde zur Verhütung des verunstalteten Doppelkinnes R. 4.-

Rosa Schaffers „Nebliungswelken“, herrlichster Waldfeuchtduft R. 6.- R. u. 4.-

„Eau de Cologne“, von unübertroffener Wirkung. Von R. 2.- aufw.

Bestellungen richte man an **Rosa Schaffer** königl. serb. Hof- und Kammerlieferantin. Ehrenmitglied der Chemie in Palermo.

Fabrik: Wien, XIX., Hammerschmiedgasse 18.
Niederlage: Wien, I., Kohlmarkt 6.

Da einfache Briefe in Verlust gerathen, erhalten rekommandirte Bestellungen einen Rabatt von 5%

Olmützer Quargel

Bierkäse

E. HAASZ,

OLMÜTZ

offert feinsten Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II, 76 Heller, Nr. III, K 1.20; Nr. IV, K 1.50; Nr. V, K 2.- per Schook. Ein Postkistel von circa 5 kg. franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 5.50.

verdienem (auch im Nebenberuf) senden Sie sofort Ihre Adresse an Neuhäuterversand, Reichenberg Nr. 6.

Wollen Sie Geld

Vertreter.

10 bis 20 K. täglich können tüchtige Agenten (auch Damen) durch Verkauf leicht absetzbarer reeller Waaren gegen hohe Provision an Provinz-Privatkundschaft für eine seit 35 Jahren bestehende Firma verdienen. Offerte mit Angabe früherer Thätigkeit unter „P. R. 2067“ an Rudolf Mosse, Prag, Graben 6, erbeten.

Hochfeine Schweizer Chocoladen

Cailler

Grösster Verkauf der Welt

HYPOTHEKEN, DARLEHEN, KONVERTIRUNG, Darlehen auf ERSTEN und ZWEITEN Satz bis 90% des SCHÄTZUNGSWERTES, ferner Kauf u. Verkauf, Vermittlungen hauptstädtischer u. Provinz-Häuser, Gründe, Grundbesitz empfehle ich meine endstehende Firma. Als Referenz berufe ich mich auf meine 25jährige Wirthschafts- und baupraktische Erfahrungen, so auch auf das unbeschränkte Vertrauen meiner Mitbürger, nicht minder auf meine auf der Budapest Seite unter Grundbruchs-Nummer 2632, 2633, 2630, 2651, 2737, 4368 befindlichen Zinshäuser. Ausgezeichnete Hochachtung

Adolf Strausz

handelsgerichtl. protokoll. Immobilien-Verkehrs- und Hypotheken-Vermittlungs-Bureau, Budapest, Aréna-ut 17.

MEGHÍVÓ

a Budapesti Takarékpénztár és Országos Zálogkölcson Részvény-Társaság részvényeseinek 1912. évi február hó 3-án, szombaton, délelőtt 11 órakor a takarékpénztár I. emeleti üléstermében (VI. ker. Andrassy-ut 5. szám) tartandó **XIX-ik rendes évi közgyűlésére.**

NAPIREND:

1. Az igazgatóság jelentése,
 2. A zárszámadás előterjesztése és a felügyelő-bizottság jelentése,
 3. A mérleg megállapítása és a felmentvény iránti intézkedés.
 4. A nyereség hovatfordítása iránti határozathozatal.
 5. A felügyelő-bizottság tagjainak választása és a bizottság tiszteletdíjának megállapítása.
 6. A választmány kiegészítése.
- Budapest, 1912. évi január hó 25-én.

Az igazgatóság.

Azon t. cz. részvényesek, kik ezen közgyűlésen résztvenni óhajtanak, felkértem, hogy nevükre irt részvényeiket az alapszabályok 20. §-a értelmében legkésőbb 1912. január 31-ig Budapest a társaság főpénztáránál (VI. Andrassy ut 5. sz.) vagy Triestben a Filiale der k. k. priv. Oesterreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe pénztáránál letenni sziveskedjenek, hol a letett részvényekről elismervényt nyernek, mely igazolási jegyül szolgál a közgyűlésen való részvételre.

A közgyűlésen az alapszabályok 16. §-a szerint a részvényesek az általuk letett minden öt darab részvény után egy-egy szavazatra jogosultak, azonban 30 szavazatnál többet sem saját, sem megbízójának nevében, sem mindkét minőségben együtt senki sem gyakorolhat.

A mérleg, valamint a felügyelő-bizottság jelentése a letéteményezési helyeken a t. részvényesek rendelkezésére áll.

Yoghurt

enthält den Maya-Bazillus, den grössten Feind der schädlichen Magen- und Darmbakterien, tödtet ausserdem auch die Letztteröhren, **heilt Stuhlverstopfung**

und alle Magen- und Darmliden, sowie auch die Krankheiten des Stoffwechsels. — Von mehr als 30.000 Aerzten anerkannt und verordnet. „Hiller“-Yoghurt-Ferment, K. 3.50 „Hiller“-Yoghurt-Tabletten, (mild) K. 3.50, (abführend) K. 3.—, Ersatz zur Herstellung der Yoghurt-Milch, für Yoghurt-Milch zum Rohgenuss. Erhältlich in sämtlichen Apotheken und Drogerien. Literatur kostenfrei.

Achtung auf den Namen „Hiller“.
Gebr. Hiller, Ges. m. b. H., Tetschen a. Elbe.

Möbel-Ausstellung.

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang!

Von Korporations-Mitgliedern angefertigte, für jede Gesellschaftsklasse passende, durch uns überprüfte, moderne Speise-, Schlaf-, Salon-, Herren- und Mädchen-Zimmereinrichtungen in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen stehen zum Verkauf bereit. Auf Wunsch gewähren wir sowohl Loko- wie auch Provinz-Käufern günstige Zahlungsbedingungen.

Szabó Ferencz és Társa Tischler u. Tapezierer
Budapest, VII., Rákóczi-ut 12. sz. (Ecke Sip-utcza.)

131482/911/ I. B. 1.
Fenyőörnkőfa eladása fűrészlakodón, fűrésztelep bérlettel.
A szászsebesi m. kir. erdőhivatalhoz tartozó kudsiri m. kir. erdő-gondnokságból a kincstár által az alkenyéri fűrészlakodóra az 1912-1916. években leusztatandó s évenként mintegy 15,000 köbméterrel előirányzott fenyőörnkőfa az alkenyéri kincstári gőzfűrész bérletével kapcsolatban zárt írásbeli ajánlatok útján eladásra kerül.
Az ajánlatok legkésőbb 1912. évi február hó 26-án délután 5 óráig nyújtandók be a szászsebesi m. kir. erdőhivatalhoz, ahol is azok a következő napon délelőtt 10 órakor nyilvánosan felbontatni fognak.
Kikiáltási árak köbméterenként:
a) a legalább 3.80 m. hosszú és 25 cm.-nél vastagabb középátmérőjű rönkök után 18 (tizennyolc) korona;
b) a legalább 3.80 m. hosszú és 26 cm.-nél kisebb középátmérőjű rönkök után 12 (tizenkettő) korona 50 (ötven) fillér;
c) a 3.80 m.-nél rövidebb rönkök után vastagságra való tekintet nélkül 11 (tizenegy) korona 50 (ötven) fillér.
A gőzfűrész után 4000 korona évi haszonbér fizetendő.
Bánatpénz 15,000 korona.
Az ajánlat a kikiáltási árral szemben mind a három választék után egy és ugyanazon százalékban teendő.
Az árverési és szerződési feltételek és ajánlati űrlapok és borítékok a szászsebesi m. kir. erdőhivatalnál díjmentesen megszerezhetők.
Budapest, 1912. évi január hóban.
M. kir. Földmívelésügyi Miniszter.

Glücklicher Zufall

kann Ihnen zu Vermögen verhelfen, wenn Sie bei uns laut untenstehenden Bedingungen Lose bestellen. Hiedurch erwerben Sie jederzeit verkäufliche und belehnbare Werthpapiere, ausserdem spielen Sie jährlich an mehreren Ziehungen mit günstigen Gewinnchancen auf **bedeutende Treffer** mit. Im Sinne der Ziehungspläne muss jedes Los wenigstens einmal unbedigt gezogen werden. Kaufen Sie also bei uns gegen

48 monatliche 6 Kronen - Raten

- 1 Stück Vaterländisches Sparkassa-Los
- 1 „ Basilika (Dombau)-Los
- 1 „ Józsv (Gutes Herz)-Los
- 1 „ Kön. Elisabeth-Sanatorium-Los

wodurch Sie jährlich an 10 Ziehungen mitspielen. Gesamtwert der jährl. Treffer:

1 3/4 Millionen Kronen

Für alle 4 Lose zusammen zahlen Sie 48 Monate lang sechs Kronen monatlich. Senden Sie uns also per Postanweisung 6 Kronen als erste Rate ein, wonach Sie die mit den Nummern der Originallose versehenen Ratenbriefe sofort erhalten. Derart bilden alle auf Ihre Nummern entfallenden Gewinnste schon nach Einzahlung der ersten Rate Ihr ausschliessliches Eigenthum. Die Lose spielen noch während 24-64 Jahren an ca. 520 Ziehungen mit und jedes Los muss wenigstens einmal gezogen werden, Sie können also Ihr Geld nicht verlieren. Ziehungen: 5. Februar 1. März (2 Ziehungen), 15. Mai, 5. Juni, 1. Juli, 1. September, 5. Oktober, 1. und 15. November.

Nach jeder Ziehung werden Listen versendet.

Ziehung: 5. Februar.
Grösster Treffer: K 400,000

300.000 Kronen wurden bei uns mit 1 auf Ratenbriefe verkauft Vaterländ. Sparkassa-Los gewonnen.

Central Wechselstube Aktiengesellschaft

Budapest, V., Szabadság-tér 3.

50.000 Kronen gewann ein bei uns auf Raten verkauft Vaterländ. Sparkassa-Los.

Grössere Gruppe: Wenn Sie öfters, mit mehr Losen spielen wollen, kaufen Sie:
Jährlich 17 Ziehungen
4 Millionen
Gesamt-Treffer.
48 Raten
á Kron. 21.60
1 Stück Ungar. Hypotheken-Los
1 Stück Vaterländ. Sparkassa-Los
1 Stück Italienisches Kreuz-Los
1 Stück Dombau-Los
1 Stück Józsv-Los
1 Stück Elisabeth-Sanatorium-Los
für alle 6 Lose zahlen Sie zusammen 48 Raten á 11 K. 60 Hell.

Árverési hirdetmény.

A mezőhegyesi m. kir. ménésbirtokon termelt **160 métermázsos czi rokszakál** és a mezőgazdasági répa szeszgyárakban előállított

1000 hektoliter contingens finomított szesz eladása czéljából

1912. évi február hó 20-án délelőtt 11 órakor

a mezőhegyesi m. kir. ménésbirtok igazgatóságának hivatalos helyiségében zárt írásbeli ajánlatok alapján nyilvános versenytárgyalás fog tartatni.

Ajánlattevők felhivatnak, hogy az egy koronás bélyeggel és a részletes feltételekben kitüntetett bánatpénzzel ellátott, sajátkezűleg aláírt ajánlataikat, legkésőbb 1912. évi február hó 20-án délelőtt 11 óráig a mezőhegyesi m. kir. állami ménésbirtok igazgatóságánál nyújtsák be, később érkező ajánlatok figyelembe vételni nem fognak.

Ajánlatok az eladásra bocsátott szesznel nemcsak az egész mennyiségre, hanem annak részletére is tehetők. A részletes feltételeket tartalmazó nyomtatványok a vezetésem alatt álló miniszteriumban a gazdasági főigazgatónál, valamint a mezőhegyesi ménésbirtok igazgatóságánál megszerezhetők és kívánatba megküldetnek.

Budapest, 1912. január 17.

Magy. kir. földmívelésügyi miniszter.

Ueber Allerhöchste Ermächtigung Seiner kais. u. köngl. Apostolischen Majestät.

41. k. k. Staatslotterie

für Civilwohltätigkeitszwecke der im Reichsrathe vertretenen Königreiche u. Länder. DIESE GELDLOTTERIE, die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete, enthält 21,146 Gewinne in baarem Gelde, im Gesamtbetrage von 625,000 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt 200.000 Kronen.

Die Ziehung erfolgt öffentlich am 15. Februar 1912.
Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abtheilung für Staatslotterien in Wien, III., Vorderer Zollamtsstrasse 7, in Lottokollektoren, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis. — Die Lose werden portofrei zugeseudet.

Von der k. k. Lottegehalts-Direktion (Abtheilung der Staatslotterien)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Bestimmte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes setzgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Heirathsanträge

Suche
für meine Schwester, 32 Jahre alt, röm. kath., passenden Mann, nicht über 45. Dieselbe ist Waite aus guter Provinzbürgerfamilie, hat bisher ihren Lebensunterhalt durch die Heirath in einem feinsten Anstaltungs-Gewerbe, Wiener nicht ansehlicher, mögen Biographie und Photographie unter Chiffre „Suzanne 446“ an die Expedition senden. 8446

Solider, intelligenter junger Herr aus besserem Familienkreis sucht ein solides, ernstes Mädchen, Solo oder Provinz, wenn auch diene Klasse, mit wenig Erfahrung, zum Zwecke glücklicher Zukunft, eventuell Heirath. Discretion streng gehalten. Briefe längstens bis 15. Febr. unter „S. Orgius“ Postamt Nr. 41 poste restante Budapest. 8296

Heirathsvermittler, nicht berufsmäßig, werden gebeten, Adresse unter „Ohne Vorzeichen 324“ an die Exp. abzugeben. 8324

Ein
kaufmännisch gebildeter junger Mann, nicht unheimlich, in Wien, 28 Jahre alt, sucht nach Heirath die Bekanntschaft einer wenn auch älteren Dame mit entsprechendem Vermögen um sich in seinem Berufe selbstständig zu machen. Geehrte Anträge unter „Deutsch 695“ an die Exp. 8633

Widwe
Charaktervoller, älterer Herr oder Witwe heirathet hochachtungsvoll, intelligentes, sympathisches, junges, arbeitsames Mädchen. Unter „Glad“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 6129

Handwerker, 52 Jahre, selbstständig, Seracit, mit etwas Vermögen, wünscht Heirath, Vermittler ausgeschloffen. Unter „52“ an die Exp. 8547

Feiche
50jährige Witwe mit einem schönen Geschäft auf einer der besten Hauptstraßen Budapests möchte sich mit einem passenden Herrn bald verheirathen. Unter „Passende Ehe 312“ an die Exp. 91213

Mädchen
aus gutem Hause, tadelloser Vorleben, von ruhiger, tiefer Gemüthsart, groß, schlank, sehr hübsch, auch musikalisch gebildet, mit 8000 Kr. fortwährendem Vermögen und späterem höheren Erbe von 32,000 Kronen sucht die Bekanntschaft eines charaktervollen Mannes in penfionärer, beehrter Stellung. Unter „Hier oder Provinz 214“ an die Exp. 91214

Einheirath
sucht intellig. repräsent. Mann, große Statur, in Geschäft oder auch Dame mit entspr. Vermögen zur Gründung eines solchen. Auch Provinz. Unter „9000 Kr.“ an die Exp. 91262

56jähriger Millionär
wünscht Heirath in Herrn, nicht über 40 (w. o. ohne Vermögen). Ferner wünscht Heirath: 22jähr. Wienerin, 160,000 Verm., 22jähr. Gutsbes. Tochter, 300,000 Verm., 22jähr. Turtin, 100,000 Verm., 40jähr. Witwe, 50,000 Verm. und viele hundert andere vermögende Damen von 10-500,000 Mark Verm. **Schlesinger, Berlin 18.** 8335

Intelligentes, älteres, häuslich erzogenes Mädchen wünscht sich zu verheirathen mit einem älteren Herrn, Beamten oder Geschäftsmann, Seracit, in Budapest. Mühsig 8000 Kronen, falls Geschäftsmann, wird auch ein Geschäft im Werte von 30,000 Kronen eingebracht. Antwort erbeten unter „Anständig 594“ an die Exp. 8594

Rabbinerjohn, 26 Jahre alt, perfecter Buchhalter, 3000 Kr. erpartes Geld, sucht Einheirath in einem streng religiösen Geschäft. Anträge unter „Rabbinerjohn 564“ an die Exp. Auch von Schwedchenim. 8564

Monteur, intelligent und gebildet, wünscht Bekanntschaft einer Dame, mit etwas Vermögen befalls Ehe. Zuschriften erbeten unter „Friedrich C. 44“ Hauptpost restante, Budapest. 61913

meinen Freund, intell. erfl. kl. Kaufmann mit sehr guten Fabrikvertretungen, ier. Witwe, suche ich passende Partie mit 25-30 Tausend Kronen. Nur Mädchen aus besserem Hause. Gest. Anträge unter „Ingenieur-Kaufmann“ an J. Hodner, Semmelweis-u. 57466

Heirathsantrag.
Für besten Mannesalter stehender Ökonometriebeizender Gutsbesitzer mit im Tonortler Komitate gelegenen 100 Joch werthvollen eigenen Besitz wünscht sich mit 35-45jähriger gleich hohes Vermögen bester christlicher Witwe zu verheirathen. Nur ernstgemeinte Anträge unter Chiffre „Heirath“ an die Annoncenexpedition Szegyi Szajos, Budapest, VI., Király-utca 67, erbeten, von wo dieselben unersätzt weiterbefördert werden. Beste Discretion verbürgt. 8617

Eine alleinstehende
Witwe, Seracit, sucht Stellung zu einem alleinstehenden Herrn auf's Land als Wirthschafterin. Selbe ist in allen Zweigen der Hauswirthschaft bewandert. Gefällige Adressen: Wittne Reti Diamant, Nyitra, Gyurki-u. 10. 8538

Mann, Ausländer, 32 Jahre alt, sucht zweits Heirath die Bekanntschaft einer wenn auch älteren Dame mit entsprechendem Vermögen um sich in seinem Berufe selbstständig zu machen. Geehrte Anträge unter „Deutsch 695“ an die Exp. 8633

Widwe
Charaktervoller, älterer Herr oder Witwe heirathet hochachtungsvoll, intelligentes, sympathisches, junges, arbeitsames Mädchen. Unter „Glad“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 6129

Handwerker, 52 Jahre, selbstständig, Seracit, mit etwas Vermögen, wünscht Heirath, Vermittler ausgeschloffen. Unter „52“ an die Exp. 8547

Feiche
50jährige Witwe mit einem schönen Geschäft auf einer der besten Hauptstraßen Budapests möchte sich mit einem passenden Herrn bald verheirathen. Unter „Passende Ehe 312“ an die Exp. 91213

Mädchen
aus gutem Hause, tadelloser Vorleben, von ruhiger, tiefer Gemüthsart, groß, schlank, sehr hübsch, auch musikalisch gebildet, mit 8000 Kr. fortwährendem Vermögen und späterem höheren Erbe von 32,000 Kronen sucht die Bekanntschaft eines charaktervollen Mannes in penfionärer, beehrter Stellung. Unter „Hier oder Provinz 214“ an die Exp. 91214

Einheirath
sucht intellig. repräsent. Mann, große Statur, in Geschäft oder auch Dame mit entspr. Vermögen zur Gründung eines solchen. Auch Provinz. Unter „9000 Kr.“ an die Exp. 91262

56jähriger Millionär
wünscht Heirath in Herrn, nicht über 40 (w. o. ohne Vermögen). Ferner wünscht Heirath: 22jähr. Wienerin, 160,000 Verm., 22jähr. Gutsbes. Tochter, 300,000 Verm., 22jähr. Turtin, 100,000 Verm., 40jähr. Witwe, 50,000 Verm. und viele hundert andere vermögende Damen von 10-500,000 Mark Verm. **Schlesinger, Berlin 18.** 8335

Intelligentes, älteres, häuslich erzogenes Mädchen wünscht sich zu verheirathen mit einem älteren Herrn, Beamten oder Geschäftsmann, Seracit, in Budapest. Mühsig 8000 Kronen, falls Geschäftsmann, wird auch ein Geschäft im Werte von 30,000 Kronen eingebracht. Antwort erbeten unter „Anständig 594“ an die Exp. 8594

Rabbinerjohn, 26 Jahre alt, perfecter Buchhalter, 3000 Kr. erpartes Geld, sucht Einheirath in einem streng religiösen Geschäft. Anträge unter „Rabbinerjohn 564“ an die Exp. Auch von Schwedchenim. 8564

Monteur, intelligent und gebildet, wünscht Bekanntschaft einer Dame, mit etwas Vermögen befalls Ehe. Zuschriften erbeten unter „Friedrich C. 44“ Hauptpost restante, Budapest. 61913

Ismeretség
hiányaban ez uton ohajtanam rekonomat ferhez adni kinek egy jó forgalmu dohanytozdeje van. Ajánkozhataknak jobb iparosok vagy fix fizetessel bíró férflak. Leveleket kerünk IV. Irányi-utca 10. dohanytozdebe. 60785

Erstklassige Heirath bietet sich
Herrn, nicht unter 45 Jahre alt, intelligent, ier., gebildet, in geicherter Lebensstellung mit Mühevollkommen von 8. 6000. **Betreffendes Mädchen,** hübsch, sympathisch, gebildet, mit Sprachkenntnissen, besitzt in Budapest alleingehöres, erstklassiges Geschäft, Jahreserwerb von ca. 8. 12,000. **euchso nachweisbares verhältnismäßig bedeutendes Vermögen.** Nur nichtanonyme Anträge **möglich mit Photographie erbeten unter „M. P.“ Wien, Postamt Leopoldstadt, Fruchtschne, poste restante.** 57454

Schwaben, der nur Zutritt
in bessere Häuser hat, wird er sucht, seine Adresse unter „E. 10“ Budapest Hauptpost restante abzugeben. 8610

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Bäckermeister, 50er Jahre, ledig, alleinstehend, gesund, solid, und sehr intelligent, **schöner Mann** und guter Charakter, mit gutem Geschäft, wünscht zu heirathen. Provinz bevorzugt, wenn sie Mühsig oder Geschäft hat, schadet nicht (Wiederholung) **Intell.** Unter „Boulognerie Francais 474“ an die Exp. 8574

Schwaben, der nur Zutritt
in bessere Häuser hat, wird er sucht, seine Adresse unter „E. 10“ Budapest Hauptpost restante abzugeben. 8610

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Bäckermeister, 50er Jahre, ledig, alleinstehend, gesund, solid, und sehr intelligent, **schöner Mann** und guter Charakter, mit gutem Geschäft, wünscht zu heirathen. Provinz bevorzugt, wenn sie Mühsig oder Geschäft hat, schadet nicht (Wiederholung) **Intell.** Unter „Boulognerie Francais 474“ an die Exp. 8574

Schwaben, der nur Zutritt
in bessere Häuser hat, wird er sucht, seine Adresse unter „E. 10“ Budapest Hauptpost restante abzugeben. 8610

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Bäckermeister, 50er Jahre, ledig, alleinstehend, gesund, solid, und sehr intelligent, **schöner Mann** und guter Charakter, mit gutem Geschäft, wünscht zu heirathen. Provinz bevorzugt, wenn sie Mühsig oder Geschäft hat, schadet nicht (Wiederholung) **Intell.** Unter „Boulognerie Francais 474“ an die Exp. 8574

Schwaben, der nur Zutritt
in bessere Häuser hat, wird er sucht, seine Adresse unter „E. 10“ Budapest Hauptpost restante abzugeben. 8610

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Bäckermeister, 50er Jahre, ledig, alleinstehend, gesund, solid, und sehr intelligent, **schöner Mann** und guter Charakter, mit gutem Geschäft, wünscht zu heirathen. Provinz bevorzugt, wenn sie Mühsig oder Geschäft hat, schadet nicht (Wiederholung) **Intell.** Unter „Boulognerie Francais 474“ an die Exp. 8574

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines häusl. erzogenen Mädchens aus gutem Hause der Provinz mit ca. 10-12,000 Kr. Vermögen. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Gest. Zuschriften mit Bild unter „Zukunft 597“ an die Exp. erbeten. 8587

Heirath, 30 Jahre alt, Kaufmann, theoretisch und praktisch gebildet, durchaus routinirt, Geist, 26 Jahre alt, Beizger einer noch kleinen, jedoch gutrentirenden Fabrik und Exportgeschäft, wünscht zweits baldiger Heirath die Bekanntschaft eines hä

Kleiner Anzeiger des „Neuen Westler Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10).

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körut 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a. IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. M. Moriz Szántó Trafik, Keckemetergasse 14. Frau Josef Pusák, Parisergasse 7. Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. Sandor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5, Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. Frau Jokann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Frau Heinrich Killer, Josefsplatz 11.

VI. Bezirk. Thanhoffler, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrássystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrássystr. 38. Ilona Rohonczy Trafik, Andrássystr. 48. J. Weber, Trafik, Andrássystrasse 84. Karl Lindner, Andrássystr. 79. Wwe Arm. Blauer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rác Trafik, Theresienr. 30. Jenny Weillitz, Trafik Szondy, 17. J. Heimler Trafik, Andrássystr. 50. Mark Nemeth Trafik, Váci-körut 1, Anker Palais.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. Frau Wwe Moriz Grünhut Trafik, barossplatz 20. J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50. Wwe Simontits Grosstrafik, Karlsring 26. Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsq. 69. F. Petris, Elisabethring 2. Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-strasse 34. J. Popper Trafik, Königsq. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum, 18. Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. Adler Cecilia Trafik, Volks theatergasse 5.

X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novolny, Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverschluss, Árpád, 10. L. Radni, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestaccreditirten Annoncen-Bureaux.

Unterricht

Deutsches. Fräulein mit guten Zeugnissen empfiehlt sich zu Kindern von 4-10 Jahren für die Vormittage. A. E., Nepszinház-utca 27, I. 6. 21271

Englisch. französisch unterrichtet schnell, gewissenhaft, die Stunde 1 Krone. Rákóczi-ut 65, ajtó 27. 21276

Deutsches. Fräulein, das in Handarbeit und Nähen tüchtig ist, wird zu Kindern gesucht. Kommandgasse 15, IV. 1. Vorstellung von 12-5 Uhr. 21246

Deutsche. Sonne zu sofortigem Eintritt gesucht. Ascher, Vámbház-körut 10. sz. 21248

Die deutsche Sprache möchte ich gründlich erlernen. Gest. Offerte an die Expedition unter „Perfekt deutsch 604“. 8604

Intelligentes. deutsches Fräulein zu drei größeren Kindern wird gesucht. Vorreden: 2-4 Uhr. Her-nád-utca 19, Bädergeheiß. 8644

Deutsches Fräulein zu zwei größeren Mädchen gesucht. Offerte zu richten Schuler, V. Csáky-utca 30. 58947

Französin. ältere, wird zu 2 Kindern für die Nachmittage gesucht. König-feld, Wesselényi-utca 24, I. 6. 8627

Deutsches. einfaches Fräulein sucht Stelle zu zwei größeren Kindern. Studier-Gemine, Baross-utca 3, IV. Etod, 2h. 27. 8631

Deutsches Fräulein (möglichst Ausländerin) wird zu 5- und 7jährigen Knaben gesucht. Auch französisch sprechende werden bevorzugt. V. Sas-utca 17, III. 1. 8628

Französische bonne superieure, deutsche, ungarische. Bonnen, Kindererzieherinnen, Lehrerinnen empfiehlt Regina Kalmár, Rákóczi-ut 6. Telephon. 57464

Deutsche. Bonnen, Deutsche mit französisch, Klavier sucht dringend, gute Bezahlung, Celestine Palmi, Király-utca 15. Telephon. 21223

Französin. norddeutsche Erzieherin, versteht französisch, Klavierunterricht, empfiehlt. Deutsche Bonnen dringend gesucht. Centralbureau Alexner, Nagymező-utca 7. 21224

Frau. Asztalos empfiehlt: deutsch-französisches Bonne superieur mit Klavierunterricht, ungar. Kindererzieherinnen, Bonnen, Deutsche Bonnen, Kindererzieherinnen gesucht. Nagymező-utca 14. Telephon 172-39. 21225

Deutsches. Fräulein, welches auch nähen kann, wird zu drei größeren Kindern aufgenommen. Semmelweis-utca 19, Kőszeg. 21226

Deutsche. oder Französin für Nachmittage gesucht. Vorzugstellen Nagy János-utca 8, Hausbesitzer. 21232

Fräulein. ausschließlich deutsch, wird sofort aufgenommen. Läng, József-körut 44, III. 20. 21239

Magyar tanító. (keresztény), aki németül is tud, keresetük korrepetitálására az V. osztályu felsőbb leányiskola és III. oszt. gimnáziumi tanulóhoz, vagy délután 3-7 vagy egész napra, lakás és étkezővel, vagy utóbbi eset, de szabad délelőttel. Olyanok, akik zongorázni tudnak, előnyben részesülnek. Bemutatókés délelőtt 11-1-ig. Magyar Belga Fémipargyár igazgató-sága, Hungária-körut 115, második emelet. 61922

English. gentleman and lady teachers give lessons, in classes and private. Berlitz Method. Kosuth Lajos-utca 15, II. 1. 8634

Deutsches. Kinderfräulein, tüchtig, 13jährige Pragis, Deisterreichin, sucht Stellung. Irma Korner, Ullói-ut 73, ajtó 1. 21256

Deutsche. junge Bonne für sofort gesucht. Szentkirály-utca 11, I. 13. 21262

Junge. deutsche Bonne wird zu einem Kinde aufgenommen. Vorstellen: 10-3. György, Stábyl-utca 5, I. 9. 21267

Deutsches. Fräulein wird aufgenommen. II., Margit-Rakpart 56, II. 10. 61921

Französin. egyetemi diplomával bíró hölgy egyeseknek és csoportoknak oraokt ad. Leveleket Ullói-ut 91a, III. 27. 21268

5 Zimmer. Parterre-Wohnung oder eine 2 Zimmer Parterre-Sofwohnung und eine 2 oder 3 Zimmer Gassenwohnung I. Et. in einem Hause per 1. Mai oder früher gesucht. 8598

Deutsches. Fräulein aus gutem Hause sucht Stelle als Erzieherin bei vornehmner Familie. Gest. Anträge unter „N. 3. 245“ an die Exp. 21245

Deutsches. Fräulein wird zu Kindern im Alter von 5-9 Jahren gesucht. Oberingenieur, Zsigmond-utca 9, Thür 29. 8637

Sprachschule „Progress“. Calvin-tér 8. Beste Lehrmethode für Sprachen. 21247

Bonne. wird gesucht zu 2 Mädchen, 6-7 Jahren. Berger Isidor, Károly-körut 28. 21259

Deutsches. intelligentes Fräulein zu zwei Kindern gesucht. Juchás, József-körut 80. 60780

Deutsches. Fräulein wird aufgenommen zu größeren Kindern. Holló-utca 7. 61920

Középkoru. kisasszony, ki magyar, német és francia nyelvet beszél és tanítja és egy keveset zongorázni is tud, két gyermek mellé felvétetik. P. F.-né, Óvoda-u. 15 sz. I. em. 21228

Német. bonnet egy gyermekhez keresek. Kis János-utca 7, ajtó 1. 58948

Deutsche Grammatik. Rechtschreibung, Stilistik und Konversation lehrt gründlich und gewissenhaft (auch in Gruppen) in ihrer Wohnung) dipl. deutsche Lehrerin für Konditionierende am Abend. Nimmt auch einzelne Stunden ins Haus an. Gest. Zuschriften unter „Korrekts deutsch 940“ an die Exp. erbetrn. 90940

Stellen-Gesuche

Korrespondentin. perfekte deutsch-ungarische Stenotypistin, sucht Stelle nur bei großem Institute. „Intelligent 214“ an die Exp. 21214

Intelligente. Dame mit Musik und Sprachkenntnissen sucht Stelle zu altem Herrn oder alter Dame als Hausrepräsentantin oder Gesellschafterin. Offerte erbeten unter „Nur Proving 579“ an die Exp. 8579

Perfekt. deutsche Stenographin und Maschinenschreiberin sucht per sofort Stelle. Anträge unter „Deutsche“ an Trafik Vörösmarty-u. 19/b. 21234

Zu Papier- und Schreibzeugenfabrik sucht Stellung 30jähriger, verheirateter Metzger, 30. Zuschriften unter „Mebizható 533“ an die Exp. 8533

Die Leitung. eines Papiergeschäftes würde mit Eignung übernehmen strebsamer, fleißiger Fachmann. Anträge unter „Nös 554“ an die Exp. 8554

Metere. Witwe, die auch fochen kann, sucht Stelle bei einer Dame oder bei einem Herrn. Tiszakálmán-tér 22, II. Etod 26. 21221

Serbisch-kroatische. Heberkungen werden angenommen. Unter „Serbe 638“ an die Expedit. 8638

Deutsches Fräulein. sucht per sofort Stelle zu kräftlichem Herrn oder Dame mit langjährigem Zeugnissen. VII., Rákóczi-ut 6, III. 8. 21263

Kauf u. Verkauf

Ezer. négyszögletes szines csement-lap és különféle egyszínű és mintázott keramitlap átköltözés miatt legolcsóbban beszerezhető Thököly-ut 54. Telefon 65-51. 61925

Csilárok. vért vörös és sárgarézbe gyári áron Csányi és Soti, csillárgyár, VI., Ankerkört 2, felem. 61927

24 runde. 10 viereckige Stäbchenartige mit Gefügebillig und Warmplatte werden verkauft. Nagy-mező-utca 14, I. 20. 21206

Verbegefahrte. Ein Paar Parade-, ein Paar Jagdschüre billig zu verkaufen. Schönwald, Budapest, Aradi-u. 24. 21208

Demolierung. Wegen sofortiger, rascher Demolierung der Gebäude der Gidwindischen Spiritusfabrik und des Bades sind sämtliche prachvolle Baumaterialien u. zw.: 2 Millionen prima Mauerziegel, 2000 Führen Mauersteine, 200.000 Dachziegel, prachvolles, fast neues Dachstuhlholz (Tanne, Spolne), Türen und Fenster, Bretten, Laten zc. infolge kurzen Demolierungstermins um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres am Demolierungsplatze: VIII., József-körut 84 und bei Kóvács Arthur, Demolierungsunternehmer, Kanjlei: VII., Damjanich-utca 36. Materiallager: VII., Ilka-utca 23 (neben Thököly-ut). 57461

Bettfedern, billige Einkaufsquelle. Sadjel, Dob-utca 3, II. em. 57462

Von Demolierungen sind prachvolle Türen, Fenster, prima Dachstuhlholz, Bretter, Laten, Stiegenfenster und sonstige Baumaterialien allerbilligst zu verkaufen bei: Kóvács Arthur, Demolierungsunternehmer. Materiallager: VII., Ilka-utca 23 (Thököly-ut). 57460

Geschlossene. Coupe im besten Zustande und halbedeckter (Phaeton) preiswürdig zu verkaufen. Contiu-utca 26, Hauseigentümer. 21272

Weinfässer. neue, starke, Liter 4 Kreuzer, gebraucht 3 Kreuzer dringend verkauft Gärtner, Budapest, Alsó erdősor 34. 21273

Krebenz. Trumeau, sehr schön, sowie Doppelbettende (Zweiflerarbeit) und zwei Stores billig zu verkaufen. Akácia-utca 45, I. 1. 8639

Neue Sparherde. billig zu verkaufen. Lónyay-utca 26, Schloßerei. 57468

Berendzés. fűszer és csemege üzlet részére, jégsekény pultal eladó. Strasser, Lipót-körut 24. 21255

Iroda. felosztás miatt új írógépek, roncsolásol, ötvi jótállással felolnó eladók. Váci-ut 54, Schnöller. Telefon 152-07. 8592

Wohnungen

Külön. bejáratu elegánsan bútorozott szobák azonnal olesón kiadók. Magyar Othón, Főherczeg Sándor-utca 30. sz. Telefon 149-36. 21244

Ringwohnung. per Mai vermietbar. Zweiten Etod: 4 zweifelhafte Gassenzimmer, Dienerräume mit allen Komfort. Sofjejsing 78. 8623

Elegánsan. bútorozott nagy utca szoba 1-2 új embernek kiadó. O-utca 11, I. 9. 8614

Zimmer. wird gesucht für ältere, alleinstehende Frau bei besserer Familie. Vörösmarty-utca 69, IV. Etod 28. 21260

Drei helle. Gassenzimmer mit 2 Eingängen, für Advokaten, Metzger oder Bureau befonders geeignet, zu vermieten. Podmaniczky-u. 2, II. 4. Ede Váci-körut. 8641

Csinos bútorozott. utca szoba egy ablakos azonnal kiadó, furdoszoba lasználattal és külln előszoba bejártall. Angyal Armin, V. Sas-utca 15, III. 8, lépcsőházban. 8643

5 utca, 2 udvari szobából álló lakás, mely irodának is kiválóan alkalmas, továbbá egy udvar közepén álló fényképezőnek vagy műhelynek alkalmas házikó azonnal kiadó. Ráday-utca 11/13. Telefon Auer réz-körut 46, házfelügyelőnél. 21260

2 Gassenzimmer. Badezimmer, Nebenräume, hell und rein, billiger Zins, sofort vermietbar. Garay-tér 18, III. 16. sz. 60784

Budán. Krisztina-tér mellett modern négy és két szobás lakások gőzfűtéssel 1912 május 1-ére kiadók. I., Lisznyay-u. 10. 8632

Kiadó február 1-ére. VI., Dessewily-utca 26, 3 udvari szoba összes mellék-helyiségekkel. Ertesítés. V., Váci-körut 32. Telefon 73-41. 60065

Konkurse.

Konkurs. In der isr. Filialgemeinde Majtény, Pozsony-megye, ist die Stelle eines שוחט ובורק וקורא sofort zu belegen. Safr-einfommen 1000 K., freie Wohnung und Nebenemolumente. Heijespejen nur dem Ac-ceptirten vergütet. 8465 Der Vorstand.

A szombathelyi aut. orth. izr. hitk. előjáróságától. 14/912. sz.

Konkurs. Von Seite der aut. orth. isr. Gemeinde zu Szombathely wird hiermit auf die per 1. Mai I. S. zu belegenden Stelle eines vor-züglichen בעל תפילה וקורא שוחט ובורק und übliche Neben-emolumente. Bewerber, die קבלות von anerkannten orthod. Rabbimern besitzen, wollen ihre Gesuche nebst Kopien ihrer קבלות sammt Zeugnissen ihrer bishe-rigen Thätigkeit und Angabe ihres Alters und Familienstandes bis längstens den 25. Februar I. S. an den gefertigten Gemeinde-präsidenten einreichen, da später einlaufende nicht berücksichtigt werden. Solche, die הרתרת auf ושא וציהר besitzen, werden bevorzugt. Zum Protokollvertrag werden nur Berufene zugelassen und die Heijespejen nur dem Acceptorirten vergütet.

Szombathely, am 15. Ja-nuar 1912. Samuel Spitzer, Präsident. Daniel Buchinger, Notár. 63980

Konkurs. An der isr. Gemeindefchule Száz, Station Nagy-Zapolcsány, ist die Stelle eines dipl. Lehrers mit dem Jahresgehalt von 1000 Kronen mit Ansegeiff der Woh-nung und Gartenparzelle per sofort zu belegen. Heijespejen mögen ihre Diplome, Familien- und Zeugniszeugnisse kopien an den gefertigten Präses ein-reichen. Heinrich Graf. 64008

Mietung und Vermietung. Kellerlocal. belonirt, rein, elektrische Leitung, sofort zu vermieten. Nádor-utca 17. 8596

Fabriklokalität. auch für Magazin sofort zu vermieten. Soroksári-ut 51. 58946

Károly-körut. 13. szám alatt azon helyiség, melyben jelenleg Budapest-Erzsébetvárosi takarékpénztár helyiségei vannak, 1912. november 1-ére kiadó. Bővebb értesítés nyerhető ugyan-ott a háztulajdonosnál. 8635

Üzlethelyiség. Bank-utca 6, olesó házberrel esakus iroda vagy raktár cze-ljára február 1-ére átadó. Bő-vebbet másolási irodában. 57465

Kiadó. nagy 4nyilásu helyiség, bár-mily czélra alkalmas, 1912. május 1-ére vagy ázonnalra, két részben is. Bővebbet Te-réz-körut 46, házfelügyelőnél. 21260

Két üzlethelyiség. melyek esetleg egyesithetők, a főváros legforgalmasabb be-lyén, vásárcsarnok tözsöz-szédségében, villanyos men-tén, augusztus, esetleg má-jusra kiadó. Bérelni óhajtok sziveskedjék-ciműkel an. K. 7063* jellegre Haasenst- és Voglerhez, Budapest, Do-rottya-utca 11, leveiben meg-írni. 60064

Üzlethelyiség. divatárú, fűszer vagy kávé-mérésnek nagyon alkalmas, Rákóczi-tér 15, Nemet-utca sark. 1912. május 1-re kiadók. 21220

Kiadó. Károly-körut 7, utca és udvari hall helyiségek, emeleti árcsarnok és egy egész udvar a rajta lévő épületekkel együtt, mely igen alkalmas gyár-csö-lokra. 8601

Szabolcs-utca 28. szám alatti új házban szép világos üzlethelyiség február elsejére kiadó. 61924

Szállodának, penzionak, vagy hivatalnak Erzsé-bet-körut melletti sark-házban 70 szoba, gőzfűtés, hideg, meleg vizzel, vagy anélkül, azonnal kiadó. Ugyan-ott nagyobb üzlethelyiségek még kaphatók. Buljovszky-utca 5. Telefon 33-90. 61923

Üzlethelyiség. Király-utca elejen, Beák-tér melletti, berendezéssel, esetleg anélkül, azonnal átadó. Bő-vebbet 146-22 telefonon. 61925

Realitäten

Gedhaus. Zweistöck, feinte Ausstaltung. Eliteplatz, 105.000 K. Amortisation, 15.000 K. Grundstück, um 155.000 K. zu verkaufen. Briefe unter „Günstig“ József-körut 2, Trafik. 21268

Gebenerdiges Haus. Adánygasse, 30jährige Stenog-raphie, ist zu verkaufen. Be-reiffe in der Exp. 21261

Gutspachtung. 2000 Juch prantien Boden, un-weit Budapest, eigener Nege, günstige Stoditionen, sofort ver-pachtbar. Jenő Szabadi, Teréz-körut 19, Budapest. 60781

Hausverkauf. 3 Etod, 14 Jahre steuerfrei, prima Bau in Centrum der Stadt, 170.000 K., Amortisation 50%, Erträgnis 13.000 K., um 265.000 K. zu verkaufen. Briefe unter „Lakatosmester 270“ an die Exp. 21270

Villa in Göbánta. bei Romág preiswürdig zu ver-kaufen. Näheres Dr. Gombai Otto, Balmart, VIII., Sotephe-ting 74. Telefon 140-95. 63908

Keresünk. megvetelre földirtokot, ház-t, villát, telket és egyéb ingatlan. Magyar Mező-gazdasági szakiroda, Bu-dapest, Andrássy-ut 2. 61925

Diverse. Nach Sopron. Heijenden wird das Hotel „Zum goldenen Hahn“, Otvös-utca empfohlen. 8582

Ratten. Mäuse, auch Feldmäuse törtende giftige „Bulfin-Büffel“. Originalpaten 3. 6 und 10 Kronen, nebst Anleitung beim Gebrauch: Reiner Geza, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80. Uebrigliche Anzeigung billiger bei Geantich. 8616

Poloskirtást. jótállással, padlóberendezéssel olesón „PAX“ vállalat vé-gző. Károly-körut 15. Telefon 91-66. 21257

Geid. Pénzkölcsönért forduljon mindenki vidékéről is Halmos bankhoz, Király-utca 97. 21263

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Offene Stellen

Junger Komptoirist
Kisasszony
Sicilisches Exportgeschäft
Import- u. Exportgeschäft
Import- u. Exportgeschäft

Jeune demoiselle est cherchée pour les après-midi auprès de 2 filles. Se présenter de 11 à 3 heures. Szabadosg-tér 10. IV. 10.

Fiatal és idősebb segédek
Kaffeehaus
Fényes jövedelem.
Eladó
Műsik
Lefeln Sie!

Lebensmittel
Veszünk
Fekleideung
14 billige Tage!

Dienst und Arbeit
Stubenmädchen.
Mosónó
Konkurse:
Konkurs.

Konkurs.
In der autli. orth. isr. Kultus-gemeinde zu Nagykosztolány ist die Stelle eines שוחט שוחט וקורא וקורא zu besetzen.

Griffträger
Kisasszony
Sicilisches Exportgeschäft
Import- u. Exportgeschäft

Jeune demoiselle est cherchée pour les après-midi auprès de 2 filles. Se présenter de 11 à 3 heures. Szabadosg-tér 10. IV. 10.

Fiatal és idősebb segédek
Kaffeehaus
Fényes jövedelem.
Eladó
Műsik
Lefeln Sie!

Lebensmittel
Veszünk
Fekleideung
14 billige Tage!

Dienst und Arbeit
Stubenmädchen.
Mosónó
Konkurse:
Konkurs.

Konkurs.
In der autli. orth. isr. Kultus-gemeinde zu Nagykosztolány ist die Stelle eines שוחט שוחט וקורא וקורא zu besetzen.

Griffträger
Kisasszony
Sicilisches Exportgeschäft
Import- u. Exportgeschäft

Jeune demoiselle est cherchée pour les après-midi auprès de 2 filles. Se présenter de 11 à 3 heures. Szabadosg-tér 10. IV. 10.

Fiatal és idősebb segédek
Kaffeehaus
Fényes jövedelem.
Eladó
Műsik
Lefeln Sie!

Lebensmittel
Veszünk
Fekleideung
14 billige Tage!

Dienst und Arbeit
Stubenmädchen.
Mosónó
Konkurse:
Konkurs.

Konkurs.
In der autli. orth. isr. Kultus-gemeinde zu Nagykosztolány ist die Stelle eines שוחט שוחט וקורא וקורא zu besetzen.

Griffträger
Kisasszony
Sicilisches Exportgeschäft
Import- u. Exportgeschäft

Jeune demoiselle est cherchée pour les après-midi auprès de 2 filles. Se présenter de 11 à 3 heures. Szabadosg-tér 10. IV. 10.

Fiatal és idősebb segédek
Kaffeehaus
Fényes jövedelem.
Eladó
Műsik
Lefeln Sie!

Lebensmittel
Veszünk
Fekleideung
14 billige Tage!

Dienst und Arbeit
Stubenmädchen.
Mosónó
Konkurse:
Konkurs.

Konkurs.
In der autli. orth. isr. Kultus-gemeinde zu Nagykosztolány ist die Stelle eines שוחט שוחט וקורא וקורא zu besetzen.

Griffträger
Kisasszony
Sicilisches Exportgeschäft
Import- u. Exportgeschäft

Jeune demoiselle est cherchée pour les après-midi auprès de 2 filles. Se présenter de 11 à 3 heures. Szabadosg-tér 10. IV. 10.

Fiatal és idősebb segédek
Kaffeehaus
Fényes jövedelem.
Eladó
Műsik
Lefeln Sie!

Lebensmittel
Veszünk
Fekleideung
14 billige Tage!

Dienst und Arbeit
Stubenmädchen.
Mosónó
Konkurse:
Konkurs.

Konkurs.
In der autli. orth. isr. Kultus-gemeinde zu Nagykosztolány ist die Stelle eines שוחט שוחט וקורא וקורא zu besetzen.

Griffträger
Kisasszony
Sicilisches Exportgeschäft
Import- u. Exportgeschäft

Jeune demoiselle est cherchée pour les après-midi auprès de 2 filles. Se présenter de 11 à 3 heures. Szabadosg-tér 10. IV. 10.

Fiatal és idősebb segédek
Kaffeehaus
Fényes jövedelem.
Eladó
Műsik
Lefeln Sie!

Lebensmittel
Veszünk
Fekleideung
14 billige Tage!

Dienst und Arbeit
Stubenmädchen.
Mosónó
Konkurse:
Konkurs.

Konkurs.
In der autli. orth. isr. Kultus-gemeinde zu Nagykosztolány ist die Stelle eines שוחט שוחט וקורא וקורא zu besetzen.

Griffträger
Kisasszony
Sicilisches Exportgeschäft
Import- u. Exportgeschäft

Jeune demoiselle est cherchée pour les après-midi auprès de 2 filles. Se présenter de 11 à 3 heures. Szabadosg-tér 10. IV. 10.

Fiatal és idősebb segédek
Kaffeehaus
Fényes jövedelem.
Eladó
Műsik
Lefeln Sie!

Lebensmittel
Veszünk
Fekleideung
14 billige Tage!

Dienst und Arbeit
Stubenmädchen.
Mosónó
Konkurse:
Konkurs.

Konkurs.
In der autli. orth. isr. Kultus-gemeinde zu Nagykosztolány ist die Stelle eines שוחט שוחט וקורא וקורא zu besetzen.

Griffträger
Kisasszony
Sicilisches Exportgeschäft
Import- u. Exportgeschäft

Jeune demoiselle est cherchée pour les après-midi auprès de 2 filles. Se présenter de 11 à 3 heures. Szabadosg-tér 10. IV. 10.

Fiatal és idősebb segédek
Kaffeehaus
Fényes jövedelem.
Eladó
Műsik
Lefeln Sie!

Lebensmittel
Veszünk
Fekleideung
14 billige Tage!

Dienst und Arbeit
Stubenmädchen.
Mosónó
Konkurse:
Konkurs.

Konkurs.
In der autli. orth. isr. Kultus-gemeinde zu Nagykosztolány ist die Stelle eines שוחט שוחט וקורא וקורא zu besetzen.

Griffträger
Kisasszony
Sicilisches Exportgeschäft
Import- u. Exportgeschäft

Jeune demoiselle est cherchée pour les après-midi auprès de 2 filles. Se présenter de 11 à 3 heures. Szabadosg-tér 10. IV. 10.

Fiatal és idősebb segédek
Kaffeehaus
Fényes jövedelem.
Eladó
Műsik
Lefeln Sie!

Lebensmittel
Veszünk
Fekleideung
14 billige Tage!

Dienst und Arbeit
Stubenmädchen.
Mosónó
Konkurse:
Konkurs.

Konkurs.
In der autli. orth. isr. Kultus-gemeinde zu Nagykosztolány ist die Stelle eines שוחט שוחט וקורא וקורא zu besetzen.

Griffträger
Kisasszony
Sicilisches Exportgeschäft
Import- u. Exportgeschäft

Jeune demoiselle est cherchée pour les après-midi auprès de 2 filles. Se présenter de 11 à 3 heures. Szabadosg-tér 10. IV. 10.

Fiatal és idősebb segédek
Kaffeehaus
Fényes jövedelem.
Eladó
Műsik
Lefeln Sie!

Lebensmittel
Veszünk
Fekleideung
14 billige Tage!

Dienst und Arbeit
Stubenmädchen.
Mosónó
Konkurse:
Konkurs.

Konkurs.
In der autli. orth. isr. Kultus-gemeinde zu Nagykosztolány ist die Stelle eines שוחט שוחט וקורא וקורא zu besetzen.

Kommerziell und technisch gebildeter, junger, verheirateter
Oberbeamter,
brillanter Korrespondent, tüchtiger Buchhalter, erst-
rangiger Administrator, mit langjähriger Praxis, in
ungekündigter Stellung, wünscht sich zu verändern.
Geil. Zuschriften unter „Leitende Kraft 32201“ an
Josef Schwarz, Annoncenexpedition, Budapest,
Andrássy-ut 7.

WICHTIG:
In Szeged, Mühlen und Ziegeleien eine 45 HP-pferdekraftige
feststabile Tandem-Compound-Dampflokomoib, Fa-
brik ungarische Staatsbahn, 12 Atmosphären Dampfdruck,
25 m Heizfläche, 4 Jahre alt, im allerbesten Zustande, ist
wegen Vergrößerung des gegenwärtigen Betriebes preiswerth
zu verkaufen bei
Heinrich Bandenburg Werkzeuggeschäft,
Zsombolya, Torontál m.

Schlank nur durch
gesetzlich
geschützt. Kalinka
Acusserl-anwendbar. Garant. unschädlich. Jodfrei. Aerztlich
empfohlen. Wirkt nur an Stellen wo es eingerieben wird.
Gold-Medaille prämiert. Größe I Kr. 6.-, Größe II Kr. 4.-
Depot: Marien-Apotheke, Budapest V, Bankgasse.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Oediations
Anstalt ist bestens zu empfehlen.
Spezialbehandlung für
Geheime und Hautkrankheiten,
Harnschwäche, veraltete Blasen-, Samenblase- und Prostata-
entzündungen, Gicht, Ischias, Nervenkrankheiten
eine Besserung der Lebensweise unauffällig und ohne Beeinträchtigung.
Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich
in der Oediations-Anstalt!
Dr. Garai
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. ker., Andrássy-ut 28. I. em.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 9 Uhr Abends
Sonnt. und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden
sogleich beantwortet. Medikamente befreit. Honorar mäßig.

Wiener Manipulationsfirma der Weiss- und Futter-
warenbranche sucht einig
Provisions-Vertreter
welche gut eingeführt, der ungarischen Sprache mäch-
tig u. ohne Spesenbeitrag, sowie ohne Vorschüsse
Vertretung übernehmen können. Zuschriften unter
„R. Z. W.“ Wien, Hauptpost lagernd.

Das sicherste und angenehmste Mittel gegen Wechselstieber,
kaltes Fieber, Keuchhusten sind für Kinder, welche das
bittere Chinin nicht einnehmen können, M. ROZSNYAY'S
Chinin-Zuckerl u.
Chinin-Chokolade
Viele Auszeichnungen! Grosse Millenniums-Medaille! Vor Nach-
ahmungen hüten wir uns! Nehmen wir nur solche Erzeugnisse an,
welche mit der Unterschrift M. Rozsnyay versehen sind. - Erhältlich
in jeder Apotheke. - Erzeugt durch den Erfinder
Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Arad.

Eisenbrecher
wird für ein Sägewerk in Sie-
benbürgen gesucht. Anfangsge-
halt N. 120 monatlich nebst
freier Wohnung u. Oeferte sind
an die Exp. unter Chiffre „Ver-
fänglich 997“ zu senden. 63997
Luster
für Gas und Elektrisch, grosse
Auswahl, Schellen und Umar-
bestungen.

Rheumatismus
Gicht, Ischias,
Nervenleidenden
theile ich gerne umsonst brief-
lich mit, wie ich von meinem qual-
vollen Leiden befreit wurde.
Karl Bader, Merzessen
bei Rem-Mün, Bayern

VICTORIA
ALLGEMEINE
VERSICHERUNGS-
AKT-
GESELLSCH.
ZU BERLIN
GEGRÜNDET:
1853.
Versicherungsstand am 31. Dezember 1910 K 2.273.943.548
Gesamtvermögen am 31. Dezember 1910 K 959.594.576
Einnahmen im Jahre 1910 K 197.784.727
Jahresgewinn 1910 40.308.360
Gewinnantheil für das Jahr 1910 K 36.680.194
BESONDERE
VORTHEILE:
Unanfechtbarkeit: Nach einem Jahre kann
die Polizza aus keinem Grunde angefochten
werden.
Duell oder Selbstmord: im ersten Jahre
wird die volle Prämienreserve, von da ab die
ganze Versicherungssumme im Todesfall aus-
gezahlt.
Weltpolizza: Von Beginn an Aufenthalt und
Reisen auf der ganzen Erde ohne Zuschlag.
Unverfallbarkeit: Nach dreijährigem Be-
stande kann die Polizza nicht verfallen.
Höchste Darlehens- und Rückkaufs-
werthe: nach drei-jährigem Bestande.
Wiederinkaufsetzung: erloschener
Versicherungen: wird innerhalb sechs
Monaten ohne arztl. Untersuchung durchgeführt
Kriegsversicherung ist kostenfrei ein-
geschlossen mit voller Versicherungssumme.
Gewinnantheil: 90% des Reingewinnes
werden den Versicherten garantiert. Pro 1899
wurden K. 35.734.821. - den Versicherten als
Gewinn zugewiesen. Seit dem Jahre 1878 wird
eine jährliche Dividende von 3% aller einge-
zahlten Prämien ausgezahlt.
Beispiel! Eine Versicherung von K 10.000.-
auf Ab- und Erleben mit 25jähriger Prämien-
zahlung für eine 30jährige Person kostet ins-
gesamt K 5684.-
Kurze, klare Versicherungsbedingun-
gen ohne Vorbehalt.
TÜCHTIGE
VERTRETER
FINDEN
ANSTELLUNG.
DIREKTION FÜR UNGARN UND DEN ORIENT:
BUDAPEST, V., DOROTTYA-UTCZA I. SZÁM.

Aussergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit!!

Das **STERN JÓZSEF** Warenhaus Budapest, Calvinplatz

veranstaltet vom **29. Januar bis 6. Februar**

EINE WEISSE WOCH

verbunden mit **SERIENVERKAUF**

in allen 4 Abtheilungen des Waarenhauses, wie Putz und Seide, Modestoffe, Wäsche, Konfektion. • Die Serienpreise in Kronen:

1.50

- Weisse Rodelkappe oder Rodelplastron aus weicher Schafwolle.
- 3 Paar Patent-Kinderstrümpfe, weiss, für Kinder bis 7 Jahre.
- 3 Meter feiner Spitzenstoff für Blouse.
- 4.20 Meter guter Schweizer Stickerei-streif oder Einsatz.
- 2 Paar hochreichende Sporthandschuhe aus weisser flaumiger Wolle.
- Milieu oder Läufer aus Leinen mit Klöppelspitzeinsatz.
- Congréedecken, Läufer, Kredenz Tuch, schöne Farben.
- 3 Stk. Damen-Leinen-Tücher mit Eckstickerei.
- 6 Stk. feine Damen-Batist-Tücher in reizenden Dessins.
- Kinderwagendecke aus Pique mit Volant.
- 1 Miederleibchen, feine Schweizer Stickerei, oder 2 Miederleibchen aus Batistchiffon mit Spitzen.
- 1 Hausfrauenschürze, färbig, oder eine weisse Theeschürze.
- 2 Ajour-Batist-Schürzen mit färbiger Kante.
- Chiffonhose mit starker Spitze.
- Weisse gestickte fertige Blouse.
- Für eine Blouse 2 1/2 Meter gestickter Schweizer Batist oder Grenadin, waschbar, weiss oder färbig, oder Schnürlleinen, weiss oder färbig.

4.50

- Weisser gestickter Schafwoll-Bolero.
- Für eine Reinseiden-Blouse: 3 Meter glatt Liberty in jeder Modefarbe, oder 3 Meter zartgestreifte Seide in schöner Farbe.
- 6 gute Leinenhandtücher.
- 1 Kaffeegedeck, färbig, für 6 Personen.
- 1 Tischgedeck, weiss Leinen, für 6 Personen.
- 2 Damenhemden mit guter Stickerei.
- 1 Damenhemd, Schweizer Stickerei und Banddurchzug.
- 1 Damenhemd mit Handstickerei oder Applikationen und Madeira.
- 2 Chiffonhosen mit Schweizer Stickerei.
- 1 Damenhose, geputzt mit Ajour.
- Nachtcorset mit Stickerei oder Ajour-säumchen, m. ausgeschnittenem Hals.
- Tuchrock mit Verschnürung, schwarz oder färbig.
- Clothrock mit getupftem oder Säumchen-Volant.
- Chiffonrock mit gesticktem Volant.
- 1 Dtzd. Seidenbatist-Taschentücher für Damen oder Herren.
- 1 Dtzd. färbige Leinentücher.
- 1 Blouse, fertig aus Tüll- oder Wollstoff, gestreiftem Woll-Damentuch oder Wollflanell.
- 8 Meter für eine Robe: gestickter Schweizer Batist oder waschbare Grenadin, weiss oder färbig, Schnürlleinen, weiss oder färbig.
- 7 Meter vorzüglicher Kleider-Barchent.
- 3 Meter englischer Stoff für eine Schoss.

7.50

- Gewirkte Jacke, weiss oder färbig, für Mittelgrosse.
- Theater-Haube mit Gold- und färbiger Stickerei.
- Gestickter Seiden-Shawl, 200 cm. lang, 50 cm. breit.
- 2 gestickte Damenhemden oder ein Batisthemd mit Spitzen, oder ein gesticktes Reinleinenhemd.
- 1 feine Batisthose mit Stickerei oder Applikation.
- 1 Batist-Rock, oder ein Batist-Corset, oder ein Frisirmantel mit Spitzen.
- 1 Tuchrock mit gesäumtem Volant und Sammtputz.
- 6 Stk. Frottirhandtücher, oder 12 Stk. Zwilchhandtücher.
- Für Reinseiden-Blouse 3 Meter: la Tafft Chamäleon oder Satin de Chine oder Modestreifen.
- Schlafrock aus Flanell oder Kleider-Barchent.
- Kurze Tuch-Matinée mit Stickerei-Borte.
- Französisch. reizend gemusteter Grenadin für ein Kleid, 7 Meter.
- Gestickter Schweizer Batist für ein Kleid, 8 Meter.
- Abgepasstes hochgesticktes Madeira-Kleid.
- Halbfertige Batist-Robe mit Spitze und Stickerei, ecru oder weiss.
- 3 1/2 Meter Kostümstoff, englisch, 140 cm. breit.

Diese einmalige Annonce aufzubewahren, ist empfehlenswerth.

Die sehenswerthen Schaufenster der Firma während der weissen Woche und des Serienverkaufes bitte zu besichtigen.

Von Serienartikel können Muster nach der Provinz nicht versendet werden.

Bestellungen werden per Nachnahme effektuiert und Nichtentsprechendes retourgenommen.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Schluss der Appropriationsdebatte. — Votierung des Finanzgesetzes. — Erregte Szenen.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses konnte das Finanzgesetz endlich durchberathen und angenommen werden, nachdem es zuvor zu heftigen Zusammenstößen zwischen dem Präsidium, der Justh-Partei und der Majorität gekommen war. Wegen eines geringfügigen Anlasses wollte die Justh-Partei eine Zeit lang es verhindern, daß das dringliche Finanzgesetz schon heute erledigt werde. Im Namen der Justh-Partei hielt nämlich Graf Theodor Batthyány eine lange Rede, in welcher er den Standpunkt seiner Partei gegen die gestrigen Ausführungen Andrássy's und Lukács' vertheidigte. Dabei war Batthyány bestrebt, dem Grafen Andrássy politische Inkonsequenz nachzuweisen, indem er ihm vorwarf, daß er als Mitglied der Koalitionsregierung für das allgemeine Wahlrecht war und auch die Obstruktion hinsichtlich der nationalen Forderungen für berechtigt erklärte. Gegenüber dem Finanzminister aber drohte er, daß seine Partei für den Fall, daß die Majorität Gewalt anwenden sollte, sie derselben die Gewalt der Massen gegenüberstellen würde.

Nachdem Batthyány seine von der Justh-Partei mit frenetischem Beifall aufgenommene Rede beendet hatte, erhob sich Graf Julius Andrássy zu einer persönlichen Entgegnung, aber die Justh-Partei forderte eine Pause, welche Präsident Ráday mit Rücksicht auf die Kürze der Zeit nicht zulassen wollte. Darob große Entrüstung und langanhaltender Lärm der Justh-Partei, so daß Graf Andrássy längere Zeit nicht sprechen konnte. Mehrere Justhianer ließen sich ostentativ in die Rednerliste eintragen, um die heutige Berathung zu verschleppen. Nachdem endlich die Ruhe wieder hergestellt war, konnte Graf Julius Andrássy seine Entgegnung vorbringen, indem er sich gegen die Insinuation Batthyány's verwahrte, als ob er hinsichtlich der Wahlreform jetzt anders spreche als zur Zeit der Koalition. Was die Justh-Partei wolle, sei daselbe, was Kristóffy anstrebe, und das würde bei uns zum Chaos führen. Uebrigens sei die Koalition nicht wegen des Wahlrechts, sondern wegen der Bankfrage in die Brüche gegangen. Die Entgegnung Andrássy's wurde von der großen Majorität des Hauses mit lebhaftem Beifall und Applaus aufgenommen.

Nachdem Graf Batthyány vergebens versucht hatte, die Behauptungen Andrássy's zu entkräften, wollte die Opposition abermals die Anberaumung einer Pause durchsetzen, was wieder zu tumultuösen Szenen führte. Die Justh-Partei entwarf einen ganzen Kriegsplan, schließlich aber gelang es, die aufgeregten Gemüther zu beruhigen und wenigstens für die heutige Sitzung den Frieden herzustellen, worauf die heute eingetragenen Redner aus der Liste sich wieder streichen ließen. Es sprach dann nur noch der gewesene Staatssekretär Joltán Déry im Namen der Kossuth-Partei, dessen Erklärung, daß der Friede zustande kommen werde, weil er zustande kommen müsse, sowohl von der Majorität wie auch von der Kossuth-Partei mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Seiner Ansicht nach seien die Bedingungen Apponyi's sehr bescheidene, weil sie nur die Durchführung des Programms der Majorität fordern. Nach einer Polemik mit dem Finanzminister erklärte Déry, daß eine friedliche Vereinbarung nur dann von einem Erfolg begleitet sein werde, wenn auch die Justh-Partei in dieselbe einbezogen wird.

Die Debatte, in welcher übrigens Domherr Siekwein als erster Redner für das allgemeine gleiche Wahlrecht plaidirt hatte, konnte nun geschlossen und das Finanzgesetz im Allgemeinen und in den Details ohne weitere Bemerkung unverändert votirt werden. Nach einer Interpellation Joltán Lengyel's wegen Verhinderung der Verbreitung trialistischer und staatsfeindlicher Drucksachen und Landkarten wurde die Sitzung geschlossen.

Präsident Ludwig Ráday eröffnet die Sitzung um 10 1/2 Uhr Vormittags. Das Protokoll der gestrigen Sitzung wird verlesen.

und authentifizirt. Die eingelaufenen Petitionen werden an die Ausschüsse gewiesen.

Das zur Verlesung gelangte Interpellationsbuch weist eine neue Interpellation auf, und zwar die des Abgeordneten Joltán Lengyel an die Minister für Justiz und Handel wegen des hereinströmens trialistische Tendenzen habender Blätter, Drucksachen, Landkarten etc. aus Oesterreich.

Das Haus beschließt, die Interpellation um 1 1/2 Uhr Nachmittags vorzunehmen und übergeht zur Tagesordnung, d. i. zur Fortsetzung der Debatte über das Finanzgesetz per 1912.

Die Appropriationsdebatte.

Alexander Siekwein findet, daß die Rede der Abgeordneten Graf Albert Apponyi und Graf Julius Andrássy die Situation ebenso wenig geklärt haben, wie die Rede des Finanzministers Ladislaus Lukács. (Rufe links: Ganz im Gegenteil!) Das ist eben eine Folge der Anomalie, daß im ungarischen Abgeordnetenhaus die Gruppierung der Parteien eine unnatürliche und nicht unter den Flaggen des Radikalismus einerseits und des Konservatismus andererseits vor sich gegangen ist. (Beifall links.) Heute sollen sich die Gruppen je nach der Stellung zur Wahlrechtsreform bilden. Insolange dies nicht geschieht, bleiben Politik und Parlament auf einem todtten Punkte.

Die Wahlrechtsreform muß allem Anderen vorgehen. (Lebhafter Beifall bei der Justh-Partei.) Denn nur die Verschlebung dieser Reform habe die heutige Situation geschaffen. (Beifall außerlinks.) Redner anerkennt die Nothwendigkeit der Stärkung der Wehrmacht, allein wir werden dieses Ziel am sichersten dadurch erreichen, daß wir die moralische und wirtschaftliche Kraft des Volkes stärken und in die Armee einführen. Das Alles aber kann nur die Aufgabe des Volksparlamentes sein. (Wahr ist's! So ist's! außerlinks.) Die großen Kosten des Heeres tragen Schuld daran, daß das Volk am Sonntag in die Wirthshäuser getrieben wird. Auch da kann nur das Volksparlament Wandel schaffen. Die Regierung mag doch endlich Farbe bekennen, welche Stellung sie der Wahlrechtsreform gegenüber einnimmt. Redner ist ein Anhänger des allgemeinen Wahlrechtes, aber die Basis desselben soll nicht der Steuerzufuß, sondern die geleistete Arbeit sein. Die geheime Abstimmung sei natürlich unerlässlich, weil sonst die Reinheit der Wahlen nicht möglich ist. Die Mißbräuche bei den Wahlen in Deutschland trotz der geheimen Abstimmung beweisen nur, daß es unmöglich ist, Geheze zu schaffen, welche Mißbräuche absolut ausschließen. Redner hat vor den Sozialisten keine Angst, ist im edlen Sinne des Wortes sogar selbst Sozialist; ganz im Gegenteil ist er der Ansicht, daß die Beseitigung an den politischen Rechten das beste Mittel sei zur Bekämpfung des Kommunismus. Die Kraft der ungarischen Nation — sagt Redner — liegt in der sozialen Entwicklung und in der Demokratie. Nachdem die Regierung bezüglich der Wahlrechtsreform kein klares Programm gegeben hat, bringt Redner der Regierung kein Vertrauen entgegen und lehnt in Folge dessen die Vorlage ab. (Beifall auf den Banken der Justh-Partei.)

Graf Theodor Batthyány reflektirt auf die gestrige Rede des Grafen Andrássy und Rakovsky — meinte er, haben von Fiktion gesprochen. Es sei aber eine wunderliche Fiktion des Schicksals, daß diese Bemerkungen von solchen zwei Männern ausgehen, die selbst vollständig isolit sind. (Beifall bei der Volkspartei.) Seine Partei habe im Obstruktionsskandale eine starke Aufmunterung gerade vom Grafen Andrássy erhalten, dessen gestrigen Ausführungen zu dessen Rede, die er zu Beginn des Kampfes gehalten, stark im Widerspruch stehen. Auch die Justh-Partei anerkenne die moderne Ausgestaltung der Armee, doch müsse auch den nationalen Anforderungen Genüge geschehen. Graf Andrássy habe die Forderungen, welche Graf Apponyi aufgestellt hat, noch weiter reduziert und vollends der Finanzminister sei mit der Minusdolizitation noch weiter gegangen. Apponyi sprach von Fahnen und Wappen, Andrássy nur von Wappen. Apponyi erörterte in klarer Weise, daß die Frage der Dienstsprache aus der Vorlage eliminiert werden müsse und forderte, daß die Offiziere ungarischer Zuständigkeit zu ungarischen Regimenten transferirt werden. Auch verlangte er die Eliminierung einiger gravaminösen staatsrechtlichen Ausdrücke. Falls alle diese Forderungen nicht erfüllt werden, werde die ganze Opposition wie Ein Mann gegen die Wehrevorlagen kämpfen. Die Justh-Partei schloße sich den vom Grafen Apponyi stipulirten Forderungen in vollem Maße an, doch fragt er, ob es zweckmäßig wäre, daß sich die Unabhängigkeitsparteien wegen ihrer Forderungen entzweien, ehe sie die Absichten der Regierung kennen. Redner fordert daher die Nationale Arbeitspartei auf, schon heute zu erklären, ob sie bereit ist, die Apponyischen Bedingungen anzunehmen, ja oder nein? (Rufe links: Das wissen ja die Armen selbst nicht!) Sie müssen heute die Antwort ertheilen, denn wenn sie es morgen oder übermorgen thun, dann werde das nicht mehr die Manifestation des Volkswillens sein, sondern die Antwort, welche von Schönbrunn oder vom Ballplatz aus ertheilt wird. Auch die Opposition will einen ehrenhaften Frieden, doch will sie sich mit leeren Versprechungen nicht hinhalten lassen. Redner erinnert den Grafen Andrássy an die Zeit, in welcher sie zusammen gegen Tiba kämpften. Er fragt Andrássy, wie er an der Bildung der Koalitionsregierung theilnehmen konnte,

die sich für das allgemeine Wahlrecht ausgesprochen hatte, wenn er jetzt gegen die Priorität des Wahlrechtes in so heftiger Weise auftritt? Graf Andrássy habe hiezu kein Recht. (Beifall bei der Justh-Partei, Widerspruch rechts.) Er erinnert den Grafen Andrássy auch daran, daß Wekerle vor der Konstituierung der Koalitionsregierung im „Hotel Royal“ sein Programm entwickelt habe, in welchem von der Pluralität absolut nicht die Rede war.

Wir dürfen uns in der Frage der Wahlrechtsreform nicht in Gegensatz zur Krone stellen. Die Majorität predigt die Wahlrechtsreform, aber wie soll sie diese verwirklichen, wenn Graf Stephan Tiba mit Händen und Füßen gegen dieselbe ankämpft? Das unglückselige statitische Amt muß herhalten für das, was man eigentlich gar nicht machen will. Die Opposition hat auch den König an ihrer Seite, denn auch der König ist dafür, daß die Wahlrechtsreform allem Anderen vorgehen soll. Von diesem Standpunkt werden wir nicht abgehen. Der Abgeordnete Stephan Rakovsky hat im Namen der Volkspartei gegen die Wahlrechtsreform gesprochen, wo doch die Volkspartei in dieser Frage eigentlich noch gar nicht Stellung genommen hat. Das Bündniß der Justh-Partei mit der Sozialdemokratie zum Zwecke der Erwirkung der Wahlrechtsreform sei die Ralivierung der liberalen Elemente gegen die wahlrechtsfeindliche reaktionäre Gruppe, gegen den ungarischen Schwartzblauen Block!

Julius Justh: Die Rothhen gegen die Schwarzgelben!

Graf Theodor Batthyány: Gestatten Sie, daß ich nun die Wahlrechts-Polemik ausschalte...

Baron Andreas Podmaniczky: Wieder ausschalten? (Heiterkeit rechts.)

Wilhelm Szimegyi: Wollen Sie lieber bei Ihren Wahlen die Bestechungen ausschalten! (Großer Lärm rechts.)

Anton Vitány: Schämen Sie sich! (Großer Lärm rechts, Rufe: Zur Ordnung!)

Graf Theodor Batthyány: Wenn wir auf Grund des allgemeinen, geheimen Wahlrechtes das Volksparlament schaffen, dienen wir damit den nationalen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen des Landes. Und wir dürfen erwarten, daß diejenigen, die wir in die Schanzen der Verfassung aufnehmen, die nationale Politik vertreten werden. Wenn aber die Massen merken, daß man sich weigert, ihr Rechte zuzugestehen, dann schlägt sich diese Masse zur antinationalen kaiserlichen Demokratie, zur kaiserlichen Demagogie. (Beifall bei der Justh-Partei.) Redner reflektirt sodann auf denjenigen Theil der Rede des Finanzministers Lukács, welcher sich auf die Wehreform bezogen hat. Redner kam sich ein Provisionarium nur als ein kurzes, Übergangsmäßiges vorstellen. Während dieses Provisionariums könnte das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht geschaffen werden, und Aufgabe des neugeschaffenen Volksparlamentes wäre es dann, in der Frage der endgiltigen Wehreform zu entscheiden. Redner glaubt, daß ein solches Provisionarium auch in Oesterreich durchzubringen wäre. Der Finanzminister Lukács hat die Obstruktion natürlich mißbilligt und auch Graf Stephan Tiba ist mit seinen rostigen Waffen gegen dieselbe zu Felde gezogen.

Philipp Darvai: Hört! Hört!

Graf Theodor Batthyány: Ich wünschte, der Herr Abgeordnete Darvai spräche auch einmal, anstatt immer nur zuzuhören. (Heiterkeit.) Redner wünscht auch, die Obstruktion möge ein Ende nehmen, aber dann soll man doch das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht schaffen. Dann wird die Partei Redners auch zur Revision der Geschäftsordnung die Hand bieten. So lange aber das nicht geschieht, werden wir gegen die Wehreform mit allen gesetzlichen Mitteln ankämpfen. Und wenn Sie dort drüben gegen unsere gesetzmäßigen Waffen Ungezügtheit und Gewalt anordnen werden, dann wird die Wehreformvorlage nur ein Fetzen Papier bleiben. Wollen Sie bedenken — so schließt Graf Theodor Batthyány seine Rede —, daß wir, wenn Sie diesem unserem friedlichen Vorgehen Gewalt entgegensetzen werden, auch dieser standhalten, aber dann der Gewaltthätigkeit die Gewaltthätigkeit der Massen gegenüberstellen werden. (Bewegung rechts, lebhafter Applaus außerlinks.)

Graf Julius Andrássy reflektirt auf die Bemerkungen des Grafen Batthyány. Er theilt die Ansichten des Grafen Batthyány in der militärischen Frage, der Gegenlag bestehe nur bezüglich des Wahlrechtes. Batthyány habe es für gut befunden, ihn anzugreifen, der vielleicht auch politische Dienste der Unabhängigkeitspartei geleistet hat (Bewegung bei der Justh-Partei), nicht jetzt, aber in der Vergangenheit, mit der er in schweren Zeiten zusammengekämpft hat. Redner hat keineswegs

In Folge desinfizirender Wirkung bildet die Benützung Brázay's „Salus“ Toilette-Seife Vorbedingung in der Gesundheits- und Körperpflege.

Seite 32
heit!!
Budapest, Calvinplatz
oruar
E
AUF
nd Seide,
Kronen:
30
oder färbig, für
d. und färbiger
1, 200 cm. lang,
nden oder ein
itzen, oder ein
hemd.
Stickerei oder
Batist-Corset,
1 mit Spitzen.
tem Volant und
r, oder 12 Stk.
3 Meter: Ia
Satin de Chine
oder Kleider-
mit Stickerei-
usteter Grenade-
eter.
Batist für ein
ktes Madeira-
e mit Spitze
der weiss.
englisch, 140
swerth-
boche und
werden.
enommen.

die Absicht, die Justiz-Partei zu isolieren, er wolle nur den Frieden. Er wolle den Frieden im Interesse des Landes und wünsche, daß zwischen den kämpfenden Parteien und der Regierung der Frieden zustande komme. Er habe auch in seiner Rede direkt darauf hingewiesen, er erwarte es für wünschenswert, daß die Regierung direkt Verhandlungen mit der Justiz-Partei anbahne. Allerdings habe er auch gesagt, es sei besser, mit einer Partei Frieden zu machen, als mit keiner der beiden Parteien, und daß die Regierung sich nicht darauf kapriziere, nur mit beiden Parteien gleichzeitig verhandeln zu wollen, denn es könne eventuell zwischen der einen kämpfenden Partei und der Regierung auch gesondert ein Frieden zustande kommen.

Julius Fusth: Das ist ja die Isolierung!

Graf Julius Andrássy: Graf Batthyány meinte, er habe die Unabhängigkeitspartei in ihrem Kampfe aufgemuntert, und jetzt lasse er sie im Stich. Nun hat aber Redner in seiner damaligen Rede ausschließlich von den militärischen Fragen gesprochen und auch nicht mit einem Worte des Wahlrechtes gedacht; von den militärischen Fragen aber habe er damals in demselben Geiste gesprochen wie jetzt. Auch damals habe er nicht gesagt, daß man jedes Kompromiß in den militärischen Fragen zurückweisen müsse, und in der Frage der Wahlreform habe er auch damals den Standpunkt des Junktimus nicht vertreten, wie er dies auch heute nicht thut. (Rufe äußerlich: Auch wir nicht!) Er hält nur jenes Junktim für berechtigt, welches im kausalen Zusammenhange mit der Vorlage steht. Batthyány hat auch behauptet, Redner hätte kein Recht gegen das Junktim zwischen Wehreform und Wahlreform Einprache zu erheben.

Julius Fusth: Nicht Junktim, sondern Priorität.

Graf Julius Andrássy: . . . also Priorität, und zwar hätte er aus dem Grunde kein Recht, weil in der Vergangenheit eine solche Priorität des Wahlrechtes festgestellt wurde. Allerdings habe auch er in dem Kampfe gegen Tisza als Friedensbedingung die Erweiterung des Wahlrechtes gefordert, damals aber sei von der Wehvorlage nicht mehr die Rede gewesen, die Tisza längst zurückgezogen hatte. Es handelte sich damals um die Revision der Hausordnung und es war davon die Rede, daß Redner, um dem endlosen Kampfe vorzubeugen, seine Zustimmung dazu gab, daß gleichzeitig mit der Revision der Hausordnung auch das Wahlrecht erweitert werde. Als er in das Kabinett eintrat, war er selbst ganz entschieden gegen die Priorität des Wahlrechtes. Im leitenden Komitee wurde in dieser Frage ein heftiger Kampf geführt, bis schließlich über Antrag Kristóffy's die Sache von oben forciert wurde. Auch jetzt will die Unabhängigkeitspartei das, was Kristóffy damals gewollt hatte. (Widerspruch äußerlich.)

Samuel Batonyi: Alle sind sie dort drüben beisammen! (Lärm.)

Eine Stimme (äußerlich): Ein jeder Trabant kommt von dort drüben! (Anhaltender Lärm.)

Graf Julius Andrássy: Kristóffy hat Sr. Majestät den Rath gegeben, nur ein solches Kabinett zu ernennen, einerlei, ob es den Wünschen des Landes entspricht oder nicht, eine Majorität hat oder nicht, welches den Gesetzentwurf über das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht einbringen wird. (Anhaltender Lärm.) Dasselbe wollen Sie, nicht indem Sie es anathem, sondern indem Sie dem König insulange keine Soldaten bewilligen, bis er das nicht thut. (Großer Lärm links und äußerlich.) Das erinnert mich an die Politik, die Kristóffy getrieben hat. (Widerspruch äußerlich.) Ich gebe ja zu, daß Ihr Zweck ein anderer ist, daß Sie einen nationalen ungarischen Staat wollen und schließlich auch ein Unabhängigkeitsprogramm haben. (Lärm äußerlich: Gar nicht schließlich!)

Anton Wikády: Und die Wehreform? Die wünscht nicht der König?

Graf Julius Andrássy: Ich will Sie durchaus nicht mit Kristóffy identifizieren. (Lärm, Präsident läutet.)

Anton Wikády: Das kann man auch nicht!

Graf Julius Andrássy: Ich gebe den Unterschied zu, aber ich sage nur, daß Sie in dieser Frage dieselbe Politik befolgen. (So ist's! rechts.)

Julius Fusth: Auch Sie waren für das Vorgehen der Wahlreform, als Sie Minister waren! (Anhaltender Lärm.)

Graf Julius Andrássy: Ich war damals noch nicht davon überzeugt, daß dies die richtige Politik wäre, und bin es auch heute nicht. Nachdem ich aber sah, daß Sie ohne mich auf eine Entwirrung nicht eingehen wollten, habe ich, um dem Chaos ein Ende zu machen und einer Katastrophe vorzubeugen, es für eine Gewissenspflicht gehalten, zuzustimmen.

Baron Ludwig Eötvös: Das ist das punctum saliens! (Großer Lärm äußerlich, Präsident läutet.)

Eine Stimme (äußerlich): Die Pluralität!

Graf Julius Andrássy: Jawohl, die Pluralität! Ich bin damals als Minister des Innern aus dem mit vorliegenden Material zu der Ueberzeugung gelangt und bin auch heute noch unentwegt dieser Ueberzeugung, daß bei Einführung eines wirklich allgemeinen Wahlrechtes, wenn wir mit dem Worte „allgemein“ kein Spiel treiben und dies keine Spiegelscheiterei ist, die Interessen der ungarischen Nation ohne ein gewisses Gleichgewicht, ein gewisses Korrektivum unmöglich gewahrt werden können. (Wahr ist's! So ist's! rechts und in der linken Mitte.) Diese Ueberzeugung hat mich geleitet, als ich die Pluralität in Vorschlag brachte. Ich bin auch noch heute stolz

darauf. Und daß hieraus kein Gesetz geworden, das ist vielleicht weniger dem demokratischen Gewissen als vielmehr der Bankfrage zu verdanken. (Lebhafte Beifall und Heiterkeit rechts; lebhafter Widerspruch äußerlich.)

Graf Julius Andrássy führt sodann aus, er habe sich das Datum wohl nicht gemerkt, doch habe er den Gesetzentwurf rechtzeitig eingebracht und denselben in einer längeren Rede auch begründet. Die Koalition ging, meint Redner, darob nicht auseinander, wir blieben noch längere Zeit beisammen. Es gab Stempel, wir verhandelten und kapazierten einander. Hätte ich mein öffentlich gegebenes Versprechen damals nicht gelöst, dann hätten Sie die Pflicht gehabt, gleich damals mit noch größerer Energie gegen mich aufzutreten. (Rufe äußerlich: Wir haben es auch gethan! Großer Lärm, Präsident läutet.) Sie haben es gethan! (Großer Lärm bei der Justiz-Partei. Rufe: Hört! Hört! rechts. Präsident läutet.) Wollen Sie den Kallender anschauen, wann ich den „Verath“ begangen habe, und wie lange wir noch im Bunde beisammen blieben! (Lebhafte Heiterkeit rechts. Großer Lärm bei der Justiz-Partei. Präsident läutet.) Ich habe nicht das Recht, auf den meritorischen Theil der Rede des Herrn Abgeordneten zu reflektieren. Ich schließe meine Worte damit: Wollen Sie in Ihren persönlichen Angriffen billiger sein und nicht in solcher Weise unter denen zu wählen, die Sie angreifen. (Lebhafte Beifall und Heiterkeit rechts.)

Graf Theodor Batthyány bemerkt zunächst, daß er keineswegs Lukács glimpflicher behandelt habe als Andrássy, den er daran erinnert, daß die Pluralität auch zur Zeit der Koalition in der Unabhängigkeitspartei keine Mehrheit gehabt habe. Er selbst, Batthyány, habe im Parteiklub ganz entschieden erklärt, daß er die Pluralität niemals annehmen werde.

Johann Fusth: Man hat uns in Turnussen in das Ministerium beordert.

Wilhelm Sümegi: Die Kapazitation gelang aber nicht.

Graf Theodor Batthyány: Das allgemeine Wahlrecht ist seit dem Jahre 1871 im Parteiprogramm enthalten. Was will man denn immer von Kristóffy?

Karl Cserey: Aber im Jahre 1871 war es nicht der König, welcher es gewollt!

Graf Batthyány schließt seine Bemerkungen damit, daß die Unabhängigkeitspartei auf Basis ihres alten Programms stehe und dasselbe keineswegs Kristóffy entlehnt habe.

Joltán Dély erhebt sich, um zu sprechen. (Rufe äußerlich: Wir bitten um eine Pause! Großer Lärm. Präsident läutet.)

Joltán Dély beginnt seine Rede mit der Versicherung, daß der Friede dennoch zustande kommen werde, weil er zustande kommen muß. (Beifall rechts und bei der Kossuth-Partei.) Was die Irrealität des Budgets anbelangt, hält Redner all das aufrecht, was er in seiner Rede in der Budgetdebatte gesagt hat. Graf Albert Apponyi — sagt Redner — habe Alles aufgegeben, um die Obstruktion einstellen zu lassen, indem er die allerbestehenden Bedingungen erstellt hat. Die Drohung des Finanzministers mit Gewalt ist wirkungslos; das Nebel der Obstruktion muß an der Wurzel geheilt werden. Das Kuriren der Symptome genügt nicht. Alles, was die Opposition als Forderung aufgestellt hat, ist im Programme der Mehrheit enthalten und daher ist es Pflicht der Mehrheit, all dies zu verwirklichen. (Applaus links.) Eine dauernde Vereinbarung kann nur dann zustande kommen, wenn auch die Justiz-Partei in dieselbe eingezogen wird. (Lebhafte Beifall und Applaus links.) Zwischen der Justiz-Partei und der Kossuth-Partei werden wohl Gegenstände entstehen können, wenn es sich um große prinzipielle Fragen handeln wird; aber jetzt, wo auf dem Gebiete der Wehreform hinsichtlich der nationalen Forderungen die ganze Partei einig ist, dürfen diese Gegenstände nicht als entzweieendes Moment benützt werden. Die Vorlage nimmt Redner nicht an. (Lebhafte Beifall und Applaus links.)

Präsident Ludwig Náday erklärt — nachdem kein Redner mehr vorgemerkt ist — die Debatte für geschlossen.

Referent Roland Hegedüs bittet um die unveränderte Annahme der Vorlage.

Das Haus nahm hierauf das Finanzgesetz pro 1912 im Allgemeinen und auch in den Details unverändert an.

Nach Feststellung der Tagesordnung der nächsten Sitzung übergeht das Haus auf die Interpellation.

Die Interpellation.

Joltán Lengyel führt Beschwerde darüber, daß viele Gegenden des Landes, besonders die von Nationalitäten bewohnten, von Oesterreich aus mit solchen Zeitungen, Druckfachen und Landkarten überschwemmt werden, welche mit der gefälligst gewähltesten dualistischen Verfassung unvereinbar sind und trübsinnige nationale Tendenzen propagieren. Redner bittet um Schutz gegen diese staatsfeindliche Invasion und richtet an den Justizminister und den Handelsminister folgende Interpellation:

Haben der Herr Justizminister und der Herr Handelsminister Kenntniß davon, daß aus Oesterreich seit einiger Zeit Blätter, Druckfachen, Landkarten zu uns kommen, in denen gegen die Einheit des ungarischen Reiches und gegen den bestehenden Verband mit dem im Reichsrath vertretenen Königreich und Ländern gehandelt wird?

Da das ein nach §. 173 des Strafgesetzbuches . . .

befragendes Delikt ist, frage ich den Herrn Justizminister, ob er geneigt ist, zu verfügen, daß Druckfachen dieser Natur konfisziert werden, und daß in jedem einzelnen Fall das entsprechende gesetzliche Verfahren eingeleitet werde?

Ist der Herr Handelsminister geneigt, diesen Druckfachen den Postdebit zu entziehen?

Die Interpellation wird an die genannten Minister geleitet.

Schluß der Sitzung nach 1 1/2 Uhr.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Budapester Firma Keller und Sinn, 7. Bezirk, Cselestraße Nr. 22, auf Leopold Strauß und Frau um 56,000 K.; drei Viertel-Hausanteil des Samuel Hermann Geld, 8. Bezirk, Erdelyigasse Nr. 15, auf die minderjährige Ilona Nobsch und Interessenten, Verlassenschaft; Haus der Eduard Fruby und Frau, 8. Bezirk, Pratergasse 56, auf Rosa Fidler um 49,840 K.; Haus der Stephan Stachó und Frau, 6. Bezirk, Szonyigasse Nr. 27, auf Mikolás Thomán und Frau um 8652 K.; Haus der Stephan Stachó und Frau, 6. Bezirk, Szonyigasse Nr. 29, auf Joseph Fischer und Frau um 11,043 K. 20 H.; Haus der Stephan Stachó und Frau, 6. Bezirk, Szonyigasse Nr. 31, auf Frau Alois Wehrli um 8657 K. 60 H.; Hausanteil des Heinrich Stenzl, 6. Bezirk, Herzengasse Nr. 2, auf Frau Heinrich Stenzl um 20,000 K.; Hausanteil des Jakob Kann, 6. Bezirk, Szabolcsgasse Nr. 6, auf Albert Deutscher um 130,000 K.; Haus der Frau Joseph Lüscher, 10. Bezirk, Wertesgasse Nr. 8 und Szilygasse Nr. 29, auf Otto Rieger um 30,000 Kronen; Haus des Johann Sprung, 7. Bezirk, Sonnmergasse Nr. 20, auf Witwe Joh. Sprung, Erbtheil: 1/2 Hausanteile der Sarolta Holzmann, 6. Bezirk, Löportargasse Nr. 11, auf Julius Hajós um 4000 K.; Haus des Karl Csapniet, 6. Bezirk, Szent Lászlógasse Nr. 107/109, auf Adolf Lafács um 38,365 K. 36 H.; halber Hausanteil des Emil Unger, 4. Bezirk, Schemelweisgasse Nr. 23, auf Emil Unger (Erbtheil); Haus des Georg Kalteneder, 8. Bezirk, Jazmingasse Nr. 15, auf Anton Dreher um 39,000 K.; Hausanteile der Geschwister Müller, 10. Bezirk, Szonyigasse Nr. 8 und Maglódistrasse Nr. 5, auf Wolfgang Droßlán und Frau (Kaufrecht); Haus der Olga und Klára Salamon, 8. Bezirk, Museumgasse Nr. 5, auf Graf Georg Karolyi um 650,000 K.; Haus der Frau Alexander Schwarcz und Interessenten, 5. Bezirk, Sasgasse Nr. 29, auf die Klublokale bauende A.-G. der Ungarischen Kaufmannshalle um 1,000,000 K.; Haus der Frau Marg. Haslinger, 8. Bezirk, Golyagasse Nr. 41, auf Frau Johann Schuster und Interessenten um 24,000 K.; Häuser der Frau Witwe Anton Zedler, 10. Bezirk, Halomgasse Nr. 11 und Gyöndörstraße Nr. 29/a, auf die Geschwister Zedler (Erbtheil); Haus der Elisabeth Rohnagel, 5. Bezirk, Firdögasse Nr. 1, auf die Mercur Bankhaus-A.G. um 1,000,000 Kronen; Haus der Frau Dr. Sigmund Schweiger, 5. Bezirk, Alkotmánygasse Nr. 3 und Sasgasse Nr. 29, auf die Frau Desider Tedesco (Erbtheil); Haus des Michael Mijura, 9. Bezirk, Szvetenagasse Nr. 26, auf Joseph Klein und Frau um 56,000 Kronen; Haus des Moriz Ernst und Frau, 9. Bezirk, Neßlerstraße Nr. 53/b, auf Simon und Rudolf Singer um 311,000 K.; Liegenschaft der Haupt- und Residenzstadt Budapest, 6. Bezirk, Lehelgasse Nr. 2934/a, auf Salomon Salzer, Erpropriation; Liegenschaft des Salomon Salzer, 6. Bezirk, Lehelgasse Nr. 2931-33, 2934/a, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest, Erpropriation; Haus des Ludwig Gál und Frau, 10. Bezirk, Maglódistrasse Nr. 5 und Szonyigasse Nr. 8, auf Anton Dreher um 24,656 K. 66 H.; Häuser des Madár Káhab, 6. Bezirk, Benzengasse Nr. 1-3, Lomb- und Wäghagasse Nr. 5, auf die Káhab'sche Schrauben- und Eisenfabrik-Aktiengesellschaft, Kaufrecht; ein halber Hausanteil des Wenzel Dppelt, 8. Bezirk, Sonnengasse Nr. 20, auf den minderjährigen Karl Dppelt, Erb-

Pariser Geschenk
für die Damen Jede Interessentin erhält ein Musterpäckchen des besten Pouders der Welt gratis, das
Effet-Pouder,
wenn sie sich diesbezüglich an
Frau Margit Ujlaky
wendet.
Budapest, VIII., Szentkirályi-utca 1a.
Telephon 152-45.

dem Justizminister
Druckfachen dieser
jedem einzelnen
fahren eingeleitet
neigt, diesen Druck
die genannten Mi-
gr.
mobilitäten.
gierende Realitäten
umgeschrieben:
er Firma Keller
Nr. 22, auf Haupt-
drei Viertel-Haus-
8. Bezirk, Er-
hügelige Jona No-
schaft; Haus der
Pratergasse 56,
Haus der Stephan-
gasse Nr. 32,
8652 K.; Haus
Bezirk, Zömi-
und Frau um
n Stachó und
auf Frau Alois
Hausantheil des
gasse Nr. 2, auf
K.; Hausantheil
gasse Nr. 6, auf
Haus der Frau
gasse Nr. 8 und
eger um 30,000
7. Bezirk, Som-
nung, Erbschaft;
ann. 6. Bezirk,
65 um 4000 K.;
zent Ladölgasse
38,365 K. 56 S.;
4. Bezirk, Sem-
ger (Erbschaft);
Bezirk, Jaminigasse
9,000 K.; Haus-
Bezirk, Sorgen-
auf Wolfgang
aus der Olga und
gasse Nr. 5, auf
; Haus der Frau
ent, 5. Bezirk,
Kal bauende
mannshalle
y Saslinger
Frau Johann
000 K.; Häuser
Bezirk, Salom-
Nr. 29/a, auf die
as der Elisabeth
Nr. 1, auf die
000,000 Kronen;
iger, 5. Bezirk,
Nr. 29, auf die
haus des Michael
Nr. 26, auf Joseph
nen; Haus des
r, Helfderstraße
um 311,000 K.;
ezidenzstadt
Nr. 2934/a, auf
Liegenschaft des
Nr. 2931-33/5,
ezidenzstadt
Nr. 5 und 6,
Nr. 24,686 K.
Bezirk, Penze-
Nr. 5, auf die
ienfabriks-
in halber Haus-
rk, Sonnengasse
Oppelt, Erb-

enk
ntin er-
besten
as
er,
an
aky
eza 1a.

Schaft; Liegenschaft der Haupt- und Residenz-
stadt Budapest, 7. Bezirk, Egreflystraße Nr. 2671/a,
auf den Grafen Michael Karolyi um 704,170 K.
10 S.; Hausantteile der Karl Trautsch, 7. Be-
zirk, Wesselenyigasse Nr. 46, Stephaniestraße Nr. 19,
10. Bezirk, Bezérgasse, Stephangasse Nr. 54, auf die
minderjährigen Geschwister Trautsch, Erbschaft; Haus
des Karl Trautsch, 10. Bezirk, Bezérgasse
Nr. 4, auf Frau Witwe Karl Trautsch, Erbschaft;
ein halber Hausantheil des Jakob Polizer, 7. Be-
zirk, Gärtnergasse Nr. 29, auf Kornel Pór, Geschenk.
In Dfen: Liegenschaft des Rudolf Litschauer,
2. Bezirk, Horvátgasse Nr. 3178/1, auf Ludwig Szabó
und Frau um 20,000 K.; Liegenschaft des Hugo Grae-
pel, 1. Bezirk, Németsölgy Nr. 12971/6, auf die Haus-
baugenossenschaft um 100,000 K.; Liegenschaft
der Gebrüder Milhoffer, 2. Bezirk, Törökvéried
Nr. 6516/1-2, auf Frau Dr. Ferdinand Némethy,
Vermögensparierung; Liegenschaft der Geschwister
Milhoffer, 2. Bezirk, Törökvéried Nr. 6516/3, auf
Alois Milhoffer, Vermögensparierung; Liegenschafts-
antheil der Frau Béla Horvát, 1. Bezirk, Zstenhegy
Nr. 9364, auf Dr. Jakob Tauber; Hausantteile der
Frau Béla Horvát, 1. Bezirk, Mártonhegystraße
Nr. 11, auf Ladislaus Herzfeld; Hausantheil der
Frau Béla Horvát, 1. Bezirk, Mártonhegystraße
Nr. 6, auf Witwe Frau Emerich Steindl; Liegen-
schaftsantheil der Frau Béla Horvát, 1. Bezirk,
Zstenhegy Nr. 9365/2, 9489/5, auf Dr. Julius Halá-
s; drei Viertel-Liegenschaftsantheil der Frau Georg Cbe-
hardt, 1. Bezirk, Kövöberekid Nr. 14875/1, auf Jo-
hann Niedermayer, Kaufrecht; Hausantteile
des Vinzenz Medek, 2. Bezirk, Apostelgasse Nr. 5
und 7, auf die Geschwister Medek, Erbschaft;
je ein Viertel-Haus- und -Liegenschaftsantheil der Frau
Hugo Nistleitner 1. Bezirk, Madárgasse Nr. 24 und
Christinenring Nr. 1357/1-a-b, 1722/3-4, auf die min-
derjährigen Geschwister Nistleitner, Erbschaft;
Liegenschaft der Frau Joseph Wohl, 3. Bezirk, Filat-
torer Kied. Nr. 1497, 6184, 7330-73331, 8041, 8337,
auf Georg Wohl und Interessenten, Erbschaft; Haus
der Frau Joseph Wohl, 1. Bezirk, Christinenring Nr. 65,
auf Witwe Frau Georg Schleiter, Erbschaft; Liegen-
schaft des Michael Wendler, 1. Bezirk, Hofstrasse
Nr. 11731-11732/1, auf Markus Herskovits um
428 K.; halber Liegenschaftsantheil der Klarisse Háry-
Géczy, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 16500/9906, auf Eme-
rich Géczy um 4979 K. 69 S.; Liegenschaft der
Frau Samuel Freiberger, 1. Bezirk, Nemetegasse
Nr. 8589/1-8590/1, 8589/1-8591/1, auf Karl Petriós
und Interessenten um 60,000 K.; Liegenschaft des Karl
Nagy, 3. Bezirk, Böldmaler Nied. Nr. 5902-5903, auf
Eugend Nagy um 10,000 K.; Hausantteile des
Franz Hofhauser, 1. Bezirk, Döfster Nr. 9, auf
die Witwe Franz Hofhauser, Erbschaft; Liegen-
schaft des Ladislaus Rijs, 1. Bezirk, Orbánberg
Nr. 10916/2, auf Miklos Gábor um 4000 Kronen;
Haus der Frau Wenzel Heuninger, 1. Bezirk,
Jomalgasse Nr. 3, auf Ladislaus Gyalus um
19,000 K.; Liegenschaft der Andreas Hauser und
Frau, 1. Bezirk, Pöfingner Meierei Nr. 11130/1-2, auf
Matthias Dalganel und Frau, Geschenk; Haus der
Frau Jelis Schnepfel, 1. Bezirk, Méhárosgasse
Nr. 2, auf Joltán Strasser um 108,000 K.; ein
Schmel-Liegenschaftsantheil des Julius Kraus, 1. Be-
zirk, Bloksberg Nr. 13163/1-3, auf Gotthard Nieder-
mann um 6000 K.; Liegenschaft des Koloman Söll-
bach, 1. Bezirk, Villányer Weg Nr. 13889/8-9, auf
Dr. Desider Bayer um 58,631 K.; Liegenschaft der
Stephan Berderber und Interessenten, 2. Bezirk,
Keszmetried Nr. 6236, auf Emil Gerstenberger um
58,060 K.; Liegenschaft der Frau Johann Mankó,
1. Bezirk, Zstenhegy Nr. 9684, auf Dr. Anton Rozma
um 7086 K.; Liegenschaft des Albert Kuntzler,
2. Bezirk, Döflogasse Nr. 6197, auf Wilhelm Lederer
und Frau um 75,000 K.; Liegenschaft der Franz Po-
kanyi und Frau, 1. Bezirk, Sashegy Nr. 12584, auf Frau
Michael Jjilinsky und Interessenten, um 43,109 K.;
Liegenschaft der Geschwister Wendler, 1. Bezirk,
Hofstrasse, auf Markus Herskovits um 13,968 K.;
Liegenschaft der Hausbaugenossenschaft der
Beamten, 1. Bezirk, Madárgasse Nr. 1352/2-3-4,
1351/3-4-5-7, auf Ludwig Knoll um 60,210 K.;
Liegenschaft des Anton Schiefl und Frau, 3. Bezirk,
Peterberg Nr. 5518-5519, auf die Neustifter
Siegelei-N.G. um 7680 K.; Liegenschaft des Joseph
Secklinger, 3. Bezirk, Csucsberg Nr. 3692/1, auf die
minderjährigen Geschwister Lindmayer um 1320 K.;
zwei Sechstel-Liegenschaftsantheil des Anton Frü-
ling und Frau, 3. Bezirk, Homokvied Nr. 8173/3-10,
auf Karl Poliska und Frau um 40,000 K.; Liegen-
schaft der Geschwister Schloffer, 3. Bezirk, Ueröm-
hegy Nr. 5048-5-49, auf Ignaz Schmidt und Frau,
Kaufrecht; Liegenschaft der Geschwister Cber, 3. Be-
zirk, Einfiedlerberg Nr. 2123, auf Michael Bohu um
7479 K.; Haus des Anton Tanos, 3. Bezirk, Föld-
gasse Nr. 40, auf Moriz Fischer und Frau um
28,000 K.; Fünf Sechstel-Hausantheil des Samuel Kra-
mer und Interessenten, 3. Bez., Paesirtamezögasse Nr. 33,
auf Mathias Zeller und Frau um 17,500 K.; Liegen-
schaft der Georg Krämer und Frau, 3. Bezirk,
Uerömhegy Nr. 5188, auf Johann Krämer, Kaufs-
recht; Liegenschaft der Frau Witwe Johann Neben-
härer, 3. Bezirk, Csucshegy Nr. 3814, auf Anton
Graj und Frau um 720 K.; Haus des Valentin

Moricz jun., 3. Bezirk, Kisczellerstraße Nr. 62, auf
Frau Johann Peterjen um 18,000 K.; ein Sechstel
Hausantheil des Stephan Kecskés, 3. Bezirk, Szel-
gasse Nr. 3, auf Adolf Grósz um 2700 K.; Liegen-
schaft des Ignaz Hell, 3. Bezirk, Filatorievied
Nr. 4332-4333, auf Stephan Szimet und Frau um
1700 K.; halber Liegenschaftsantheil der Frau Ferdinand
Fölkler, 3. Bezirk, Filatorievied Nr. 6521, auf die
Geschwister Filka, Erbschaft; Liegenschaft des Sig-
mund Fürst, 3. Bezirk, Táborhegy Nr. 2395, auf
Joseph Jtracska und Frau um 4000 K.; ein
Sechstel Liegenschaftsantheil des Johann Schuster,
3. Bezirk, Pulverthurnvied Nr. 7982/1-7987, auf
Franz Schuster und Geschwister, Erbschaft;
Hausantteile der Johann Nešvada und Interessent-
en, 3. Bezirk, Vörösvärerstraße Nr. 91, auf Frau Johann
Töpfer, Kaufrecht; Liegenschaft des Joseph Sebó,
3. Bezirk, Csucshegy Nr. 3948, auf Dr. Karl Polla-
csek, Kaufrecht; Liegenschaftsantteile der Frau Georg
Utróhberger und Geschwister, 3. Bezirk, Uerömhegy
Nr. 4622, auf Ladislaus Szalay und Frau, Kaufs-
recht; halber Hausantheil des Joseph Finály, 3. Be-
zirk, Miklósge Nr. 5, auf Regina und Vertha Finály,
Erbschaft; Haus der Frau Anton Kotschner, 3. Be-
zirk, Kleinczellerstraße Nr. 46, auf Joseph B. Gerstl
um 84,000 K.; halber Hausantheil der Julius Holcz-
bauer und Frau, 3. Bezirk, Spitalgasse Nr. 16, auf
Robert Holczbauer und Frau um 30,000 K.;
ein Ahtel Liegenschaftsantheil des Stephan Zige-
ler, 3. Bezirk, Testvörhegy Nr. 3146 und 3152,
auf Dr. Joseph Lugauner, Kaufrecht;
halber Hausantheil der Witwe Joseph Szeger, 3. Be-
zirk, Vörösvärerstraße Nr. 58, auf Geschwister Szeger,
Erbschaft; Liegenschaft der Franz Schuster und Ge-
schwister, 3. Bezirk, Pulvermühlvied Nr. 7982/1-7987,
auf Géza Ringer um 20,000 K.; Liegenschaft der
Witwe Georg Rieder und Kinder, 3. Bezirk, Ueröm-
hegy Nr. 5189, auf Gabriel Rijs und Frau um
1200 K.; Liegenschaft der Annin Quittner und Frau,
3. Bezirk, Uerömhegy Nr. 4851-4851, 4856-4859/1
und 2, auf die Neustifter Ziegel- und Kalt-
brenneri-Aktiengesellschaft um 1200 K.;
Liegenschaftsantteile der Frau Dr. Emerich Landau,
3. Bezirk, Testvörhegy Nr. 3809-3210, 3257-3258,
2870-2871, Táborhegy Nr. 2254-2885, 2576, 2869,
2873, 2872, Testvörhegy Nr. 3156, 6166, 3163, 3164,
2548, 2549 und 2654/1-2, auf Frau Albert Száda,
Erbschaft.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 27. Januar. Bei anhaltend gutem
Verkehr waren die Preise fest behauptet. Die Wite-
terung erfuhr in der abgelaufenen Woche einen
stärkeren Umschwung. Der noch zu Wochenbeginn
bestandene scharfe Frost hat regnerischem, mildem
Wetter Raum gegeben und die ohnedies schwache
Schneedecke ist so ganz verschwunden. In landwirth-
schaftlichen Kreisen befriedigt der Witterungsverlauf
nicht, da die Eventualität eines neuerlichen Wetter-
wechsels Besorgnisse verursachen könnte. Die Eis-
stauungen an den Flüssen haben sich durch das milde
Wetter gelodert, zum Theil ist das Eis abgegangen,
der Wasserstand hat sich gehoben. In Westeuropa
bestand ebenfalls leichtes, mildes Wetter, wobei auch
öftere Niederschläge erfolgten.

Getreidegeschäft. Weizen. Es bleibt eine Thatsache,
daß die Vermahlung der Mühlen schon seit Wochen deren
Kaufthätigkeit beinahe überholt und daß so eine Er-
gänzung der Bestände sich als notwendig erweisen
wird; doch zeigte sich bisher auch kein besonderes Kaufs-
animo. Das mäßige zu Markte kommende Material fand
wohl genug leichte Aufnahme, die Signer mußten sich
jedoch den Veränderungen des Terminmarktes akkommo-
diren und dementsprechend war die Tendenz des effek-
tiven Geschäftes auch diese Woche öfters variierend. Die
Umsätze blieben bescheidene und erst gegen Wochenende,
als einzelne Mühlen auch für Schiffsposten per Wasser-
aufgang Interesse bekundeten, nahm der Verkehr mäßig zu.
Der Gesamtumsatz beträgt 90,000 Mztr., wobei die Preis-
lage nach mehrfachen Schwankungen pro Saldo 5 S. höher ist.
— An den auswärtigen Märkten ergaben sich
wohl keine besonderen Preisschwankungen, die Tendenz
ist aber überwiegend fest. In Argentinien hat sich
der Witterungsverlauf günstiger gestaltet und die Ernte-
arbeiten konnten ungestört fortgesetzt werden, die bisher
zu Markte kommenden Qualitäten zeigen aber vorwiegend
geringe Beschaffenheit und die Druschresultate sind in
den centralen und westlichen Gebieten wenig befriedi-
gend. Die Weizenpreise bleiben geringfügige und konn-
ten sich die Weizenpreise fest behaupten. Die Mais-
vaccolla verspricht besonders günstige Ergebnisse. An den
nordamerikanischen Märkten gestaltete sich die
Tendenz auf geringe Weltverschieffungen und ungunstiger
Wochenstatistik fest, wobei auch das Angebot schwächer
war. Die neueste kanadische Ernteschätzung ist eine be-
sonders große, doch konnte diese kaum welchen Einfluß
ausgefallenen Qualitäten beeinträchtigt wird. An den
kontinentalen Märkten ist die Umsatztätigkeit eine
schwache, wodurch sich mehr eine Stabilität als eine
Steigerung der Preislage ergab. Rußland bekundet
nach wie vor Zurückhaltung und die Tendenz hielt sich
fest, die französischen Märkten meldeten mäßig auf-

wärtsstrebende Preise, während der englische Kon-
sum nur schwaches Kaufinteresse bekundete, obzwar das
Angebot mäßig blieb. — Deutschland meldete
etwas ruhigere Tendenz, da das eingetretene mildere
Wetter Realisationsmaterial zu Markte brachte, doch
konnte sich die Stimmung später unter dem Einfluß
höherer überseeischer Notierungen mäßig besichtigen.

Roggen konnte sich im ganzen Wochenlaufe fest
behaupten. Außer für den Lokalkonsum bestand auch zu
Versendungswecken besseres Kaufsinteresse und die offe-
rirten mäßigen Quantitäten fanden leichteres Placemen
Die Preislage zog 10 S. bis 12 1/2 S. an und gute Qua-
litäten konnten 10 K. 5 S. bis 10 K. 12 1/2 S. Kaffe Pa-
rität Budapest erreichen.

Gerste zu Futter- und Rollzwecken tendirt an-
haltend fest, hat aber bei knappem Angebot kaum welchen
Verkehr aufzuweisen. Fabrikanten bekunden übrigens
gutes Kaufsinteresse. Bahnparität Budapest wird bis
9 K. 57 S. Kaffe bezahlt. Auch für Braugerste be-
stand seitens des Inlandskonsums besseres Interesse,
doch fehlt entsprechendes Angebot, und so hat sich trotz
fester Tendenz nur geringfügiges Geschäft entwickeln
können. Der Export ist unthätig.

Hafere begegnete in besseren Qualitäten genü-
gendem Interesse, doch blieb die Nachfrage im Allge-
meinen mäßig. Der Konsum beschränkt sich auf die noth-
wendigsten Anschaffungen; die Preislage verblieb ziem-
lich unverändert und notiren ab hier 9 K. 45 S. bis
9 K. 95 S. per Kaffe. Für Wiener Rechnung war nur
geringes Interesse.

Mais tendirt andauernd fest. In prompter
Waare ist das Angebot weiter schwach, während der
Kaufbegehr rege bleibt. Argentinische Offerte sind außer
Kalkulation und der rumänische Mais granitirt nur nach
dem Wiener Rayon, so daß der Deckungsbegehr bei uns
nur schwer befriedigt wird. Auch Offerte für spätere Lie-
ferungen sind knapp. Die Preislage war so weiter auf-
wärtsstrebend und prompte Waare zog 25 S. an. Parität
Budapest ist bis 8 K. 95 S., also wesentlich über dem
Kurs des Mai-Mais, machbar. Alt-Mais ohne Ver-
kehr notirt nominell 9 K. 45 S. bis 9 K. 50 S. per
Kaffe ab hier.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen bis

Table with 7 columns: Mittelst Bahn, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Keps, Totale. Rows for 19. Januar and 26. Januar.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with 7 columns: Mittelst Bahn, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Keps, Totale. Rows for 19. Januar and 26. Januar.

Donaufwärts transportirten:

Table with 7 columns: Mittelst Bahn, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Keps. Rows for 19. Januar and 26. Januar.

Mehl und Kleie. Nach anfänglicher Festigkeit
haben sich die Preise wieder etwas abgeschwächt und ist
damit die mäßige Kauflust, die in den ersten Tagen der
abgelaufenen Woche zu verzeichnen war, wieder ver-
schwunden. Der Wochenumsatz war so nur ein geringer
und konnten sich auch die Mehlpreise nicht voll be-
haupten. Die Expedition ist mäßig, die Mühlenlager
haben sich kaum verändert. Futtermehl und Kleie
tendiren bei geringfügigem Umsatz unverändert fest.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Table with 7 columns: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rows for R. 17.60, R. 15.-, R. 11.80.

Alles per 50 Kilogramm inklusive Sack ab Budapest.

Jede Purgo
Tablette
frage die Aufschrift
PURGO und BAYER
!Falsificate weisen zurück!

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

ABBAZIA
Hervorragende Wirkung bei allen Erkrankungen des Herzens, des Respirationssystems und der Nerven.

NEUES KURHAUS (Sanatorium Dr. Schaik).
Mit allen modernen Mitteln der physikalischen und diätetischen Heilmethode reichlich ausgestattet.

PENSION VAZSONYI V. Balvány-utca Nr. 21.
der ganze III. und IV. Stock im Neubau. Haus ersten Ranges.

PENSION QUISISANA Familienhaus I. Ranges im Centrum von Abbazia, beste Küche, grosser schattiger Park.

ABBZIA, VILLA ZITA, eine Minute vom Strande, gegenüber dem Staatsbeamten-Kurhaus.

BUDAPEST (Hotels)
HOTEL ISTVÁN KIRÁLY Familienhaus VI. Podmaniczky-utca 8.

PENSION WIENER HEIM U. HOTEL INTERNATIONAL Familienheim ersten Ranges, Gegründ. 1888.

PENSION VILLA IRENE Familienhaus I. Ranges, in herrlichster Lage an der Reichsstrasse.

HOTEL KÖNIGIN ELISABETH IV., Egyetem-utca 5. Altrenommiertes Familienhotel.

HOTEL PENSION LEDERER Habsburg und Dependancen.
In centraler Lage nächst dem Kurparke.

HOTEL PENSION HERKULES modernes Familienhaus in centraler Lage.

GRAND HOTEL „OSTBAHNHOF“ (Keleti pályaudvar megyszálloda) VII., Thököly-utca 18.

PENSION SZABADOS Villa Jolanda und Melanie
Beide am Meeresstrande gelegen. Erstklassige Familienpensionen.

BELGRAD
GRAND HOTEL PARIS auf der Hauptstrasse gelegen, moderner Komfort.

GRAND HOTEL BERLIN U. PENSION. 140 Zimmer, Dampfheizung, warmes Wasser.

PENSION HOTEL RIVIERA. 49 höchst elegante Zimmer. Erstklassige Küche.

BUDAPEST (Pensionen)
PENSION AUGUSTA VIII., Szentkirályi-u. 10. I. Etage. Elegantes, vornehmes Familienheim.

FIUME
HOTEL ROYAL DRASKOVICH MIKLÓS szalldós
Elsőrendű modern családí szalldó.

PENSION HAUSNER ABBAZIA Gegründet 1888.
Familienhaus ersten Ranges. Im Centrum neben dem Kurpark.

PENSION „CITY“ ab 1. Mal vergrössert und mit Lift versehen.
Im schönsten Theile der Leopoldstadt.

HOTEL LLOYD Im Centrum der Stadt. Neben dem Molo gelegen.

PENSION ROYAL vorm. SCHALK Direkt am Strande, vis-à-vis dem Hafen.

PENSION OPERA Andrássy-ut 21. II. Stock vis-à-vis der kön. ung. Oper.

HOTEL DEÁK, FIUME. BESTRENNOMMIRT. — BESTESUCHT.
Julius Ederer-Burger, Besitzer.

HOTEL BRISTOL Eigentümers Bela Csillag.
Mit Aussicht auf das ganze Quarnero-Gebiet.

PENSION OTTHON Zsigmond-u. 24. Neben Lukácsbad.
Angenehmes Heim, ausgezeichnete Küche.

HOTEL „BRISTOL“ FIUME. Das grösste und vornehmste Hotel, mit allem Komfort der Neuzeit.

HOTEL PENSION S. BREINER Rituelle Küche. Herrliche freie Aussicht auf das Meer.

PENSION HUNGARIA Lipót-körut Nr. 32, vis-à-vis Westbahnhof, 20 elegant eingerichtete Zimmer.

GRAND HOTEL EUROPE Centrale Lage. Am Hafen. — Lift. — Mässige Preise.

PENSION VIER JAHRESZEITEN Familienhaus I. Ranges mit anerkannt vorzüglicher Küche.

PALATINUS PENSIÓ Falk Miksa-u. 5. III/6. Lift. Elegantes Heim mit allem modernen Komfort.

GRAND HOTEL IMPERIAL Viale Francesco Deák.
Etablissement ersten Ranges, in allerhöchster Nähe des Bahnhofes.

PENSION STERN: Villa Florentina mit 44 neu renovierten Zimmern.

MAGYAR VENDÉGLŐ. Riva Szapáry.
Elsőrendű magyar rit. konyha. Fiuménél utatövének és kirándulóknak vendégszobák tengeri kilátással állnak rendelkezésre.

GÖRZ
HOTEL SÜDBAHN steht seit dem 1. September 1911 unter neuer fachmännischer Verwaltung.

Table with 7 columns: Nr., 0, 0/1, I, WR, II, II/b, III. Row 1: 15.40, 14.95, 14.50, 14.20, 13.60, 12.40, 11.20.

Bohnen ruht beinahe das ganze Geschäft, es kamen wohl auch diese Woche einige Abchlüsse vor, doch ist der Umsatz so gering, dass wir von einem bedeutenden Geschäft nicht berichten können. Das Angebot ist schwächer geworden und fehlt die feinere Sorte auf dem Markte.

Nüßöl notirt 92 K. bis 93 K. per 100 Kilogramm.
Pflanzen. Die letzte Woche verlief wieder total geschäftslos und ist in Folge dessen die Tendenz flau. Die Eigentümer der Waare wären schon zu Preisconzessionen bereit, da aber jede Nachfrage fehlt, konnten zu gar keinen Preisen Geschäfte entwirrt werden.

von 1 K. 28 S. bis 1 K. 34 S., ungarische Primawaare 280 bis 300 Kilogramm schwere von 1 K. 34 S. bis 1 K. 38 S., alte über 300 Kilogramm schwere von 1 K. 38 S. bis 1 K. 42 S., Baerwaare ab Bahn von 1 K. 40 S. bis 1 K. 44 S. per Kilogramm netto.

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

GRAZ

MEERSCHEINSSCHLOSS Physikalisch-diätetische Kur- u. Wasserheilanstalt, modernst eingerichtet.

HOTEL ERZHERZOG JOHANN Haus ersten Ranges. Lift, Centralheizung. FRITZ MÜLLER.

LOVRANA.

HOTEL J. MARCHEL'S eröffnet am 15. Februar. Vornehmstes Hotel d. österr. Riviera, anerkannt gute Küche u. Keller.

PENSION LUKACS Erstklassiges Haus mit prachtvoller Lage im Centrum Lovranas, modernst mit herrlicher Aussicht auf das ganze Quarnero-Gebiet.

LUSSINGGRANDE

LUSSINGGRANDE (INSEL LUSSIN) WINTER- UND SOMMERKURORT Sanatorien, Pensionen, Bäder, Vollkommen staubfreie südöstliche Vegetation.

PENSION VILLA MIGNON UND RUDY Familienhaus, ersten Ranges, — Grosse Parkanlagen.

VILLA PUNTA Vollständige Pension, von 8 K. bis 14 K. pro Tag. Einzig gelegenes Haus, am Strande des Meeres.

KINDER- u. MÄDCHENHEIM in Lussinggrande Kinder und Mädchen erhalten mit oder ohne Begleitung Aufnahme.

LUSSINPICCOLO

LUSSINPICCOLO-CIGALE schönster, wärmster österreichischer Winterkurort nächst Pola.

HOTEL LIBURNIA (FRÜHER HOTEL CENTRAL) 3 Minuten vom Dampfer. Südseitig an der Hauptpromenade gelegen.

MERAN

HOTEL ERZHERZOG JOHANN Haus I. Ranges. 150 Zimmer. mer. Appartements mit Bad, Central- u. Ofenheizung.

MONTE CARLO

GRAND HOTEL DE LONDRES Modernster Komfort. Haus I. Ranges unter Schweizer Führung.

MÜNCHEN

ENGLISCHER HOF Allerfeinstes bürgerliches Haus, in centralster ruhiger Lage, vis-à-vis der Hauptpost.

NAGYSZEBEN (Hermannstadt)

HOTEL RÖMISCHER KAISER 57 Zimmer mit modernstem Komfort. Centralheizung und elektr. Licht im ganzen Hause.

NIZZA

HOTEL-PENSION GROSS Boulevard Victor Hugo 48. — Feinstes Familien-Hotel, neu eingerichtet mit allem Komfort.

HOTEL WESTMINSTER I. Ranges, direkt am Meer gelegen. Von Deutschen viel besucht.

PARIS

ELYSÉE AVENUE DES CHAMPS ELYSÉES PALACE GENERAL-DIREKTION: R. RONACHER HOTEL DAS SCHÖNSTE HOTEL VON PARIS

HOTEL D'AUTRICHE 37 RUE D'HAUTEVILLE 37 in der nächsten Nähe des Nord- und Ostbahnhofes.

HOTEL DES ALPES 22 RUE DES PETITES ECURIES Gänzlich renoviert. Zimmer von 4 Francs an, inklusive Service sammt erstes Frühstück.

PALANKA

HOTEL CASINO im Centrum der Stadt gelegen, mit herrlichem Park. Elegante modern eingerichtete Zimmer.

POZSONY

HOTEL DEAK Stefania-ut, Hotel 1. Ranges. mit grosstem Komfort. Bäder und Kaffeehaus im Hause.

SEMMERING

HOTEL STEFANIE MIT DEFENDANCE am Semmering (nächst dem Bahnhofe). Luftkurort ersten Ranges, 900 Meter Seehöhe.

TRIEST

HOTEL DE LA VILLE Einziges Hotel d. Stadt am Meer gelegen u. mit Centralheizung (System Brückner).

VERSECEZ

HOTEL BAROSS Elegante Passagierzimmerliche Lokalitäten elektrisch beleuchtet.

WIEN

PENSION OLD ENGLAND I., Nibelungengasse 13. Kleine vornehme Fremden-Pension unter englischer Leitung.

HOTEL METROPOLE I., MORZIN-PLATZ 4. Grosses Hotel I. Ranges, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet.

GRAND HOTEL I., Körntnering 9. Haus ersten Ranges, 300 elegant möblierte und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Zimmer.

HOTEL IMPERIAL Im schönsten und elegantesten Theile der Stadt. In der Nähe der k. k. Hofoper.

NYI V., Bálvány-utca Nr. 21, Neubau. Haus ersten Ranges, Zimmer und ganze Küche auf Tage. Vorzügliche Beleuchtung.

(Hotels) FLY Familienhotel I. Ranges. Im Centrum der Nähe des Westbahn-Zimmer. Centralheizung.

LISABETH artiges Familienhotel, elegantes Restaurant, Oper: Emerich Szabo.

BAHNHOF VII., Thököly-ut 18. Post, Telegraph im Uhr zum Westbahnhof. Besitzer: Hersh.

4. PENSION. Wasser, Lift, Bad, u. Andrassystrasse, Révay-utca 10.

ASKOVICH MIKLÓS szállodás családi szálloda. um der Stadt. Neben gelegen. Herrliche eingerichtet. Neu renoviert.

FIUME. BESTBESUCHT. Burger, Besitzer.

FIUME. tel, mit allem Komfort. Nähe der Bahn. Kuhn, Besitzer.

UROPE — Mässige Preise. Rossbacher, Besitzer.

Telephon Nr. 1373. Francesco Deak, nächster Nähe des eingerichtete Zimmer, riere American Bar, hofe. — Den Herron.

Riva Szapary. Fiumén átutazók bák tengeri kilitás Pontos kiszolgálás.

steht seit dem 1. September d. J. unter befindet sich in eender Stadt. Schöner Zimmerpreise von

ungarische Prima- re von 1 K. 24 S. gramm schwere von emwaare ab Bahn

per Kilogramm 5 Kilogramm und 4 e ise: Ut-Mais Robánya. — Sie i- te sind verblieben:

Anland 686 Stück b: Für den Buda- 3 Stück, nach dem uk, nach den österr- aien — Stück, in Stück, zusammen

Stück Schweine. Gebrüder Ne u- der letzten Desem- len war, ist in der hschieden besser ge- Konjumenten mit n ihren kommenden ber Markt weder

besonders fest zu onlargesfalls Markt ttfalls Markt 36, 22, holländische Markt 30, Stojniks per 1/2 Tonne, mit Tonne und Markt 4 1/2 Prozent Skonto das Geschäft schlaf- aterung eintrat. Es 78, Crownjullks holländische Super 1/2 Tonne K. 45,

1/4 Tonne K. 49, verzollt, frachtfrei Bahnhof Budapest bezahlt. In Delfardinen war der Import ein überaus grosser und flatter: trotz des hohen Einfuhrzolles und der theueren Frachtpreise kommen die importierten Sardinen wesentlich billiger zu stehen, als die inländischen Fabriken für ihre Erzeugnisse fordern; wir liefern verzollt, frachtfrei Leifchen oder Oberberg in Originalpacken von je 100 Dosen 1/3 zu K. 29, 1/3 zu K. 41, 1/4 zu K. 49, 1/4 hohe zu K. 70, 1/2 zu K. 95, spanische 1/2 hohe Bandboxen zu K. 1.15, 1/2 Bandboxen zu K. 2.25. Räucherlachs, feinsten in Kübel zu netto 4 Kilogramm dünn geschnitten, per Kilo K. 5, sonstige Marinaden unveränderte Preise.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Kristall-Petroleum 48 K. — S., Fiumaner White Star-Petroleum (drei Sterne) 43 K. — S., Fiumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 41 K. — S., per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebiade verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

Mineral-Schmieröl. Die Mineral-Schmieröl der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Luzöl (Mischöl) Nr. 0 20 K. — S., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 29 K. 50 S., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 33 K. 50 S., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 40 K. — S., Fiumaner Vulkan (Naphen)-Del Nr. 4 20 K. — S., Fiumaner scheinlojes Del Nr. 5 23 K. 50 S., Fiumaner extraschweres Maschinenöl Nr. 6 42 K. — S., Cylinderöl, dunkel 68 K. — S., Cylinderöl 00, licht 73 K. — S., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Likien-Königsöl 48 K., Einherz-Petroleum 42 K. 50 S., Dreihherz-Petroleum 49 K. 50 S., Sternkreuz-Petroleum 39 K. 50 S., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kasse ab Pozsony,

einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 28 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 38 K., Apollo-Vacuum-Cylinderöl 60 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Pozsony, Kasse 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notirt Raffinade en gros exklusive Steuer 82 K. — S. Geld, 83 K. — S. Waare; fahweise exklusive Steuer 84 K. — S. Geld, 85 K. — S. Waare, per 10,000 Literperzent ohne Faß netto Kasse.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es genügende Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 3 K. 80 S. bis 5 K. — S., Mohar bis 5 K. — S., Streustroh zu 1 K. 60 S. bis 2 K. — S., Schaustroh zu 2 K. — S. bis 2 K. 50 S., Häcksel zu 3 K. — S., per 50 Kilogramm fahweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu — K. — S. bis — K. — S., gepreßtes Stroh zu 1 K. 65 S. bis 2 K. — S., per 50 Kilogramm ab Josephstädter Bahnhof. — Futtergetreide: Hafer 9 K. 75 S. bis 10 K. — S., Mais 9 K. 25 S. bis — K. — S., Roggen 10 K. 25 S., Gerste 9 K. 60 S. bis 10 K. — S., bessere Sorten theurer je nach Station.

Rohprodukte. (Wochenbericht von Leopold Leitersdorfer jun.) Die führenden Stapelplätze für überseeische Häute berichten über das Ausbleiben der ostasiatischen Provenienzen, namentlich China-Häute, welche diesen Berichten gemäß nunmehr beinahe eine ganze Saison verlogen haben. Diese Häute werden in Herbstwaare von vielen europäischen Gerbern, namentlich deutschen Mittelgerbern, vielfach gekauft und in Folge des Ausbleibens dieser Provenienzen, muß Erjaz geschaffen werden, was bei den ohnedies geringen Ausgeböten in Häuten stark in die Waagschale fällt. Es ist fraglich, wie lange die politischen Wirren in Ostasien dauern werden; jedenfalls aber ist mit dem Ausbleiben dieser Provenienzen zu

rechnen. Die amerikanischen Plätze berichten über ein lebhaftes Geschäft in Kalbfellen. Es liegen für diese Fellorten genügende Aufträge vor und es dürfte sich der Export von uns zur jetzt beginnenden Saison ohne Schwierigkeiten abwickeln. Es ist auch auf unferen Plätzen genügende Kaufkraft vorhanden. Auf das Geschäft in Schaffellen haben die letzten Londoner Nachrichten etwas belebend gewirkt. Dasselbe ist auch bei Rauchwaren und Häuten der Fall, in welchen die Einkaufszeit allseits zu steigenden Preisen begonnen hat.

Wien, 26. Januar. (Orig.-Ber. des „Neuen Pester Journal“) Kleinfaten. In das Samengeschäft ist jetzt eine etwas bessere Stimmung gekommen, denn der durch zwei Wochen andauernde ziemlich starke Frost hat die erwarteten größeren Zufuhren nicht gebracht. Es scheint, daß die Ernte überhäuft wurde, und aus verschiedenen österreichisch-ungarischen wie aus deutschen Produktionsgebieten lauten die Nachrichten dahin, daß auf ein vermehrtes Angebot nicht mehr zu rechnen sei. Der Absatz war ziemlich zufriedenstellend und auch von Amerika lagen in Hamburg größere Ordres vor, die die Stimmung auf den heimischen und ausländischen Märkten weiter befestigt hat. Die amerikanischen Notierungen haben das höchste Preisniveau in der Saison erreicht sowohl für Koth- als für Weißfle. Schwebelische Flees wies keine Veränderung auf, Wundfle war nur in besseren Sorten beachtet, Thymothee küßte 1 K. ein, dagegen hat Csparfette 2-3 K. angezogen. Es notiren: Rothfle, naturell, von 75 K. bis 78 K., großbeidefreie von 89 K. bis 95 K., Luzerne 58 K. bis 67 K., großbeidefreie von 80 K. bis 85 K., Weißfle von 100 K. bis 150 K., Wopf von 90 K. bis 100 K., Thymothee von 70 K. bis 90 K., Csparfette von 30 bis 32 K. Preise per 50 Kilogramm brutto ab Wien.

Rohzucker. (Wochenbericht für Zucker.) Die abgelauene Woche verlief flau und haben sich die

Preise wieder gedrückt. Ueber den Ausgang der Brüsseler Zuckerkonferenz sind die Ansichten geteilt. Entgegen den Gegenströmungen, die besonders in Deutschland und Oesterreich-Ungarn gegen die russischen Ansprüche betrieben werden, wurde aus Brüssel das Gerücht lanciert, daß eine Geneigtheit besteht, Rußland ein Ausfuhrkontingent von 300,000 Tons zuzugestehen. Trotzdem verschiedene Motive, wie ungenügende Zufuhren in Cuba, befestigtes Amerika und gute Beteiligung Englands an dem Konsum für eine würdigere Situation sprechen, entmutigte dennoch die Märkte die Befürchtung, daß die bevorstehende Konferenz einen enttäuschenden Beschluß resultieren dürfte. Umfassende Realisationen zeitigten den Verkehr in prompter Waare in den engsten Grenzen blieb und fanden nur Abschlässe in Herbstzucker statt in der Voraussetzung, daß England später auf kontinentalen Zucker in ausgiebigerem Maße zurückgreifen wird. Prompter Zucker schließt mit 35 K. 80 H., Termine per Oktober-Dezember a. c. 26 K. franko Aaffig. — Raffinadezucker erhält die Käufer wegen der rückgängigen Kurse reserviert und notieren unverändert: Prima Raffinade in ledigen Großbroden 98 K., Kleinbrode zu fünf Kilogramm ledig 98 K. 50 H., Würfelzucker in Kisten oder Kartons 100 K., Mehlzucker in Kisten oder Kartons 99 K., Centrifugal-Pilz 98 K., Concaffé 99 K. Alles per 100 Kilogramm franko Budapest, bei Abnahme und Bezug von kompletten Waggonen, Lieferung im Januar a. c., übliche Konditionen.

Wien, 26. Januar. (Originalbericht des „Neuen Bester Journal“.) Hier ebenso wie der Frost ein rasches Steigen der Preise in Deutschland und an den Exportplätzen brachte, hatte das Tauwetter einen Umschwung in der Stimmung und einen Preissturz zur Folge. Ob selber anhaltend bleibt, hängt von der weiteren Gestaltung des Wetters ab. Die Produktion, wenn auch etwas besser als in den vorhergegangenen drei Wochen, ist noch immer nicht derart groß, um ein rapides Sinken der Preise zu begründen, nachdem nirgends Vorräthe selbst in Kalkeien vorhanden sind. Dies kam gestern schon in Berlin zum Ausdruck, wo bei guter Frage die Preise sich wieder erhöht haben, trotzdem betrug der Wochenrückgang 20 bis 50 Pfennig per Schock. In London erwartet man kommenden Montag einen Preisabschlag von 1 sh. Am hiesigen Markte sind die Zufuhren weiters schwach, trotzdem erhalten sich die Preise nicht, da sonst der Absatz ganz unterbunden werden könnte. Heute zählte man: Strohwagen 22 Stück, Faßerier 23 Stück und Kalkerier 26 Stück für 2 Kronen unverpackt. Für Kistenier werden 125 K. bis 128 K. brutto bezahlt. Preise en gros ab

Wien. — Podmoločystka telegraphirt: Tendenz flau, Zufuhren mäßig. Wetter: Milde. Preise: Neuprodukt Woloczyskaer 1.88, Stationen 1.86, Partien 1.84, inländische 1.90 Rubel per Schock verpackt ab Bahn. Wien, 26. Januar. (Orig.-Bericht des „Neuen Bester Journal“.) Butter. Auf den heimischen Märkten bessert sich die Stimmung und die flauere Tendenz scheint überschritten zu sein. Auch Dänemark erhöhte seine Forderungen auf 356 K. verpackt ab Wien. Dagegen bleibt der Absatz in Deutschland für seine Sorten schwach, während mindere Qualitäten, ebenso sibirische, knapp zugeführt, behauptet waren. England verkehrte stetig und erst wenn von dieser Seite eine Besserung sich einstellt, ist eine allgemeine Hebung des Absatzes zu erwarten. Hier notierten heute: Theebutter Primissima 340 K. bis 350 K., Prima 330 bis 340 K., mindere 310 K. bis 320 K., galizische 335 K. bis 340, niederösterreichische 270 K., oberösterreichische 280 K., Landbutter 235 K. bis 250 K. Preise per 100 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien.

Wasserstand. 27. Januar. Table with columns for location (e.g., Schärzing, Donau, Wien, etc.), water level in centimeters, and other measurements.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 27. Januar 1912, 7 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter im Norden wechselförmig bewölkt und kalt, in der südlichen Hälfte bewölkt oder regnerisch und milde. Stärkere Regen waren in Italien. In Ungarn blieb das Wetter bewölkt und neblig. Ausgenommen im Südosten, jenseits der Donau und zwischen Donau-Theiß, gab es überall Niederschläge unter 10 Mm. Die Temperatur, welche sich im Allgemeinen über dem Gefrierpunkt hielt, war gleichmäßiger vertheilt als am vorhergegangenen Tag. Das Maximum war in Fiume mit +12 Gr. C., das Minimum in Votsalu mit -3 Gr. C. — Prognose: Es sind bei einer Temperatur um den Gefrierpunkt stellenweise, besonders im Westen und Süden, Niederschläge vorausichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in Mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Ich bin so nervös!

Diesen Verzweiflungsruf hört man so oft und mit so trostloser Stimme ausstoßen, als ob es gar kein Mittel gegen diesen allerdings sehr lästigen Zustand gäbe. Und doch haben die Forschungen auf dem Gebiet der Physiologie und der Nervenlehre in den letzten Jahren den Weg gezeigt, wie man Nervosität und ihre Folgezustände in verhältnismäßig kurzer Zeit beheben kann. Die normale Funktion unseres Nervenapparates, zu welchem im weiteren Sinne auch Gehirn und Rückenmark gehören, ist abhängig von dem genügenden Vorhandensein einer Substanz, die man Lecithin nennt. Das Lecithin für den Muskel, ist das Lecithin für den Nerv. Bei ungenügender Eiweißzufuhr erschläft und degeneriert der Muskel, bei Abnahme seines Lecithingehaltes wird das Nervensystem vufferstande gesetzt, seine lebenswichtigen Funktionen zu erfüllen. Eine ganze Reihe schwerer Erkrankungen des Körpers wie des Geistes sind auf eine Zerrüttung des Nervensystems, verursacht durch seine Verarmung an Lecithin, zurückzuführen. Der Weg zur Abhilfe ist somit von selbst gegeben. Wer gut nährt, heilt gut, sagte der berühmte verstorben Kliniker Prof. Dr. von Leyden. Und so gilt es denn auch hier, den Nerven denjenigen Nährstoff wieder zuzuführen, dessen sie zu ihrer Kräftigung bedürfen. Wie die wissenschaftlichen Arbeiten zahlreicher französischer und später auch deutscher Autoren gezeigt haben, bewirkt die Zufuhr von physiologisch reinem Lecithin einen sofort bemerkbaren außerordentlich günstigen Einfluß auf das Verhalten des gesamten Nervensystems. Nervöse Schmerzen verschwinden; Schwäche und Energielosigkeit machen einem wohlthuenden Kraftgefühl, erneutem Lebensmuth Platz. Kurz die Wandlung ist eine so augenfällige, wie sie etwa entsteht, wenn ein durch Hunger Entkräfteter plötzlich durch eine kräftige Mahlzeit gesättigt wird. Es liegen ja in der That auch dieselben Verhältnisse vor, denn das Lecithin, wie es im Biocitin enthalten ist, ist kein Medikament, sondern ein aus dem Dotter des Hühnerieis gewonnener

Speziell die Nerven zu ernähren und ihren Bestand an Nervensubstanz zu vermehren. Leider standen aber der allgemeinen Einführung des Lecithins in der ersten Zeit nahezu unüberwindliche Hindernisse entgegen, denn die Herstellung dieses äußerst diffizilen Stoffes war mit sehr großen Schwierigkeiten und Kosten verbunden. Physiologisch reines, unzersetztes Lecithin war daher (wie übrigens auch heute noch) nur selten zu haben, und es mußte erst ein neues Verfahren gefunden werden, das die Herstellung genügender Mengen dieser kostbaren Nervensubstanz von physiologisch reiner unzer-setzter Beschaffenheit ermöglichte. Herrn Hofrath Professor Dr. Habermann und seinen Schülern ist die Lösung dieses wichtigen Problems gelungen und unter Anwendung seines patentirten Verfahrens gelangt seit einigen Jahren unter dem Namen Biocitin ein Lecithinpräparat in den Handel, das sich wegen seiner reinen Beschaffenheit, seiner prompten, stets gleichmäßigen Wirkung, seines angenehmen Geschmacks und nicht zuletzt wegen seines verhältnismäßig billigen Preises die Gunst der Aerzte und des Publikums im Flug erobert hat. Im Biocitin besitzen wir nunmehr ein Mittel, durch das wir unsere Nerven in einer Weise kräftigen können, daß sie den schädigenden Einflüssen des modernen Lebens, den übermäßigen Anforderungen des Berufes, des Vergnügens usw. standhalten können. Die beispiellosen Erfolge des Biocitins hatten aber die Entstehung einer ganzen Reihe von zum Theil unglaublich plumpen Nachahmungen zur Folge. Jeder, der sich mit mehr oder weniger (meist allerdings mit weniger) Recht dazu berufen fühlt, nennt sich heute selbst sein Lecithin-Präparat und preist es dann als billiger und womöglich auch noch sogar als besser und kräftiger als das Biocitin an. Auch einigen älteren Präparaten, die gar kein Lecithin enthalten und durch das Biocitin wissenschaftlich längst überholt sind, wird neuerdings versucht, eine gleiche Wirkung zuzuschreiben. Man lasse sich daher nicht durch allgemeine Redensarten über Lecithin fangen, sondern achte darauf, ob es sich im gegebenen

Fall wirklich um ein Lecithinpräparat handelt, und welche Menge und Qualität des Lecithins garantiert wird. Denn ebenso wie die Reinheit ist auch die Herkunft des Lecithins nicht gleichgiltig. So ist beispielsweise Pflanzen-Lecithin dem Eigelb-Lecithin, das nach Verfahren von Professor Dr. Habermann für Biocitin verwendet wird, durchaus nicht gleichwerthig, wie ja auch schon der Name Lecithin (vom griechische Lekythos=Eidotter) besagt, daß dieser Stoff naturgemäß aus dem Eidotter gewonnen werden soll. Besondere Vorsicht ist manchen Lecithin-pillen unbekannter Herkunft gegenüber erforderlich, denn hier ist die Pillenform häufig auch zu dem Zweck gewählt, um den schlechten Geschmack, das sicherste Zeichen unreinen, zeretzten Lecithins, zu verdecken. Das sicherste bleibt daher, auf die Verabfolgung von Biocitin zu bestehen und jeden Versuch, etwas Anderes aufzudrängen, energisch zurückzuweisen. Biocitin ist das erste und einzige Lecithinpräparat, das nach dem von Hofrath Professor Dr. Habermann und seinen Schülern in jahrelangen Versuchen herausgearbeiteten vollkommensten Verfahren hergestellt wird. Biocitin ist daher das Lecithinpräparat, das als Kräftigungs- und Auffrischungsmittel der Nervensubstanz ernstlich überhaupt nur in Frage kommen kann. Besonders zu empfehlen ist das Biocitin bei schwächlichen Kindern, die in der Schule nicht recht vorwärtskommen. Hier ist die Wirkung eine doppelte: eine allgemeine Kräftigung des ganzen Körpers, daneben aber auch eine Hebung der geistigen Kräfte, verursacht durch die Vermehrung der Nervensubstanz (Lecithin) in Gehirn und Nerven, die durch den Gebrauch von Biocitin herbeigeführt wird. Eltern schwächlicher Kinder sollten daher nicht verabsäumen, einen Versuch mit Biocitin zu machen. Um sich von Geschmack und Bekömmlichkeit des Biocitins, dem zuverlässigsten Prüfungsmittel für die Qualität des Lecithins, selbst zu überzeugen, verlange man ungesäumt eine Gratisprobe von der Biocitin-Fabrik G. m. b. H., Wien, I/M. 9.

biologischen Anhalt... Morgen... im Norden wech... Hälften bewölkt... Regen waren in... Pester bewölkt und... jenseits der Donau... überall Niederschläge... welche sich im Allge... war gleichmäßiger... ag. Das Maximum in... das Minimum in... je: Es sind bei... mit stellenweise, be... Niederschläge voraus...

Table with 2 columns: Bewölkung, Niederschlag. Lists various weather conditions and precipitation amounts.

at handelt, und... ecithin garantiert... e i t ist auch die... chigiltig. So ist... a Eigelb-Lecithin... Dr. Habermann... aus nicht gleich... e Lecithin (vom... jagt, daß dieser... gewonnen wer... manchen Lecithin... über erforderlich... g auch zu dem... Geschmack, daß... Lecithins, zu ver... die Verabfolgung... jeden Versuch... ergisch zurückzu...

Pariser Buttercreme Epochemachende Erfindung des Pariser Profess. Dr. Maubert. Preis 3 Kronen.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

- I., II. und III. Bezirk. Johann Kovács, ev.-ref., mit Theresie Major, r.-f.; Joseph Kraus, r.-f., mit Marie Zsoja, r.-f.; Andreas Steiner, r.-f., mit Marie Szabó, r.-f.; Gabriel Büvel, gr.-f., mit Klona Janos, r.-f.; Ludwig Horváth, r.-f., mit Etelka Papias, r.-f.; Ladislaus Dobban, r.-f., mit Elisabeth Göb, r.-f.; Johann Biró, r.-f., mit Marie Ott, r.-f.; Alexander Neuhart, isr., mit Aranka Grück, isr.; Bela Jpányi, r.-f., mit Mathilde Kanyó, r.-f.; Joseph Derdög, r.-f., mit Klona Hrentó, r.-f.; Edmund Labáth, ev. A. R., mit Anna Hauser, r.-f.; Joseph Bágner, r.-f., mit Marie Szafál, r.-f.; Dominik Mihalovits, r.-f., mit Rosa Gabler-Machler, r.-f.; Thomas Macza, r.-f., mit Julie Acs, r.-f.; Mark Reisman, isr., mit Aloisia Trijnyák, r.-f.; Andreas Greif, r.-f., mit Theresie Gaudner, r.-f.; Stephan János, r.-f., mit Julie Matus, r.-f.; Robert Ludwig, r.-f., mit Julie Bosznáfonyi, r.-f.; Michael Acló, r.-f., mit Theresie Szecsódi, r.-f.; Franz Nográdi, r.-f., mit Elzher Braun, isr.; Samuel Glásh, isr., mit Elisabeth Garai, r.-f.; August Gerlach, r.-f., mit Anna Zatyonyics, r.-f.; Joseph Ivor, r.-f., mit Theresie Grein, r.-f.; Julius Kaiser, r.-f., mit Marie Barlovesik, r.-f.; Stephan Moravcsik, ev. A. R., mit Marie Schreil, r.-f.; Michael Leusch, ev. A. R., mit Marie Nehaly, r.-f.; Michael Chuala, r.-f., mit Marie Juresafak, r.-f.; Stephan Kopeczky, r.-f., mit Elisabeth Kernetits, r.-f.; Gustav Denl, r.-f., mit Katharine Holbauer, r.-f.; Joseph Mar, r.-f., mit Julie Pap, r.-f.

- V. Bezirk. Emanuel Ács, isr., mit Margit Simon, isr.; Stephan Nemeth, r.-f., mit Veronika Széles, r.-f.; Eugen Dobos, isr., mit Margit Jpper, isr.; Karl Bölesics, r.-f., mit Anna Csik, r.-f.; Franz Netro, r.-f., mit Anna Bódög, r.-f.; Franz Jaherics, r.-f., mit Julie Molnár, ev.-ref.; Ludwig Pasteni, r.-f., mit Katharine Rejchnit, r.-f.; Emerich Jemjó, isr., mit Elisabeth Szécs, isr.; Karl Wittner, r.-f., mit Rosalie Fleischberger, r.-f.; Joseph Steczura, r.-f., mit Klona Nanza, r.-f.; Stephan Jaludi, isr., mit Margit Keller, isr.

- VI. Bezirk. Ludwig Jö, r.-f., mit Elisabeth Barga, r.-f.; Johann Major, r.-f., mit Julie Balkovics, r.-f.; Karl Steina, r.-f., mit Marie Guntzil, r.-f.; Katharine Madura, r.-f., mit Katharine Prokop, r.-f.; Andreas Horváth, r.-f., mit Marie Eszri, r.-f.; Ludwig Harangozó, ev.-ref., mit Julie Garai, r.-f.; Bela Bottyan, ev.-ref., mit Rosalie Torma, r.-f.; Rudolf Kovács, ev.-ref., mit Irene Grinzeuer, ev. A. R.; Ludwig Kirbal, r.-f., mit Marie Földes, r.-f.; Alexander Bloch, isr., mit Gijella Neufeld, isr.; Stephan Kovács, ev.-ref., mit Theresie Veres, ev.-ref.; Daniel Marton, ev.-ref., mit Karoline Barcza, ev. A. R.; Johann Szalay, r.-f., mit Emilie Lakatos, ev.-ref.; Emerich Négy, r.-f., mit Anna Kácsyörög, r.-f.; Johann Lakatos, ev. A. R., mit Marie Kocsés, ev.-ref.; Arthur Krautl, ev. A. R., mit Julie Berger, r.-f.; Martin Horváth, r.-f., mit Theresie Szotol, r.-f.; Georg Esz, r.-f., mit Anna Mangyi, r.-f.; Ludwig Kocs, ev.-ref., mit Rosalie Kis, ev.-ref.; Johann Heimler, r.-f., mit Marie Steiner, r.-f.; Andreas Kardos, isr., mit Serene Schwarz, isr.; Oskar Mellinger, isr., mit Friederike Wertheimer, isr.; Abraham Pfeffer, isr., mit Nyne Marjás, isr.; Jfidor Löbl, isr., mit Rosa Klein, isr.; Alexander Pap, ev.-ref., mit Julie Szalai, r.-f.; Arthur Loránd, isr., mit Rosa Kisfal, isr.; Emerich Morva, r.-f., mit Hermine Szabó, ev.-ref.; Ferdinand Baumg, isr., mit Jfabella Brüll, isr.; Joseph Ball, r.-f., mit Gijella Stanel, r.-f.; Julius Szamboly, r.-f., mit Rosalie Radetzki, r.-f.

- VII. Bezirk. Eugen La Borda, r.-f., mit Elisabeth Bruder, isr.; Valentin Barga, ev.-ref., mit Irene Nagy, ev.-ref.; Peter Komjáti, ev.-ref., mit Katharine Bégh, r.-f.; Joseph Leszó, r.-f., mit Rosa Juhász, r.-f.; Anton Seidenschmidt, r.-f., mit Elisabeth Suber, ev. A. R.; Georg Marás, r.-f., mit Lma Udvári, r.-f.; Adár Csapó, isr., mit Olga Lieber, isr.; Jfidor Lang, isr., mit Margit Milhofer, isr.; Paul Ránási, r.-f., mit Theresie Kucpecz, r.-f.; Leopold Bidor, isr., mit Rosalia Fleischer, isr.; Johann Knieh, ev. A. R., mit Julie Schiffmann, r.-f.;

- Dr. Gabriel Kenedi-Jintay, r.-f., mit Olga Jánosy, r.-f.; Ignaz Bövi, isr., mit Janka Rothschilb, isr.; Rudolf Kraupa, r.-f., mit Elisabeth Kraupa, r.-f.; Ferdinand Benedikt, isr., mit Klona Grob, isr.; Ludwig Band, isr., mit Rosalie Rauffik, isr.; Joseph Neubauer, isr., mit Ubele Rosenber, isr.; Julius Singer, isr., mit Bilma Róth, isr.; Joseph Bartos, isr., mit Margit Balog, isr.; Joseph Czukelder, r.-f., mit Katharine Szilábi, r.-f.; Johann Nemeth, r.-f., mit Eva Barga, r.-f.; Ludwig Czégényi, r.-f., mit Marie Radványi, r.-f.; Stephan Juhász, ev.-ref., mit Janka Niedermann, r.-f.; Dr. Oskar Ehsaf, isr., mit Amalie Bleier, isr.; Georg Messinger, isr., mit Alice Markovits, isr.; Wolfgang Einhorn, isr., mit Rosa Reich, isr.; Eugen Szafál, r.-f., mit Theresie Paresita, r.-f.; Joseph Borbély, r.-f., mit Anna Róza, r.-f.; Georg Husár, r.-f., mit Julie Cséte, r.-f.; Johann Bláste, r.-f., mit Joseph Schumigky, r.-f.; Johann Csizmadia, r.-f., mit Theresie Homolyan, r.-f.; Franz Rába, r.-f., mit Marie Horváth, r.-f.; Nikolaus Tutrany, r.-f., mit Margit Kis, r.-f.; Johann Jung, r.-f., mit Janka Rejnicek, r.-f.

- VIII. Bezirk. Johann Grob, isr., mit Theresie Tóth, r.-f.; Raimund Wagner, r.-f., mit Stephanie Schneider, r.-f.; Nikola Vadin, gr.-f., mit Karoline Dobai, r.-f.; Martin Jrih, r.-f., mit Marie Piskó, r.-f.; Gabriel Kohn, isr., mit Marie Seblacsek, r.-f.; Ignaz Mayer, isr., mit Karoline Franz, isr.; Josef Müller, isr., mit Klona Taufik, isr.; Alfred Nathan, isr., mit Laura Major, isr.; Joseph Nedermann, r.-f., mit Julie Major, ev.-ref.; Armin Derdög, r.-f., mit Elisabeth Gajdács, r.-f.; Julius Weber, r.-f., mit Elisabeth Brágh, r.-f.; Franz Geiger, r.-f., mit Margit Sziniár, ev.-ref.; Adam Matis, ev. A. R., mit Marie Kubai, ev. A. R.; Mathias Papciak, r.-f., mit Magdalena Szarata, r.-f.; Franz Stobrák, r.-f., mit Klona Paris, r.-f.; Joseph Szabó, r.-f., mit Franziska Kozelka, r.-f.; Ludwig Bajda, r.-f., mit Katharina Jüllöp, r.-f.; Stephan Korov, r.-f., mit Karoline Südbás, r.-f.; Johann Dogi, r.-f., mit Anna Seiler, r.-f.; Alexander Bácsi, ev.-ref., mit Marie Kuffeln, r.-f.; Anton Ambrus, r.-f., mit Susanne Krutka, r.-f.; Joseph Kranos, r.-f., mit Julie Száll, r.-f.; Ludwig Bala, r.-f., mit Marie Bolvan, gr.-f.; Franz Csordás, ev.-ref., mit Marie Szabó, r.-f.; Bela Kirjchner, isr., mit Rosalie Rein, isr.; Johann Modra, r.-f., mit Klona Kenczer, r.-f.; Joseph Szada, r.-f., mit Marie Kóbor, r.-f.; Emil Ferencs, ev.-ref., mit Klona Kovács, ev.-ref.; Ernst Földes, isr., mit Paula Kovák, isr.; Johann Glödner, r.-f., mit Marie Marjhall, r.-f.; Alexander Matylo, r.-f., mit Karoline Jnege, r.-f.; Ludwig Nemeth, r.-f., mit Alice Vorus, r.-f.; Árpád Szafács, r.-f., mit Theresie Schneider, r.-f.

- IV., IX. und X. Bezirk. Joseph Gusz, r.-f., mit Elisabeth Molnár, r.-f.; Emerich Dömény, r.-f., mit Anna Jankó, r.-f.; Peter Blafic, r.-f., mit Marie Horváth, r.-f.; Lazar Schuller, isr., mit Reel Müller, isr.; Thomas Kreis, r.-f., mit Julie Róta, r.-f.; Franz Binter, r.-f., mit Susanne Szabó, ev. A. R.; Emerich Serfjözö, r.-f., mit Gijella Horváth, r.-f.; Paul Herincs, r.-f., mit Karoline Böcsfür, r.-f.; Johann Héber, r.-f., mit Bertha Wagenbauer, r.-f.; Julius Rozma, r.-f., mit Olga Jurida, r.-f.; Ladislaus Janku, r.-f., mit Barbara Batafi, r.-f.; Dr. Alexander Seinat, r.-f., mit Margit Andaházy, ev.-ref.; Joseph Veres, ev.-ref., mit Bilma Mayer, ev.-ref.; Franz Segal, r.-f., mit Theresie Körmeny, r.-f.; Joseph Rátó, ev.-ref., mit Marie Barfi, r.-f.; Solomon Tarcasi, ev.-ref., mit Marie Giezi, r.-f.; Johann Baul, ev.-ref., mit Katharine Göröncics, r.-f.; Michael Kancvat, r.-f., mit Elisabeth Nagy, r.-f.; Michael Tóth, r.-f., mit Julie Ladányi, r.-f.; Julius Mischl, r.-f., mit Barbara Nemeth, r.-f.; Géza Mészáros, r.-f., mit Anna Reiff, r.-f.; Julius Gal, ev.-ref., mit Anna Székely, r.-f.; Joseph Tengerdi, r.-f., mit Marie Stuhl, r.-f.; Stephan Szenteffy, r.-f., mit Marie Mefics, r.-f.; Julius Karpf, r.-f., mit Marie Töröl, ev.-ref.; Julius Boros, ev.-ref., mit Bertha Dauczer, r.-f.; Nikolaus Ostipus, gr.-f., mit Petronella Hübbontes, gr.-f.; Bela Bacsinöky, r.-f., mit Jda Csikor, r.-f.; Stephan Szenci, r.-f., mit Klona Jozsefi, r.-f.; Ottmar Rozdroviczky, r.-f., mit Rosalie Kovács, r.-f.; Leopold Eis, r.-f., mit Elisabeth Lamber, r.-f.; Andreas Kovács, ev.-ref., mit Marie Szecsei, r.-f.; Bela Adorján, isr., mit Elisabeth Kessler, isr.;

Vornehmste Marke VILÁGOSER MARTY COGNAC Besser als französischer Cognac.

Bezugsquellen für Verlobte. Budapest Firmen.

Alpaca und Szandrik ungarische Silber- und Metallwaren-Fabrik Akt.-Ges. IV., Váci-utca 10. Amerikanische Rex-Schuhe, englisch genäht. Einheitspreis K 12.50 u. K 16.50. Deutsch Antal, Kecskeméti-utca 19. BLOUSEN-u. SCHLAFRÖCKE. Spezialitäten bei RADÓ ALADÁR, IV., Bécsi-utca 5. Brautausstattungen in Weisswäsche von 200-2000 Kronen am Lager, empfiehlt LUSTIG EDE, Rákóczi-ut 2. Bettdecken-, Matratzen-, Messing- und Eisenmöbelfabrik BICHNER JÁNOS, Budapest, Erzsébet-kört 20. Bettfedern (hygienische) „zum MARABOUT“ Bettfedern - Dampfwascherel VII., Károlykörút 7. Blumen Arrangements, Ge- kas. u. kön. Luize Naeter, Hofflieferant Tisch- u. Wagen- Budapest, Andrássy-ut 7. aufputz in künstlerischer Provinzaufträge werden pünktl. Ausführung übernimmt lich effektiviert. Telefon 28-55. Brillanten, Uhren, Schlesinger Henrik Gold-, Silberwaren. VI., Váci-körút 17. Große Auswahl. Billige Preise. Telefon 91-71. Eiskästen WIESEL ADOLF kön. ung. patent. Badewannen VI., Váci-körút 47 mit u. ohne Heizung am billigsten Freicourant gratis. zu haben bei (Ecke Podmaniczky-u.) FÜR PAPIERWAAREN PAUKER MÖR, Menus, Tischkarten, Papier- BUDAPEST, Servietten beste Bezugsquelle V., Váci-körút 60. GALERIE FIXLER Telefon 137-37. Gemälde-Spezialitäten hervorragender in- und ausländischer Meister, zu vortheilhaften Preisen. IV., Váci-utca 20. Grammophon-Bestandtheile: Federn, Werke, Schallkösen, Schalltrichter, Trichterarm, Kasten, Räder, Reparaturen werden angenommen. Größtes Grammophon-Plattenlager. GARAI, Szentkirályi-utca 4. Herrenmode FÖLDVÁRY IMRE u. Wäsche Kossuth Lajos-u. 18 és Rákóczi-ut 7. Größte Kataloge gratis. Telefon KLAVIERE kauft man am besten im Muster-Klaviersalon Keresztély, Bpst, Váci-körút 21. Lebensversicherung Feuer- u. Einbruch- Assicurationi Generali, Bpest, V., Dorottya-utca 10 u. 12. LUSTER Große Auswahl in Hochpreis- u. Gelegenheits- Gläsern. Komlós Mör für Gas und Elektr. Lázár-utca 16. im Hofe, nächst. Berc. Mieder, federleicht und reizend, zu Neuheit in Gummi-Tricot-Mieder Mailhot und Lodenimitation zu Sport- und englischen Toiletten. Keiffel & Hirsch, Budapest, IV., Váci-utca 12. MÖBEL Ständige wechselnde AUSSTELLUNG Bodonyi Testvérek, Muzeum-körút Nr. 27. MUSIKALIEN Konzertbureau aller Ausgaben BÉLA MÉRY, József-tér 11. Operngläser LIBÁL LAJOS Optiker- und aller Art opti- IV., Veres Pálné-utca 7 sche Gläser. Filiale: V., Nador-utca 13. Photographien HUNGARIA 12 Vis. a. 1.30 Photograph-Gesellschaft Cabinet a. 2.90 Károly-körút 24. PORZELLAN- THEODOR HÜTTL Fayence- und Glasservice Bpest, Dorottya-u. 14. Illustrierter Preiscurant gratis und franko. Tuch- u. Schafwollwaren für Damen u. Herren in größter Auswahl. Billigste Fabrikspreise. Englische Reisepläids. Muster gratis. J. Semler, Budapest, IV., Ecke Bécsi- u. Deák Ferencz-u. Teppiche, Vorhänge Szönyegház, und Bettdecken. Telefon: 17-16. IV., Károly-körút 62. Winter-Sportartikel Weszely István, Reise- und Sportbekleidung, Budapest, IV., Váci-utca 19. Schneeschuhe u. Galoschen. Preiscurant gratis u. franko.

„Die Pariserin“ mit dem Rückenstich.

Seit der Einführung der Theaterprogramme und der Zettel an den Sitzsäulen sind die Schauspieler einer Pflicht ledig geworden, die in alten Zeiten ein Ehrenamt des angesehensten und ältesten Komödianten der Truppe war; der Pflicht, vor der Vorstellung in wohlgehester Rede dem Publikum mitzuteilen, welches Stück gespielt werde. Daran wurden dann gewöhnlich noch weitere Ankündigungen und eine Bitte um das Wohlwollen der Zuhörer geknüpft. Nur in der Comédie Française in Paris wird diese alte Tradition, wenn auch in modifizierter Form, noch heute aufrechterhalten, und wann immer plötzlich eine Programmänderung notwendig wird, ein Mitglied erkrankt oder ein anderes Stück gespielt wird, tritt einer der Sociétaires an die Rampe, um wie zu Molière's Zeiten das Publikum durch eine persönliche Ansprache zu verständigen. So hat man auch Mounet-Sully, dem berühmten Tragöden, oft als Redner vor den Vorhang begrüßen können. Ein Pariser Theaterblatt erinnert jetzt an den größten Erfolg, den der Künstler im November 1890 als „Sprecher“ der Truppe errang, als ihn damals die Bestimmungen und Statuten der Comédie Française zwangen, wegen einer höchst unwichtigen Angelegenheit eine Rede zu halten, die dann auch ein wenig boshaft ausfiel. Es sollte die „Pariserin“ von Henri Becque gegeben werden. Der Vorhang geht auf und Mounet-Sully erscheint — wie wir in der „Frankf. Ztg.“ lesen — an der Rampe:

„Meine Damen, meine Herren! Ich kann mich einer gewissen Verlegenheit nicht erwehren, wenn ich bedenke, welcher geringfügiger Anlaß mich dazu treibt, Ihnen eine wenig wichtige Mitteilung zu machen, aber die galanten Traditionen der Comédie Française und mein Amt gebieten mir, meiner Pflicht einfach und schlicht zu gehorchen. Ich beschränke mich daher auf die Darlegung des Thatbestandes. Heute Morgen, kurz nach den ersten Schimmern der Morgenröthe, wurde unsere reizende Doyenne Fräulein Reichenberg plötzlich durch ein Schmerzgefühl am linken Auge aus dem Schlummer gerissen; es war ein Insekt, eine gemeine Mücke, die erbarmungslos unsere Genossin gestochen hatte. Sie hat die Mücke übrigens getödtet, sie hat sie getödtet und hat damit wohlgethan. Aber an der Stelle jenes böswilligen Stiches zeigte sich eine Anschwellung und Fräulein Reichenberg hatte einen Augenblick lang die Absicht, heute Abends nicht zu spielen, denn sie zögerte, die „Pariserin“ mit zwei Augen von ungleicher Größe auszuspielen. Unsere reizende Doyenne konnte sich erst entschließen, die Bretter wieder zu betreten, nachdem ihr das formelle Versprechen gegeben worden war, daß Sie, meine verehrten Herrschaften, vor der Vorstellung von dem kleinen Unglück unterrichtet würden, dessen Opfer sie geworden ist. Und warum sollten wir diesen Wunsch nicht erfüllen? In ihm liegt eine Regung weiblicher Koletterie, die alle Zuschauerinnen begreifen und die alle Zuschauer entschuldigen.“

Lachte aus vollem Herzen, und die „Pariserin“ mit dem Rückenstiche entsetzt vergnügten Weisfall.

Allerlei.

(Ein Jahreseinkommen von nahezu 300,000 Kronen) verdient ein amerikanischer Komponist, der nicht im Stande ist, eine Note zu lesen oder zu schreiben: Irving Berlin, der noch vor zwei Jahren als schlichter Kellner in einem Restaurant der Newyorker Chinesenstadt mühsam sein tägliches Brod verdiente. Der kleine Kellner hatte von jeher große Freude an der Musik, und oft setzte er sich im Restaurant ans Klavier, um die Stammgäste durch sein Spiel zu unterhalten. Er hat nie in seinem Leben Noten lesen können oder auch nur zu lesen versucht; er spielt nach seiner Phantasie, spielt eigene Improvisationen und erfindet dabei immer neue einfschmeichelnde und lustige Melodien. Bis eines Tages ein Gast diesem musikalischen Kellner den Rath gab, ein paar seiner Lieder von einem Freunde aufschreiben zu lassen. Irving Berlin willigte schließlich ein, und eines der ersten Sachen, die nach dem Spiele des Kellners aufgeschrieben wurden, war ein lustiger Gassenhauer „Alexanders-Rag-Time-Band“, der heute in ganz Amerika auf der Straße gesungen und gepfiffen wird und eine fast märchenhafte Popularität errang. In kurzer Zeit waren weit über eine Million Exemplare von diesem Liede verkauft. Nach dem berühmten Marathondritten in London, bei dem der bekannte italienische Läufer Dorando bisqualifizirt wurde, spielte Irving Berlin ein Lied, das

Frommhold's Laufbahn.

Drama in einem Vorspiel und vier Akten. Von Ludwig Döszö. (1880.)

Margarethe: Aber wenn ich je ein Wort gesprochen habe, das ihm Grund zu Zweifeln gibt, — muß ich diesen bösen Samen nicht ausrodern — muß ich ihn nicht überzeugen, daß es eitel Kinderei war, daß ich es bereue und mich schäme, so gedacht und gesprochen zu haben?

Melanie: Gedacht! Gesprochen! Was wird ihn das kümmern, wenn er Dich im Arme fñhlt! Gedanken tauchen auf und nieder, wie Fischlein im Meer und werden nicht wieder gesehen. Worte versfliegen wie Dunst! Wer wird Deine Worte nachzählen? (Sie gespannt ansehend.) Ja, wenn Du die Thorheit begangen hättest, sie niederzuschreiben! Und die andere, sie zu bewahren, bis er sie eines Tages schwarz auf Weiß fände, das — das könnte bedenklich werden. Aber — so kindisch wirst Du nicht gewesen sein.

Margarethe: Doch — ja! O, mein Gott! Ich bin so kindisch gewesen. — Mein Tagebuch — ich erinnere mich, es muß ein fürchterliches Blatt enthalten. — Es war bei meiner Rückkehr, als ich Liebenau hier wie einen Allvermögenden installiert sah und seine Absicht zu ahnen anfing. Mein Gott! Wenn Frommhold das je zu lesen bekäme! (Sie schreit auf.) Wenn er es schon gelesen hätte! Es lag offen auf meinem Schreibtisch! (Rasch ab.)

Melanie: Ah! Hoffnung! Hoffnung! — Wenn er dies läse! — Er wird es lesen! — Was will ich? Was kann ich hoffen? — Er liebt mich nicht — und ich, ich begehre seiner nicht. Aber keiner Anderen gönne ich ihn. Ich bin nicht verworfen genug, um Haus und Kind für ihn zu verlassen; ich habe mich ihm nie ganz ergeben, aber ich habe nie Liebe verkostet und — ich sterbe vor Neid, wie ich sie lieben und geliebt sehe! Sie kommt. (Margarethe kommt mit einem verschließbaren Tagebuch.)

Margarethe: Da ist es! O, mir stehen die Haare zu Berge. Es ist Gift, das ich unbewacht liegen ließ.

Melanie (gierig die Hand danach streckend): Ah was, wenn Du's nur über Liebenau geschrieben hast, das wird ihn wenig ansprechen!

Margarethe: Aber ich habe ihn nicht genannt. Ich hatte eine Abscheu gegen den Namen. Und so wie es da steht, lies nur, kann es auf Alle bezogen werden!

Melanie (beiseite): Desto besser, desto besser! (Laut:) Laß sehen! (Liest:) Ah! „Ich begreife, daß Männer geschäftlich mit ihnen verkehren, da sie einmal Handel und Wandel mit ihren Polypenarmen umschlungen haben.“ „Ich begreife, daß verkommene Kavaliere durch jüdische Bankiersstöchter ihre Schulden bezahlen lassen.“ „Aber von einer Christin verlangen, daß sie einen Juden heirathe... nein,

mein Vater wird mir eine solche Schändlichkeit nicht zumuthen!“... Margarethe, Margarethe!

Margarethe: Genug von dem Unfinn! Heraus mit dem Blatt!

Melanie (liest weiter): „Sollte es doch sein wüßten — sollte ich, um meinen Vater zu retten, zu diesem größtlichen Opfer gezwungen sein: dann sei Du mein Zeuge, thränenbedecktes Blatt, daß mein Herz keinen Theil an dieser Lüge hat. Meine Seele gehört dieser Sünde nicht: ich weihe sie Dir, mein Gott, und siehe Dich an: Laß meinen Schoß eher verdorren, als mich die Mutter von Kinder werden, die ich nicht lieben könnte, ja die mich dafür haßten könnten, daß jüdisches Blut in ihren Adern fließt.“ — Fürchterlich, fürchterlich!

Margarethe: Heraus! Reiß es heraus! O Gott, er kann es ja nicht gelesen haben, sonst könnte er mir nicht ins Gesicht sehen. — Ja, und es ist drei Uhr — und er ist noch nicht da! Wie! Wenn er nicht mehr käme! Wenn er gelesen hätte! (Sie klammert sich an ihre Hand.) Sage Nein, Mama! Sage, daß er es nicht gelesen haben kann!

Melanie: Wenn Du es ihm nicht gezeigt hast, gewiß nicht.

Margarethe: Das Blatt nicht! Aber einige Seiten später, ich hatte ein Afrostichon auf seinen Namen gemacht, und er lachte mich aus, als ich es ihm vorlas, und nahm das Buch in die Hand. Wenn er da zurückgeblättert hätte!

Melanie: Er hat nicht und (sie reißt das Blatt aus) er wird nicht.

Margarethe (erleichtert): Ah! (Diener kommt.)

Diener: Herr Hofrath lassen fragen, ob er eintreten kann.

Margarethe (erschrocken): Ja! das heißt, einen Augenblick! (Zu Melanie:) Ich muß das Tagebuch weggeben und die Spuren vernichten. Ich bin auch zu aufgeregert. Halte ihn einen Moment auf!

Melanie: Gut, aber siehe auch recht gut nach, ob nicht auch andere Blätter. Schnell! Er darf Dich in dieser Aufregung nicht sehen. (Margarethe ab.) Der Herr Hofrath kann eintreten. (Diener ab.) Ah, ich halte das Blatt! Hieher! (Sie steckt es in den Busen.) Es schauert mich, als hätte ich Gift im Busen. Und doch thut's mir wohl. Ist es das Gefühl, daß ich ihr Schicksal in meiner Gewalt habe? (Frommhold kommt.)

Sie sind enttäuscht, lieber Freund? Margarethe kommt sogleich. Sie hat sich nicht schön genug gefunden. Ertragen Sie mich eine Weile. Ihre geschnückete Braut wird Sie entschädigen.

Frommhold (ihr die Hand gebend): Sie ertragen! Wie Sie böse sind! Haben Sie mich wirklich aufgegeben? Margarethe ist entzückt von Ihrer Güte. Nur meine Freundin wollen Sie nicht sein?

Melanie: Ich habe Ihnen bewiesen, daß ich Ihnen gut sein kann.

Frommhold: Soll heißen: „Wenn Sie wollen.“ Wollen Sie. Vergessen wir die unnatürlichen Schwärmereien von ehedem; es war ein Traum, und kein schöner.

Melanie: Ah! Kein schöner!

Frommhold: Nein: es war ein Andriiden, das uns unbeweglich machte, gleich unfähig, das Lodernde zu ergreifen, dem Drohenden zu entfliehen. Wir sind erwacht und Alles, was der Traum verrückt hatte, nimmt freundlich seinen Platz ein. Ich liebe ein Mädchen, das ich besitzen kann, ohne mich selbst zu verlieren. Welches Glück für einen Weltverlorenen, Einsamen, der keine Seele sein nennen konnte. Und wir haben eine Freundin an Ihnen, klug, welterfahren und gut, trotz aller Bosheit, die manchmal um Ihren geistvollen Mund spielt, — wohl nur deshalb, weil man in dieser frivolten, einfsältig witzigen Zeit Geist ohne Bosheit sich nicht vorzustellen vermag. Sie sind gut — und ich danke Ihnen Vieles. Sie haben mich civilisirt, aus dem Bohémien einen Weltmann gemacht, mich vor Feinden gewarnt und Freunden näher gebracht. Ich fühle das Bedürfnis, Melanie, Ihnen zu danken (er küßt ihre Hand) und Ihnen zu sagen, daß ich Ihnen herzlich ergeben bleibe.

Melanie (ergriffen): Frommhold! (sich fassend.) Ja, aus einem fanirten Klausrod wird noch immer ein leidliches Hausknechtchen.

Frommhold: Was meinen Sie damit? Melanie: Nun, ich staune, wie ein kühler Verehrer noch immer einen zärtlichen Schwiegersohn gibt.

Frommhold: Spöterin! Glauben Sie mir nicht, wenn ich Ihnen sage, daß ich Ihnen wahrhaft gut und dankbar bin — besonders seit Sie Ihren Frieden mit Margarethe gemacht, seit ich sehe, wie Sie Ihr Herz wieder gewonnen haben. Das Glück dieses Hauses war auf eine Nadelspitze gestellt, jeder Stein schien sich von dem andern trennen zu wollen. Mein Glück, meine Ehe soll Alles wieder ins Rechte bringen. Das ist ein wohlthuendes Gefühl. Warum wollen Sie es nicht theilen?

Melanie: Es gibt Zahlen, die ohne Brüche nicht theilbar sind. Das eheliche Glück ist eine solche Zahl.

Frommhold: Ah, Sie spielen mit Worten, wenn ich auf Ihr gutes Herz baue. Melanie, ich brauche Liebe. Freundschaft, von allen Seiten. Ich weiß nicht, wie es kommt: ich war nie weicher, empfindlicher, ich möchte sagen, melancholischer, als seitdem ich — glücklich bin. Erst indem ich mein Schiff in den Hafen lenkte, zieht die Fahrt mit ihren Gefahren und Abenteuern an mir vorüber. Ich denke an das Glend, aus dem ich komme, an die Klippen, die ich umschiffte, an die Untiefen, über die ich ahnungslos hinweggekommen und zum ersten Mal seit langer Zeit lerne ich Gebete des Dankes und der Bekehrtheit. Ist es denn möglich? Kann ein Mensch so glücklich sein? Dieses Mädchen, so gut und edel, so liebenswerth und reich an Liebe, kann es wirklich mein Eigen werden? So frage ich mich, und die Größe des Glückes läßt mich an seiner Wirklichkeit zweifeln. Und doch bedarf ich seiner, und müßte untergehn und verzagen, wenn es mir ver-schwände; denn mein Herz ist schwer vor Rehmuth, mein Glaube erschüttert an Alles, worauf ich sonst gehofft und gebaut habe.

(Fortsetzung folgt.)

nal" Seite 40

Parisierin mit dem ...

nahezu 300,000 ...

der Komponist, der ...

war ein Alp ...

amhold! (sich ...

Glauben Sie ...

vielen mit ...

nach dem Italiener benannt war, und die Gäste des ...

(Eine Amerikanerin als päpstliche Gräfin.) Kardinal J. M. Farley, der Erzbischof von Newyork ...

(Der Ehescheidungsprozess der Baronin Vaughan.) Der ehemaligen Geliebten Königin Leopold's ...

wesen war. Das Eheglück ging aber halb in Trümmer ...

(Vierpont Morgan in Lebensgefahr.) Der Milliardär Vierpont Morgan, der sich vorgerufen nach ...

(Die Zeitschrift als Heirathsvermittler.) In dem Schriftstellerverein zu London erzählte der Herausgeber ...

schon verschiedentlich gute Beiträge geliefert hatte, ein ...

(Spende Rockefeller's zum Anbau von Pasteur's Geburtshaus.) Der amerikanische Großindustrielle ...

(Ein falscher Erfinder.) Ein Telegramm aus Johannesburg meldet: Der angebliche Erfinder eines ...

(Die Zeit der Silberdiebstähle.) Nanu? Nanu? die Rahmen? ...

Der Stellvertreter.

Roman von Jack Steele. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Sie war sichtlich erregt; aber ihre Haltung war ...

— Es freut mich, Sie zu sehen.

— Danke schön, murkte Robinson, die ausgestreckte ...

Dieses Benehmen ärgerte Garrison, der sich die ...

— Die Dinge werden nicht lange in ihrem gegenwärtigen ...

— Wenn dieser Wink mir gilt, so ... begann Robinson, doch ...

— Wir wollen hinaufgehen. Sie legte Garrison für einen ...

Garrison deutete dieses Lächeln als eine Einladung, ihr zu folgen, ...

— Sieien Sie vorsichtig. Einige meiner Verwandten sind heute ...

Sie blickte ihn wieder mit strahlender Miene an und ...

— Das ist also Dein Gatte, sagte sie zu Dorothea. Treten Sie doch ...

Dorothea hatte die Hand wieder auf Garrison's Arm gelegt ...

Arm gelegt und ihn der alten Dame zuführend, nahm sie die ...

— Dies ist meine Tante Jill. Tante, dies ist mein Gatte ...

Tante Jill trat von der Thür zurück, um den Weg freizugeben, ...

— Sehr erfreut, Ihre Bekanntschaft zu machen, sagte er, doch ...

Mrs. Robinson war einen Augenblick sprachlos; ihr Gatte, der ...

— Wir wollen uns setzen und trachten, die wechselseitige ...

— Zweifellos, stimmte ihr Onkel wenig freundlich bei.

Garrison fühlte sich ziemlich unbehaglich, denn er wußte nicht, ...

Garrison hatte keine Ahnung, auf welche Weise er diese Leute zu ...

In dem hell erleuchteten Zimmer kam Dorothea's Schönheit voll zur Geltung. Er vermochte den Blick kaum von ihr zu verwenden, ...

derung, die sein Auge verrieth, war nicht nur ungeheuchelt, sondern geradezu spontan und unbewußt. ...

— Sie haben ja ein ganz annehmbares, gesundes Aussehen, ...

— Sehr verbunden, brummte Garrison, sich neben Dorothea ...

War Mrs. Robinson persönlich kampfsüchtig, so zog ihr Gatte eine ...

— Wieviel Zeit haben Sie seit ihrer Verheirathung mit Ihrer ...

Garrison wußte nicht, ob Dorothea über diesen Punkt nicht schon ...

— Ich hatte keine Ahnung, daß ich außer Dorothea auch anderen ...

— Durchaus nicht, versicherte Dorothea, deren Sprache an Festigkeit ...

— Ich ziehe es vor, ein wenig über diesen Punkt zu sprechen, ...

Garrison, der einer Politik rückhaltloser Offenheit zuneigte und wußte, ...

— Ich bin gegenwärtig an einem Versicherungsgeschäft theilhaftig, ...

— Ich denke aber, fuhr Mr. Robinson fort, daß Sie Ihre gegenwärtige ...

Ohne die Bedeutung dieser Frage zu erwägen, erwiderte Garrison:

— Das ist wohl möglich. (Fortsetzung folgt.)



General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn: LUDWIG LEOPOLD FUCHS, Hoflieferant, Wien, I., Landesgerichtsstr. 6. Fernspr. 12218

Grösste Schuhniederlage in Budapest.

BRASCH

BUDAPEST,
VII/5, Király-utca 55.

DAMEN-SCHUHE: K

- Box Schnür, Knöpfel od. Zug 10.—
- Chevreaux Schnür, Knöpfel od. Zug 11.—
- Box Zug mit Tuchschaft 10.—
- Hauschuhe 5.—

HERREN-SCHUHE:

- Amerikan. Box 15.—
- Amerikan. Chevreaux 16.—
- Box Knöpfel, Schnür o. Zug 12.—
- Chevreaux Knöpfel, Schnür od. Zug 11.—
- Box Militär-Schnürschuhe 12.—

Provinzaufträge werden aufmerksam und pünktlich effektiert. Für Plattfüssepatentierete Einlagen.

Illustrierter Katalog gratis und franko.

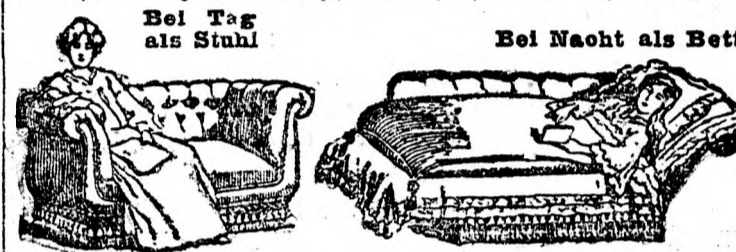


PAPIER WLINSI
 Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreißen zu heilen. Man ver-18549 lange den Namen Wlinsi.
 PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS.
 In Budapest Apotheke Josef v. Török.

Holzpanntoffel
 In allen Grössen gediegene Handarbeit.
 f. Arbeiter u. Landbevölkerung erzeugt billiger als jede Konkurrenz
E. Matzka, Wien, XVII., Geblergasse Nr. 8.
 Muster von 4 Paar in sortierten Grössen versende nur an Wiederverkäufer pr. Postnachnahme für K 3.50.

!! Das weltberühmte Schöberl-Bett !!

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für ein oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches, kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 28 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesunde Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versand nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, IV., Haris-bazar 12. Auf Verl. Preisescourant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen und Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

ROYAL DIE MODERNE SCHREIBMASCHINE Telefon 34—96.

die Sie wahrscheinlich kaufen werden. Verlangen Sie Prospekte:
KOVÁCSA. ÉS TARSA
 Budapest, V. Nádor-utca 26. vis-à-vis der Börse.

+ Very Well +
 die neueste und beste engl. Hygien. Spezialität mit werthvollen Gratis-Prämien. — Preise per 1/2 Dtzd. K. 1.25, 1.50, 2.—, 3.—, 4.— und 5.—. Muster-Sortiment (3 Stück) K. 1.—. Versand per Nachnahme oder Voreinsendung. Auch Briefmarken. — General-Depot:
 Arthur Weil, Wien, II., Praterstrasse 22, 1/8, Josef von Török, Budapest, VI., Königsgasse 12.

Ambulante Behandlung für Lungen-

und Kehlkopftuberkulose. — Spezifische Therapie. — Impfungen mit Tuberkulin. — Nähere Auskunft: Dr. Róth Kálmán, Temesvár-Erzsébetváros, Bathyány-utca 2. szám.

Veredelte Reben
 amerik. Schnitt- und Wurzelreben in verschiedenen Sorten liefert, garantiert sortenrein, in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:
Kokethaler Erste Rebenveredlungs-Anlage
 Eigentümer: **FR. CASPARI**, Mediasch, Nr. 11. (Siebenbürgen.)
 Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!
 Die Preisliste enthält Anerkennungsbescheiben aus allen Theilen des Landes und kann daher jeder Weinartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen.

Med. univ. Dr. FABINYI
 Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt
 heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Bewusstlosigkeit
geheime Krankheiten
 u. zw.: Gonorrhoeen, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herberleiden in Folge von Jugendlüssen.
 Ueberrassend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.
 In Folge des raschen Resultates kann das Geneser aus nächster Nähe bezeugen.
 Preise werden höchst beanstandet. — Medicamente bezogen. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
 (Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Panonnia).
 Eingang vom Kreuzenhaus. Separate Wartstube.

„SZÖNYEGHÁZ“
 Budapest, IV., Károly-körut 26. szám. ♦ Eckgeschäft. ♦ Telephon 17-16.
Inventursverkauf
 nur bis 27. dieses Monates.
 1 Stück Tüll-Doppelbettdecke mit Volant } in prachtvoll fl. 5.25
 1 Stück Tüll-Stor mit Volant } schönen Dessins fl. 1.95
 1 Stück Tüll-Vitrage mit Volant } 48 Kreuzer
 Unser illustrierter Preiskatalog ist erschienen und senden selben auf Verlangen gratis und franko.

Legalkalmasabb ajándéktárgyak



kívánatra a portóköltés viselése ellenében metekintésre is szállítunk.

Hacker-féle erősen ezüstözött

Chinaezüst-árak!

Evőkészletek, kávé-, tea- és mokka-, továbbá likör-, sör- és borkészletek, szivargarnitúrák stb. nagy választékban megrendelhetők legolcsóbban úgy készpénz, mint 20 havi

részletfizetésre

kaphatók

Elek és Társa R.-T.

Budapest, IV., Károly-körút 10. szám.

Teljes áttekintést nyújtó chinaezüst-árjegyzék kívánatra ingyen és bérmentve küldetik meg.

Günstiger Gelegenheitskauf.

In einem weltberühmten Kurort, nächst Wien (an der Südbahn), ist ein seit vielen Jahren bestehendes, gutgehendes

Restaurant mit Kaffeehauskonzession

elegantest eingerichtet, unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Eventuelle Erwerbung des Hauses sehr leicht möglich. Offerte von nur erstem Reflektanten sind unter Chiffre „Günstiger Gelegenheitskauf 123“ an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, I., Rothenthurmstrasse 9, zu richten.

Korpulenz

Fettleibigkeit

wird beseitigt durch Tonnola. Preisgekrönt mit gold. Medaillen und Ehrendiplomen. Kein stark. Leib, keine starken Hüften mehr, sondern schlank, elegante Figur und ganz ohne Tablett. Kein Heilmittel. Kein Geheimmittel. Jedgl. ein Entfettungsmittel für zwar korpulente, jedoch gesunde Personen. Keine Diät, keine Aenderung d. Lebensweise. Vorzügl. Wirkung. Paket 2.50 M. fr. geg. Postanweis. oder Nachn. Fabrik D. Franz Steiner & Co. Berlin 10. Königgrätzerstrasse 85. In Oester-Ungarn zu haben bei Apotheker Josef v. Török, Budapest, VII., Königsg. 12.



Hygien. Bedarfsartikel

(Marke Unfehlbar) Dtz. 2, 3, 4 und 5 Mark. Kataloge gratis und franco ohne Absendervermerk. C. Klappenbach Versandhaus, Halle a. S.

Magerkeit

Schöne volle Körperformen, wundervolle Büste durch unser Orient. Kraftpulver „Büster“ ges. gesch. preisgekrönt mit gold. Medaill. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garant. unschädlich. Streng reell-kein Schwindel. Viele Dankschr. Karton mit Gebrauchsanw. 2 M., Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. D. Franz Steiner & Co., Berlin 10. Königgrätzerstr. 85. In Oester-Ungarn zu haben bei Apotheker Josef v. Török, Budapest, VII., Königsgasse 12.



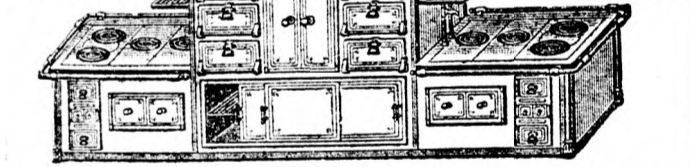
Der beste Kinderwagen

mit Gestell „DANUBIUS“, geschützt durch Patente, hygienisch gebaut nach Angabe berühmter Aerzte aus der Fabrik L. Baumann, Wien, VI., Millergasse 6. Preiscourante gratis.

Provisions-Reisender

für Ungarn, Siebenbürgen, gut eingeführt in Weisswarengeschäft, sucht Leistungsfähige, erstklassige Handsticker-Manufaktur. Ausführliche Offerte unter „Handsticker 2093“ an Rudolf Mosse, Prag, Graben 6.

Herdfabrik H. Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurants etc. Dampf-Kochanlagen, Gaskocher und Gasherde, frische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Orig.-Kolossus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos. Generalrepräsentanz für Ungarn und Hauptniederlage bei OSZKÁR TAKÁCS, Budapest, VI., Nagymező-utca 49. 11832



Nein!

- Aura-Sauerstoff-Mundwasser** in fester Form, das Mundwasser der Zukunft.
- Aura-Zahncreme**, farblos, herrlicher Aroma, einmal versucht, immer gebraucht.
- Aura-Hochglanz-Nagelcreme**, farblos, 8 Tage anhaltender Glanz, feinste Marke.
- Aura-Eis**, Universalmittel gegen Kopfschmerzen, Nasenröthe, Schnupfen, Rheumatismus usw.
- Aura-Puder-Automat**. Originelle Neuheit gibt nur bestimmte Dosis Puder ab. Sehr praktisch, sparsam, im Portemonnaie zu tragen.
- Aura-Naturhaarweller**, einziger Weller, mit dem eine grosse flache, der Ondulation ebenbürtige Haarwelle erreicht wird.
- Aura-Stahlpinzette**, die kleinste Pinzette der Welt. Zum Entfernen von Holzsplittern aus den Fingern und Haaren aus Nase Ohr und unliebsamen Stellen.
- Aura-Patent-Bartbinde**, in 30 Sekunden Bart geformt und gebrannt. Sensationelle Neuheit! Sämtliche Artikel sind

preiswerth, gut in Qualität, sohin reell. **So? Dann ja!** In allen einschlägigen Geschäften zu haben. Oest. Aura-Werke, Wien, II, 168, Valeriestr. 6 B.



Varrógép vásárlás előtt kérje árjegyzékemet! Csak a leg jobb gyártmányokat tartom raktáron és öt évi jótállás mellett szállítok kényelmes részletfizetésre is. Budapest, VII. kerület, Baumgarten Ferencz Rózsa-utca 27. szám.

Gehe als aktiver Kompagnon

oder suche Generalvertretung für Budapest und ganz Ungarn. Besitze 50,000-80,000 Kronen. Antwort nur von gut eingeführten Herren oder leistungsfähigen Firmen unter Chiffre „Gut eingeführt 123“ an Rudolf Mosse, Budapest.

Butor raktárunkat

kivánsítjuk, háló-szobát, ebédlőt és uri-szobát készpénz és részletre. Ma-yar-utca 3. Mübutor kereskedelmi részv.-társ. Telefon 71-52.

Maschinschreiberin

die deutsch und ungarisch tadellos richtig schreiben kann, zu baldigem Eintritt gesucht. Offerte unter „Ungarisch-Deutsch W. A. 9654“ befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien, I.



Chantecler

das angenehmste u. verlässlichste Herren-Schutzmittel. Ein Original-Karton mit oder ohne Reservoir K. 2.50. — Erhältlich überall. — Generalrepräsentanz: **DIAMANT ÉS MÉREI** Budapest, Nefelejts-utca 15. Telefon 21-51.

MOLNÁR'S

NEUESTER PREIS-COURANT ÜBER

GUMMI- u. FISCHBLASEN-

SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT: **!! JEDEN !!**

PREIS-COURANT UNTER COUVERT

SENDET SOFORT FRANKO

MOLNÁR VILMOS K. U. K. PRIV. BANDAGIST

BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28.

GEGRÜNDET 1888. • GEGRÜNDET 1888

Existenz

für Jedermann durch selbstständige einfache Fabrikation leicht verkäuflicher, lohnender, tagl. Gebrauchsartikel, auch im Kleinen, ohne besondere Räume und mit geringsten Mitteln sofort ausführbar. Grosse Erfolge nachweisbar. Katalog gratis. Fallnicht's Maschinen, Gesellschaft m. b. H., Inzersdorf bei Wien 20.

ASTHMALEIDENDE!

verzweifelt nicht. Aus Dankbarkeit ertheilt gern umsonst Auskunft über Heilung: **Wilhelm Voiting** Nr. 37, Köhlerhändler, Wilmersdorf bei Berlin.

Nerven-schwache Männer.

Sofortige Wiederkehr der geschwachten Kräfte, bewährtes Mittel, welches keine schädlichen Folgen hinterlässt.

Evaton-Tabletten

Probe K 4-20, 1/2 Karton K 10.—, 1/4 Karton K 18.— gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages zu beziehen nur durch die **St.-Markus-Apotheke**, Wien, III., Hauptstrasse 130, Abt. 21.



EISKÄSTEN, Zirkulations-Badeöfen.

mit allen Gattungen **Badewannen.** Eigene Erzeugung. **WOLLNER M. H.** Budapest, V., Arany János-utca 22, 1. Ecke Bálvány-utca. Preiscourant gratis u. franco

NEUE PLACHEN

wasserdicht, per □ Mtr. 2 Kr.; 15jährige Garantie. Garb- bindstoffe 150 cm. lang, per 1000 Stück 12 Kr. **Rebenbindfaden** besser und billiger als Raffia, gedreht und aufgewickelt pro Kilo 1.20 Heller. **Getreidesäcke** aus rein Hanf Stübe 1.20 Heller. **Hängematten, Turn- und Schaukel-Apparate** 3, 5, 10 Kronen. **MAX DUKESZ**, Sellaerl, Budapest, Ostoros s. Verpaak Spagat zu halben Preis.

Seite 42

7

6. Fernspr. 12218

für Lungen-
che Therapie. — Impfun-
nt: Dr. Bóth Kálmán,
nyány-utca 2. szám.

Veredelte
Reben

amerik. Schnitt-
und Wurzelreben
in verschiedenen
Sorten liefert,
garantirt sortenrein, in
reihloser An-
zahl und solideste
Preise.

Bedungs-Anlage
SPARR,
mbtügen.)
zu verlangen!
beschrieben aus allen
für jeder Weingarten-
stellung durch münd-
samme Formlichkeit
mit obiger Firma die
en.

ischen Gefährungen
at der Hüftstellung
betten) wird bezie-
pflegen.

ABINYI

krankheiten,
Izarzt
ne Seruitförderung
kheiten

leidu, Geschwür,
ge von Jugendjünden,
bei Impotenz
älteren Personen.
das Genozit auch
eben.
Werbilamente befragt,
von 3 bis 7 Uhr.
Pzi-ut 8/A.
Hannonia).
Separate Karte für.

17-16.

uf

Kreuzer
franko.

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äusserst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an **Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit** leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartige Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttman, Chefarzt der Finsenkuranstalt über das Thema: **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees, Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Aerzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätetikum bei **Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrr** gebraucht und gelobt. Der Tee ist kein Geheimmittel, er besteht aus den **Lieberschen Kräutern**, welche laut **kaiserlicher Verordnung** dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, dass er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann. Um jedem Kranken ohne **jedes Risiko seinerseits** Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Fuhlmann & Co., Berlin 403 Müggelstrasse 25.**



ILLUSION DRALLE

Blüthentropfen ohne Alkohol.
** Ein Atom genügt. ** Diese wunderbar natürlichen Blüthendüfte namentlich **Malglockchen (K. 4), Veilchen (K. 5), Rose (K. 4), Flieder (K. 4)** stehen auch heute noch unerreicht da und behaupten ihren Platz als **Lieblingsparfüm der eleganten Welt.**

Höchste Auszeichnungen:
Brüssel 1910:
Turin 1911:
Dresden 1911:
Grosser Preis!
GEORG DRALLE
Bodenbach a. E.

KWIZDA'S FLUID
Marke Sohlange.
Touristen-Fluid.
Mitbewährte aromatische Einreibung zur Stärkung und Kräftigung der Seelen und Muskeln, als Antriebsmittel bei Gicht, Rheuma, Schiess-, Bergschuss-, von Touristen u. Jägern, Kabelfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung vor und Wiederherstellung nach größeren Touren.
Preis: 1/2 Flasche K 1.20.
1/4 Flasche K 0.60.
Gibt zu bestehen in d. Apotheke. **Districte Katalog gratis u. franco durch das HAUPT-DEPOT**
Franz Joh. Kwizda
k. u. l. österr.-ung., königl. rumän. u. königl. bulgar. Hoflieferant
Kreisapotheker Kornenburg bei Wien.
Hauptdepot für Ungarn: **Budapest bei Sporthotel Josef u. Zsófi, Königsgasse 12.**




KLYTHIA Zur PFLEGE DER HAUT
PUDER
VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS.
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und beglaubigt von Dr. J. J. Pohl k. k. Professor in Wien. — Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
Gottlieb Taussig,
Fabrik feiner Toiletteseifen u. Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.
Haupt-Niederlage Wien, I., Wollzeile 3.
Preis einer Dose **K 2.40.** Versandt gegen Nachname oder vorherige Einsendung des Betrages. — Zu erhalten bei Josef von Török, Király-utca 12, sowie in allen besseren Droguerien u. Parfümeriegeschäften.

„Lelepezett emberl hatalom!“



A legnagyobb feltűnést keltő egyetlen gyakorlati tanácskönyv az emberben rejlő titkos hatalomról. Az életboldogsághoz, egészséghez, erőshez, jóléthez, testi és lelki erőhöz vezető út. Sikeres közélet. Ára K. 2.15 (levélszámjegyekben is).
Klingel's Verlag 160, Dresden 19.

Verkäufer und Käufer
von **Landwirthschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr** bei dem im In- u. Auslande verbreitetsten **Central-Fachblatte**
N. Wr. General-Anzeiger Wien, I., Wollzeile 3.
Telephon (Interurb.) 5493. — Telephon (Interurb.) 5490.
Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, Bürgermeistern u. Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — **robenummern unter Bezugnahme auf d. Bl. gratis.**

Die Hermannstädter Eskomptebank und Sparkassa A.-G.
in Nagyszeben
verzinst Spareinlagen mit **5 1/2 %**
Behufs portofreier Überweisung von Einlagen werden auf Wunsch Postsparkassa-Cheques gratis übermittelt.
Lombarddarlehen auf alle Arten von Werthpapieren werden bis zum höchsten Betrage und am coulantesten ertheilt.

STANDARD
LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT, EDINBURGH, ENGLAND
Gegründet 1825. Gegründet 1825.
FILIALE FÜR UNGARN:
Budapest, IV., Kossuth Lajos-u. 4 (Standard-Palats).

Jahreseinkommen **37.311,850 Kronen**
Vertheilter Gewinn **196.080,000 „**
Vermögen **309.381,515 „**
Für Todesfälle bezahlt . . . **691.878,000 „**

Besondere Vortheile der Standard-Polizzen:
Unbedingte Sicherheit. — Mässige Prämien. — Freie Weltpolizzen. — Inkrafterhaltung von Polizzen bei verspäteter Prämienzahlung. — Kapitalisirung und im Vorhinein bestimmter Rückkaufwerth. — Unanfechtbarkeit. — Im Selbstmordsfalle Auszahlung des Kapitals nach einjährigem Bestande der Polizze. — Freie Kriegsversicherung für Landsturmpflichtige
Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet

Hochedle Harzer-Kanariën
Feinste Ausstellungs- und Gesangs- und reine und wunderbar tiefe la Hohlrollen, tonnenreiche, unermüdliche Sänger zu K 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 20.—, prima Zuchtweibchen K 3.—, 4.—
14 Tage Probezeit. Umtausch gestattet.
Filiale der St.-Andreasberger Kanarienzuchtanstalt von **F. SAUER, Wien, IX/4, Nussdorferstrasse 34.**
Grosser Prachtkatalog Nr. 9 gratis und franko. Versand nach allen Ländern. Täglich Eingang von Dankschreiben.



Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordination-Anstalt** wird wärmstens empfohlen.
Geheime Krankheiten.
Die vernachlässigten und neuesten **Sarabrennflüsse, syphilitische Geschwüre**, die lästigen Folgen der **Syphilitischen Manneschwäche** durch **Elektro-Massage** oder **Wydrephor**, **Blut** bei Frauen ohne Einprikung, **Nerven- und Rückenmarksleiden**, die hartnäckigsten **Sautfrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufshilfe.
Dr. Kajdacsy
Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII., József-körút 2.
Ordination von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. „Christl 608“ in Verwendung. Briefe werden beantwortet. **Wichtigster Erfolg** für Diejenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. **Rechtamente** kommt Gebührensammlung werden auf Wunsch zugesendet.

BÖRLINOL macht die **Schuhcreme überflüssig.**
Alleinige Erzeuger:
GEIKO
Chemische Fabrik: **Geiger & Co. VACZ.**



Ungarisch-kroatische Seedampfschiffahrts-A.G.
Empfehlenswerthe Fahrten zur See in der Frühjahrs- und Sommer-Saison. Ausflüge nach **Dalmatien** via Fiume, mit den wöchentlich 4mal verkehrenden geschützten und anerkannt angenehme Seefahrt im Adriatischen Meere, stets entlang der Küste durch Meerengen und zwischen den Inseln in ungarischer See. — Regelmässige Dampferverbindungen von Fiume nach Venedig, Ancona und Ravenna.
Auskünfte bei: **Fahrkarten-Centralbureau, Budapest, V., Vigadó-ter 1**, und deren sämtlichen Filialen in Ungarn.

Rettung für Bruchleidende!
K. k. Patent Nr. 41.539.
Wundvolles Gesundheits-Bruchband
zur radikalen Abhilfe, neu erfundenes Bruchband, bei welchem die besonders geformte zweiteilige Pelotte die Bruchöffnung nicht eindrückt, mithin den Darm nur in seiner richtigen Lage erhält und keine innerlichen Läsionen hervorruft, wie es bei den bisherigen Bruchbändern leider der Fall ist. Für den grössten Bruch kleinste Dimensionen, geringstes Gewicht, **ohne Feder, ohne Metall**, schmerzlos ohne Druck wirkend. Broschüre gratis und franko.
N.B. Kantorowicz Wien, XX. Karl Meisslstrasse 14.
Für Galizien bei **H. Kantorowicz, Podgórze bei Krakau, Twardowskiego.**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aussänte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.)

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte neue u. feuerfeste und einbruchssichere Kassen... 63440

Moderne Billardtische, Sessel, Bierapparat, Marmortische, Weinmull, Gashaus, Kaffeehaus-Einrichtungen...

Kassen, Dokumentenschränke, feuerfest, neu und benutzte, liefern allerbilligst...

Demolierung. Von der Pester Balkenherde werden sämtliche Baugesenstände...

Brantaustattungen ausgeführt wie nach Bestellung, zu billigen Preisen gegen Ratenzahlung...

Briefmarken. 20.000 verschiedene, garantirt echt, Prachtvolle Auswahlen...

Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billigst. Komlos Luftefabrik...

Perler. Smyrna und sämtliche Sorten Teppiche, Vorhänge...

Kaffeehaus-Einrichtung, Bendebillards, Karambolische, Marmortische...

Kinematograph, komplett, mit elektrischer oder Kraftlichtbeleuchtung...

Wertheimtaschen, verschiedener Größen und Sorten billig zu verkaufen...

Külsö väczai-ut Nr. 76 sind von der Demolierung der Zinzerfabrik zurückgebliebene...

Fényképszet. Eladó objektív-gép és háttér. Czim: Zenker, fényirada, Mohács...

Gebrauchte Saloufenwagen, offene Wagen, Reklamewagen, Omnibusse...

Vorhänge, Bett- und Tischdecken, Matrasen, Baplans, Eisen- und Messingmöbel...

500 Stück prachtvolle Ansichtskarten werden nach jeder uns zugehenden Photographie...

Waschmaschinen und Mangel für Hausgebrauch billigst bei Strigl & Gärtner...

Bronze-Vasen für Gas und elektrisch Licht, anerkannt solides Fabrikat...

Zhüren, Fenster, Eisenrouleaux, Glaswände, gebrachte und neue...

Ingenieur-Instrumente, Photographie-Apparate, Prismen, Binokle...

Berichtnahmmaschine (400 Str.), Einger, neu, unter der Hand für fl. 45...

Bronzluster, Gasluster allerbilligst, Zwillinge, Hajas-utca 1...

Perler Teppiche, allerfeinste Sorten, zu äußerst ermäßigten Preisen...

Billardstühle, sörkimerökészülékek, pohár-állványok, székek...

Invervärtliche neue und einmal gebrachte Sack- und Wagen-Decken...

Antigen-Schweißapparat, komplett, schneidet alle Stärken...

Gegen Ratenzahlung erhalten Budapest Einwohner ohne Preiserhöhung...

Zhüren, Fenster, Eisenrouleaux, Zhüren, Auslagen, Fenster...

Moderne Billards, Marmortische, Sessel, Bierapparate...

Billards, Marmortische, Sessel, Bierapparate, Weinpulte, Gläserstellungen...

Lebzeltner, Kanditenfabrikanten, Bilder 100 Blatt 2 Kronen...

Alte falsche Zäune, Verjauchte über Alles, Alterthümer...

Baumaterialien, neue und gebrachte Traverjen, Mauerzylinder...

Egyogatu bérköcsök eladó, gummi vagy vaskerekű, Reklamé és üzleti kocsik...

Wohnungen, Ot utozai szobából álló, minden kényelemmel...

Wohnungen, Ot utozai szobából álló, minden kényelemmel és mellékbeliségek...

Wohnungen, Ot utozai szobából álló, minden kényelemmel és mellékbeliségek...

Wohnungen, Ot utozai szobából álló, minden kényelemmel és mellékbeliségek...

Wohnungen, Ot utozai szobából álló, minden kényelemmel és mellékbeliségek...

Wohnungen, Ot utozai szobából álló, minden kényelemmel és mellékbeliségek...

Wohnungen, Ot utozai szobából álló, minden kényelemmel és mellékbeliségek...

Wohnungen, Ot utozai szobából álló, minden kényelemmel és mellékbeliségek...

Wohnungen, Ot utozai szobából álló, minden kényelemmel és mellékbeliségek...

Wohnungen, Ot utozai szobából álló, minden kényelemmel és mellékbeliségek...

Wohnungen, Ot utozai szobából álló, minden kényelemmel és mellékbeliségek...

Stephaniestrake 15, geologischem Institute gegenüber, vier, eventuell achtzimmrige Wohnungen...

Zu Neubau, I. Krisztina-körut 155-157, mit Aussicht auf den Horváth-Garten...

Zweizimmerige, moderne Wohnungen, Balkon, Badezimmer...

Gesucht, 1 od. 2 möblirte, reine Zimmer in Ofen für ein Ehepaar...

Kinderloies, Ehepaar sucht 1 bis 2 gut möblirte, absonst reine Zimmer...

Elegantes, zweifertiges Zimmer für sofort oder pro 1. Februar zu vermieten...

Elegant, möblirtes zweifertiges Gassenzimmer für 1 Herrn pro 1. Februar zu vermieten...

Eleganz, butorozott külön bejárata szoba villanyvilágítással...

Modern, 2 és 3 szobás utca lakások, Rákóczi-ter 15...

Nagyon elegáns, berendezett két szoba, előszoba, fűdőszoba...

Intelligent, Mitbewohner gesucht, Arany János-utca 34...

Kleines, Hofzimmer, 10 fl., an Dame mit Beschäftigung vermietbar...

Musik, Klaviergrammophon, Einon (früher 400 fl.), ganz neu...

Zongorák, pianók, elsörendűek, csak 400-1400 angol mechanikával...

Moderne, Klavier als Gelegenheitskauf, kleines Klavier, berühmtes Fabrikat...

Bösendorfer, Beschlein, Köstler, Birch, Förster Gelegenheitskäufe...

Klavier, 7 Oktav, harter Ton, für 180 fl. verkauft mit Garantie...

Bösendorfer, Gehrbar-Förster-Köstler-Birch-Reinhold-Stingl-Landberger...

Klaviere, Pianinos, erfilligste, auch gebrachte, billigst: Klavierlokale...

Neuer Klavieralon, Király-utca 49, I. Etad, Styami és Tea...

Gagliano, Meistergeige unter der Hand zu verkaufen, Rákóczi-ut 78...

Klavier, kurz, fast neu, mit schönem Ton zu verkaufen...

Pianino, fast neu, ist sofort zu verkaufen, Rottenbillerstraße 19...

Kompagnon, Társ, Egy új világszabadalom tömegzikk előállításához...

Kompagnon, für Tinten er. sucht Kapitalsträtigen Kompagnon...

Kompagnon, wird gesucht zur Gründung eines wunderbaren Unternehmens...

Mietung und Vermietung, Pincozehelyiségek, kiadók a Fehérvári-ut 54-ik számú házban...

Zu Auster-Palais ist ein Geschäftslokal mit billigem Zins...

Közös konyha részére, mely 4 év óta fennáll, VII-ik esetleg VI-ik kerületben...

Pinczehelyiség, 550 négyzetméter, világos, gózmotornal, kiadó, Kmettil-utca 18...

Geschäftslotal (Andrássystrake), am aller-lebhaftesten Punkte gelegen...

Kiadó, butoraktárnak vagy egyéb üzlethelyiségnek...

Keller, Großer, lichter, mit Gas- und Wasserleitung...

Boltok, télelelti üzlet-helyiségek, raktárak kiadó...

Offene Stellen, für ein gut empfindliches Fachlehrer (deutsch)...

Maschinenreiderin, perfekt deutsch und Stenographie wird acceptirt...

Flotte deutsche Stenographin wird für ein Engros-Geschäft...

Bureaupraktikant, aus gutem Hause mit für ein Engros-Geschäft...

Maschinenreiderin, tüchtig in der deutschen und ungar. Korrespondenz...

Üzletszerzésre és szervezési teendők ellátására...

Videki gyarmatára - nagykereskedés keres a kettős...

Einen Praktikanten fürs Lager mit Anfangsgehalt sucht...

Bülangeführer, der perfekt deutsch und französisch...

Komptoirist, geübter deutsch-ungarischer Stenograph...

Junger Komptoirist, welcher sich auch für Kundenbedürfnisse eignet...

L. Polatz, Ludwig Hauptgass, Papierh...

Wilb. Gungl, Jos. Keszkes, Josef Tura...

Julius S. Jung, + roteag, J. Paták, J. Paták...

Thandorf, Ing. I. Frank, J. Pataki, J. Pataki...

Otto S. lung, A. Wwe, M. Baross, A. Baross...

Frau W. umr. 18, Lieb Irat, Henriette...

Witwe L. Ra, Sowie in, t. n. A...

Offe, für Stah, Bürom, stenogra, beren, thätig, m...

Ügynökök, kel való, sak, de k, soproni, romi k...

Gen für einjel, Potentia, nen Maja, Gröndi, cza 50...

oder Aus, oder Ge, wib fort, zencse...

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aussünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

The Berlitz School of Languages wurde im August wegen Vergrößerung in eine neue, allen modernen Anforderungen entsprechende Lokalität **Andrássystrasse 8, I. Etod.** verlegt. **Alle Welt-sprachen** mit allen anerkannten, **sicherem Erfolge.** Eintritt wann immer. Prospert frei. Uebersehung. Telephon 45-99. 63333

Tanerök kerestetnek. Cizmek olvas-batók Országos Pályázati Közlönyben. Ingven mutat-ványszám. Ulloi-ut 55. 57192

Parlamentari gysorök által vezetett magyar-német gysorök iskolá. Gépírá és magyar-német levelezőoktatás. A teljes ki-kepés díja havi 10 kor. Ke-reskedelmi szaktanfolyam nyilvánossági joggal. (Könyv-vel stb.) **Az országos Magy. Gysorök Egye-sület minisleri jóvába-gyással szervezett tanfo-lyamsorozata.** (Alapította Mar-kovits Iván 1863.) Hivonta új tanfolyamok. Közérvényü egyesületi oklevelek. Biztos álláskövetés! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** előbb Liszt Ferenc-tér 10. most átellenben: **Hegedüs Sándor**-u. 7. Cizme-ri vizgázunk! Az egyesületek más iskolája nincs. Az „Or-szágos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megfe-lesztés céljából utánozzák. **Telefon 64-68.** Beiratások egész nap. 38634

Magyar-német gysorírási, kereskedelmi nyelvtanfolyamok havonként kezdődnek Markovits szakis-kolán. **Baross-utca 30, Szentkirályi-utca sark.** **Telefon 101-44.** Gépírá, le-velezőoktatás, álláskövetés díjtalan. 8388

Fräulein, das deutsch und ungarisch spricht, Handarbeiten und nähen kann, im häuslichen gerne mithilft, sucht Stelle neben Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Paula Wellmann, Szászrégen, Untere Burgasse. 8400

Ungarische und deutsche Erzieherinnen, Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Nonnen sucht für vor-nehme Familien Budapest, Um-ggebung, Ausland zum sofortigen Eintritt. **Louise Szegheő S.,** Budapest, VI., Dessewly-utca 22. 63457

Esti német nyelvi és levelezési tanfolyam kezdők részére a Kereske-delmi Alkalmazottak Országos Egyesületének helységekben, **Andrássy-ut 67, III.** (Be-jarat Vörösmarty-utca 35.) Tandíj havi 6 korona. 57335

Fräulein sucht Stunden. D. G., VIII., Rók Szilárdgasse 27, II. Et. 8217

Mademoiselle française cherche leçons. O. G., VIII., Rökk Szilárd-utca 27, II. em. 8216

Fräulein sucht Stunden. D. G., VIII., Rók Szilárdgasse 27, II. Et. 8217

Mademoiselle française cherche leçons. O. G., VIII., Rökk Szilárd-utca 27, II. em. 8216

Fräulein sucht Stunden. D. G., VIII., Rók Szilárdgasse 27, II. Et. 8217

Mademoiselle française cherche leçons. O. G., VIII., Rökk Szilárd-utca 27, II. em. 8216

Fräulein sucht Stunden. D. G., VIII., Rók Szilárdgasse 27, II. Et. 8217

Mademoiselle française cherche leçons. O. G., VIII., Rökk Szilárd-utca 27, II. em. 8216

Fräulein sucht Stunden. D. G., VIII., Rók Szilárdgasse 27, II. Et. 8217

Mademoiselle française cherche leçons. O. G., VIII., Rökk Szilárd-utca 27, II. em. 8216

Fräulein sucht Stunden. D. G., VIII., Rók Szilárdgasse 27, II. Et. 8217

Mademoiselle française cherche leçons. O. G., VIII., Rökk Szilárd-utca 27, II. em. 8216

Fräulein sucht Stunden. D. G., VIII., Rók Szilárdgasse 27, II. Et. 8217

Mademoiselle française cherche leçons. O. G., VIII., Rökk Szilárd-utca 27, II. em. 8216

Fräulein sucht Stunden. D. G., VIII., Rók Szilárdgasse 27, II. Et. 8217

Deutschen Unterricht ertheilt intelligente Dame, Mar-git-körut 1, II. 7. 8407

Zu einem 7jährigen Knaben wird ein un-garisch-deutsches intelligentes Fräulein mit guten Zeugnissen gesucht. Dasselbe muß den Un-terricht der Clemenlaraffen übernehmen. Offerte unter „N. G. 454“ an die Exp. 8454

Deutsches Kinderfräulein bittet um Stelle zu Kindern. Zeugnissen unter „Berlitzlich 474“ an die Exp. 8474

Intelligentes, norddeutsches Fräulein, mit längerem Zeugnissen, wird zu zwei Mädchen von 7 und 5 Jahren gesucht. Solche, die in der eng-lischen Sprache perfekt sind, werden bevorzugt. Vorzustellen um 3 Uhr Nachmittags: An-drássy-ut 88, II. 35. 8504

Fräulein mit schönem Deutsch, intelligent, häuslich, wird zu 2 großen Kin-dern aufgenommen. Vorstellung 2-4 Nachmittags: II., Nyul-utca 5, II. Et. 57439

Besseres deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern aufgenommen. Weiss Albert, Dohány-utca 10. 21194

Parisi kitünő nyelvi-, zongoratanár-nó, hat nyelven beszél, délelőtti órával rendelkezik. Rákóczi-ut 10, I. 2. 21196

Esti könyviteli tanfolyamot rendez a Ke-reskedelmi Alkalmazottak Orszá-gos Egyesületében szak-tanár, **Andrássy-ut 67, III.** (bejart Vörösmarty-utca 35.) **Telefon 79-45.** Álláskövetés. 57307

Nappali kereskedelmi szaktanfo-lyam nyilvánossági jog-gal, Andrássy-ut 67. Be-jarat Vörösmarty-utca 35. (Fentartja a Kereskedelmi Al-kalmazottak Országos Egye-sületét.) Noi és férfi tanfolya-mok. Kultusz- és kereske-delmi minisztériumok fenn-batósága és támogatása alatt havonta új 6 havi tanfolya-mok kezdődnek. **Gyorsírás, gépírás, könyvitel stb.** szaktárgyak teljes havi tan-díja 10 korona. A végzett növendékek államérvényes bizonyítványt és az egye-sület által díjtalanul állást nyerne. Beiratás egész nap. **Telefon 79-45.** Kérjen táje-koztatót! A tanfolyam veze-tősége nevében: **Dr. Vá-zsonyi Vilmos,** orsz. kep-viselő, elnök. **Aranyosi Miksa,** felsőkereskedelmi is-kolai igazgató. 57180

Intell. deutsches Fräulein mit perfekt Französisch findet Aufnahme für Nachmittags-Unterricht. Andrássy-ut 21, I. 3. 61889

Interricht in deutscher Etymographie, Ma-schinschreiben ertheilt Wienerin nur an Damen. Király-utca 93, I. 17. 57415

Gabelsberger (Schneidmaschin, Schreibmaschin) Fachschule. **Doh-utca 66.** Tages- und Abendkurse. Buch-haltung, gänztliche Ausbildung 30 K. Schönschrift 20 K. An-meldung täglich. Präbidium. **Telephon 126-97.** 59586

Intelligentes deutsches Fräulein zu drei grö-ßeren Kindern gesucht. Erzsebet-körut 44, Radbányi. 8521

Fräulein, deutsch-ungarisch, nur sehr intel-ligent, wird zu 12jähr. Mädchen ins Haus gesucht. Kleine Mit-hilfe im häuslichen erwünscht. Kemner, II., Török-utca 8, II. em. ajtó 2. 8517

Lehrerin unterrichtet Französisch, Deutsch, Klavier. I., Fürj-utca 4. 21162

Klavierlehrer, Vorbereitungskurs der Aka-demie, mit deutschen, französi-schen, englischen Sprachentwürfen, Tabellaplak Nr. 3, nimmt Schüler. Schulgeld: Musik mit Sprachen 20 Kronen. Separat 12 Kronen. Dipl. Lehrkräfte. 21204

Deutsches Fräulein zu 4jährigen Knaben gesucht. Perzel Mór-utca 2, IV. 10. 8459

Berliner Sprachlehrer unterrichtet deutsche Sprache und Literatur (Berlitz-Methode). Zu-schriften an die Expedition unter „Berliner Sprachlehrer 336.“ 8477

Schönheitskünstler. Beginn jeden Tag. Ueber-rauschendes Resultat. Honorar möglich. Adler, Andrássy-ut 24, III. Expeditionsstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 8516

Schneidmaschin. Nähen, Zuschneiden, englisch-französische Methode, lehr gründ-lich in einem Monat Lehrinstitut **Amalie Baller, Calvin-tér 8.** Auswärtigen ganze Beschle-gung. 8583

Ein norddeutsches Fräulein wird zu einem 6jähr-igen Knaben gesucht. Vorstellen jeden Vormittag von 11-1 Uhr. Dalszínház-utca 10, II. 18. 8542

Deutsche Kindergärtnerin sucht Vormittagsstelle. Rigo-utca 12, Thür 2. 8546

Deutsches Fräulein, das im häuslichen mithilft, wird zu einem 7jährigen Knaben ge-sucht. Baross-utca 42, II. 10. 8548

Intelligenter reichsdeutscher Pädagoge hat noch einige Vormittagsstunden frei. Sprachunterricht auch fran-zösisch, englisch, erfolgreich für Anfänger. Literatur, Kunst-gegeschichte. Tolnai, Rottenbiller-utca 62. 57453

Intelligentes deutsches Fräulein, im häuslichen tüchtig, wünscht in feines Haus unter-zukommen. Angela Paar, Ap-ling, Obertraun. 8545

Deutsches Fräulein wird in feinem Hause zu zwei größeren Kindern auf-genommen. Lipót-körut 3, III. 24. 8550

Intelligente Dame wünscht deutschen Unter-richt von nur reichsdeutschem Fräulein. Unterrichts dreimal die Woche. Angebote unter „Bil-dung 548“ erbeten. 8548

Deutsche Lehrerin mit glänzenden Wir-kungsergebnissen unterrichtet Kon-versation, Grammatik, Literatur und Kunstgeschichte. Adresse: Vörösmarty-utca 61, III. 3. 8559

Fräulein, Deutsche geistlicher Alters, mit langjähriger Empfehlung, in der Beaufsichtigung des Haus-haltes erfahren, sucht Stellung als Haushälterin zu einer alleinstehenden Dame oder einem mütterlichen jungen Mädchen, hier oder in einer größeren Provinzialstadt. Offerte an die Expedition unter „Deutsche 560.“ 8560

Deutsche dipl. Kindergärtnerin zu einem größeren Kinde für halben Tag gesucht. Adresse „168932“ bei Schwarz, Annoncenbureau, An-drássy-ut 7. 61907

Ausübende Künstlerin ertheilt Gesangsunter-richt. Angenehme Methode (Schule Marchetti). Wähliger Preis. Aréna-ut 70, III. Etod, von 2-6 Uhr. 61906

Diplomirte deutsche Erzieherin, die auch perfekt französisch spricht, wird von feiner Familie zu drei Kin-dern (Mädchen 15, zwei Knaben 14-10 Jahre alt) gesucht. Of-feren unter „Berlitzlich 25000“ an Josef Schwarz, Annoncen-bureau, Andrássy-ut 7. 61905

Tanító fővároszhoz segítségért szép honoráriumot ad. Ajánlatok „Deponál 568“ jellegre kiadó-hivatalba kéretnek. 8568

Française cherchee pour tout á fait ou pour des apres-midis. V. Sas-utca 11, II. 4. 61903

English lady teaches with quick pro-gress. Kerkész-utca 50, I. 6. 61904

English Lady desires lessons, in or near the Andrássy-ut, Miss S. Sik-ray's Ankkündigungsbureau, Waitznerboulevard 33. 60373

Magánvizsgálatokra, érettségire felelősségel előké-szít Magyar Tanügyi Intézet, Rottenbiller-utca 5/a. 21212

Demoiselle distinguée, diplômée école supérieure accepterait leçon. Journal sous „Paris 208.“ 21208

Jeune française cherche matinees, apres-midi et leçons. Made-moiselle, Váci-körut 61, IV. 43. 21236

Je cherche une demoiselle fran-çaise. Kovács, Rózsa-utca 45. 21235

Perfect english taught by London lady. József-körut 44, I. 8. 21241

Gyorsírás, gépírás, könyviteli szak-tanfolyamok a „Belvárosi“ Gyors- és Gépíró Szakiskolá-ban. IV., Kossuth Lajos-utca 1, I. 10. III. lépcső. Díjtalan álláskövetés. **Telefon 145-15.** 21142

Jeune dame de distinction, Parisienne, donne leçons. C. de B. Király-utca 87, III. 32. Lift. 57452

Fiatal leány vagy asszony 2 éves gyermek mellé felvétetik. Klemér-utca 41, II. 7. 8608

Gründlichen Klavierunterricht ertheilt Lehr-erin gegen mäßiges Honorar. Geff. Vorlesungen unter „Musik 226“ an die Exp. erbeten. 91226

Deutsche Grammatik, Rechtschreibung, Stilistik und Konversation lehrt gründlich und gewissenshaft (auch in Gruppen in ihrer Wohnung) dipl. deutsche Lehrerin. Für Konditiontrende am Abend. Nimmt auch einzelne Stunden ins Haus an. Geff. Zeugnissen unter „Korsett deutsch 227“ an die Exp. erbeten. 91227

Suche deutsche Bonne geistlicher Alters für 2 Kinder nach Rumänien. Ver-söhnliche Vorstellung Lufacsbad Nr. 32. 8581

Deutscher Unterricht. Ein deutsches Fräulein (diplo-mirt), das für die tägliche Mit-tagsschicht in Hause Unterricht er-theilen möchte, wird gesucht. Váci-körut 21, II. 9. 8583

Fräulein mit perfekter und schöner Aus-sprache und erstklassigen Zeugnissen wird zu zwei Kindern im Alter von 11 und 12 Jahren gesucht. Offerte bitten unter „Dauernd 595“ an die Exp. zu senden. 8585

Norddeutsches Kinderfräulein, Kindergärtnerin, wird gesucht für 15. Februar zu achtjährigem Mädchen und vier-jährigem Knaben. Schriftliche Offerte mit Angabe der Bedin-gungen an Direktor Dr. Kovács, Budapest, V., Szabadság-tér 16. 8607

Deutsches Fräulein wird sofort accep-tirt. Rosenberger Szidi, Dob-utca 33. 21222

Deutsches Fräulein, perfekt französisch, das auch eben-tuell Klavier unterrichten kann, für die Nachmittage gesucht. Vorzustellen Montag Vormittag: Ráday-utca 34, IV. 26. 8169

Deutsche Bonne mit guten Zeugnissen, die im Hause mithilft und nähen kann, wird zu einem größeren Kinde gesucht. Arany Jánosgasse 29, III. 9. 8611

Verlässliches deutsches Fräulein zu zwei 4- u. 6-jährigen Kindern gesucht. Vor-stellung Vormittag: Kunwald, Bulyovszky-u. 27, III. 8. 8609

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, dip-loomirter Hebamme unter Dis-krétion. **Wollner Emma,** VII., Bethlen-utca 8, II. 14, Stiegenhaus, nächst dem Central-bahnhof. 7008

Damen von hier und auswärtig finden Aufnahme, werden bestens ge-pflegt in größter Berühmtheit, freundschaftliche Information diskrete Angelegenheiten, bei intelligenter dipl. Hebamme. **Mme. Stejn,** Teréz-körut 29, földszint 2. 8485

Intelligente Maschin empfiehlt sich. Beseftényigasse 1 1. 21192

Szülésszö hosszabb klinikai gyakorlatlal betegeket fogad. Baross-tér 15, I. 2. 21107

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Diskrétion in der Wohnung einer intell., ausgezeichneter ge-prüfelter Geburtshelferin. Ma-dame Lugosi, Rákóczi-tér 71, I. Et. 10, nächste Nähe des Centralbahnhofs. 8341

Neuetablirt intell. junge geprüfte Maschin empfielt sich. Király-utca 33, I. 10. 61878

Schwerhörigkeit und Ohrenschmerzen wird bald be-hoben durch den neuesten elektr. Schkapparat (im Ohr kaum sichtbar) von Nemeti Mór, Nagy-varad, Rákóczi-ut 35. Postpost gratis. 57195

Dip. Maschin Bezerédi-utca 11, Parterre 1. 21217

Wiener diplomirte Maschin wegen Mangel an Bekanntheit empfielt sich den geehrten Herz-schaften, sowie auch in Reduk-tion. Adresse Szony-utca 51, Thür 2. 8525

Schwerhörigkeit! Das amerikan. „Lajchen-aurophone“ ist der vollkom-menste, kleinste Hörapparat. Be-schreibung gratis, General-vertretung der „Aurophone“: Budapest, V., Váci-ut 6. Expedi-tion: 12-2, 6-8. 21229

Waschinen und kleine Rohlmotore liefern billigt Ingenieure B. Gartner, Budapest, VI., Gyar-utca 1. Preiscountant gratis. 60060

Rezevoire, gußeiserne und schmiedeeiserne Rohre, Drehbänke, Schmie-de- und Schloßwerkzeuge, Pum-pen, Ketten, Raufhänge, Telegraphendraht, Traverfen, Schienen für Bauzwecke, Gerüst-kammern, Montierklammern, Rund-eisen, gerade genalgte Kessel-bleche, Lauftran, 1 großer Dampfhammer, 2 sind sehr bil-lig zu haben bei **Emil Abels,** Budapest, V., Váci-ut 88. **Telephon 132-14.** 63168

Dampf- u. Benzilmotore! 1 Dampfmotor, 10 HP, Zabríkát 2a Chapelle, 1 Dampf-motor 6 HP, Zabríkát Hof-meister, 1 Dampfmotor 2 HP, Zabríkát Hofmeister; 1 Benzin-motor, 12 HP, Zabríkát Ulter 1 Benzinmotor, 8 HP, Zabríkát Bed und Gergel, 1 Benzin-motor, 4 HP, Nagybacsereker Zabríkát 1 Sauggasmotor, 20 HP, Zabríkát Franzl, 1 Saug-gasmotor 10 HP, Zabríkát Sölln-Eggenfeld, 1 Rohlmotor, 14 HP, Zabríkát Ulrich & Hin-ridy, 1 Benzinlokomobil 5 HP, Zabríkát Rodovinec & Weiser. Zu besichtigen und billigt zu haben bei **Emil Abels,** Budapest, V., Váci-ut 88, **Telephon 132-14.** 63163

I große Hochdrucke, Zabríkát Kirchner, 2 Voll-gatter je 30“, 1 Vollgatter 24“, 1 Vollgatter 14“, 1 Spaltgatter, ferner Halbhabilmaschin, Dampfseffel, Stabilmaschin, Motoren, ganze Transmissions-anlagen, Normal- und Klein-bahnmaschin, Pumpen, Lauf-tran und für Sägemerle be-nöthigte sämtliche Betriebs-artikel sind billigt zu haben bei **Emil Abels,** Budapest, V., Váci-ut 88. **Telephon 132-14.** 63162

Waschinen: 70-80 HP neue Comp. Halb-habilmaschin mit auszieh-barem Rohrfestseffel, 70 HP Comp. Halbhabilmaschin, gebrauch, Jahr. Garret, 50-60 HP Halbhabilmaschin, Jahr. Göder, 50 HP Comp. Halb-habilmaschin, Jahr. Mäv. Dierck 35 P Comp. Halbhabilmaschin, Jahr. Mäv. Dierck kleinere, vorzügliche **Lozomobile, Halbhabilmaschin, Lozomobile** und **fahrbare Dampfseffel** für alle In-dustriezwecke **leibweije.** Schu-ster István, V., Tisza-u. 8. 8469

Freiübende Dampfheier. 2 freiübende Dampfheier mit je 100 m² Heizfläche, 9 Atm.; 2 freiübende Dampfheier mit je 73 m² Heizfläche, 11 Atm.; 1 Schiffsseffel, 40 m² Heizfläche, 8½ Atm.; 1 freiübende Seffel, 4006 m² Heizfläche, 8 Atm.; sofort zu verkaufen, eben-tuell zu leihen bei **Emil Abels,** Budapest, V., Váci-ut 88. **Telephon 132-14.** 63161

Kosmetik **Wissenschaftliche Kosmetik.** Nationale Teinverbesserung der Arten Gesichtspflege, elektrische Vibrations-Massage, elektrische Dampfbad, Pflege der Kopfhaut, elektrische Maniküre, par excel-lence Verhütung der Schwänge und Leins für Säuglinge, Bälle, Traitement des boutons im kosmetischen Salon der **Re-sorjellapowder**-u. 6, Rákóczi-ut 9. 63456

Haarentfernung für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten, Schmerz-los. Stannender Erfolg. Pro-visionarier bis her mit Ge-brauchsanweisung. Nur das ge-wöhnlich gebräuhliche, mit „Ma-racle“-Schwammkappe verseehete Mittel ist echt. Pro Nachnahme-gewinn! Pariser Kosmetische Anstaltung Goldmedaille ver-mitt. Unschädlichkeit, Gänzlich Erfolg garantiert. Unter-nahme sämtlicher Schönheitskuren. **Charlotte Pollat,** Kosmetische Institut, Andrássy-ut 38, I. Etod. **Telephon 157-98.** 745

Verdorbene Haar und Bart. So kein Mittel mehr nötig. „Kurz“ gilt noch und länger. Weidlich geblüht, ungeschädlich, **Kurzhaarfarbe, heilbraun, dunkelbraun u. schwarz.** Nr. 3.30. Karti Haar-wasser gegen Haarausfall und Schuppen Nr. 2. Karti Haar-wachspomade Nr. 2. Nur bei Mme. Theres, Wien, VIII. Lerchengasse 25. 8594

Lebensmittel **Tofajer** Samorobner, 1906er, 5 Liter 10 Kronen; Tofajer Ausbruch, süß, 5 Halbliterfläschen 12 Kronen franco bezichtigt Ludwig Grifner in Tofaj. 8450

Tofajer Weine in Originalflaschen je billigen Preisen bei Jolof Jolof. Delftsteinfabrikation, Budapest, Andrássy-ut 37, erhältlich. 248

Nem kell többé naimi uzorka. Kituno mörösögü-uzor es ezeket ugorkat, savanyított felvidéki káposztát, magyar es szerb paprikát, befoított paradicsomot, fozelék, konzerveket jutányos árakon vidékire is szállít: **Fabrizeky Lipót, főzolek, konzervek kivitele.** Budapest, Egres-ut. **Telefon 62-54.** Inter-urban. Vidéki képviselőkerestetnek. Arjegyzék meg-nyitása 729

Sochyrima 707 Kofaszett, prima Cizme-tat, vollständiger Ersatz für Gänzlichmal, vorzüglich zum Nähen. Baden, Jussiflo-Ber-gedöle fantsi Stronen 7.30. So-doblesuntner Stronen 8. Polleses-Fulop es Fia, Nyirbator. 63456

Billeges Fleid. Ich lieferer täglich frisches, 8 Kg.-Postpaket, 24. 24. 24. 24. oder Halbfleisch, bis 24. 24. 24. 24. für 8. 5. - franco. **Wolven, Marmaros, Beregna, Ungarn.** 782

Gräudcheres **Rindzungen,** hochprima, hoch-ligt lieferer **Wlach Lipót Fla-707** busustolde, Budapest, Király-utca 10. 846

Savanykaposztat, fehlerrepat, ugorkat, paprikát, befoított paradicsomot, barack-olcsobban ajánl. „Hungaria“ Konservgyar Budapest, VI. Országbiró-utca 32. Arjeg-zeket kívánatla küld. 851

Valodi esongrádi bor, 800 hektoliter, kisébb meretekben is olcsó-ban, eladó, Salzer Henrik. VII. Hernád-utca 12. 65363

Freitiehende Dampfketel.
2 freitiehende Schiffsketel mit
je 100 m² Heizfläche, 9 Atm.,
2 freitiehende Schiffsketel mit
je 73 m² Heizfläche, 11 Atm.,
1 Schiffsketel, 40 m² Heiz-
fläche, 8 1/2 Atm., 1 freitiehende
Ketel, 4006 m² Heizfläche, 8
Atm., sofort zu verkaufen, eben-
falls zu leihen bei **Emil
Abeles, Budapest, V.,
Váci-ut 88. Telephon 132-14.
63161**

Kosmetik

Wissenschaftliche Kosmetik.
Rationelle Feinverfeinerung aller
Arten Gesichtspflege, elektrische
Vibrations-Massage, Gesicht-
Dampfbad, Pflege der Kopfhaut,
elektrische Maniküre, par excel-
lence Verfeinerung der Gesicht-
züge und Teints für Damen u.
Häute, Traitements de beauté
im kosmetischen Salon der **Neu-
Borjellapowder-M.-S., Rako-
czy-ut 9. 63496**

Haarentfernung

für Damen von Gesicht und
Armen in 5 Minuten, Schmerz-
los. Stauender Erfolg. Pro-
pionverband distrikt mit Ge-
brauchsanweisung. Nur das
bestmöglich geübte, mit „Ma-
racle“-Schutzmarke versehene
Mittel ist echt. Vor Nachahmung
gewarn! Pariser Kosmetische
Anstalt Goldmedaille Paris
1905. Unschädlichkeit, Gänzlich
Erfolg garantiert. Entfernung
famulischer Schönheitsfehler.
Charlotte Pollak, Kosmetisches
Institut, Andrássy-ut 38. I.
Stadt. Telephon 157-98. 7448

**Verdorbenes Haar
und Bart.** Wo kein Mittel
mehr nützt, „Kärfi“ hilft rasch
und sicher. Geheilig geachtet
inischädlich. **Kärfi Haarfarbe,
hellbraun, dunkelbraun u.
schwarz** Nr. 3.90. Kärfi Haar-
balf gegen Haarausfall und
Schuppen Nr. 2. Kärfi Haar-
wachspomade Nr. 2. Nur bei
Dime. Theresie, Wien, VIII.,
Kerchengasse 25. 8534

Lebensmittel

Zotajer
Samorodner, 1906er, 5 Liter
9 Kronen; Zotajer Ausbruch,
ih. 5 halbliterfölyben 12 Kro-
nen franco versichert Ludwig
Reitner in Zotaj. 8435

Zotajer
Seine in Originalqualitäten zu
billigen Preisen bei Josef Sipos,
Delikatessenhandlung, Budapest,
Andrássy-ut 37, erhältlich.
8436

**Tem kell többé zaimi
gorka.** Kituno minőségű vi-
nes és ecetes ugorkát, sav-
nyított felvidéki káposztát,
magyar és szerb paprikát,
elfőtt paradicsomot, fozélek,
konzerveket jutányos árban
idekre is szállít. **Fabriczky
Lipót, fozélek, konzervek
vitele.** Budapest, Egressy-
ut. Telefon 62-54. Inter-
urban. Vidéki képviselők
eresztnek. Arjegyzék ingyen.
7230

Hochprima
Wolfsbrett, prima Qualität
vollständiger Ertrag für
Famischmalz, vorzüglich zum
Buchen, Baden. Junifilo-Pom-
me franco Kronen 7.50. Bes-
sonner Kronen 8. Pollacek
Lipót és Fia, Nyírbátor. 63496

Billiges Fleisch.
Nagy létező fűszerezésű, 5
kg. Borsipadél, Mind., Edu-
er Káposztalej, bis 24. Gumm-
für Nr. 5. — franco 5.
**Solvaivitis. Wärmegrad-
ereszua. Ungarn.** 7872

**Geräucherter
Indung.** hochprima, billi-
g liefert **Wlach Lipót Fia,**
busfürstölde, Budapest,
rály-utca 10. 8495

Savanyukáposztát,
hérrépat, ugorkát, paprikát,
elfött paradicsomot, barack-
vegyes gyümölcsöt a leg-
csobban ajánl. „Hungaria“
konzervgyár Budapest, VI.,
szágiró-utca 32. Arjeg-
zet kívánatra küld. 8572

Valódi
ongrádi bor, 300 hektoliter,
sebb mértékben is olesón
adó, Salzer Henrik, VII.,
rnád-utca 12. 58938

Technische Rundschau

Budapest, Sonntag, 28. Januar 1912.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 49

Unsere Kraftquellen.

Vom beideten Patentanwalt **Armin Reusfeld.**

Der Techniker kann die Produkte nur dann erzeugen, wenn er mechanische Kräfte auf den Stoff einwirken läßt. Diese Kräfte führen den Sammelnamen Arbeitskraft und entspringen verschiedenen Quellen. Die Arbeitskraft kann aus dem Menschen stammen, aus dem Thier oder der Pflanze oder auch aus der anorganischen Natur. Die edelste dieser Formen ist diejenige, die aus dem Menschen quillt, und zwar deswegen, weil sie am beweglichsten ist, dem veränderten Zweck sich unmittelbar anschniegt und zu jeder Zeit geistig geleitet und überwacht wird, denn sie geht zum guten Theil aus geistiger Thätigkeit hervor. Jede rationelle Produktion fordert eine sparsame Ausnützung der Menschenkraft, der edelsten Arbeitsquelle, über welche sie verfügt, und der allgemeine Grundsatz lautet, keine Kraftquelle dem Menschen zu entnehmen, die der Natur entnommen werden kann, denn die maschinelle Arbeitsleistung kann beliebig ausgedehnt werden, die menschliche nicht. Selten hat ein Betrieb durch die Einführung neuer Maschinen einen nennenswerthen Vorsprung, denn die Maschinen dringen sehr schnell ein in die ganze Industrie. Der Vorsprung liegt vielmehr in der Höhe der geistigen Arbeitskraft und in der rationalen Leitung des Betriebes. Wer die besten Arbeiter hat, produziert am vorteilhaftesten.

Welches sind nun die Kraftquellen, welche die Muskelkraft des Menschen erzeugen, und in welcher Menge stehen dieselben uns zur Verfügung?

Unsere Kraftquellen sind in erster Linie die Kohle in Form von Braunkohle, Steinkohle und Anthrazit, ferner die Abgase der Kohle und des Torfes, welche als Hochofengase und Coaksofengase, als Leucht- und Generatorgase bekannt sind, die Wasserkraft und endlich die Erdöle und die Erdgase.

Weniger in Betracht kommt das Holz, die gelegentliche Kraft des Windes, der Ebbe und Fluth und der Wellenbewegung des Meeres. Die Kohle ist für die Weltkraftwirtschaft von so überwiegender Bedeutung, daß sie durch keine andere Kraftquelle ersetzt werden kann. Die Kohlen-erzeugung der Welt entspricht einem Kraftwerthe von 150 Millionen Pferdekraften jährlich, die jährliche Kohlen-erzeugung der Welt beträgt 1070 Millionen Tonnen, und zwar 966 Millionen Steinkohlen und 104 Millionen Braunkohlen. Die Kohlenförderung besteht aus 15 Prozent Anthracit, aus 8 Prozent Mager- oder Gfthohle, aus 25 Prozent Coaks- oder Teufkohle, aus 20 Prozent Gaskohle und aus 32 Prozent Gasflamm- und Flammkohle, beziehungsweise Industriekohle.

Die Menge der Abgase der Kohle sind von der Kohlenförderung abhängig. Die Coaksofengase werden bei der Herstellung von Coaks, die Hochofengase bei der Verbrennung des Coaks im Hochofen als Nebenprodukt gewonnen. Leuchtgase, Generator- und Wassergase werden als Hauptprodukt bei der Verbrennung der Gaskohle, minderwerthiger Kohle und Kohle mit Wasserdampf erzeugt.

Die Coakserzeugung der Welt beträgt jährlich 82 Millionen Tonnen, wozu 118 Millionen Tonnen Coakskohle verwendet wurde. Hieron werden dreißig Prozent flüchtige Bestandtheile, daher insgesamt 11.3 Millionen Kubikmeter Coaksofengase gewonnen, welche in Kraft umgerechnet 2.8 Millionen Pferdekraften darstellen.

Die Hochofen zur Erzeugung von Roheisen benötigen jährlich 61.2 Millionen Tonnen Coaks und die aus den Hochofengasen gewonnene Energie entspricht 10 Millionen Pferdekraften jährlich. Die Leucht- und Generatorgase werden nur in geringen Mengen im Kleinbetriebe verwendet.

Eine bedeutende Kraftquelle, welche jedoch von Laien meistens, sowohl was die Größe als auch was die Billigkeit der Kraft anbelangt, überschätzt wird, ist die Wasserkraft, die den großen Vorzug hat, daß sie nicht vom Vorrath schöpft, sondern stets zur Verfügung steht. Die ausgebauten Wasserkraften in Europa werden auf 40 Millionen Pferde-

Maschineneinrichtungen

für Asbestschiefer-

Fabrikation liefert SZANTÓ és BECK, mérnök

Maschinenfabrik: Budapest, IX., Viola-utca 7.

Automatische Fabrikation mit weitgehendster Qualitätsgarantie.

Kostenvoranschläge, Zeichnungen, Rentabilitätsberechnungen, Ingenieurbesuche kostenfrei ...

C. Lucke

Maschinen-Fabrik

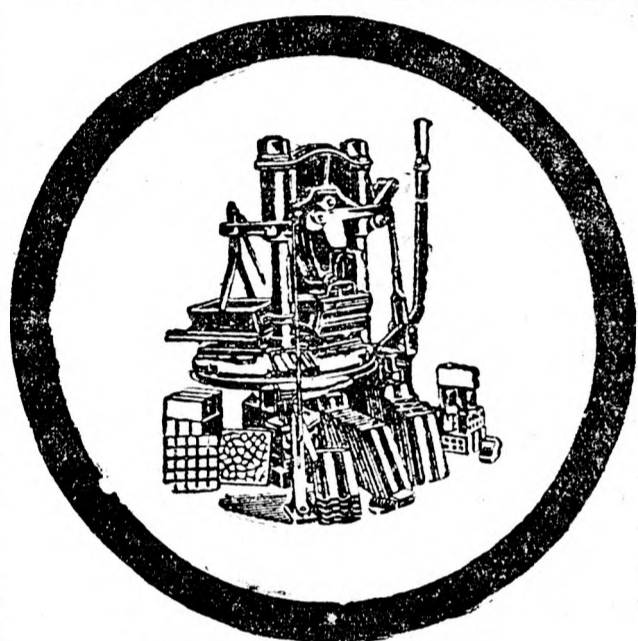
EILENBURG 183 bei LEIPZIG.

Kalksandstein-Anlagen, Granitoid-Platten-Anlagen, Cement-Dachziegel-Anlagen, Schlackenstein-Anlagen, Rohrformen zur Herstellung von Cement-Röhren, Rohciment-Pressen, Kniehebel- und hydraulische Pressen und alle Hilfsmaschinen für die gesammte Kunststein-Industrie, Kollergänge, Kugelmöhlen, Mischmaschinen, Schleifmaschinen, Messing-Füllschablonen.

Neu! Neu! Verfahren zur Erzeugung von Hochglanz-Cement-Platten.

25jährige Erfahrung. Viele Patente und Gebrauchsmuster. Fabrik- anlagepläne und Fabrikationsanleitungen gratis. Prämiirt auf der Internationalen Industrie-Ausstellung Santiago de Chile mit dem „Grand Prix“.

Generalvertreter für Ungarn: S. Goldenring, Bpest, Csengery-u. 86.



A legtökéletesebb Diesel-motorokat

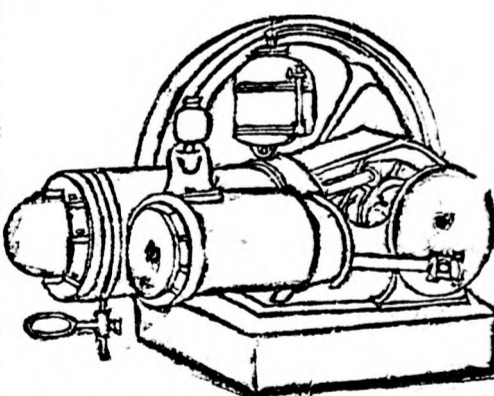
készít a monarchia legnagyobb és legrégebb Diesel-motor gyára

Fegyver és Gépgyár R.-J. Budapesten.

Neuheit! Rohölfeuerungsmaschine!

Besonders verlässliche Betriebskraft. Billigster Betrieb. Vortheilhafte Zahlungsbedingungen unter Garantie. Nicht feuergefährlich. Explodirt nicht und braucht keinen geprüften Maschinisten. Einfache Inbetriebsetzung, keine Finanzkontrolle. Um zu beweisen, dass unsere Maschine den verlässlichsten und billigsten Betrieb leistet, geben wir dieselbe jedem zur Probe. Mit kostenlosen Offerten für Maschinen von 2-60 HP dient bereitwilligst.

Pály Testvérek, Eisengiesserei u. Maschinenfabrik Szeged. Gegr. 1817. Mit 20 gold. Medaillen prämiirt.



MOTOR

Brünn Königsfelder Diesel-Motore

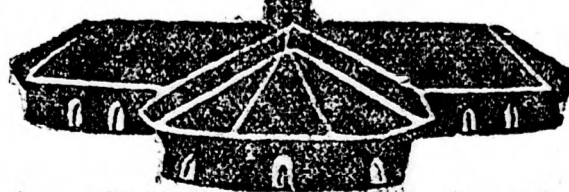
Zweitakt-Rohölmotore Sauggas- u. Erdgasanlagen
Stabil-Benzinmotore Benzin-Lokomobile
Mühlerei-Maschinen Ziegelei-Einrichtungen
Holzbearbeitung Maschinen

Alleinverkauf bei **Emil Abeles**
Budapest, V. Váci ut 14.

TELEGRAMMADRESSE: BARSEL
TELEFON: 167-53 u. 98-32.

Több mint 5000 létesítmény.

Tervezünk és va-
lasunk 1870. év óta
Tégla- és téglafu-
tógépeket, teo-
osztógépeket, o-
moteorgépeket,
mészégetőket, mag-
nesitógépeket, mész-
homokgyártókat,
tűzoltóberendezése-
ket, gyárkéményeket
kazánházakat.

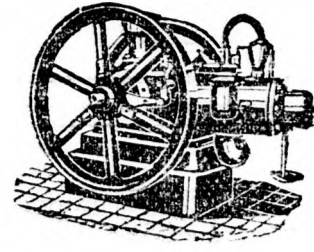


Eckardt Vilmos és Hotop Ernő

részvénytársaság
Budapest, V., Boróczy-utca 6. szám.

Billigste verlässlichste Betriebskraft
Erstklassige Ausführung
Konkurrenzpreise
Mehrere hundert Referenzen

**„Climax“
 Rohölmotor**

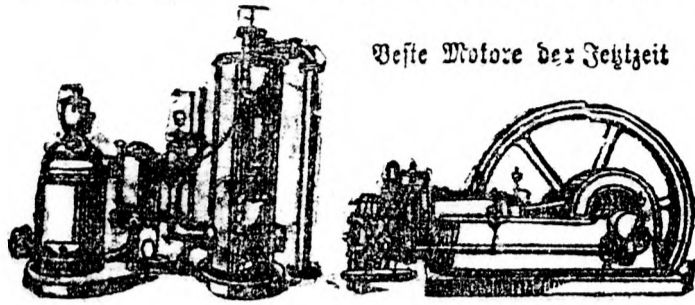


Verlangen Sie Offerte.

Bachrich & Co.
 Motorenfabrikfiliale Budapest V/2,
 Szabadság-tér 17,
 ♦ Börsegebäude. ♦

Orig. Benz-Motore

Sauggasmotore für Anthracit, Holzohle, Koks, Torf und Braunkohle, Benziumotore u. Benziumotomobile, Kohöl- (System Diesel) Gasmotore mit geringstem Brennstoffverbrauch in bewährtester und bester Ausführung liefern jede Größe prompt



Beste Motore der Zeitzeit

„BENZ“ Ungarische Automobil- u. Motorenfabrik-Aktiengesellschaft.

(vormals Kalmár & Engel).

Bpest, Centralbureau u. Fabrik: VII., Ilka-utca 31. Telef. 168-79. Ständige Ausstellung: Lipót-körút 22. Fachmässigste Bedienung und günstige Zahlungsmod allitäten. Kostenvoranschläge und Prospekte gratis.

Carborundum-Feilen

in allen Fagons, für alle Metalle, greifen selbst gehärteten Stahl an.

Rappold Frigyes, Schmirgelscheiben-Werke, Budapest, V. Bez., Váci-ut Nr. 86. Telephon 114-71.

kräfte geschätzt. Amerika ist in dieser Beziehung nicht so günstig gestellt, da der ungeheure Wasserreichtum der großen Seen, um den Niagara-fall als Naturdenkmal zu erhalten, nicht weiter ausgenützt werden darf. Die Wasserkräfte Afriens, Australiens und Australiens entziehen sich vorläufig selbst einer oberflächlichen Schätzung.

Die Produktion an Erdölen beträgt jährlich 41 Millionen Tonnen. Wenn man 95 Kilogramm Erdölverbrauch für eine Pferdekraft bei einer 10,5-fachen Verdampfung annimmt, so erhalten wir eine Energie von 11,4 Millionen Jahres-Pferdekraften. Diese Mengen stehen jedoch für den Kraftverbrauch nur zum kleineren Teile zur Verfügung, denn das Petroleum wird circa zu 55 Prozent als Leuchtöl in Form von Petroleum und Benzin, zu 15 Prozent als Schmieröl und nur zu 30 Prozent als Kraftöl in Form von Gasolin, Benzin und Benzol für Explosionsmotoren und in Form von Kohöl und Rückständen als Brennstoff verwendet.

Eine große Bedeutung hat auch das Naturgas oder Erdgas. Die gegenwärtige Menge des verwendeten Naturgases beträgt 13,4 Milliarden Kubikmeter im Werte von 275 Millionen Kronen. Eine große Kraftquelle würden sich erschließen, wenn das Methan der Grubengase, welches stark verdünnt in die Luft entweicht, nutzbar gemacht werden könnte. Eine weitere Energiequelle bieten die Torfmoore, welche durch Vergasen in Generatoren zu Kraftzwecken wirtschaftlich verwendet werden können.

Wie steht es nun mit der Reserve dieser Kraftquellen, mit den später verfügbaren Kraftmengen? Laut dem statistischen Material und den Schätzungen von Sachverständigen stehen uns so große Re-

Pressen aller Art

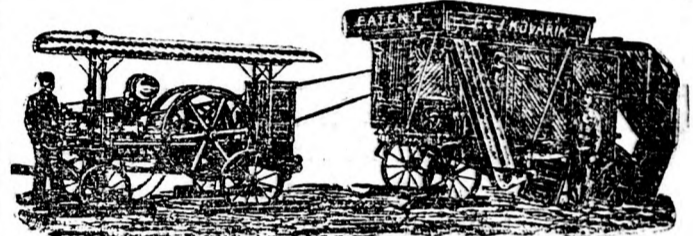
Moderne, leistungsfähige

zur Fabrikation von Granitoid-Zement-Terrazzo-Asbestschieferplatten, Mauersteinen u. s. w. für lohnende Sandverwertung, Zementdachziegelmaschinen, Zementmauersteinmaschinen, Betonhohlblockmaschinen, Walzwerke, Steinbrecher, Betonmischmaschinen, Formen für Rohre, Stufen u. s. w. Maschinenfabrik:

Dr. GASPARY & Co.,
 Markranstädt (Deutschland).

Broschüre Nr. 123 frei.

Erstklassiges Fabrikat! Garantie für verlässlichen Betrieb! Neukonstruierte patent. Dampf- und Motoren-Dreschgarnituren.



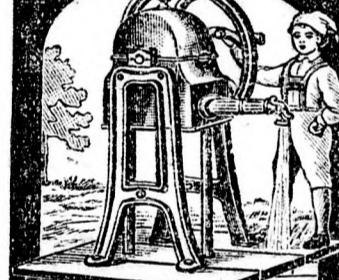
Filiale der Prossnitzer Maschinen- u. Motorenfabrik Aktien-Gesellschaft
 Budapest, V. kerület, Szabadság-tér 14. szám.
 Liegende Hochdruck-Rohölmotore System Diesel, SAUGGAS-Anlagen, alle Arten landwirthschaftliche Maschinen in solider Ausführung.

„SWIFT“ Reibungskupplung

zum Ein- und Ausschalten von Transmissions-Strängen, Riemen- und Seilscheiben während des Betriebs, unübertroffen und billig.

Altenstein & Brant Ingenieure, Transmissions-Spezialfabrik, Bpest, VI., Lehel-u. 10. Tel. 151-02 u. 65-66

„GLORIA“ DIE VOLLKOMMENSTE KETTENPUMPE



BÉLA GYÖZŐ & COMP BUDAPEST V. BÉRO ACZÉL U. 3.

VERLANGEN SIE PREISBLATT

TECHNISCHE LEHRANSTALT

BODENBACH a. d. ELBE, 76,

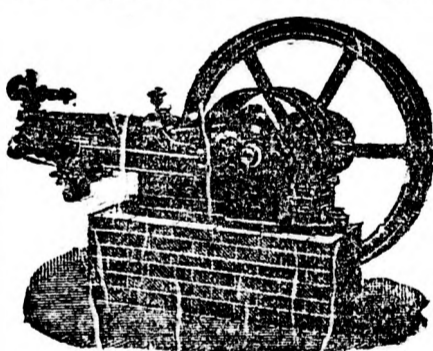
nach dem Muster der Technikum in Deutschland. Abteilungen für Maschinen- u. Elektrotechnik, Hoch-, Tiefl- u. Eisenbetonbau. Ausbildung zukünftiger Ingenieure, Architekten, Techniker und Werkmeister. Einzel-Unterricht. Kürzeste Studiendauer. Kein Ferienzwang.

PATENT-Erwirkung Verwertung

durch den beid. Patentanwalt Wilhelm

VII., Erzsébet-körút 44. **PATAKY**

Eigene Bureaux: Berlin, Paris, Amsterdam.



1 bis 2 Heller

Betriebskosten pro Stunde und HP mit meinen patentirten Rohöl-Hochdruck-Motoren von 16 HP aufwärts.

4 bis 5 Heller

bei meinen Benzin-, resp. Petrolinmotoren von 1 bis 30 HP u. Benzin-, resp. Petrolinlokomobilen von 2 bis 20 HP.

Auch stehende Motore von 1-12 HP in erstklassiger Ausführung.

Motorenfabrik J. WARCHALOWSKI, Wien, III., Paulus-gasse Nr. 3.
 Hauptniederlage für Ungarn: Budapest, VI., Váci-körút 37.
 Tausende Motore im Betriebe. ♦ Preislisten gratis. ♦ Günstige Zahlungskonditionen. Auch gebrauchte Petrolin-Motoren lagernd.

Asbest-Cementschiefer-Fabriken.

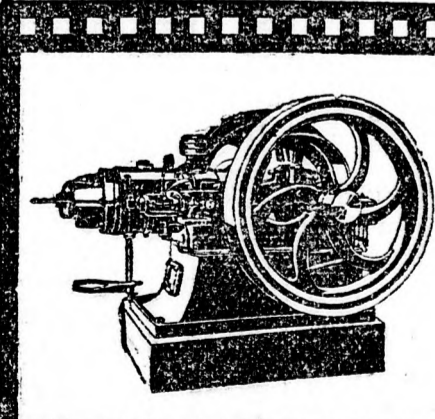
Die vollkommene Einrichtung u. Inbetriebsetzung derselben nach eigenem patentirten System übernehmen

Gedeon és Kont

Budapest, V., Lipót-körút 13.

Eigene Schieferfabrik mit 3.000.000 Platten jährlicher Erzeugung.

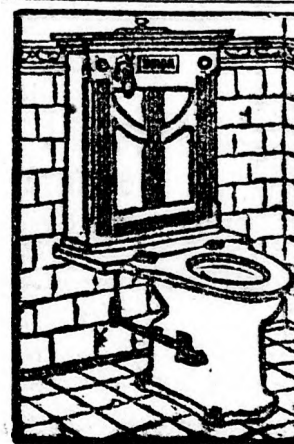
Kostenüberschlag und Ingenieurbesuch kostenfrei.



MUNKTELL NYERSOLAJMOTOR

FELTÉTELEN MEGBIZHATÓ LEGOLCSÓBB ÜZEM. BÚZ T NEM GERJESZT ALLANDÓ MEZELÉST NEM IGENYEL.

MUNKTELL GÉPKERESMEDELMÉRT. BUDAPEST, V. VÁCI-UT 6.



Freistehende Klappen-Klosetts „Allianz“ und „Union“

ges. gesch. 32177-101744, wassersparend und vollkommen geruchlos. Mit und ohne Wasserleitung verwendbar.

Prospekte gratis.

D. GLOGAU, WIEN,
 I., Fichtegasse 5.

FÜRSTLICH SCHAUMBURG-LIPPE'SCHE PORTLANDCEMENT- U. KALKWERKE.

Kommerzielle Direktion: Pécs, Indóház-u. 42.

Portlandcement

vorzüglicher Qualität, von schönster Färbung, nach modernstem Dickschlammverfahren.

Werke: Beremend.

Weisskalk

aus berühmtem Beremender Kalkstein hergestellt; alle ausgezeichneten Eigenschaften besitzend.

Wir garantieren eine die amtlichen Normen weit überbietende Qualität.

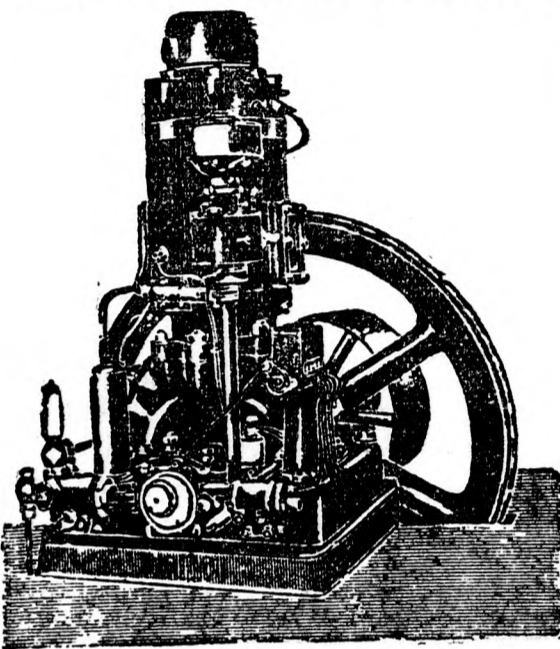
Ferner Erzeugung von maschinell geschlägertem Schotter, sowie Gewinnung von vorzüglichem Kalkstein.

Jahresproduktion: 500,000 Mztr. Portlandcement, 120,000 Mztr. Weisskalk, 800,000 Mztr. Schotter.

Pünktliche, schnellste Bedienung.

Swiderski

ROHÖLMOTORE 3-200 PS. Einfach. Ventillos. Billig. Betriebsicher. Elektrische Anlagen



ELEKTRA A.-G. für Bau elektr. Licht- und Kraftanlagen, Budapest, VI. Gyár-utca 11

serven von vorhandenen und bis nun nicht aufgeschlossenen Kraftquellen zur Verfügung und die Produktion derselben wird in Folge der technischen Entwicklung derart gesteigert, daß der Weltkraftbedarf für lange Zeit befriedigt ist.

Diese Kraftquellen dienen zur Konservierung der Menschenkraft, wenn man jedoch annehmen würde, daß die Technik aus puren Humanitätsbestrebungen die Menschenkraft ausschaltet, dann irt man sich gewaltig, denn der Technik liegen Gefühlschwärmerei und ideales Streben sehr ferne. Die Technik berechnet mit kalter Ruhe und vorsichtiger Ueberlegung nur die positiven Verhältnisse, sie befreit den Menschen aus dem Sklavenjoch nicht aus Liebe zum Menschen, sondern nur deshalb, um sich von ihm zu emanzipieren.

Brücken aus Nickelstahl. Seitdem man erkannt hat, daß die Festigkeit des gewöhnlichen Stahls durch Zusatz geringer Mengen von anderen Metallen in hohem Maße verbessert wird, haben diese Stahlsorten, die der Fachmann Legierungs- oder Spezialstähle nennt, weitgehende Anwendung gefunden. Als Zusätze kommen neben Nickel und Chrom noch eine Reihe seltenerer Metalle, wie Wolfram, Molybdän, Titan u. a., in Betracht: Sie werden sowohl jedes für sich, als auch untereinander legiert dem Stahl zugesetzt, so daß man als Endprodukt etwa einen Chrom-Nickelstahl oder einen Molybdän-Wolframstahl erhält. Während diese Sorten wegen ihrer außerordentlich hohen Festigkeit zur Herstellung von Panzerplatten, Geschossen und hochbeanspruchten Maschinenteilen besonders geeignet sind, zeichnet sich der Nickelstahl durch großes Dehnungsvermögen und hohe Elastizität aus und hat sich in Folge dessen als Baumaterial für Brücken gut bewährt. Nachdem man in Amerika schon vor etwa acht Jahren mit einer ganz aus Nickelstahl erbauten Brücke gute Erfahrungen gemacht hat, verwendet man seit nunmehr drei Jahren auch bei uns dieses Material mit gutem Erfolg. Eine Eisenbahnbrücke im Rheinland, die von der Gutehoffnungshütte bei Oberhausen errichtet wurde, ist die erste Brücke anderwärts überhaupt das erste Bauwerk in Deutschland, das ganz aus Nickelstahl besteht. Auch die große Schwebefähre, die die Hafeneinfahrt der kaiserlichen Werft in Kiel überspannt, wurde aus diesem Material hergestellt. Obwohl der Stahl nur etwa 2 1/2 Prozent Nickel enthält, ist seine Festigkeit und seine Dehnbarkeit hierdurch so verändert worden, daß die Behörden für dieses Material eine um 60 Prozent höhere Beanspruchung als für gewöhnliches Flußeisen zulassen. So kommt es, daß sich mit diesem Baustoff trotz seines höheren Einheitspreises durch beträchtliche Materialersparnis eine nicht unbedeutende Verbilligung der Brückenbauten erzielen läßt.

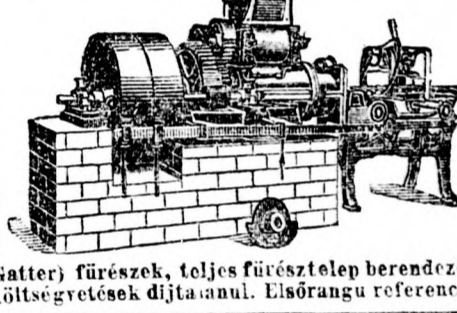
Sandverwerthung!

Bevor Sie Cementwaaren-Maschinen kaufen, verlangen Sie im eigenen Interesse unseren Katalog und Preis-courant über Maschinen und Formen zur Fabrikation von Cementwaaren, und besichtigen Sie unsere Cementwaaren-Maschinen im Betriebe. Verlangen Sie den Besuch unseres Fachingenieurs, der Ihnen unentgeltlich mit Aufklärung dient und Ihr Material prüft.

Szántó und Beck, Ingenieur Cementwaaren-Maschinen - Fabrikation Budapest, IX., Viola-utca 7.

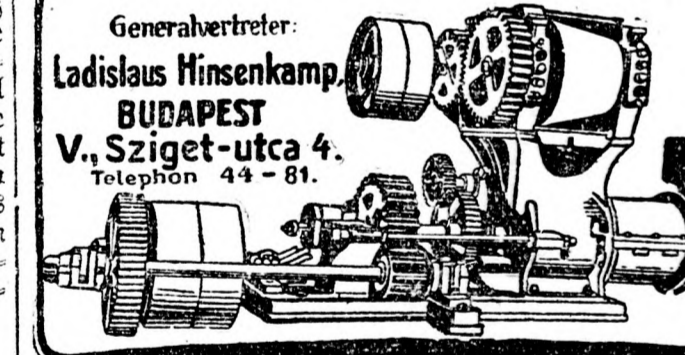
PASSAUI GÉPGYÁR ÉS VASÖNTÖDE.

Gyárak: Passau, Wernstein, Scharding, Magyarszégi, vezérképviselet: Takács Oszkár Budapest, VI. Nagy-mező-utca 49. sz. Téglyagyártó gépek és teljes téglyagyári berendezések. Benzín-motorok, gőzlokok mobilok és szerelvény-alkészletek. Keret (Gatter) fűrészek, teljes fűrésztelpek berendezések. Terkek és reszeltes költőgépek díjtalanul. Elsőrangú referenciák.



MODERNE ZIEGELEI-MASCHINEN

Schotteranlagen, Zerkleinerungs-Maschinen und komplette Anlagen. Moderne Transmissionen. Marchegger Maschinenfabrik u. Eisengiesserei-A.G., Marchegg.



Generaltreter: Ladislaus Hinsenkamp, BUDAPEST V., Sziget-utca 4. Telefon 44-81.

Für Ziegeleien!!

Wegen beendiger Arbeit transportables Gleis, einige Weichen, Plateauwagen und Drehscheiben, alles gut erhalten, preiswerth zu verkaufen. Anfragen zu richten an die Expedition dieses Blattes unter „Ziegelbahn 500“.

Technischer Anzeiger des „Neues Pester Journal“.

Ferrografia (Aluminium) Lichtpausen! Gesetlich geschützt. Weisser Grund, pechschwarze Linien, von jederart Zeichnung (auch Zeichnungspapier), auf beliebiges Papier, Karton, Pauspapier etc. gefertigt in tadelloser exakter Ausführung bei trübster Witterung und in Abendstunden zu stark ermäßigten Preisen die Ung. Fabrik Chemisch Präparirter Papiere VI., G-utca 49. Verlangen Sie bemusterte Offerte. Lichtpauspapiere, Lichtpausrahmen. Elektrische Lichtpause-Anstalt. Tel. 38-90.

Original »OTTO« Leuchtgas-, Benzin-Benzol-, Sauggas-motore, Benzin-Lokomobile, Lokomotive, Beleuchtungs- u. Pumpenwagen, 4. Takt Hochdruck-Rohölmotoren nur bei LANGEN & WOLF Motorenfabrik Budapest, VI. Váci-körút 59 erhältlich. Eigene Reparaturwerkstatt: IX., Mester-utca 31. Kostenanschläge gratis! n Agram: Frankopanska-utlica 14.

TECHNISCHES und wissenschaftliches Übersetzungs Bureau NEUFELD ÁRMİN beider Patentanwalt Gegründet 1894. Gegründet 1894. Spezialität: Übersetzung von techn. Preislisten, Kostenüberschlägen, Gutachten u. technisch-wissenschaftlichen Werken in sämtlichen Sprachen. Populärwissenschaftliche Verfassung und Illustration von Katalogen. Budapest, VII., Kertész-utca 37. sz.

Gärtner Agoston Budapest, V., Wurm-utca 3. sz. Gut ausprobierte elektrische Sparglühlampen. Telefon 95-33.

Société d'Electro-Chimie cég Párisban és Hulin Léon mérnök Grenobleban „Eljárás és berendezés alkáli-peroxydok előállítására“ című 45597. számú magy. szabadalmukat eladni, illetve gyártási engedélyt adni óhajtanak. Felvilágosítást adnak: Neufeld Ármín és Fenyő Henrik, hites szabadalmi ügyvivők, Budapest, VIII., József-körút 8. sz.

REBENBINFADEN, besser u. billiger als Raffiabast Säcke, Plachen, zu den billigsten Fabrikspreisen zu haben bei J. Fischer's Säcke- u. Deckenfabrik, Budapest, Nádor-utca 31-33. Leihanstalt waserdichter Decktücher. Einmal gebrauchte Säcke zu allen Zwecken stets in grossen Quantitäten lagernd. Verlangen Sie Offerte.

ch & Co. ale Budapest V/2 g-tér 17, ebäude. fähige er Art Granitoid- chieferplat- ur lohnende- mentdach- mtauerstein- ockmaschi- cher, Beton- a für Rohre. chinenfabrik: & Co., (schland). frei. at! Garantie Betrieb! nt. Dampf- garnituren. Maschinen- u. Gesellschaft ag-tér 14. szám. Rohölmoto- UGGAS-An- landwirth- in solider ANSTALT d. ELBE, 76, nkums in Deutschland. n. Elektrotechnik, bildung zukünftiger In- Werkmeister. Einzel- kein Ferienzwang. Erwirkung Verwertung t Wilhelm AKY s, Amsterdam. ELL LAJMOTOR IZHATO EM GERJESZT M IGENYEL MEDELMIRT UT 6. -Klosetts nion“ 44, os. Mit und ohne ar. atis. WIEN, 5.



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen bar, es werden blos 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4jährlich 9 Kronen

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.

Balázs és Társa Möbel-Warenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus).



Beste böhmische Bezugsquelle! BILLIGE BETTFEDERN!

1 kg graue, gute, geschlossene 2 Kr.; bessere 2 Kr. 40; prima halbweisse 3 Kr. 80; weisse 4 Kr.; weisse flaumige 5 Kr. 10; 1 kg hochfeine, schneeweisse, geschlossene 6 Kr. 40, 8 Kr.; 1 kg Daunee (Flaum), graue 6 Kr., 7 Kr.; weisse, feine 10 Kr.; allerfeinste Brustflaum 12 Kr. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertig gefüllte Betten aus dichtem roten, blauen, weissen oder gelben Nanking, 2 Tucheut, 180 cm lang, circa 120 cm breit, **Wissamit 2 Kopfkissen**, jedes 80 cm lang, circa 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flammigen **Bettfedern** 16 Kr. **Halbdaunen** 20 Kr.; **Daunen** 24 Kr.; **einzelne Tucheute** 10 Kr., 12 Kr., 14 Kr., 16 Kr.; **Kopfkissen** 3 Kr., 3 Kr. 50, 4 Kr.; **Tucheute**, 200 cm lang, 140 cm breit, 13 Kr., 14 Kr. 70, 17 Kr., 20 Kr., 21 Kr.; **Kopfkissen**, 90 cm lang, 70 cm breit, 4 Kr. 50, 5 Kr. 20, 5 Kr. 70; **Untertucheute** aus starkem gestreiften Gradl, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 Kr. 80, 14 Kr. 80. Versand gegen Nachnahme von 12 Kr. an franko. Umtausch gestattet, für Nichtpassendes Geld retour.

S. BENISCH in DESCHENITZ, Nr. 887, Böhmen.
Reichillustrirte Preisliste gratis und franko.

Kohle u. Koks in Waggonladungen, Fuhren u. Säcken bei Jakob Salamon & Co.

Budapest, V., Elisabethplatz 5. Teleph. Nr. 73-96, 73-97, 73-98, 73-99

Kwizda's RESTITUTIONS-FLUID

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900

Wundwasser für Pferde. Preis einer Flasche K. 2.80.

Über 50 Jahre in Hof-Ärztlichen und Kreis-Ärztlichen im Gebrauch zur Stärkung vor und Wiederherstellung nach großen Strapazen. Steifheit der Sehnen etc. befähigt das Pferd zu herbeizugenden Leistungen im Training. — Verwirrt, Signale und Ungehorsam geistlich. — Gibt nur mit unentbehrlicher Schutzmarke. — Zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien. — Illustrierte Kataloge gratis und franko durch das Hauptdepot.

FRANZ JOH. KWIZDA
k. u. k. Hof-Ärzt., königl. kaiserl. und königl. ungar. Hof-Ärzt. — Kreis-Ärzt.
Korneuburg bei Wien.
Haupt-Depot für Ungarn: Budapest bei Noth. Hof. v. Zsófi, Rautengasse 12.



KRONOS

1011er Modell, der neueste u. beste heute existierende

Petroleum-Glühlichtbrenner.

Leuchtkraft 90 Kerzenstärke. Handhabung sehr einfach und leuchtet im Moment. 1 Liter Petroleum genügt für 16 Stunden. Zu herabgesetzten Preisen erhältlich beim ungarländischen Alleinverkäufer:

Degen Jakob, Budapest, IX., Közraktár-u. 28.

Breslau XIII. Israel. Töchter-Pensionat
Kaiser Wilhelmstrasse 9. I. Ranges, Frau Elise Holzbock

Echte amerikanische Schuhe
bei **Peter Poduska,**
orthop. Schuhmacher
Budapest VI., Teréz-körút 3 a
Lieferant der k. u. Landwehr-Akademie.
17, 22, 25 u. 30 Kr.
per Paar.

Alleinverkauf der weltberühmten amerikanischen Schuhfabrik **Quality, The Over-all and Humanity.**
Große Auswahl in selbst erzeugten modernsten Herren-, Damen- und Kinderschuh.

Bestellungen nach Mass gewissenhaft. Provinzbestellungen prompt per Nachnahme.

Kecskeméty's BARTBINDEN

sind die besten!

in jedem Friseur-, Einschläge-Herrenmodegeschäfte erhältlich, eventuell auch direkt bei dem Fabrikanten

Alexander Kecskeméty
Femesvár 100.
Engrosangebote an Wiederverkäufer! Vertreter werden überall gesucht.

Stenograph oder Stenographin,
welche gleichzeitig flinke

Maschinenschreiber
sind, werden per sofort aufgenommen. Offerte unter „Pension 136“ an **J. Blockner**, Annoncenexpedition, Semmelweis-utca 4.

Keleti Bruchbänder
mit pneumatischen Gummipolstern sind die Vollkommensten dieses Genres!

Leibbinden für Damen und Herren gegen alle Unterleibsfrankheiten, verbürgt schlanke Figur u. vornehme Haltung.

Gummi-Kramfäden u. Kunsthande für Amputierte, orthopädische Kunstmeister u. für Schilfwachsende. Geh- und Stützmaschinen gefertigt nach den Prinzipien der modernen Technik zu allerbilligsten Fabrikpreisen

J. KELETI
Fabrikant chirurg. Bandagen u. orthop. Apparate
Budapest, IV., Koronaherzeg-u. 17.
Gegründet 1878. Telefon 13-76.
Neueste illustr. Preisliste gratis und franko.

Schöne üppige Büste!

Busen-Creme „Amorlin“ von Dr. Lassing ist ein vielfach erprobtes und anerkanntes Mittel zur Erlangung einer vollentwickelten schönen Büste. Dauernder sicherer Erfolg. Amorlin wurde vielfach prämiert und liegen viele Anerkennungsschreiben zur Einsicht auf. Amorlin ist garantiert unschädlich, nur äusserlich zu gebrauchen und bei jedem Alter anwendbar. Preis per Tiegel mit Gebrauchsanweisung K. 4.—. Doppelriegel mit 1 Stück dazugehöriger Seife ausreichend zum Erfolg K. 7.—. Diskreter Versand gegen Nachnahme oder in Briefmarken.

Frau J. Frisch, Wien, VIII., Tigergasse 38N.

Városmajor szanatorium és vizgyógyintézet.

Budapest, Városmajor-utca 64. Telefon: 88-99.

A kis Szárbhegy lankás hegyoldalán, Seregélyi árnypark közepén, remek kilátással a budai hegyekre, ózondús levegő, Budapest legesünderes területe. Harmoniz. kényelemmel berendezett szoba, közös és társalgó helyiségek, előkelő és meleg családi otthon. Nagy vizgyógyintézet. A vizgyógykezelés összes eljárásai. Szén-savas, só, mór, fenyő, villamos és fényfürdők. A szanatorium rendelkezik: emésztő szervek betegségei, anyagcsere-bántalmak, ozukorbetegség, máj, epekövajok, vesebajok, neurasthenia, hátrgerincoszorvadás ellen, soványító és hízító kurák esetére. — Igazgató főorvos: **csenyefalvi dr. Kozmítza Béla.** Felvételi a szanatoriumba egész nap.

NŐIKÉZIMUNKÁK és
hozzávalók legőlcsooban

WALD GYULA

BUDAPEST, VII. Király u. 21.
250 old. képes árjegyzék vidékre ingyen

Männeckkrank

heiten und Nervenschwäche v. Spezialarzt Dr. med. Rumlér Preisgekröntes Werk. Wirklich brauchbar, ausserordentlich reicher Rathgeber u. bester Wegweiser zur Verhütung u. Heilung der Gehir- u. Rückenmarks-Erkrankung. Geheilt: Nerven-Zerrüttung, Folgen nervenunterdrückender Leidenschaften u. Exzesse u. aller sonstigen geheimen Leiden. Nach fachmännischen Urtheilen für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, von geradezu unschätzbarem gesundheitl. Nutzen. Der Gesunde leidet sich vor Krankheit und Siciatium zu schützen, der bereits Leidende aber lernt den sichersten Weg zu seiner Heilung kennen. Für Ks. 1.60 Briefmarken franko zu beziehen von **Dr. med. Rumlér Nachf., Genf 530. (Schweiz)**

Bei Husten

Verschleimung
Heiserkeit
Rachenkatarrh
Luftröhrenkatarrh
Bronchialkatarrh
Lungenspitzenkatarrh
Lungenschwindsucht
Asthma
Athemnoth

Dr. Kant's Lungenthee!

Preis à Packet K 1.50.
Erhältlich in allen Apotheken oder direkt beim Hauptdepot:
„Schutzengelapotheke“, Wien, XII., Meidl. Hauptstrasse 45.